



Klett Augmented:
Alle Audios und Videos
kostenlos abspielbar!

Netzwerk neu

B1.1 |

Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Deutsch als
Fremdsprache



Klett

811. 112. 1

N-46

Netzwerk neu

B1.1 | Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

საქართველოს ინტერნეტული პორტი
პორტალი. შიშის რუსთაველის
სახელმწიფო უნივერსიტეტის
ბიბლიოთეკა
№ 63443

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Autoren: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber

Beratung und Gutachten: Henriette Bilzer (Jena), Foelke Feenders (Barcelona), Jelena Jovanović (München), Uschi Koethe (München), Priscilla Nascimento (São Paolo), Annegret Schmidjell (Seehausen), Esther Siregar (Depok), Annekatriin Weiß (Jena)

Redaktion: Annerose Remus und Felice Lembeck

Herstellung: Alexandra Veigel

Gestaltungskonzept: Petra Zimmerer, Nürnberg;
Anna Wanner; Alexandra Veigel

Layoutkonzeption: Petra Zimmerer, Nürnberg

Umschlaggestaltung: Anna Wanner

Illustrationen: Florence Dailleux, Frankfurt

Satz: Holger Müller, Satzkasten, Stuttgart

Reproduktion: Meyle + Müller GmbH + Co. KG,
Pforzheim

Titelbild: Dieter Mayr, München

Netzwerk neu B1

Kursbuch mit Audios und Videos	607172	Lehrerhandbuch mit Audio-CDs und Video-DVD	607176
Übungsbuch mit Audios	607173	Intensivtrainer	607174
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos B1.1	607170	Testheft mit Audios	607175
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos B1.2	607171	Digitales Unterrichtspaket zum Download	NP00860717601

Lösungen, Transkripte u.v.m. zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Audio- und Videodateien zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu/medienB1

Code Audios und Videos zum Kursbuch: NWN54X.

Code Audios zum Übungsbuch: NWN1u*2

Zu diesem Buch gibt es Audios und Videos, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.



Klett-Augmented-App kostenlos
downloaden und öffnen

Seiten mit Audios und Videos
scannen

Audios und Videos laden,
direkt nutzen oder speichern

 Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

1. Auflage 1 6 5 4 | 2024 23 22

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2021. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-sprachen.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: Elanders GmbH, Waiblingen

ISBN 978-3-12-607170-3



9 783126 071703



Das sind wir

Schreiben Sie auf ein Blatt Papier Ihren Namen, Ihr Land und drei Hashtags, die zu Ihnen passen.





















Paolo
Italien
#Yoga
#Irena
#Vanilleeis

Lena
Polen
#FCBayern
#Marketing
#Berge

Bilden Sie Gruppen. Zeigen Sie Ihr Papier. Die anderen aus der Gruppe stellen Sie vor. Sie korrigieren.



Bilden Sie neue Gruppen und stellen Sie sich wieder gegenseitig vor.

-  Aufgabe im Kursbuch
-  passende Übung im Übungsbuch
-  Hören Sie den Text.
-  Hören Sie und üben Sie die Aussprache.
-  Sehen Sie den Film.
-  Sehen Sie den Film mit Erklärungen zu Grammatik, Redemitteln oder Phonetik.
-  Hier lernen Sie Grammatik.
-  Hier lernen Sie wichtige Ausdrücke und Sätze.
-  Hier lernen Sie eine Strategie oder bekommen Tipps.
-  Hier lernen Sie etwas über gesprochene Sprache.
-  Zu dieser Aufgabe finden Sie ein interaktives Tafelbild im Digitalen Unterrichtspaket.
-  Schreiben Sie einen Text.
-  Vergleichen Sie Deutsch mit anderen Sprachen.
-  Geben Sie Informationen in Ihrer oder anderen Sprachen weiter.
-  Recherchieren Sie oder machen Sie ein Projekt.
-  Im Übungsbuch lernen Sie mehr Wörter zum Thema.
-  Diese Aufgabe bereitet Sie auf die Prüfungen Z B1/ZD/DTZ Zertifikat B1, Zertifikat Deutsch oder Deutsch-Test für Zuwanderer vor.
-  Sie haben zwei Möglichkeiten, wie Sie die Aufgabe im Übungsbuch lösen.
-  Hier wiederholen Sie Grammatik.
-  Hier lernen Sie im Übungsbuch Regeln zur Wortbildung.

1 Gute Reise!

6

über Vorlieben und Abneigungen sprechen | Gespräche über die Reiseplanung verstehen und führen | Informationen zu Reisezielen verstehen | eine Urlaubsgeschichte schreiben | Durchsagen verstehen | einen Blogbeitrag verstehen

Wortschatz	Urlaubsarten Reiseangebote
Grammatik	Infinitiv mit <i>zu</i> Nebensatz mit <i>da/weil</i> Nebensatz mit <i>obwohl</i>
Aussprache	<i>n, ng, nk</i>
Strategie	Durchsagen verstehen
Landeskunde	Arbeiten auf der Alm
Film	Ranger im Nationalpark Schwarzwald



Übungsteil Wortbildung – Infinitiv als Nomen

78

2 Das ist ja praktisch!

16

über Kaufverhalten und Dienstleistungen sprechen | Folgen ausdrücken | etwas reklamieren | Informationen über neue Technik verstehen | Gründe und Gegengründe ausdrücken | einen Kommentar schreiben | Werbeanzeigen vergleichen | die eigene Meinung zu Werbung äußern | über Werbestrategien sprechen

Wortschatz	Technik und Geräte Reklamation Werbung
Grammatik	Verb <i>lassen</i> Folgen ausdrücken: <i>deshalb/deswegen/darum/daher, sodass / so ... dass</i> Genitiv Präpositionen <i>wegen</i> und <i>trotz</i> + Genitiv
Aussprache	<i>ts</i> und <i>tst</i>
Strategie	Stichpunkte notieren
Landeskunde	Werbung in Deutschland
Die Netzwerk-WG	Zu Besuch im Repair Café



Übungsteil Wortbildung – Nomen mit *-er* und *-erin*

90

3 Veränderungen

26

Berichte über Veränderungen im Leben verstehen | über Vergangenes berichten | über Glück sprechen | Zeitangaben machen | eine Radiosendung verstehen | von Veränderungen erzählen | einen Gegenstand oder ein Ereignis beschreiben | über gutes Benehmen sprechen

Wortschatz	Ereignisse im Leben Glück Höflichkeit
Grammatik	Präteritum Zeitangaben: Präpositionen mit Dativ und Genitiv
Aussprache	mehrere Konsonanten hintereinander
Strategie	eigene Texte nach einem Muster schreiben
Landeskunde	Höflichkeit in D-A-CH
Film	Boxen – mehr als nur ein Sport



Übungsteilteil Wortbildung – Komposita I

102

Plattform 1: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Berlin und seine Geschichte

36

4 Arbeitswelt

42

Gespräche bei der Arbeit verstehen | Irreales ausdrücken | sich entschuldigen | auf Entschuldigungen reagieren | Bewerbungstipps verstehen | über Bewerbungen sprechen | am Telefon nach Informationen fragen | Informationen geben | einen Text strukturieren | Tipps austauschen

Wortschatz	Arbeit und Arbeitssuche Stellenanzeigen Bewerbung
Grammatik	Konjunktiv II irrealer Bedingungssätze mit Konjunktiv II Pronomen und Pronominaladverbien Verben mit Präposition und Nebensatz
Aussprache	freundlich oder unfreundlich?
Strategie	Texte strukturieren
Landeskunde	Bewerbung und Vorstellungsgespräch in Deutschland
Film	Arbeiten im Ausland



Übungsteil Wortbildung – Komposita II

114

5 Umweltfreundlich?

52

etwas vergleichen | Texte über Start-ups verstehen | über Ideen sprechen | Ziele ausdrücken | Umwelttipps geben | über Ideen zum Umweltschutz diskutieren | über das Wetter sprechen | eine Umweltaktion vorstellen

Wortschatz	Umwelt und Umweltschutz Wetter
Grammatik	Komparativ und Superlativ vor Nomen Nebensatz mit <i>damit</i> und <i>um ... zu</i>
Aussprache	lange Sätze sprechen
Strategie	Wörter in Wortfamilien lernen
Landeskunde	Das Wetter in D-A-CH Engagement für Mensch und Natur
Film	Foodsharing



Übungsteil Wortbildung – Nomen mit *-ung*

126

6 Blick nach vorn

62

über Pläne und Vorsätze sprechen | Ratschläge verstehen | einen längeren Zeitungstext verstehen | etwas genauer beschreiben | über Zukunftsvorstellungen sprechen und schreiben | über Erwartungen sprechen | ein Lied verstehen | über Lieder sprechen

Wortschatz	Zukunftsprognosen Vorsätze Erwartungen
Grammatik	Futur I n-Deklination Relativsätze im Dativ und mit Präposition
Aussprache	Vokallänge vor <i>ss/ß</i>
Strategie	Deutsch lernen mit Musik und Liedern
Landeskunde	Das Lied „Kaum erwarten“
Film	Wettersatelliten – ein Blick in die Zukunft



Übungsteil Wortbildung – Nomen mit *-heit* und *-keit*

138

Plattform 2: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: D-A-CH-Quiz

72

Anhang Grammatikübersicht 150 | unregelmäßige Verben 164 | Verben mit Präpositionen 166 | reflexive Verben 167 | alphabetische Wortliste 168 | Quellenverzeichnis 175

Gute Reise!



A
auf Rügen



B
im Thüringer Wald



C
an der Mosel

- 1 a** Sehen Sie die Fotos an. Wo möchten Sie gern Urlaub machen? Warum? Erzählen Sie.

Ich möchte gern an der Mosel Urlaub machen, da kann ich ...

- b** Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Foto fünf passende Wörter. Sammeln Sie dann im Kurs.
- c** Welche Wörter aus 1b sind in Ihrer oder einer anderen Sprache ähnlich?

- 2** Urlaubsgrüße. Welche Nachricht passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

1 Bin seit 2 Wochen unterwegs, ich liebe Städte. Der nächste Zug bringt mich nach Wien. Wahrscheinlich ... 😊

2 Dieser Blick ist Wahnsinn! Und im ganzen Ort kein Auto. So angenehm! Wie herrlich muss die Aussicht von dort drüben sein?

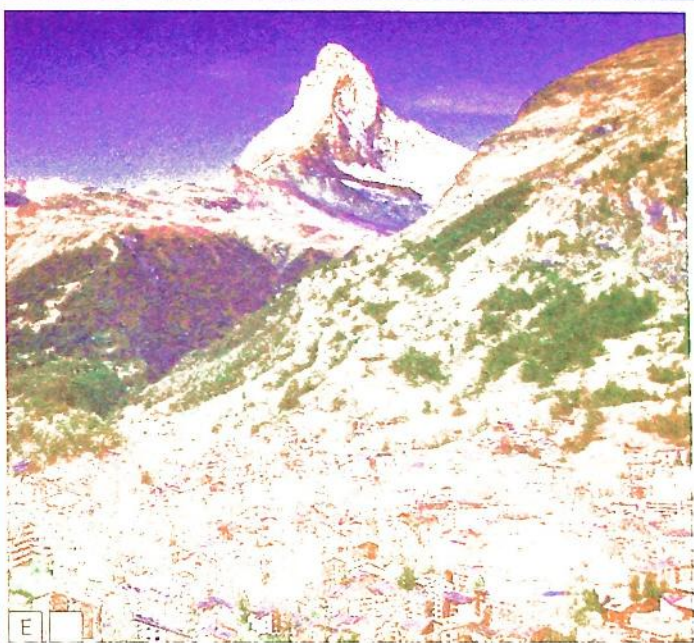
3 Wandern am Wasser, gutes Essen und nette Leute. Und die reifen Trauben: ein Genuss!

4 Wahnsinnig kalt, aber ein tolles Erlebnis!

5 Hallo von der Küste! Wir sind ständig am Strand! Sonne, Sand und Wind, für jeden ist etwas dabei.



D in Salzburg



E in Zermatt, Blick auf das Matterhorn

3 a Hören Sie das Gespräch. Wo haben die Personen Urlaub gemacht? Notieren Sie.

1.1 Maja: Foto ____ Liam: Foto ____ Thomas: Foto ____

b Lesen Sie die Beschreibungen und hören Sie noch einmal. Welcher Urlaubstyp passt zu den Personen? Ordnen Sie zu.

Typ 1: Ganz spontan
 Sie fahren einfach los. Sie sind sicher, dass Sie einen Platz zum Übernachten finden. Sie möchten nichts planen, Sie wollen einfach sehen, was passiert.

Typ 2: Gern zu Hause
 Reisen finden Sie anstrengend, Sie bleiben am liebsten zu Hause, da können Sie sich am besten entspannen. Sie machen gern Ausflüge.

Typ 3: Gut geplant
 Sie suchen immer neue Urlaubsziele, auch in großer Entfernung. Ihre Reisen planen Sie sehr früh und sehr gründlich. Ein schickes Ferienhaus oder Hotel bekommt man nur, wenn man rechtzeitig bucht.

Typ 4: Immer gleich
 Sie fahren immer an denselben Ort. Da kennen Sie alle Leute und alle schönen Plätze. Sie wissen, was Sie erwartet. Dort fühlen Sie sich wie zu Hause.

1-3 c Und Sie? Welcher Urlaubstyp passt zu Ihnen? Wo und wie machen Sie Urlaub? Arbeiten Sie zu viert und erzählen Sie.

Die Urlaubsplanung

- 4 a** Lesen Sie den Chat von Anna und Paula. Was für einen Urlaub wünscht sich Anna? Wie möchte Paula Urlaub machen?

Hey Anna, was war denn gestern los? Hast du vergessen, mich anzurufen? Wir wollten doch über unseren Urlaub sprechen. Paula

Sorry, ich hab's echt vergessen! Du, Maria hat vor, im Juni für eine Woche nach Berlin zu fahren. Das könnten wir doch auch machen, oder? Anna

Ach, nee. Zu stressig. Hab' schon genug Stress im Büro. Paula

Aber in Berlin können wir total viel machen. Museen, Ausstellungen, Konzerte ... Und jeden Abend tanzen gehen! Anna

Ich will mich im Urlaub erholen. Es ist soooo schön, am Strand zu liegen und zu lesen oder einfach zu faulenzen. Paula

Wie langweilig! 😊 Anna

Wieso fahren wir nicht mal an die Ostsee? Tolle Strände, super Natur! Wir können schöne Spaziergänge machen. Ich hab' da viele interessante Angebote gefunden. Paula

Mir macht es einfach mehr Spaß, viel zu unternehmen: Kultur, Ausgehen, Sport. Wir finden sicher einen Kompromiss! Aber ich hab' keine Lust, lange zu suchen. Anna

Ich glaube, wir brauchen Hilfe. 😊 Heute Nachmittag Reisebüro? Ich versuche, um 4 Feierabend zu machen. Paula

Meinetwegen. Muss aber heute bis 20 Uhr arbeiten. Morgen ist besser. Anna

- b** Lesen Sie den Chat noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

1. Anna und Paula planen, zusammen Urlaub zu machen.
 2. Anna schlägt vor, Museen und Konzerte zu besuchen.
 3. Für Paula ist es wichtig, im Urlaub viel zu erleben.
 4. Anna findet es langweilig, sich im Urlaub richtig auszuruhen.
 5. Paula hat Lust, online Reiseziele zu recherchieren.
 6. Anna hat heute keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen.

- c** Lesen Sie die Sätze in 4b noch einmal. Wo steht der Infinitiv mit zu?

- d** Nach welchen Ausdrücken steht der Infinitiv mit zu? Markieren Sie in 4a und 4b und machen Sie eine Tabelle.

Verben	vergessen, ...
Adjektiv + sein/finden	
Nomen + haben/machen	

G

Infinitiv mit zu

Verben: Anna schlägt vor, nach Berlin zu fahren.

Adjektive: Es ist gut, sich im Urlaub auszuruhen.

Nomen: Anna hat keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen.

- 5 a** Vorlieben. Schreiben Sie sechs Fragen mit Infinitiv mit zu.
 im Urlaub faulenzen | viel lesen | Sport machen | shoppen |
 mit der Familie zusammen sein | Party feiern | eine Stadt
 besichtigen | surfen | am Strand liegen | ausschlafen |
 jeden Tag etwas Neues erleben

- b** Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Berichten Sie dann im Kurs.



Ist es für dich wichtig, ...?
 Macht es dir Spaß, ...?
 Findest du es langweilig/interessant/
 anstrengend/entspannend/..., ...?
 Hast du Lust, ...?
 Hast du vor, ...? / Planst du, ...?
 Versuchst du, ...?

Im Reisebüro

6 a Hören Sie Annas und Paulas Gespräch im Reisebüro und ergänzen Sie die Informationen.



Ferienwohnung
auf Rügen

Preis: _____

Lage: _____



Wellnesshotel
in Berlin

Preis: _____

Lage: _____



Schiffahrt
durch den
Spreewald

Preis: _____

Lage: _____

b Hören Sie noch einmal. Was kann man auf den Reisen machen? Notieren Sie.

Rügen: *sich entspannen, ...*

c Was denken Sie? Für welchen Urlaub entscheiden sich Anna und Paula? Hören Sie dann das Ende vom Gespräch. War Ihre Vermutung richtig?

d Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Reiseziel aus 6a. Recherchieren Sie Informationen (Lage, Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten) und machen Sie ein Plakat. Präsentieren Sie Ihr Reiseziel im Kurs.

7 Im Reisebüro. Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie Situation A und planen Sie das Gespräch. Spielen Sie dann Ihr Gespräch. Tauschen Sie dann die Rollen und spielen Sie Situation B.

A Kunde/Kundin

Sie möchten mit drei Freunden Winterurlaub in Süddeutschland machen. Sie suchen eine Ferienwohnung in einem Skigebiet. Sie soll nah beim Skilift liegen und höchstens 250 € pro Woche für eine Person kosten.

A Reisebüro-Mitarbeiter/in

Sie stellen zwei Angebote vor:

- Ferienwohnung „Alpenblick“ für 4 Personen, 5 Minuten zu Fuß zum Skilift, mit Schwimmbad, 1.200 € pro Woche
- Gästehaus „Julia“, Haltestelle Skibus vor der Tür, 6 km zum Skigebiet, Preis pro Woche 950 €

B Kunde/Kundin

Sie möchten am Wochenende gern eine Städtereise mit dem Zug machen. Sie möchten nicht zu weit wegfahren. Das Hotel soll einen Wellness-Bereich haben.

B Reisebüro-Mitarbeiter/in

Sie stellen zwei Angebote vor:

- Hotel „Blömecke“ in Köln mit Wellness-Bereich, Fahrtzeit ca. 3 Stunden, Übernachtung und Frühstück 95 € pro Person
- Hotel „Axel“ in Aachen, Fahrtzeit ca. 4 Stunden, große Zimmer, neuer Wellness-Bereich, Preis mit Halbpension 105 € pro Person



Kunde/Kundin

Ich möchte eine Reise nach ... buchen/machen. Was können Sie mir empfehlen?

Gibt es / Haben Sie noch andere Angebote?

Wo liegt das Hotel?

Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?

Was kostet die Reise? Was ist im Angebot enthalten?

Dann würde ich die Reise nach ... nehmen.

Reisebüro-Mitarbeiter/in

Wohin/Wann / Wie lange möchten Sie denn fahren? Waren Sie schon mal in ...? / Wie wäre es mit ...? / ... kann ich sehr empfehlen.

Es gibt da ein gutes/tolles Angebot: ... / ... ist aktuell / im Moment sehr günstig.

Das Hotel liegt zentral / direkt am Strand / ...

Die Fahrt / Der Flug dauert ... / Man braucht ...

Der Preis ist inklusive Frühstück/Halbpension/ Vollpension/ ...

Gut, dann buchen wir das.

Reiseziele in Deutschland

8 a Was denken Sie? Welche Reiseziele in Deutschland sind am beliebtesten? Sammeln Sie.

b Lesen Sie die Forumstexte. Was finden die Personen gut, was finden sie nicht so gut? Markieren Sie mit zwei Farben und vergleichen Sie.

Die zwanzig schönsten Reiseziele in Deutschland ✕

Wir alle kennen solche Listen. Die Städte Berlin, Hamburg und München liegen meistens vorn und dann kommen kleinere Orte, z. B. Rothenburg ob der Tauber. Was sind eure Erfahrungen? Habt ihr andere Tipps?



Anton Richter Ich habe Rothenburg in diesem Jahr besucht. Da die kleine Stadt so bekannt ist, hatten offenbar noch viele tausend Touristen diesen Einfall – und das am gleichen Tag. Die Altstadt ist sehr schön, keine Frage. Obwohl ich alte Städte und Häuser gern mag, war ich ein bisschen enttäuscht. Ich hatte den ganzen Tag das Gefühl, dass ich in einem Museum bin. Würzburg finde ich interessanter, weil es größer ist und einfach mehr Stadtatmosphäre hat.

Melina Fahrt mal an die Ostsee, nach Heringsdorf auf der Insel Usedom. Obwohl das Wasser meistens kalt ist, nennen viele den Ort auch „die Badewanne Berlins“, weil viele Berliner am Wochenende die 200 km dorthin fahren. Die Strände sind schön und es gibt eine renovierte Strandpromenade. Dort kann man wunderbar die Zeit verbringen: bei einem Kaffee sitzen und lesen, Boot fahren, spazieren oder shoppen. Alles ist möglich. Der Alltag ist ganz weit weg. Wir hatten jedenfalls sehr schöne Tage, obwohl es viel geregnet hat.



c Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Da Rothenburg sehr berühmt ist, _____ | A obwohl er ein Fan von alten Gebäuden ist. |
| 2. Anton Richter war enttäuscht, _____ | B machen dort viele Menschen Strandurlaub. |
| 3. Er findet Würzburg interessanter, _____ | C obwohl das Wetter nicht so gut war. |
| 4. Obwohl die Ostsee nicht sehr warm ist, _____ | D gibt es dort sehr, sehr viele Touristen. |
| 5. Melina hatte Spaß auf Usedom, _____ | E weil es mehr Angebote und Möglichkeiten gibt |

d *da/weil* oder *obwohl*? Bilden Sie Nebensätze.

- Rothenburg ist bei Touristen sehr beliebt.
 - Es ist eine kleine, schöne Stadt.
 - Die Geschäfte und Restaurants sind teuer.
 - Man kann tolle Fotos machen.
- Melina hatte schöne Tage auf Usedom.
 - Das Essen hat gut geschmeckt.
 - Es war am Strand sehr windig.
 - Es hat manchmal geregnet.

G

Nebensatz mit *da/weil* und *obwohl*

Grund

Da/Weil Rothenburg sehr bekannt ist, kommen viele Touristen in die Stadt.

Widerspruch/Kontrast

Melina hatte schöne Tage in Heringsdorf, **obwohl** das Wetter schlecht war.

e Was machen Sie, obwohl ...? Ergänzen Sie die Sätze. Sprechen Sie dann in der Gruppe.

Es macht keinen Spaß. | Ich habe nur wenig Zeit. | Es ist ziemlich teuer. | Es ist schon spät. | Das Wetter ist schlecht. | Ich habe viel Arbeit. | Ich finde es blöd.

Obwohl es keinen Spaß macht, koche ich im Urlaub oft.

- 9 a Endlich Urlaub! Sehen Sie die Bild-Geschichte an und ordnen Sie die Wörter zu. Manche passen mehrfach.



A



C



E



B



D



F

1. müde sein | 2. im Stau stehen | 3. sich umziehen | 4. brennen |
5. das Zelt aufbauen | 6. das Zeug einpacken | 7. genervt sein |
8. ein Abenteuer erleben | 9. das Gepäck tragen | 10. grillen |
11. der Kofferraum | 12. die nasse Wiese | 13. die Stimmung schlecht sein |
14. singen und reden | 15. verzweifelt sein |
16. im Regen stehen | 17. reparieren | 18. eine Wanderung machen |
19. ein Feuer machen | 20. alles auspacken | 21. den Plan ändern |
22. gut gelaunt sein | 23. der Reifen kaputt sein | 24. ankommen

1.4

Gut gesagt: Wenn etwas nicht gut läuft

Ich habe keinen Bock mehr.
Ich mag nicht mehr.
Der ganze Urlaub ist im Eimer.
Heute geht echt alles schief.

- b Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt drei Bilder. Was passiert? Sagen Sie zu jedem Bild zwei bis drei Sätze. Verwenden Sie auch *weil/da* und *obwohl*.

Ron und Kevin fahren zum Zelten in Urlaub. Sie packen ihr Zeug ein und tragen das Gepäck zum Auto. Beide sind gut gelaunt, weil sie sich auf den Urlaub freuen.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt die Perspektive von einer Person und schreibt die Geschichte. Vergleichen Sie Ihre Geschichten.

Endlich Urlaub! Gut gelaunt habe ich die Fahrräder auf dem Auto fest gemacht. ...

- 10 a Aussprache: *n, ng, nk*. Wie heißen die Orte? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1.5

P1

- | | | | | | |
|-------------------------------------|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a Affin | 2. <input type="checkbox"/> a Finenstein | 3. <input type="checkbox"/> a Dinlage | 4. <input type="checkbox"/> a Haren | 5. <input type="checkbox"/> a Lienen | 6. <input type="checkbox"/> a Sinhofen |
| <input type="checkbox"/> b Affing | <input type="checkbox"/> b Fingenstein | <input type="checkbox"/> b Dinglage | <input type="checkbox"/> b Hareng | <input type="checkbox"/> b Liengen | <input type="checkbox"/> b Singhofen |
| <input type="checkbox"/> c Affink | <input type="checkbox"/> c Finkenstein | <input type="checkbox"/> c Dinklage | <input type="checkbox"/> c Harenk | <input type="checkbox"/> c Lienken | <input type="checkbox"/> c Sinkhofen |

- b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.6

- | | | | |
|------------------|---------|------------|--------------|
| 1. reisen | planen | ankommen | entspannen |
| 2. die Wohnung | bringen | langweilig | die Stimmung |
| 3. funktionieren | denken | krank | bedanken |

- c Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie drei Sätze mit Wörtern aus 10b. Diktieren Sie Ihre Sätze dann einem anderen Team.

Unterwegs: Ohren auf!

- 11 a Sie sind am Bahnhof und möchten mit dem ICE 241 nach Stuttgart fahren. Hören Sie. Welche Durchsage ist für Sie wichtig? Kreuzen Sie an.

1.7

- Durchsage 1 Durchsage 2 Durchsage 3



Durchsagen verstehen

1. Welche Durchsage ist für Sie? Achten Sie auf die wichtigen Informationen zu Beginn einer Durchsage, z. B. Zugnummern und Ort.
2. Hören Sie „Ihre“ Durchsage? → Sie müssen nicht alles verstehen. Überlegen Sie vorher, welche Informationen wichtig für Sie sind (z. B. am Bahnhof: Gleis und Uhrzeit). Achten Sie nur auf diese Informationen.

- 1.8 b Hören Sie die passende Durchsage noch einmal und notieren Sie.

Gleis: _____ Verspätung: _____

- 12 a Wo hört man noch Durchsagen, wenn man unterwegs ist? Welche Informationen sind dann meistens wichtig? Sammeln Sie im Kurs.

Im Zug bekommt man Informationen über Verspätungen und ...

- 1.9-12 b Liz reist durch Deutschland. Lesen Sie zuerst die Aufgaben und hören Sie dann die Durchsagen. Lösen Sie die Aufgaben.

1. Am Flughafen
An welchem Gepäckband findet sie ihren Koffer?



3. Im Zug
Essen gibt es nur im Restaurant.
richtig
falsch



2. Am Bahnhof
Wann fährt der nächste Zug nach Nürnberg?

- a) 17:11 Uhr.
 b) 17:26 Uhr.
 c) 17:44 Uhr.



4. An der Bushaltestelle
Wie kommt man heute zum Tiergarten?

- a) Mit der Straßenbahn.
 b) Mit dem Bus.
 c) Mit der U-Bahn.



- 1.13 c Sie warten mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land an der Haltestelle „Hauptbahnhof“ auf die Straßenbahn und hören eine Durchsage. Fassen Sie den Inhalt der Durchsage für ihn/sie in Ihrer Sprache zusammen.



Urlaub oder Arbeit?

13 a Lesen Sie den Blog von Timo. Welches Foto passt zum Text? Warum?



12. September | 4 Kommentare | geschrieben von Timo Williams

Timos Blog von der Alm

Ich kann es kaum glauben: Schon sind fast drei Monate vorbei und nächste Woche fahre ich wieder zurück nach Hause. Ein guter Zeitpunkt also für einen Rückblick. Wie ihr wisst, habe ich mich zu diesem Aufenthalt entschlossen, weil Freunde begeistert von ihrem Almsommer erzählt haben. Es war gar nicht leicht, einen Platz zu finden, denn viele wollen momentan so einen „Almurlaub“ machen.

Am liebsten wollte ich ja auf eine Alm mit Käserei, also, wo man selbst Käse macht. Da habe ich aber keinen Platz mehr bekommen und so bin ich auf der Bergner-Alm auf 1.600 m Höhe gelandet, bei Theresia und Peter Bergner. Es ist toll, hier oben im Gebirge zu sein. Ich habe meinen stressigen Alltag zu Hause komplett vergessen. Ich fühle mich jetzt besser erholt als nach einem normalen Urlaub, obwohl ich hier wirklich viel arbeite!

Insgesamt ist es eher einsam hier auf der Hütte. Wanderer kommen nur selten hierher, mein Handy hat meistens keinen Empfang und das Internet funktioniert nur selten. Neuigkeiten erfahre ich nur aus dem Radio. Aber hier war ja alles für mich neu und so hat mich die Einsamkeit gar nicht gestört. Morgens um fünf müssen wir schon aufstehen und die Kühe melken. Danach sind wir eigentlich die ganze Zeit draußen. Anders als sonst stehe ich hier total gern früh auf, denn die Sonnenaufgänge sind einfach großartig! Und außerdem gehe ich ja auch früh ins Bett und schlafe super. Hier gibt es immer viel Arbeit und Feierabend ist eigentlich erst so gegen 9 Uhr abends. Und das alles an sieben Tagen in der Woche!

Letzte Woche hat es sogar geschneit (Anfang September!) und ich habe mich gleich erkältet. Eigentlich wollte ich nur im Bett bleiben und schlafen, aber hier muss jeder mithelfen. Also bin ich aufgestanden und habe gearbeitet. Theresia hat mir viel Tee gemacht und nach zwei Tagen war ich schon wieder beinahe ganz fit. Jetzt muss ich nur gesund bleiben und dann fahre ich heim. Heimweh habe ich nicht, aber ich freue mich schon wieder auf zu Hause. Nur vor der Arbeit und meinem Terminkalender habe ich doch auch etwas Angst ...

Falls ihr Lust habt, euren Sommer auf der Alm zu verbringen, dann meldet euch bei mir. Ich gebe euch gern Tipps!

b Lesen Sie den Blog noch einmal und kreuzen Sie an: Sind die Sätze richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Für Timos Freunde war der Almaufenthalt eine positive Erfahrung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Auf Timos Alm gibt es häufig Gäste. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Timo findet den frühen Morgen auf der Alm besonders schön. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Timo hat weiter mitgearbeitet, obwohl er krank war. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Timo findet das Leben auf der Alm stressig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

c Können Sie sich auch vorstellen, im Urlaub zu arbeiten? Wo und was würden Sie gerne machen? Sprechen Sie in Gruppen.

Ich hätte Lust, in einem Ferienclub zu arbeiten und lustige Spiele mit den Kindern zu machen.

Meine Tante in Griechenland hat viele Olivenbäume. Da habe ich ihr schon mal in den Weihnachtsferien geholfen.

Ranger im Nationalpark Schwarzwald

14 a Wo liegt der Schwarzwald? Was wissen Sie über diese Region? Erzählen Sie im Kurs.

die Tradition | die Tracht | die Natur | die Uhr | die Torte

b Welche Wörter fallen Ihnen zum Thema „Nationalpark“ ein? Sammeln Sie im Kurs.



15 a *Der Ranger.* Sehen Sie Szene 1. Was macht Florian Hofmann beruflich? Wo arbeitet er und warum macht er das gerne?

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Welche Aufgaben hat Florian Hofmann? Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Er muss regelmäßig _____ | A dass alle die Regeln im Park einhalten. |
| 2. Für Touristen muss er oft _____ | B in der Forschung mithelfen. |
| 3. Manchmal kann er _____ | C das Gebiet kontrollieren. |
| 4. Er erklärt den Besuchern, _____ | D Führungen im Park machen. |
| 5. Er achtet darauf, _____ | E warum alle das Gebiet schützen sollen. |



c Welche Regeln gelten im Park? Sprechen Sie im Kurs.



16 a *Der Nationalpark.* Sehen Sie Szene 2. Was ist ein Nationalpark? Welche Erklärung ist richtig?

A In einem Nationalpark lässt man die Natur ganz in Ruhe. Man repariert und sichert Wege oder stellt Schilder auf. Sonst beobachtet man nur.

B In einem Nationalpark hilft man der Natur. Man unterstützt seltene Pflanzen und räumt zum Beispiel kranke oder tote Bäume weg.

16 b *Leben im Park.* Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie Szene 3 und machen Sie Notizen zu den Fragen. Vergleichen und ergänzen Sie dann Ihre Notizen.

- Wie wird man Ranger?
- Warum hängt der Ranger eine Kamera an den Baum?
- Was sind seine Lieblingsorte?



c Stellen Sie im Kurs einen Nationalpark vor. Recherchieren Sie Informationen und gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein: Lage, Größe, weitere wichtige Daten und Besonderheiten.

über Vorlieben und Abneigungen sprechen

Ist es für dich wichtig, im Urlaub zu faulenzen?
 Macht es dir Spaß, eine Stadt zu besichtigen?
 Findest du es langweilig/interessant/anstrengend
 entspannend/..., am Strand zu liegen?
 Hast du Lust, Sport zu machen?
 Hast du vor, jeden Tag auszuschlafen?
 Planst du, eine Party zu feiern?
 Versuchst du, viel mit deiner Familie zusammen
 zu sein?

Ja, ich will mich im Urlaub immer ausruhen.
 Nein, das finde ich langweilig.
 Ich finde es schön, den ganzen Tag am Strand
 zu sein.
 Nein, keine Lust.
 Ja, ich versuche, jeden Tag auszuschlafen.
 Ja, an meinem Geburtstag.
 Nein, eigentlich nicht.

ein Gespräch über die Reiseplanung führen**Kunde/Kundin**

Ich möchte eine Reise nach ... buchen/machen.

Was können Sie mir empfehlen?

Gibt es / Haben Sie noch andere Angebote?

Wo liegt das Hotel?

Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?

Was kostet die Reise? Was ist im Angebot enthalten?

Dann würde ich die Reise nach ... nehmen.

Reisebüro-Mitarbeiter/in

Wohin/Wann / Wie lange möchten Sie denn
 fahren?

Waren Sie schon mal in ...? / Wie wäre es mit ...? /
 ... kann ich sehr empfehlen.

Es gibt da ein gutes/tolles Angebot: ... /

... ist aktuell / im Moment sehr günstig.

Das Hotel liegt zentral / direkt am Strand / ...

Die Fahrt / Der Flug dauert ... / Man braucht ...

Der Preis ist inklusive Frühstück/Halbpension/
 Vollpension/...

Gut, dann buchen wir das.

Infinitiv mit zu**nach bestimmten Verben**

anfangen, aufhören, sich entscheiden,
 planen, vergessen, versuchen, vorhaben,
 vorschlagen ...

Ich habe vergessen, dich
anzurufen.

nach Adjektiven + sein/finden

anstrengend, gut, interessant, lang-
 weilig, schön, spannend, wichtig ...

Es ist langweilig, den ganzen
 Tag am Strand **zu sein**.

nach Nomen + haben/machen

(keine) Lust haben, (keine) Zeit haben,
 (keinen) Spaß machen ...

Ich habe keine Zeit, ins
 Reisebüro **zu gehen**.

Nebensatz mit da/weil: Kausalsatz**Grund**

Da/Weil Rothenburg sehr bekannt **ist**,
 Melina gefällt Heringsdorf,

kommen viele Touristen in die Stadt.
weil die Strände schön **sind**.

Nebensatz mit obwohl: Konzessivsatz**Widerspruch/Kontrast**

Melina hatte schöne Tage in Heringsdorf,

obwohl das Wetter schlecht **war**.

Obwohl die Geschäfte und Restaurants teuer **sind**, kommen viele Touristen nach Rothenburg.

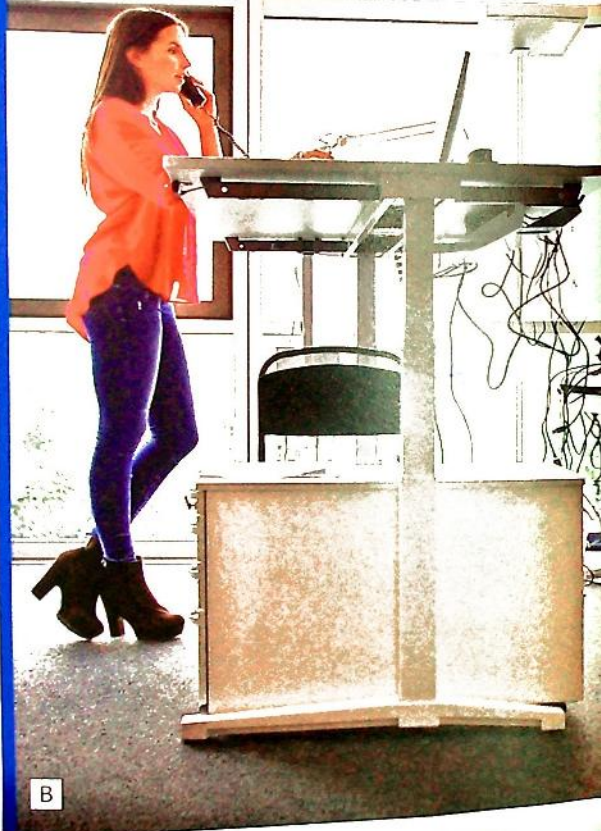
Das ist ja praktisch!

Lastenfahrrad



A

Steh-Sitz-Tisch



B

- 1 a** Sehen Sie die Fotos an. Warum sind diese Dinge praktisch? Welche Vorteile haben sie? Sprechen Sie im Kurs.

Mit Funkkopfhörern kann man Musik hören und stört andere nicht. Ein großer Vorteil ist, dass man kein Kabel benötigt.

- b** Welcher Slogan passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

1. Schlüssel vergessen? Das Problem kenne ich nicht! _____
2. Transport ohne Motor, praktisch für alle! _____
3. Alles hören und keinen stören! _____
4. Der Rücken dankt! _____
5. Nie wieder Tasten drücken, meine Stimme ist genug! _____



2



C Hören Sie die Radiosendung. Was benutzen die Personen? Was kann man damit machen? Warum finden die Personen das gut? Notieren Sie.

Was?	Was kann man damit machen?	Warum finden die Personen das gut?
Türöffner mit Fingerabdruck	ohne Schlüssel Tür öffnen	

2 Welche drei Dinge finden Sie im Alltag besonders praktisch? Warum? Sprechen Sie in Gruppen und sammeln Sie dann im Kurs. Machen Sie eine Statistik.

Ich finde meine Smartwatch total praktisch, weil ich dort sofort alle Nachrichten lesen kann. Außerdem ist sie beim Sport toll.

სამსახურო საშუალებების იურიდიული კვირი
 ბათუმის შოთა რუსთაველის
 სახელმწიფო უნივერსიტეტის
 ბიბლიოთეკა
 № _____ siebzehn 17

63443

Ich lasse alles reparieren

3 a Lesen Sie den Artikel. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie die Namen.

Reparieren oder neu kaufen?

Ständig kommen neue Produkte auf den Markt. Und ständig geht irgendetwas kaputt: mal die Waschmaschine, mal das Handy, mal der Staubsauger. Dann steht man vor der Frage: Lässt man das kaputte Gerät reparieren oder kauft man gleich ein neues und moderneres Produkt?



Lisana P., 34

Also, wenn bei uns zu Hause etwas kaputtgeht, repariere ich es immer selbst. Heute findet man im Internet zu jedem Problem ein Video mit einer Anleitung, wie man etwas repariert. So kann man kleine Reparaturen selbst machen. Eine Reparatur in der Werkstatt kostet auch immer viel Geld, deshalb versuche ich es lieber selbst. Und es macht Spaß!

Makoto M., 45

Warum sollte jemand mein Handy reparieren, wenn es kaputt ist? Das ist wirklich teuer und lohnt sich nicht. Da schaffe ich mir lieber gleich ein neues Handy an und habe dann sogar noch ein moderneres und technisch besseres Gerät. Ich finde, das ist sinnvoller und gilt für alle Produkte. Außerdem gibt es oft auch Sonderangebote.



Caroline K., 27

Es ist normal, dass Geräte kaputtgehen. Aber man sollte nicht immer sofort ein neues kaufen. Ich lasse kaputte Geräte immer reparieren. Mein Handy ist z. B. letzte Woche heruntergefallen und ich habe es im Handyladen reparieren lassen. Die Reparatur hat bloß 80 Euro gekostet. Ein neues Handy ist viel teuer. Und für die Umwelt ist es auch besser.

1. ... kauft immer ein neues und besseres Gerät.
2. ... repariert kaputte Geräte selbst.
3. ... lässt kaputte Geräte reparieren.

b Lesen Sie den Artikel noch einmal. Welche Gründe nennen die Personen? Markieren Sie die Gründe und sprechen Sie im Kurs.

c Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie sie den Sätzen in der Regel zu.



G

lassen + Infinitiv

- Sie repariert ihr Handy.
 Sie lässt ihr Handy reparieren.
 Sie hat ihr Handy reparieren lassen.

d Was machen Sie, wenn etwas kaputt ist? Warum? Erzählen Sie.

e Was machen Sie selbst? Was lassen Sie machen? Gehen Sie durch den Kursraum. Fragen und antworten Sie. Finden Sie drei Personen, die etwas machen lassen. Berichten Sie dann im Kurs.

das Fahrrad reparieren | neue Programme installieren | die Wohnung putzen | den Mantel reinigen
 das Auto waschen | Fotos für eine Bewerbung machen | die Wohnung streichen
 die Haare schneiden | einen Knopf an die kaputte Hose nähen | ...

Lässt du dein Rad reparieren?

Nein, ich mache das selbst.

Ich möchte das umtauschen



4 a Was ist das? Ordnen Sie zu.

- die Powerbank | der Kopfhörer | das Ladekabel | der Lautsprecher | der USB-Stick

b Hören Sie die Umfrage. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Tariks Handyakku ist oft leer, _____ | A dass es nicht mehr richtig funktioniert. |
| 2. Marlas Kopfhörer funktioniert nicht, _____ | B daher will er ihn umtauschen. |
| 3. Max' Lautsprecher geht nicht, _____ | C darum will er eine Powerbank kaufen. |
| 4. Fabios Ladekabel ist so alt, _____ | D sodass sie einen neuen besorgen muss. |
| 5. Elena hat ihren Stick verloren, _____ | E deswegen will sie ihn reparieren lassen. |

c Hauptsatz oder Nebensatz? Lesen Sie die Sätze in der Regel und ergänzen Sie.



Folgen ausdrücken

deshalb/deswegen/darum/daher

sodass / so ... dass

Hauptsatz

Tarik ist viel unterwegs,

Hauptsatz

Online gibt es keine Beratung, sodass Tarik lieber ins Geschäft geht.

Der Kopfhörer war so teuer, dass sie lange sparen musste.

Adjektiv

darum braucht er eine Powerbank.

d Arbeiten Sie zu zweit und ergänzen Sie die Sätze abwechselnd.

- | | |
|--|---|
| 1. Ich brauche ein neues Handy, deswegen ... | 4. Ich habe manche Lieder so oft gehört, dass ... |
| 2. Mein Computer ist kaputt, darum ... | 5. Im Internet gibt es viele Sonderangebote, sodass ... |
| 3. Viele Handys sind so teuer, dass ... | 6. Mein E-Book-Reader funktioniert nicht, sodass ... |

5 a Hören Sie das Gespräch zwischen Max und der Verkäuferin. Was möchte Max?

b Hören Sie das Gespräch noch einmal. Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.



etwas reklamieren/umtauschen

Kunde/Kundin

- ... funktioniert nicht (richtig).
 ... ist kaputt.
 Ich bin mit ... leider gar nicht zufrieden.
 Ich möchte ... umtauschen.
 Kann ich ... zurückgeben?
 Ich habe die Quittung noch.
 Ich habe noch ein Jahr Garantie.

Verkäufer/in

- Kann ich Ihnen helfen?
 Was ist denn das Problem?
 Kann ich ... bitte mal sehen?
 Haben Sie ... kontrolliert/geladen?
 Haben Sie den Kassenzettel noch?
 Möchten Sie ein neues Gerät oder das Geld zurück?
 Haben Sie noch Garantie?

c Arbeiten Sie zu zweit und spielen Sie die Situationen. Wechseln Sie die Rollen.

A Kunde/Kundin

letzte Woche Powerbank gekauft, lädt nicht, Kabel okay, umtauschen → neue Powerbank

A Verkäufer/in

richtig abgeschlossen? Kabel getestet? Kassenzettel?

B Kunde/Kundin

gestern Kopfhörer gekauft, funktioniert nicht, alles probiert, zurückgeben → Geld

B Verkäufer/in

richtig installiert? Quittung? Garantie?

Smart wohnen

- 6 a** Sehen Sie das Foto an. Was können Häuser und Wohnungen mit Smart-Technologie? Sammeln Sie Ihre Vorstellungen und Ideen.
- b** Lesen Sie den Artikel in einem Magazin. Welche Möglichkeiten gibt es? Notieren Sie und vergleichen Sie zu zweit. Welche Möglichkeiten gefallen Ihnen am besten?

Smartes Wohnen

Neue Technik verändert das Wohnen. Vielleicht nutzen Sie bereits „smarte“ Geräte zu Hause? Wir haben eine Familie besucht, die ihr Zuhause zu einem echten Smart Home gemacht hat.

- Wir klingeln an der Tür von Familie Singer in einem Neubau in Berlin. Die Bewohner des Hauses sehen in jedem Raum auf einem Bildschirm, wer vor der Tür steht. Wenn der Besucher hereinkommen soll, öffnen sie die Haustür durch Berühren des Bildschirms. Wenn niemand zu Hause ist, kann man eine Videonachricht aufnehmen. Herr und Frau Singer bekommen die Nachrichten der Gäste direkt auf ihr Handy. Mit dem Handy können die Bewohner auch den Inhalt des Kühlschranks kontrollieren. Sie sehen, was da ist und was sie noch kaufen müssen.
- Im Flur des Hauses fällt ein großer Monitor auf. „Alle haben ja einen anderen Tagesablauf und hier findet der Austausch der Informationen statt“, erklärt Frau Singer. „Das ist die Zentrale der Familie“, lacht sie. Wenn man die Tür öffnet, sieht man sofort die Nachrichten der Mitbewohner. Auch das Wohnzimmer ist keine Ausnahme,



auch hier gibt es neue Technologie. An der Wand hängt ein großes Bild. Wenn man genau hinsieht, bemerkt man, dass das Bild gleichzeitig ein Bildschirm ist. Frau Singer klickt auf ihr Handy und die Anzeige des Bildschirms und das Licht der Lampen verändern sich – die Atmosphäre des Raums wirkt komplett anders. „Die Farbe des Lichts und die Bilder hier im Wohnzimmer kann jeder in der Familie an die eigene Stimmung anpassen.“ Im Haus kann man fast alles über eine App steuern: die Heizung, die Jalousien und die Alarmanlage – so fühlen sich die Singers vor Einbrüchen sicher. Die Nutzung der App ist einfach und die ganze Familie verwendet sie gern und oft.

- c** Lesen Sie die Regel zum Genitiv. Ergänzen Sie dann die Sätze mit Informationen aus dem Text.

- Familie Singer kann in jedem Raum des Hauses sehen, wer zu Besuch kommt.
- Die Tür kann man durch das Berühren _____ öffnen.
- Auf dem Bildschirm im Flur sieht man die Nachrichten _____.
- Man kann die Atmosphäre _____ durch Licht ändern.
- Familie Singer ist mit der Nutzung _____ zufrieden.

G

Genitiv

der Kühlschrank	der Inhalt des Kühlschranks
das Haus	die Bewohner des Hauses
die Familie	das Haus der Familie
die Gäste	die Nachrichten der Gäste

Wessen Haus ist das?

Das ist das Haus **der/meiner** Eltern.
= Das ist das Haus **von den/meinen** Eltern

- d** Wie sollte Ihre (Hightech-)Wohnung sein? Notieren Sie fünf Sätze. Vergleichen Sie in Gruppen.

die Farbe | die Tür |
das Licht | die Größe |
die Temperatur | ...

die Wand | der Fernseher | die Lampen (Pl.) |
die Wohnung | das Zimmer | die Heizung |
der Kühlschrank | das Sofa | der Herd | ...

einschalten | ändern
anpassen | sehen |
steuern | ...

Ich möchte die Farbe der Wände jeden Tag ändern.

7 a Lesen Sie die Kommentare zum Artikel. Welche sind positiv (+), welche kritisch (-)?

A. Schwab	So ein Smart Home können sich wegen der hohen Kosten nicht alle leisten. Und was ist, wenn es mal keinen Strom gibt?	- B	<input type="checkbox"/>
Julius M.V.	Ich habe gedacht, so viel Technik macht eine Wohnung kühl und streng. Aber vielleicht ist es trotz der smarten Technik gemütlich.	— —	
Claudia C.	Ich finde das Haus von Familie Singer wegen der tollen Möglichkeiten super. Ich hätte auch gern eine smarte Wohnung.	— —	
Niko Berger	Es ist toll, wenn man so viel kontrollieren kann. Aber was geschieht mit den Daten? Ich mache mir trotz der strengen Regeln Sorgen.	— —	

b wegen oder trotz? Welcher Nebensatz entspricht welchem markierten Ausdruck in 7a? Ordnen Sie zu.

A obwohl es strenge Regeln gibt
B weil es viel kostet

C weil es tolle Möglichkeiten gibt
D obwohl es smarte Technik gibt

c Technik im Alltag. Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Sätze mit wegen oder trotz.

die sparsame
Spülmaschine

1. Herr Knapp spült ...
das Geschirr von Hand.



der smarte Kühlschrank

3. Herr Simic schreibt ...
eine Einkaufsliste.



das neue Handy

2. Frau Brem braucht ...
keine Kamera mehr.



der große Bildschirm

4. Herr Ortner arbeitet ...
lieber am Computer.



G

wegen und trotz mit Genitiv

Wir haben kein Smart Home, weil die Kosten hoch sind.

Wir haben **wegen der hohen** Kosten kein Smart Home.

Die Wohnung ist gemütlich, obwohl es smarte Technik gibt.

Die Wohnung ist **trotz der smarten** Technik gemütlich.

Adjektive haben nach Artikelwörtern im Genitiv immer die Endung *-en*.



d Schreiben Sie einen Kommentar zum Artikel in 6b. Sie können über Möglichkeiten, Kosten oder Gefahren schreiben.



1.17

8 a Aussprache: ts und tst. Hören Sie die Wörter und markieren Sie: Hören Sie ts oder tst?

1. ts tst 2. ts tst 3. ts tst 4. ts tst 5. ts tst 6. ts tst



b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1. die Heizung 2. genutzt 3. jetzt 4. nichts 5. trotz 6. zwei



[ts] rechts, Heizung, zwei ...

[tst] jetzt, getanzt ...

c Lesen Sie die Sätze laut: erst langsam, dann immer schneller.

1. Habt ihr jetzt um zehn kurz Zeit?

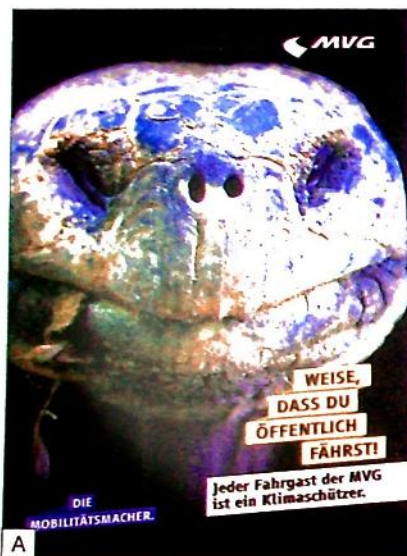
2. Fritz nutzt die Heizung in seinem Zimmer.

Schöne bunte Werbung?

- 9 a Wo und für welche Produkte haben Sie in letzter Zeit Werbung gesehen/gehört? Sammeln Sie im Kurs-

Wo? *im Radio ...*
Wofür? *Lebensmittel ...*

- b Sehen Sie die Werbeanzeigen an. Wofür ist die Werbung?



- c Arbeiten Sie zu zweit. Überlegen Sie für jede Anzeige: Was ist gut, was ist schlecht?

Farbe | Text | Foto | Idee | Produkt

witzig | schön | (un)verständlich | langweilig | schwierig | (un)modern | aktuell | ansprechend | hässlich | (un)interessant

Bei Anzeige D sind die Fotos schön. Der Vergleich von Deutschland und den USA ist witzig.

- d Welche Anzeige gefällt Ihnen am besten, welche am wenigsten? Begründen Sie Ihre Meinung.



+

Ich finde die Werbung ... am lustigsten/besten/
interessantesten/..., weil ...

Die Werbung für ... gefällt mir am besten, weil/
obwohl ...

Ich mag diese Werbung am liebsten, weil ...

... wirkt auf mich am modernsten/kreativsten/...

Ich finde den Text / die Idee ausgezeichnet/lustig/
witzig/frech/...

-

Ich finde die Werbung ... sehr langweilig /
nicht interessant / seltsam/merkwürdig/...,
weil ...

Die Werbung für ... gefällt mir am wenigsten,
weil/obwohl ...

Ich finde sie unmodern/...

Ich mag bei dieser Werbung das Foto /
die Farbe / den Text nicht.

- 10 a** Welche Werbung aus Ihrem Land gefällt Ihnen? Bringen Sie sie mit oder machen Sie ein Foto davon und stellen Sie sie vor. Warum gefällt sie Ihnen? Erzählen Sie auf Deutsch.

- b** Lesen Sie die Informationen über Werbung. Was ist wichtig? Notieren Sie Stichpunkte und vergleichen Sie die Informationen zu zweit.

Ziele der Werbung

Sprache

Werbetricks

Wie funktioniert Werbung?

Unternehmen wollen, dass wir ein bestimmtes Produkt kaufen oder nutzen – und dabei hilft Werbung. Werbung soll gefallen oder zumindest auffallen. Dafür gibt es ein paar typische Tricks: Natürlich will Werbung Wünsche wecken. Wir sehen eine Werbung und möchten zum Beispiel an diesem Ort Urlaub machen. Und natürlich arbeitet Werbung mit Bildern. Bilder können uns Informationen geben, aber auch unsere Emotionen wecken. Wir bekommen Lust auf etwas und später im Supermarkt oder im Internet kaufen wir dann genau dieses Produkt. Oft ist die Sprache witzig. Häufig findet man Slogans, Wortspiele oder auch neue Wörter. Manchmal versteht man den Text erst, wenn man das Foto dazu genauer ansieht. Werbung spricht uns häufig direkt an und arbeitet oft mit persönlichen Anreden und dem Imperativ wie „Spar dir den Flug!“ oder mit Fragen wie „Haben Sie heute

1.18

“
”

Gut gesagt: Markennamen für Produkte
Für manche Produkte verwendet man oft den (meist kürzeren) Markennamen.
Taschentücher → Tempo (D/A)
Klebefilm → Tesa (D) oder Tixo (A)
Schmerztabletten → Aspirin (D/A/CH)
Süßstoff → Assugrin (CH)

!

Stichpunkte notieren

Informationen notiert man am besten in Stichpunkten. Oft genügen wenige Wörter.
– zwei Verben: *soll gefallen/auffallen*
– Nomen und Verb: *in Erinnerung bleiben*
– Adjektiv und Verb: *neugierig machen*

- 20 schon ...?“. Ebenfalls typisch für Werbesprache ist, dass sie meist einfach und kurz ist. Manche Sprüche oder kurze Sätze verbindet man dann automatisch mit diesem Produkt oder Unternehmen.
25 Werbung spricht sehr oft Gefühle an, denn sie soll in Erinnerung bleiben. Die Unternehmen möchten, dass die Kunden ihnen und ihren Produkten vertrauen. Wenn Menschen Werbung sehen, sollen sie überrascht sein, gute Laune bekommen oder auch neugierig werden. Manchmal reicht dafür schon ein originelles Foto: Man wird aufmerksam, liest interessiert den Text und schon hat die Werbung funktioniert.
30 Egal, wie die Werbung am Ende aussieht, sie hat ein Ziel: Sie will unser (Kauf-)Verhalten beeinflussen.

- c** Welche Merkmale aus dem Text finden Sie in den Werbeanzeigen von 9b? Verwenden Sie Ihre Notizen aus 10b und sprechen Sie im Kurs.

Der Text von Werbung A vergleicht ...

11 Werbung hier und dort. Sprechen Sie im Kurs über die folgenden Punkte.

- Wofür gibt es in Ihrem Land/Ort oft Werbung? (Beispiel: Im italienischen Radio hört man sehr oft Werbung für Restaurants, im deutschen Radio ist das selten.)
- Darf man Werbung für Produkte für Kinder machen? (Beispiel: In Finnland darf man keine Werbung für Kinderprodukte machen.)
- Sollte man Werbung für bestimmte/ungesunde Produkte verbieten? (Beispiel: Im deutschen Fernsehen ist Werbung für Zigaretten verboten.)

Zu Besuch im Repair Café

12 a Was ist ein Repair Café? Vermuten Sie und sprechen Sie im Kurs.

12 b *Das Repair Café.* Sehen Sie Szene 4 und ergänzen Sie die Sätze.

alle Dinge reparieren | man etwas reparieren wollen |
etwas beim Reparieren kaputtgehen | keine Profis sein |
einmal pro Monat öffnen | Dinge nicht in der Mülltonne landen

1. Im Repair Café bekommt man Hilfe, wenn ...
2. Man kann dort ...
3. Das Repair Café ...
4. Es gibt keine Garantie für eine Reparatur, denn die Helfer/innen ...
5. Die Besucher tragen das Risiko, wenn ...
6. Das Repair Café ist gut für die Umwelt, weil ...



13 a *So geht's.* Sehen Sie Szene 5. Was passt zu wem? Verbinden Sie.

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| 1. ... findet die Atmosphäre im Repair Café toll. | 3. ... unterstützen mit Fachwissen. | 5. ... will ihr Fahrrad reparieren. |
| 2. ... bekommt im Repair Café das richtige Werkzeug. | 4. ... hat ein Ersatzteil mitgebracht. | 6. ... haben Spaß beim Reparieren. |



Nora



die Helfer/innen



Iolanda

13 b Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



Matthias

1. Das Repair Café finanziert sich durch ...
 a) Gebühren.
 b) Spenden.
2. Das Repair-Café braucht Geld für ...
 a) die Mitarbeiter/innen.
 b) Miete und Werkzeug.
3. Die Veranstalter möchten ...
 a) Hilfe anbieten und die Umwelt schützen.
 b) neue Leute kennenlernen.



Dominik

13 c Nora und Iolanda waren sehr zufrieden. Wie finden Sie das Repair Café? Was können Sie gut? Welche Hilfe könnten Sie anderen anbieten? Sprechen Sie im Kurs.



13 d Gibt es in Ihrem Kursort auch ein Repair Café oder ähnliche Projekte? Recherchieren Sie und stellen Sie sie vor.

etwas reklamieren/umtauschen**Kunde/Kundin**

... funktioniert nicht (richtig).
 ... ist kaputt.
 Ich bin mit ... leider gar nicht zufrieden.
 Ich möchte ... umtauschen.
 Kann ich ... zurückgeben?
 Ich habe die Quittung noch.
 Ich habe noch ein Jahr Garantie.

Verkäufer/in

Kann ich Ihnen helfen?
 Was ist denn das Problem?
 Kann ich ... bitte mal sehen?
 Haben Sie ... kontrolliert/geladen?
 Haben Sie den Kassenzettel noch?
 Möchten Sie ein neues Gerät oder das Geld zurück?
 Haben Sie noch Garantie?

die eigene Meinung zu Werbung äußern

+
 Ich finde die Werbung ... am lustigsten/besten/
 interessantesten/..., weil ...
 Die Werbung für ... gefällt mir am besten, weil/
 obwohl ...
 Ich mag diese Werbung am liebsten, weil ...
 ... wirkt auf mich am modernsten/kreativsten/...
 Ich finde den Text / die Idee ausgezeichnet/lustig/
 witzig/frech/...

-
 Ich finde die Werbung ... sehr langweilig / nicht
 interessant / seltsam/merkwürdig/..., weil ...
 Die Werbung für ... gefällt mir am wenigsten,
 weil/obwohl ...
 Ich finde sie unmodern/...
 Ich mag bei dieser Werbung das Foto / die Farbe /
 den Text nicht.

lassen + Infinitiv

ich	lasse	wir	lassen
du	lässt	ihr	lasst
er/es/sie	lässt	sie/Sie	lassen

Sie	repariert	ihr Handy	
Sie	lässt	ihr Handy	reparieren.
Sie	hat	ihr Handy	reparieren lassen.

Folgen ausdrücken: Konsekutivsatz

deshalb/deswegen/ darum/daher	Hauptsatz Tarik ist viel unterwegs,	Hauptsatz darum braucht er eine Powerbank.
sodass / so ... dass	Hauptsatz Online gibt es keine Beratung, Der Kopfhörer war so teuer , Adjektiv Wenn im Hauptsatz ein Adjektiv oder Adverb steht, steht so meistens davor.	Nebensatz sodass Tarik lieber ins Geschäft geht. dass sie lange sparen musste .

Genitiv

der	des	eines	keines	meines	Raumes	Wessen Haus ist das? Das ist das Haus der/meiner Eltern. = Das ist das Haus von den/meinen Eltern.
das	des	eines	keines	meines	Zimmers	
die	der	einer	keiner	meiner	Familie	
die	der	[]	keiner	meiner	Gäste	

Maskuline und neutrale Nomen mit nur einer Silbe haben die Endung **-es**: *des Raumes, des Hauses*

Präpositionen wegen und trotz mit Genitiv

Wir haben kein Smart Home, weil die Kosten hoch sind.	
Wir haben	wegen der hohen Kosten kein Smart Home.
Die Wohnung ist gemütlich,	obwohl es smarte Technik gibt.
Die Wohnung ist	trotz der smarten Technik gemütlich.

Adjektive haben nach Artikelwörtern im Genitiv immer die Endung **-en**.

Veränderungen



Medizin und Behandlung

die Hygiene | als Pflegekraft arbeiten |
die Ausbildung | medizinische Geräte bedienen |
die Diagnose | eine Krankheit heilen |
die Behandlung | operieren



Arbeit und Handwerk

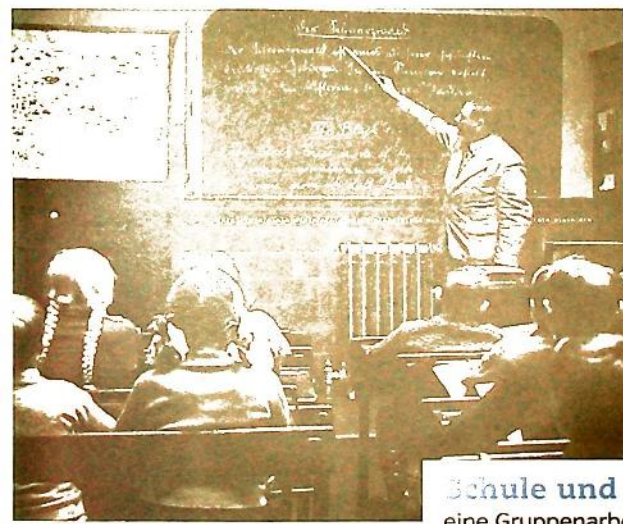
in einem großen / kleinen Betrieb arbeiten |
produzieren | die Bedingungen | der Arbeiter / die Arbeiterin | automatisiert |
die monotone Tätigkeit | die Handarbeit | etwas von Hand machen | die Konkurrenz

- 1 a Früher und heute. Arbeiten Sie in Gruppen mit jeweils drei Paaren. Jedes Paar wählt ein Thema und notiert wichtige Unterschiede zwischen früher und heute.
- b Berichten Sie in der Gruppe von den Unterschieden.



... hat sich stark/minimal verändert.
Im Gegensatz zu heute/früher ...
Im Vergleich zu früher ist / gibt es heute ...
Heute ist ... leichter/schwieriger.

Zum Glück / Leider ...
Früher war ... besser/schlechter.
Ich habe gehört, dass früher ...



Schule und Unterricht die Schulbildung | die Unterrichtsform | eine Gruppenarbeit machen | die Disziplin | streng sein | tolerant sein | eine Strafe bekommen | (keine) Angst haben | Medien nutzen

2 a Hören Sie die Radiosendung über Veränderungen. Über welche Themen sprechen die Anrufer/innen? Notieren Sie.

1:19-21

Ernst Lüdke

Isabel Eickhoff

Emma Lawson

b Hören Sie die Radiosendung noch einmal in Abschnitten. Was sagen die Personen zu ihrem Thema? Notieren Sie je zwei bis drei Informationen. Vergleichen Sie dann Ihre Notizen zu zweit.



c Wie haben sich Arbeit, Medizin, Freizeit oder Schule in den letzten 50 Jahren bei Ihnen verändert? Recherchieren Sie. Was finden Sie gut, was schlecht? Berichten Sie im Kurs.

Also, in ... hat sich in der Schule auch viel verändert. Vor 50 Jahren mussten die Kinder samstags in die Schule, das ist heute zum Glück nicht mehr so.

Plötzlich war alles anders

- 3 a Welche positiven oder negativen Ereignisse können ein Leben verändern? Sammeln Sie im Kurs.



- b Wendepunkte. Lesen Sie die Einleitung zu einem Zeitschriftenartikel. Kennen Sie Beispiele, die zur Einleitung passen? Erzählen Sie im Kurs.

Alles anders | Raus aus dem gewohnten Alltag und ein neues Leben beginnen. Weshalb entscheiden sich Menschen nach Jahren für einen ganz anderen Beruf? Ein Unfall oder eine Krankheit, eine Trennung oder ein Todesfall – oft sind solche Krisensituationen auch Wendepunkte im Leben. Welche Prozesse können zu einem neuen Lebensweg führen?

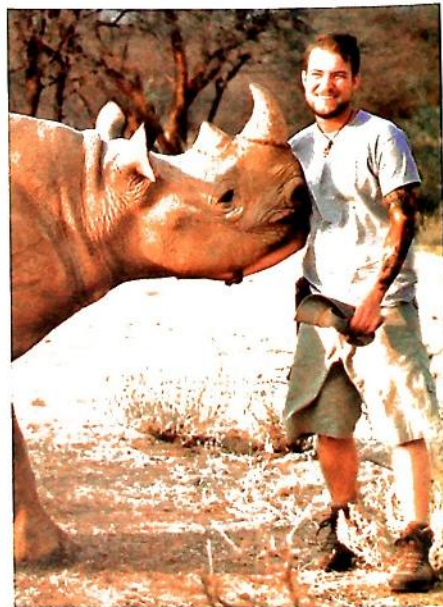
- 5 Lesen Sie die Lebensgeschichten von zwei Menschen, die ihr Leben geändert haben.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Beantworten Sie die Fragen und informieren Sie dann Ihren Partner / Ihre Partnerin.

1. Was hat die Person früher gemacht?
2. Was hat die Lebenswende verursacht?
3. Was macht die Person jetzt?

„Seid mutig, seid ihr selbst!“

- Sebastian Hilpert war zwölf Jahre lang Berufssoldat, aber dann fühlte er sich nicht mehr glücklich und suchte beruflich andere Herausforderungen. Er wollte sein Leben ändern. Zufällig sah er einen Bericht über ein Schutzprojekt für Wildtiere in Afrika und wusste sofort, dass er so etwas selbst gern machen würde. Bei einem zweimonatigen Aufenthalt in einer Wildtierstation in Namibia lernte er das Leben aus einer anderen Perspektive kennen.
- 15 Nach seiner Rückkehr und dem Ende der Bundeswehrzeit probierte er noch ein Studium aus, aber auch das gefiel ihm nicht – die Sehnsucht nach den Wildtieren war stärker. Aus diesem Grund ging Sebastian Hilpert schließlich wieder nach Afrika und arbeitete dort als Wildhüter. So sammelte er Erfahrungen mit verschiedenen Wildtieren, die er auch fotografierte. Heute ist er Fotograf und Buchautor, lebt in Deutschland und fährt regelmäßig nach Afrika. Der Schutz der Wildtiere ist sein größtes Anliegen, denn ihre Situation wird von Jahr zu Jahr wesentlich schlechter.
- 25 möchte sich weiter für sie einsetzen und auch anderen Menschen Mut machen, das zu tun, was ihnen wichtig ist.



„Ich will leben, das ist alles!“

Kristina Vogel ist zweifache Olympiasiegerin und effache Weltmeisterin als Bahnradsfahlerin. Sie war auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, als sich im Sommer 2018 ein schrecklicher Unfall ereignete. Kristina Vogel stürzte beim Training und verletzte sich an der Wirbelsäule. Seitdem ist sie vom Oberkörper abwärts gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Von einem Tag auf den anderen veränderte sich ihr Leben radikal. Nach dem Unfall war sie eine Zeit lang im Krankenhaus, aber sie kämpfte für ihre Selbstständigkeit und kann mittlerweile wieder allein Auto fahren. Das braucht sie auch für ihre vielen Termine – beruflich und privat. 2019 ehrte eine Zeitung sie als „Heldin des Jahres“, denn sie ist bekannt als Powerfrau. Für ihren Optimismus und ihre Energie bewunderten und bewundern sie viele. Sie war schon ein Jahr nach ihrem Unfall in vielen Projekten tätig und ist politisch engagiert. Sie gewann eine lokale Wahl und ist nun im Stadtrat Erfurt aktiv. Das alles macht sie neben ihrer Arbeit als Polizistin. Auch ihr Privatleben blieb unverändert und sie möchte später mit ihrem Mann Kinder bekommen.



6-8 d Welche Lebensgeschichte finden Sie interessanter? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

4 a Lesen Sie noch einmal „Ihren“ Text in 3c und markieren Sie die Verben im Präteritum. Ordnen Sie die Verben. Sind sie regelmäßig oder unregelmäßig?

regelmäßige Verben

fühlen – er fühlte ...

unregelmäßige Verben

sehen – er sah ...

G

Präteritum

regelmäßige Verben

-(e)t- + Endung: *suchen – er suchte*
arbeiten – er arbeitete

unregelmäßige Verben

Der Vokal verändert sich: *sehen – er sah*
bei *ich* und *er/es/sie* keine Endung
! *denken – er dachte, wissen – er wusste ...*

b Perfekt oder Präteritum? Lesen Sie die Regel und vergleichen Sie mit Ihrer Sprache. Gibt es verschiedene Vergangenheitsformen? Verwendet man beim Sprechen und Schreiben unterschiedliche Formen?

G

Über Vergangenes berichten

1. Beim Sprechen oder in persönlichen Texten wie E-Mails verwendet man meistens das **Perfekt**.
2. In offiziellen Texten wie Zeitungsartikeln, Berichten und literarischen Texten verwendet man häufig das **Präteritum**.
3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum: *sein, haben* und die Modalverben.

c Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie fünf Sätze im Präsens. Lesen Sie die Sätze vor, der/die andere formuliert die Sätze im Präteritum. Die Liste mit unregelmäßigen Verben im Anhang hilft.

Nach der Schule studiert er in Köln.

Nach der Schule studierte er in Köln.

d Wählen Sie eine Überschrift und schreiben Sie einen Text dazu. Tauschen Sie Ihre Texte dann mit einem Partner / einer Partnerin und korrigieren Sie sich gegenseitig.

- Der Tag, der alles veränderte
- Neue Stadt, neuer Start
- Konzertnacht war Riesenerfolg
- Stadtfest begeisterte die Besucher

Stadtfest begeisterte die Besucher

Gestern fand das beliebte Stadtfest in der historischen Altstadt statt. Viele Besucher ...

Die Sache mit dem Glück

- 5 a Was macht glücklich? Sammeln Sie im Kurs. Erstellen Sie Ihre persönliche Top-5-Liste und vergleichen Sie!
1. Ich bin glücklich, wenn es mein Lieblingsessen gibt.
 - 2.

- b Lesen Sie die Beiträge im Forum. Welche Themen nennen die Personen? Vergleichen Sie mit Ihrer Liste in 5a.





borntolive

Glücklich bin ich, ...

- wenn ich morgens aufwache, draußen blauer Himmel ist und ich im Wald laufen kann.
- wenn meine Kollegen und ich während der Arbeit zusammen lachen.
- wenn ich vor der Arbeit noch in Ruhe frühstücken kann.



paracelsus

Für mich ist das größte Glück die Gesundheit. Ich hatte vor einem Jahr große Probleme und war oft schwach, aber jetzt kann ich wieder (fast) alles machen: eine lange Radtour mit meinem Freund, im Urlaub auf Festivals fahren, neue Orte in der Stadt entdecken. Nach der langen Krankheit bin ich wieder fast der Alte - neugierig und glücklich.



glückspilz

Ich habe Glück, weil ich einen guten Job und eine tolle Familie (sogar mit netten Schwiegereltern 😊) habe. Und glücklich bin ich, wenn wir auch außerhalb des Urlaubs mal einen freien Tag genießen können. Es gibt so viel Schönes in der Umgebung und am Abend essen wir in einem guten Restaurant - natürlich mit einem leckeren Nachtisch. Was will man mehr?



felixus

Ich bin gerade sehr glücklich. Ich habe mich nämlich frisch verliebt und meine Freundin schickt mir innerhalb einer Stunde mindestens drei liebevolle Nachrichten. Sie bringt so viel Freude in mein Leben, jeden Tag. Und bis zu unserem ersten gemeinsamen Urlaub sind es nur noch sechs Tage ... Ab diesem Sonnabend sind wir in Spanien!



aurelia

Seit meinem Umzug nach Berlin unternehme ich viel. Es gibt so viele tolle Konzerte hier. Während eines Konzertes verschwindet alles andere. Super sind auch die vielen Modedesigner mit ihren kleinen Geschäften. Ich freue mich riesig, wenn ich da ein Kleid finde, das wie für mich gemacht ist. „Glücklich ist, wer alles hat, was er will“, hat ein kluger Kopf mal gesagt. Genau so geht es mir.

- c Lesen Sie die Beiträge noch einmal und markieren Sie alle Zeitangaben. Ergänzen Sie die Regel.

G

Zeitangaben

Präpositionen mit Dativ (vor der Arbeit):

ab, _____

Präpositionen mit Genitiv (außerhalb des Urlaubs):

d Was ist wann? Ergänzen Sie die Sätze.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Während des Urlaubs ... | 4. ... treffe ich am liebsten meine Freunde. |
| 2. ... mache ich Sport. | 5. In drei Wochen ... |
| 3. Am Wochenende ... | 6. ... bin ich glücklich. |

e Arbeiten Sie zu zweit. Formulieren Sie je fünf Fragen und machen Sie ein Interview.

im letzten Sommer | vor einer Prüfung | während des Kurses | im Urlaub | seit der Schulzeit |
am Wochenende | ab Mittwoch | während eines Arbeitstages | nach dem Sport | vor einem Fest |
an einem Regenta | innerhalb einer Stunde | bis zum nächsten Urlaub

Wohin bist du im letzten Sommer gereist?

Im letzten Sommer war ich in Wien.

6 a Lesen Sie die Einführung zu einer Radiosendung. Was hat sich in Davides Leben verändert?



Neue Liebe, neues Glück

Heute ist Davide Romano zu Gast in der Sendung. Vor fünf Jahren lernte er im Urlaub seine jetzige Frau kennen. Vor zwei Jahren zog er zu ihr nach Leipzig. Das neue Leben ist manchmal eine Herausforderung, aber er ist glücklich mit seiner Entscheidung. Seit einem Jahr arbeitet er im Klinikum St. Georg als Arzt. [→ zur Sendung](#)

1.22

b Lesen Sie die Sätze und hören Sie dann die Radiosendung. Ordnen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- ___ A Es ist wichtig, dass man im neuen Land beruflich aktiv ist.
- ___ B Wenn man an einem neuen Ort lebt, ist viel neu und interessant.
- ___ C Oft gibt es einige Monate nach dem Umzug eine Krise.
- ___ D Es ist möglich, mit alten Freunden in Kontakt zu bleiben.
- ___ E Bei einem Neuanfang gibt es natürlich Probleme. Die Sprache war zum Glück keines.
- ___ F Das Verhältnis kann schwierig werden, wenn ein Partner sich langweilt.

1.23

Gut gesagt: Zuneigung ausdrücken

Ich hab' dich gern.
Ich mag dich.
Ich hab' dich lieb.

Nur zum Partner / zur Partnerin sagt man: Ich liebe dich.

c Vergleichen Sie Ihre Lösungen aus 6b im Kurs. Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.**d Kennen Sie ähnliche Liebesgeschichten? Was würden Sie für einen Partner / eine Partnerin aufgeben? Sprechen Sie in Gruppen.**

Also, ich kann mir nicht vorstellen, weit wegzuziehen. Ich würde niemals ...

Ein Freund von mir ist auch zu seiner Frau gezogen, aber ...

7 a Aussprache: mehrere Konsonanten hintereinander. Hören Sie und sprechen Sie langsam nach.

1.24
P2

- | | | | |
|------------------------|------------------------|--------------------------|---------------------|
| 1. die Arbeitszeit | 3. der Zeitungsbericht | 5. die Selbstständigkeit | 7. der Lebenslauf |
| 2. die Unterrichtsform | 4. das Schutzprojekt | 6. das Nahrungsmittel | 8. die Entscheidung |

b Suchen und notieren Sie fünf Wörter mit mindestens drei Konsonanten hintereinander. Tauschen Sie die Wörter mit einem Partner / einer Partnerin und sprechen Sie sie laut.

Und dann hat sich viel verändert ...

- 8 a** Sehen Sie die Fotos an. Was könnte sich durch diese Dinge im Leben von Frau Fessler verändert haben? Sammeln und vergleichen Sie.



Eva Fessler, Büroangestellte



1.25

- b** Hören Sie das Gespräch mit Frau Fessler. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Frau Fessler hat für ihre Arbeit ein Auto gebraucht.
- Vorher ist Frau Fessler auch oft mit dem Taxi gefahren.
- Die Espresso-Kanne hat sie beim Camping in Italien bekommen.
- Frau Fessler hat so viel Kaffee getrunken, dass sie zum Arzt gehen musste.
- Sie fährt nicht mehr oft mit dem Auto, weil sie das E-Bike benutzt.
- Frau Fessler findet es gut, dass sie jetzt öfter im Freien ist.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 9 a** Lesen Sie den Blogbeitrag. Welche Veränderungen verbindet Frau Fessler mit der Tasche? Notieren Sie positive und negative Aspekte.



von: Eva F. | veröffentlicht: heute

Guckt mal, was ich gefunden habe!

Eine alte Tasche. Na und? Für mich ist es viel mehr als eine alte Tasche. Sie hat eine Geschichte. Als Lehrling hatte ich nur wenig Geld und wohnte zu Hause. Aber nach dem Abschluss fand ich zum Glück schnell eine Stelle. Am letzten Tag des ersten Monats bekam ich mein erstes Gehalt. Ich wollte mich mit einer Freundin zum Feiern treffen und hatte noch Zeit. Und da habe ich diese Tasche in einem kleinen Geschäft am Lorenzplatz gesehen, das es leider nicht mehr gibt. Sie war relativ teuer, aber ich wollte und konnte mir das endlich leisten. Jahrelang ging ich jeden Tag damit zur Arbeit. Gestern fand ich sie zufällig. In einem kleinen Fach waren 35 Mark und ein paar Pfennige. erinnert ihr euch noch?

- b** Lesen Sie den Text noch einmal. Markieren Sie nützliche Ausdrücke für eine eigene Geschichte.



- c** Das war für mich ein kleiner Wendepunkt. Beschreiben Sie einen Gegenstand oder ein Ereignis in einem kurzen Text.



eigene Texte nach einem Muster schreiben

- Markieren Sie nützliche Ausdrücke als Bausteine für Ihren Text
- Beachten Sie die Struktur (Anfang, Schluss).
- Verwenden Sie die gleiche Tempusform.



Ich habe ... ausgewählt/ausgesucht. / ... war ein besonderer ...
 ... habe ich bekommen/gekauft, als ich ... / Das war, als ich ...
 Vor diesem Tag ..., danach ... / Vorher ..., nachher ...
 Wenn ich an ... denke, dann fällt mir ... ein.
 Das war (nicht) schön für mich, weil ...

Höflich, höflich

10 a Gutes Benehmen. Was gehört Ihrer Meinung nach dazu? Diskutieren Sie im Kurs.

Wenn man sich begrüßt, dann sollte man sich ansehen.

b Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Artikel. Was hat sich verändert? Worauf sollte man achten? Machen Sie Notizen. Tauschen Sie sich dann mit einem anderen Paar aus.

Gutes Benehmen früher und heute

Wie verhält man sich im Alltag und in der Arbeit richtig? „Wie man es auch macht, man macht es verkehrt.“ So klagte eine Geschäftsfrau aus Südamerika nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland. „Früher war einiges noch anders“, erinnert sie sich. Da studierte sie ein Jahr in Bonn und, wenn sie unsicher war, sah sie im Buch „Die Kunst der Höflichkeit“ nach. Aber ist gutes Benehmen heute wirklich so schwer? Und was hat sich verändert? Hier ein paar Beispiele:

Früher	Heute
Begrüßungen Die Regel ist ziemlich einfach: Ladies first.	Wenn man ein Paar trifft, dann begrüßt man zuerst die Frau. Das stimmt theoretisch immer noch, aber es gibt Ausnahmen. Wenn schon einige Personen anwesend sind und man zu einer kleineren Gruppe aus Frauen und Männern dazukommt, dann begrüßt man einfach der Reihe nach. Aber wenn der Chef / die Chefin beziehungsweise der Gastgeber / die Gastgeberin auch in dieser Gruppe ist, dann grüßt man zuerst diese Person. Nur Freunde umarmen sich oder geben sich einen Kuss auf die Wange.
Tür aufhalten Männer halten Frauen die Tür auf.	Das gilt so nicht mehr. Egal, ob Mann oder Frau: Es ist unhöflich, die Tür nicht aufzuhalten, wenn jemand direkt hinter einem geht. Dann lässt man zuerst die andere Person durch die Tür gehen. Das gilt übrigens auch beim Lift.
Jemand niest Man sagt: „Gesundheit!“	Neue Benimmbücher empfehlen, dass man ein Niesen einfach ignoriert. Wer niest, der sollte kurz „Entschuldigung“ sagen. Aber die wenigsten machen es so. Man sieht fast immer die Person an, die niest, und wünscht „Gesundheit“. Die alte Gewohnheit bleibt.
„Du“ oder „Sie“ Erwachsene, die sich nicht kennen, siezen sich.	In formellen Situationen, zum Beispiel im Amt oder beim Arzt, gibt es nur das „Sie“. Aber in Kneipen, Cafés und auch manchen Geschäften spricht das Personal die Gäste oder Kunden immer öfter mit „du“ an, besonders jüngere Personen. Unter Studierenden ist Siezen nicht mehr üblich. Wenn persönliche Beziehungen vertraut werden, wechselt man zum Du. Aber wer darf das Du anbieten? Vorgesetzte den Mitarbeitern, ältere Kollegen den jüngeren, die Frau dem Mann, die hierarchisch höhere Person einer anderen. Kurz gesagt, das Angebot zu duzen geht von oben nach unten, nie umgekehrt. Wenn Sie sich unsicher sind, bleiben Sie beim Sie. Besonders wichtig ist: Ein Du gilt für immer, lebenslang!



c Gutes Benehmen heute. Was ist bei Ihnen gleich, was ist anders? Vergleichen und berichten Sie.



d „Benehmen im Alltag“ in D-A-CH. Erklären Sie einem Freund / einer Freundin in Ihrer Sprache die wichtigsten Regeln aus dem Artikel in 10b.

Boxen – mehr als nur ein Sport

- 11 a** Was ist typisch für das Boxen? Sammeln Sie Wörter und beschreiben Sie den Sport.

der Boxhandschuh, sehr fit sein ...

- 6 b** Das ist mein Ding. Sehen Sie Szene 6 und ergänzen Sie den Steckbrief von Doha.



Doha, 19 Jahre alt

aus _____

boxt seit _____ Jahren

Schulabschluss: _____



- c** Sehen Sie die Szene noch einmal. Was erzählt Doha von früher? Wählen und notieren Sie.
als Streberin gelten | gesund leben | schwach sein | sich ängstlich fühlen | fit werden |
bessere Noten bekommen | die eigene Stärke finden | Unterstützung bekommen |
Freunde treffen | nicht gut genug sein | Probleme in der Schule haben

früher

heute

- 7 d** Egal, was die Gesellschaft davon hält. Sehen Sie Szene 7 und ergänzen Sie die Begriffe für heute in 11c. Nicht alle Begriffe passen. Vergleichen Sie dann zu zweit.

- 8 12 a** Durch Ausprobieren verliert man nichts. Sehen Sie Szene 8. Was gefällt Doha besonders am Boxen?

- b** Sehen Sie die Szene noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Beim Boxen vergesse ich meine negativen Gefühle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich bewege mich heute anders als früher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Meine Meinung sage ich nur unter Freunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Meine Leistung zählt und nichts anderes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Es geht beim Boxen darum, dass man immer gewinnt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Es ist wichtig, einfach etwas zu versuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



- c** Wie finden Sie Dohas Aussage und ihre Begeisterung für das Boxen? Haben Sie ähnliche Erfahrungen beim Sport gemacht? Sprechen Sie in Gruppen.

„Du bist diejenige, die etwas verändern kann: Mach es.“

- 13 a** Was denken Sie? Welche vier Sportarten machen die Leute in Deutschland am liebsten? Sprechen Sie in Gruppen.

Fußball | Yoga | Joggen | Reiten | Krafttraining | Walken | Boxen | Tennis |
Skifahren | Schwimmen | Fahrradfahren | Wandern | Tanzen

- b** Lesen Sie die Lösung auf der letzten Seite im Buch und vergleichen Sie mit Ihrem Land. Welche Sportarten sind bei Ihnen besonders beliebt?

etwas vergleichen

... hat sich stark/minimal verändert.
 Im Gegensatz zu heute/früher
 Im Vergleich zu früher ist / gibt es heute ...
 Heute ist ... leichter/schwieriger.

Zum Glück / Leider ...
 ... Früher war ... besser/schlechter.
 Ich habe gehört, dass früher ...

einen Gegenstand oder ein Ereignis beschreiben

Ich habe ... ausgewählt/ausgesucht. / ... war ein besonderer Tag.
 ... habe ich bekommen/gekauft, als ich ... / Das war, als ich ...
 Vor diesem Tag ..., danach ... / Vorher ..., nachher ...
 Wenn ich an ... denke, dann fällt mir ... ein.
 Das war (nicht) schön für mich, weil ...

Präteritum: Formen

	regelmäßige Verben: -(e)t- + Endung			unregelmäßige Verben: Vokaländerung		
	arbeiten	ausprobieren	Endung	sehen	gefallen	Endung
ich	arbeitete	probier te aus	-e	sah	gefiel	-
du	arbeitetest	probier test aus	-est	sahst	gefiel st	-st
er/es/sie	arbeitete	probier te aus	-e	sah	gefiel	-
wir	arbeiteten	probier ten aus	-en	sahen	gefiel en	-en
ihr	arbeitetet	probier tet aus	-et	sah t	gefiel t	-t
sie/Sie	arbeiteten	probier ten aus	-en	sah en	gefiel en	-en
	Verben, die mit <i>d</i> oder <i>t</i> enden, bilden das Präteritum mit -et + Endung.			Bei <i>ich</i> und <i>er/es/sie</i> gibt es keine Endung.		

! denken – er **dachte** wissen – er **wusste** bringen – er **brachte**
 mögen – er **mochte** kennen – er **kannte** nennen – er **nannte**

über Vergangenes berichten

1. Beim Sprechen oder in persönlichen Texten wie E-Mails verwendet man meistens das **Perfekt**.
2. In offiziellen Texten wie Zeitungsartikeln, Berichten und literarischen Texten verwendet man häufig das **Präteritum**.
3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum: *sein, haben* und die Modalverben.

*Ich **bin** gestern ins Kino **gegangen**.
 Ich **habe** einen lustigen Film **gesehen**.*

Sebastian Hilpert **war** zwölf Jahre lang Berufssoldat, aber dann **fühlte** er sich nicht mehr glücklich und

*Ich **war** im Kino. Ich **hatte** zuerst keine Lust, aber dann **wollte** ich den Film doch sehen.*



Zeitangaben: Präpositionen mit Dativ und Genitiv

Dativ	ab, an, bis zu, in, nach, seit, vor	ab der nächsten Woche am Wochenende bis zum Urlaub im Urlaub	nach der Arbeit seit dem Umzug vor der Arbeit
Genitiv	außerhalb, innerhalb, während	außerhalb des Urlaubs innerhalb einer Stunde	während eines Konzerts

Wiederholungsspiel

1 Das Punkterennen. Spielen Sie zu zweit.

Sie brauchen eine Münze und zwei Spielfiguren. Vor dem Start wählt jede/r eine Route: **A** oder **B**. Werfen Sie abwechselnd eine Münze.

 Kopf? Gehen Sie zwei Felder vor.
 Zahl? Gehen Sie ein Feld vor.

Start

A

1
Im Urlaub – Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.
ent__a__en
ü__r__ach__

2
Bilden Sie den Satz mit Infinitiv mit *zu*.
ich – keine Zeit haben – in den Urlaub fahren

3
Im Reisebüro – Welches Wort fehlt?
Was können Sie mir ...?

4
Was passt?
Wir fahren an den Strand, weil / obwohl das Wetter schön ist.

Oh nein! Sie müssen Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Punkt abgeben.

9
Welche Wörter haben eine positive Bedeutung?
seltsam, witzig, schön, merkwürdig, ansprechend

8
Wie heißen die Geräte?
*der Staub...
die Wasch...
der Kühl...*



7
Bilden Sie einen Satz mit *lassen*.
Pia – ihr Auto reparieren

6
Wie heißen die Artikel?
... *Küste* .
... *Zelt*
... *Angebot*

5
Ordnen Sie zu.
besichtigen | planen
1. *Sport*
2. *eine Stadt*
3. *einen Ausflug*

Hurra! Sie bekommen zwei Extra-Punkte!



10
etwas reklamieren – Was sagt der Kunde?
Ich möchte diese Hose ...

11
Formulieren Sie im Genitiv.
die Farbe von dem Auto = ...



12
Was passt?
Wegen/Trotz des hohen Preises habe ich das Handy gekauft.

13
Wie heißen die Verben im Präteritum?
*ich gehe
er studiert
sie weiß*

14
Wie heißt der Satz im Präteritum?
Nach dem Abitur fährt er durch Europa.

Oh nein! Sie müssen Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Punkt abgeben.

Ziel

15
Stimmt die Aussage?
Man kann seinen Vorgesetzten das Du anbieten.

17
Wie heißen die Nomen?
*berichten – der ...
studieren – das ...*

16
Ergänzen Sie die Präposition.
... *einem Jahr*
habe ich Mina kennengelernt.

15
Bilden Sie den Satz im Präsens.
während – der Unterricht – wir – viel – sprechen


Lösen Sie die Aufgabe auf Ihrem Feld. Für jede richtig gelöste Antwort gibt es einen Punkt. Notieren Sie Ihre Punkte.

Sind Sie zuerst im Ziel? Dann bekommen Sie fünf Extra-Punkte. Wer hat am Ende die meisten Punkte?

4
Was passt?
Wir schwimmen im Meer, weil/obwohl das Wasser kalt ist.

3
Im Reisebüro – Welches Wort fehlt?
Wie lange ... der Flug?

2
Bilden Sie den Satz mit Infinitiv mit zu.
ich – keine Lust haben – einen Ausflug machen

1
Im Urlaub – 
Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.
f...l...zen
sich a...ru...en

Start
B

Oh nein! Sie müssen Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Punkt abgeben.


5
Ordnen Sie zu. erleben | feiern | liegen
1. am Strand
2. etwas Neues
3. eine Party

6
Wie heißen die Artikel?
... Reisebüro
... Gepäck
... Strand

7
Bilden Sie einen Satz mit lassen.
du – deine Wohnung streichen


8
Wie heißen die Geräte?
der Laut...
der Bild...
der Kopf... 

9
Welche Wörter haben eine positive Bedeutung?
langweilig, lustig, ausgezeichnet, kreativ, unmodern

Hurra! Sie bekommen zwei Extra-Punkte! 

14
Wie heißt der Satz im Präteritum?
Nach dem Abitur beginnt sie ein Studium.

13
Wie heißen die Verben im Präteritum?
er arbeitet
ich denke
sie sieht

12
Was passt?
Wegen/Trotz der guten Kamera macht Lea tolle Fotos. 

11
Formulieren Sie im Genitiv.
der Preis von dem Lautsprecher = ...

10
etwas reklamieren – Was sagt der Verkäufer?
Haben Sie ... noch?

Oh nein! Sie müssen Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Punkt abgeben.

15
Bilden Sie den Satz im Präsens.
vor – die Prüfung – ich – viel – lernen

16
Ergänzen Sie die Präposition.
... Urlaub schlafe ich immer lang.

17
Wie heißen die Nomen?
sich entscheiden – die ... arbeiten – die ...

18
Stimmt die Aussage?
Studierende siezen sich meistens.

Ziel

Schreibwerkstatt

2 Was sagen die Leute? Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie Sätze für die Sprechblasen.



1. So geht das nicht! Wenn Sie grillen, ...

3 Geschichten schreiben. Wählen Sie einen Anfangssatz und einen Satzsatz aus. Schreiben Sie dann eine Geschichte dazu.

Nach diesem Tag konnte eigentlich nichts mehr passieren.

Ende gut, alles gut!

Endlich war es so weit! Auf diesen Tag habe ich schon so lange gewartet.

Kim saß entspannt auf dem Sofa, als ihr Handy klingelte.

Alle waren froh, dass das Wetter so gut war.

Warum bin ich nicht im Bett geblieben?

Ich war mir ganz sicher, dass das die richtige Entscheidung war.

Die Sonne ging langsam unter.



Geschichten spannend schreiben

1. Sätze nicht immer mit dem Subjekt beginnen: *Am Samstag war ich noch sehr müde, deshalb ...*
2. Wörtliche Rede verwenden: *Aber da sagte mein Chef: „Fang endlich an!“*
3. Gefühle und Gedanken beschreiben: *Total müde stand ich auf und wünschte mir, dass Sonntag wäre.*
4. Situation genau beschreiben: *Langsam ging ich ins Bad, dann trank ich einen heißen Kaffee.*

4 Elf Wörter – ein Gedicht. Schreiben Sie ein „Elfchen“ wie in den Beispielen.

*Ruhig
die Morgensonne
der Tag beginnt
fühlt sich gut an
Wochenende*

*Weiß
der Schnee
ich fahre Ski
so schön für mich
Wintertraum*



So kann man Elfchen schreiben

1. Zeile: **Ein** Wort: z. B. eine Farbe oder eine Eigenschaft
2. Zeile: **Zwei** Wörter: ein Gegenstand, eine Person, eine Landschaft ... (mit Artikel)
3. Zeile: **Drei** Wörter: Wo und wie ist der Gegenstand / die Landschaft? Was tut die Person?
4. Zeile: **Vier** Wörter: Schreiben Sie etwas über sich selbst.
5. Zeile: **Ein** Wort: als Abschluss oder Zusammenfassung.

Sprachmittlung

5 Wählen Sie.

A Ein Freund / Eine Freundin aus Deutschland arbeitet oft mit Firmen aus Ihrem Land zusammen. Mit den Geschäftspartnern/ Geschäftspartnerinnen spricht er/sie Deutsch. Er/Sie weiß oft nicht, ob er/sie ihnen das „Du“ anbieten kann. Sprechen Sie über das Thema und nennen Sie Beispielsituationen, die Ihrem Freund / Ihrer Freundin helfen.

B Sprechen Sie mit einem Freund / einer Freundin in Ihrer Sprache über typische Situationen, die bei Ihnen unhöflich wirken (z. B. Naseputzen, lautes Lachen, Essen in der U-Bahn ...). Erklären Sie dann den anderen im Kurs die Situationen auf Deutsch.



Beispiele nennen

Erklären Sie Situationen oder Themen mit Hilfe von Beispielen aus Ihrem Alltag.



Beispiele nennen

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...
Bei uns ist es zum Beispiel so, dass man ...
Wenn ich zum Beispiel ..., dann ...
Wenn ich an ... denke, dann fällt mir ... ein.

Situationen beschreiben

Für viele Leute ist es wichtig, dass ...
Manche Leute mögen es nicht, wenn ...
Meistens finden die Menschen es komisch/ anstrengend/..., wenn ...
Anders als in Deutschland ist es bei uns für viele normal, dass/wenn ...

Berlin und seine Geschichte

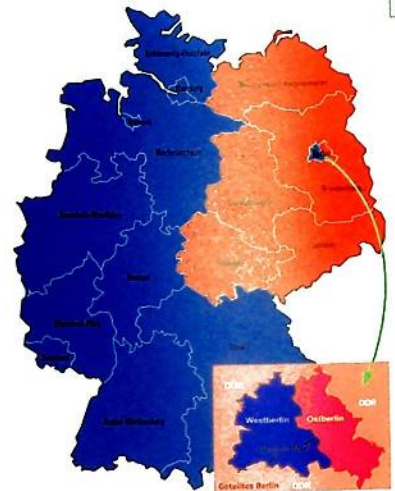
- 6 a** Sehen Sie die Karten und Fotos an und lesen Sie die Texte. Markieren Sie die Jahreszahlen und notieren Sie die wichtigsten Informationen auf einem Zeitstrahl. Vergleichen Sie im Kurs.

Auf Spurensuche in Berlin

Von 1949 bis 1989 war Deutschland geteilt: Im Westen war die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Auch die Stadt Berlin war geteilt, obwohl sie mitten in der DDR lag.

Weil viele Menschen aus Ostberlin flohen und nach Westberlin wollten, schloss die Regierung der DDR im Jahr 1961 die Grenzen und baute eine Mauer mitten durch Berlin. Polizisten der DDR kontrollierten die Grenzen zur BRD und die Mauer in Berlin Tag und Nacht. Aber obwohl es die Mauer und die Grenze gab, flohen viele Menschen weiter in den Westen, weil sie in der DDR wenig Freiheit hatten. Viele Menschen sind auf der Flucht gestorben.

Im Sommer 1989 flohen über 50.000 Menschen aus der DDR und ab Herbst 1989 gab es immer größere Demonstrationen in der DDR für Freiheit und Demokratie. Am 4. November demonstrierten eine Millionen Menschen auf dem Alexanderplatz in Berlin. Am 9. November 1989 fiel die Mauer und ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, feierten die Menschen in Deutschland die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Der 3. Oktober ist seitdem der Nationalfeiertag in Deutschland.



1949

1961

Deutschland geteilt



A



B



C

- b** Sehen Sie die Fotos von Berlin heute an und lesen Sie den Blog von Marlene. Welches Foto passt zu welchem Abschnitt?

Mein Berlin!

In Berlin kann man heute an vielen Stellen die Geschichte des geteilten Deutschlands und der geteilten Stadt Berlin sehen und viel über das Leben in der DDR und die Zeit damals lernen. Ich zeige euch die interessantesten Orte!

_____ **1** Der **Checkpoint Charlie** war ein Grenzübergang zwischen Ost- und West-Berlin. Mit einem Visum und unter strengen Kontrollen konnten die Menschen für einige Stunden in den anderen Teil Berlins, z. B. um Verwandte zu besuchen. Hier sind immer viele Touristen und machen Fotos ...

_____ **2** Im **Reichstagsgebäude** tagt seit 1999 das Parlament der Bundesrepublik. Wenn man sich online anmeldet, kann man im großen Saal den Politikern und Politikerinnen bei ihren Debatten im Bundestag zusehen und in die moderne Glaskuppel gehen. Es lohnt sich: Die Aussicht von der Kuppel ist toll!

_____ **3** Die **Gedenkstätte Berliner Mauer** erinnert an die deutsche Teilung und liegt im Zentrum der Hauptstadt. Hier gibt es viele Ausstellungen und Informationen zum Leben im geteilten Deutschland und über die Flucht der Menschen. Wo die Mauer war, kann man an Stangen aus Eisen und einem originalen Stück der Mauer auch heute noch sehen.

_____ **4** Das **Brandenburger Tor** ist das Symbol der Wiedervereinigung und das Wahrzeichen von Berlin. Im geteilten Deutschland durfte niemand durch das Tor gehen. Seit Dezember 1989 ist es wieder für alle offen und hier gibt es manchmal tolle Konzerte.

_____ **5** Die **East Side Gallery** ist eine meiner absoluten Lieblingssehenswürdigkeiten. Hier steht das längste Stück Berliner Mauer, das es noch gibt (1,316 Meter lang). Die East Side Gallery ist ein „Open Air Museum“: Im Frühjahr 1990 haben 118 Künstler/innen aus 21 Ländern die Mauer bemalt - und das sehe ich mir immer wieder gerne an.

- c** Welchen Ort finden Sie am interessantesten? Was würden Sie am liebsten sehen? Warum? Wählen Sie zwei Orte und erzählen Sie.



- d** Und Ihre (Lieblings-)Stadt? Wählen Sie vier Sehenswürdigkeiten und beschreiben Sie sie in kurzen Texten. Verwenden Sie auch Fotos und machen Sie dann eine Ausstellung im Kurs.



Arbeitswelt



A
Briefträgerin



B
Chemikerin

- 1 a Welche Berufe kennen Sie? Sammeln Sie zu zweit. Notieren Sie für jeden Beruf eine typische Aktivität.
- b Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Aktivitäten den Fotos zu. Sprechen Sie über die Berufe.
- am Computer arbeiten | bei jedem Wetter im Freien sein | etwas von Technik und Elektronik verstehen |
früh am Morgen anfangen | exakte Analysen machen | gut verdienen | eine Ausbildung machen |
im Labor arbeiten | keine geregelten Arbeitszeiten haben | Briefe und Pakete zustellen |
studieren | Kontakt mit Menschen haben | Metall bearbeiten | Trinkgeld bekommen |
viele Stunden im Auto sitzen | Post austragen | in der Nacht arbeiten | Personen von A nach B bringen
- c Lesen Sie das Interview mit Frau Mersa. Was denken Sie: In welchem Beruf arbeitet sie jetzt?
Begründen Sie Ihre Vermutung.

Frau Mersa, sind Sie zufrieden in Ihrem Beruf?
Ja, im Augenblick schon. Ich habe „meinen“
Beruf gefunden. Ich denke, dass ich dabei
bleibe.

Was ist denn so gut daran?
Ich arbeite sehr selbstständig und es gibt
immer wieder neue Herausforderungen und
Entwicklungen. Das ist mir wichtig. Außerdem
habe ich geregelte Arbeitszeiten.

Warum haben Sie mehrere Berufe ausprobiert?
Ich habe ursprünglich Chemie studiert, weil
ich das Fach in der Schule gern mochte. Aber
dann habe ich meine Liebe zur Technik ernst
genommen und habe noch mal was Neues
gelernt.

Sind Sie mit dem Gehalt zufrieden?
Ich verdiene nicht schlecht, aber es könnte gern
ein bisschen mehr sein.



C

Mechatronikerin



D

Taxifahrerin

126

2 a Hören Sie das Interview mit Frau Mersa. In welcher Reihenfolge hat sie in diesen Berufen gearbeitet? Nummerieren Sie.

- Mechatronikerin
- Taxifahrerin
- Briefträgerin
- Chemikerin

b Hören Sie noch einmal. Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Beruf und macht Notizen dazu. Informieren Sie sich dann gegenseitig.

Mechatronikerin: schwere Arbeit, ...



Lena Mersa, 35

3 Was ist in Ihrem (Wunsch-)Beruf wichtig? Was muss man gut können? Machen Sie Notizen und stellen Sie den Beruf im Kurs vor.

Tierarzt: Tieren helfen, Stress aushalten, die Besitzer beruhigen ...

Gespräche bei der Arbeit

4 a Der Arbeitstag von Boris. Hören Sie und ordnen Sie die Gespräche den Fotos zu.

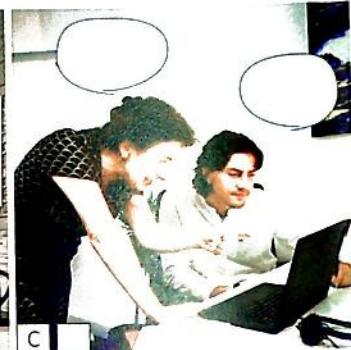
1.27–29



A Boris und Nadine



B Boris und Svea



C Boris und Frau Bauer

b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1. Was ist schon fertig für die Besprechung?</p> <p><input type="checkbox"/> a Die Präsentation.</p> <p><input type="checkbox"/> b Das Programm.</p> <p><input type="checkbox"/> c Die Unterlagen.</p> | <p>2. Warum braucht Boris Hilfe?</p> <p><input type="checkbox"/> a Er sucht eine Datei.</p> <p><input type="checkbox"/> b Er hat Fragen zur Besprechung.</p> <p><input type="checkbox"/> c Er braucht Ideen für die Präsentation.</p> | <p>3. Wann ist die nächste Besprechung?</p> <p><input type="checkbox"/> a Heute Abend.</p> <p><input type="checkbox"/> b Morgen früh.</p> <p><input type="checkbox"/> c Morgen Abend.</p> |
|---|---|---|

c Wer denkt was? Ordnen Sie die Gedanken den Personen in 4a zu.

- Wenn ich nicht so lange arbeiten müsste, würde ich gern mitkommen.
- Ich könnte die Besprechung besser vorbereiten, wenn ich die Datei schnell finden würde.
- Wenn ich Zeit hätte, würde ich noch einen Kaffee trinken.
- Wenn ich an seiner Stelle wäre, würde ich auch um Hilfe bitten.
- Wenn Boris nicht so gestresst wäre, wäre die Pause lustiger.
- Ich könnte Boris mitnehmen, wenn er nicht noch bleiben müsste.

d Markieren Sie die Konjunktivformen in 4c. Ergänzen Sie die Regel.

5 a Was würden Sie machen, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Ergänzen Sie abwechselnd die Sätze.

- Wenn die Chefin täglich Kuchen mitbringen würde, ...
- Wenn ich mehr Geld verdienen würde, ...
- Wenn ich jeden Tag nur vier Stunden arbeiten müsste, ...
- Wenn ich für meine Arbeit noch eine Sprache lernen könnte, ...
- Wenn es im Büro zu laut wäre, ...
- Wenn ich ein Jahr freinehmen dürfte, ...

G

Konjunktiv II

haben, sein: ich/er _____, _____

Modalverben: ich/er sollte, wollte, dürfte,

_____ , _____

andere Verben: _____ + Infinitiv

irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II

Ich **würde** noch einen Kaffee trinken, wenn ich Zeit **hätte**.

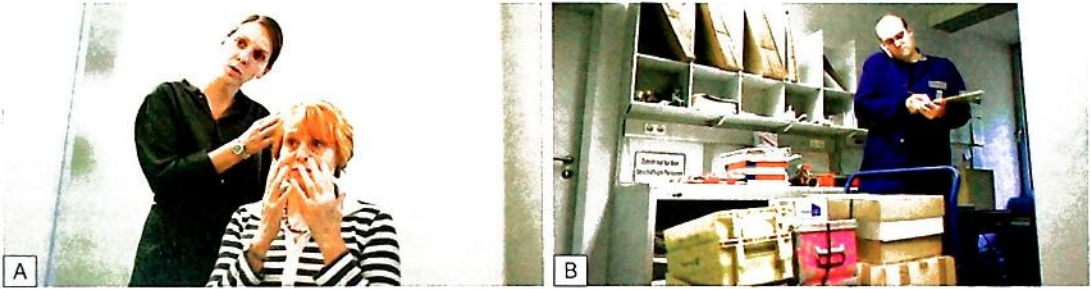
Wenn ich nicht so lange arbeiten **müsste**, **würde** ich gern mitkommen.

b Sie haben viel Zeit und Geld. Was würden Sie machen? Schreiben Sie drei Sätze. Sammeln Sie dann Kurs. Wer hatte ähnliche Ideen?

Wenn ich viel Geld hätte, würde ich eine Weltreise machen.

Wenn etwas schiefgeht ...

6 a Sehen Sie die Fotos an. Was ist das Problem? Sprechen Sie im Kurs.



b Hören Sie die beiden Gespräche. Waren Ihre Vermutungen in 6a richtig?

1.30-31

c Pannen am Arbeitsplatz. Lesen Sie die Situationen. Was ist Ihnen auch schon passiert? Erzählen Sie.

1. Sie haben einen Termin, aber Sie irren sich im Raum. Dort sitzt ein Kollege mit wichtigen Kunden zusammen.
2. Sie haben den Geburtstag Ihrer Lieblingskollegin vergessen. Ihrer Kollegin ist der Geburtstag wichtig.
3. Sie haben den Namen einer Kollegin verwechselt und sie falsch angesprochen. Sie kennen die Kollegin schon länger.
4. Sie haben einem Kollegen aus Versehen Kaffee über das Hemd geschüttet. Das Hemd war ganz neu.



1.32

„ Gut gesagt: emotionaler sprechen mit doch
 Das macht doch nichts.
 Das ist doch kein Problem.
 Das ist doch peinlich/schrecklich.
 Das ist doch nicht so schlimm.

d Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie zwei Situationen und planen Sie die Gespräche. Spielen Sie die Gespräche dann im Kurs vor.

Oh, Entschuldigung! Ich wollte eigentlich zur Besprechung mit Frau Binder.

Da sind Sie wohl falsch. Frau Binder ist nicht hier.

Das tut mir leid! Ich wollte nicht stören.



sich entschuldigen
 Entschuldigung!/Verzeihung!
 Entschuldigen/Verzeihen Sie bitte.
 Das wollte ich nicht.
 Das war keine Absicht.
 Das ist mir wirklich unangenehm/
 peinlich.
 (Es) Tut mir (sehr/schrecklich) leid.

auf Entschuldigungen reagieren
 Bitte. / Schon gut.
 Kein Problem.
 Das macht doch nichts.
 Das ist (doch) nicht so schlimm.
 Das kann doch (jedem) mal passieren.

e Kennen Sie ähnliche Situationen? Wie haben Sie und die anderen Personen reagiert? Schreiben Sie eine Mail an einen Freund / eine Freundin und berichten Sie von Ihrer oder einer anderen Panne.

*Lieber Pedro,
 kürzlich habe ich etwas Peinliches erlebt. Ich ...*

7 a Aussprache: freundlich oder unfreundlich? Hören Sie und kreuzen Sie an: Welche Variante ist freundlich?

1.33

1. a b 2. a b 3. a b

b Spielen Sie zu zweit und sprechen Sie die Dialoge freundlich.

1. Entschuldigen Sie bitte! 2. Das ist mir wirklich peinlich. 3. Das war keine Absicht.
 Macht nichts. Das kann doch mal passieren. Kein Problem.

Die richtige Bewerbung

- 8 a** Sie bewerben sich um eine Stelle. Was brauchen Sie? Was müssen Sie machen? Sammeln Sie im Kurs.
- b** Lesen Sie den Artikel. Was ist bei einer Bewerbung wichtig? Machen Sie eine Checkliste und vergleichen Sie im Kurs.



Erfolg im Job – der Ratgeber

Jobsuche

Bewerbung

Vorstellungsgespräch

Vorlagen/Downloads

- Es ist egal, was für eine Stelle Sie suchen: Es kommt immer auf eine gute Bewerbung an. Zuerst braucht man eine seriöse E-Mail-Adresse. Unter Freunden ist eine Adresse wie mausi-cool@yahoo.de vielleicht lustig, ein zukünftiger Arbeitgeber sieht das jedoch kaum so. Auf keinen Fall darf man bei einer Bewerbung die E-Mail-Adresse des aktuellen Arbeitgebers verwenden.
- 5 Zu den Unterlagen gehört ein aussagekräftiges Bewerbungsschreiben. Es enthält alle Informationen, die für die Firma wichtig sind: Warum bewerben Sie sich um diese Stelle? Was sind Ihre Qualitäten? Welche Voraussetzungen bringen Sie mit? Warum sind Sie genau die richtige Person? Darauf sollte sich das Bewerbungsschreiben konzentrieren. Der Zweck ist, dass sich die Firma für Sie interessiert. Verwenden Sie ein gutes Muster, aber schreiben Sie nicht ab.
- 10 Der Lebenslauf mit Foto und Ihren Personalien darf selbstverständlich auch nicht fehlen. Das Bewerbungsfoto sollte ein Profi machen. Coole Fotos vom letzten Urlaub eignen sich nicht für eine Bewerbung. Natürlich schickt man auch Zeugnisse von Schule, Universität, Fortbildungen oder früheren Arbeitgebern mit. Aber überlegen Sie vorher, welche Bescheinigungen für diese Stelle wirklich relevant sind. Am besten fasst man sämtliche Unterlagen in einem PDF-Dokument zusammen. Laden
- 15 Sie nur dieses Dokument in das Bewerbungsportal hoch oder schicken Sie es als Anhang mit. So muss die Personalabteilung nur ein Dokument öffnen und Sie können sicher sein, dass nichts fehlt. Und dann? Haben Sie Geduld und erwarten Sie nicht, dass sich die Firma sofort meldet. Nach circa zwei Wochen können Sie den/die Personalchef/in anrufen. Mit ihm/ihr können Sie sprechen, wenn Sie Fragen haben, und sich erkundigen, wie der Stand der Dinge ist.
- 20 Viele Institutionen bieten übrigens Bewerbungstrainings an. Daran kann jeder teilnehmen. Dort bekommen Sie auch Tipps, wie Sie sich am besten auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.

• seriöse E-Mail-Adresse verwenden

- 9 a** Markieren Sie in 8b die folgenden Verben mit Präposition. Ergänzen Sie dann die Präpositionen.

- | | | |
|------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 1. ankommen <u>auf</u> | 4. sich konzentrieren _____ | 7. sprechen _____ |
| 2. gehören _____ | 5. sich interessieren _____ | 8. teilnehmen _____ |
| 3. sich bewerben _____ | 6. sich eignen _____ | 9. sich vorbereiten _____ |

- b** Lesen Sie die Regel und ergänzen Sie *Personen oder Dinge und Ereignisse*.

G

Pronomen und Pronominaladverbien

Rufen Sie den Personalchef an. Mit ihm können Sie sprechen, wenn Sie Fragen haben.

_____ : Präposition + Pronomen

Viele Institutionen bieten Bewerbungstrainings an. Daran kann jeder teilnehmen.

_____ : *da(r)* + Präposition

Die Präposition beginnt mit einem Vokal: *dar-* (daran, darauf, darüber ...)

c Lesen Sie die Sätze und markieren Sie: Worauf beziehen sich die Pronomen und Pronominaladverbien?

1. Ein Freund findet seinen Job nicht mehr befriedigend. Ich habe erst gestern **mit ihm** gesprochen.
2. Er hat Probleme in seiner Firma. Er hat mir viel **davon** erzählt.
3. Er kennt die Chefin einer kleinen Firma und hat letzte Woche **mit ihr** telefoniert.
4. In der Firma gibt es eine freie Stelle. Er hat sich **danach** erkundigt.
5. Er möchte im Vorstellungsgespräch erfolgreich sein und bereitet sich gut **darauf** vor.

d Arbeiten Sie zu zweit. Ergänzen Sie die Fragen und stellen Sie sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Er/Sie antwortet und verwendet ein Pronominaladverb.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Sprichst du mit Freunden oft über ...? | 4. Freust du dich auf ...? |
| 2. Denkst du häufig an ...? | 5. Interessierst du dich für ...? |
| 3. Könntest du auf ... verzichten? | 6. Ärgerst du dich manchmal über ...? |

Sprichst du mit Freunden oft über die Arbeit?

Ja, wir sprechen oft darüber.

e Wie bewirbt man sich bei Ihnen? Was ist gleich, was ist anders? Sprechen Sie im Kurs.

10 a Lesen Sie die Kommentare zum Artikel. Welcher gefällt Ihnen besser?

Gargamel

Noch ein kleiner Tipp: Achte darauf, einen netten Eindruck zu machen. Und zeig beim Gespräch, dass du schon etwas über die Firma weißt.

Maloche04

Du brauchst Arbeit. Aber denk daran, dass die Firma auch Arbeitnehmer braucht. Mach dich nicht klein. Überzeuge sie von deinen Qualitäten.

b Lesen Sie die Regel und dann noch einmal die Kommentare. Worauf beziehen sich die Pronominaladverbien? Markieren Sie.

G

Verben mit Präposition und Nebensatz

Worauf wartet er? Er wartet **auf** eine Antwort.

Er wartet **darauf**, dass er eine Antwort bekommt.

Er wartet **darauf**, eine Antwort zu bekommen.

c Bilden Sie die Sätze.

1. Firmen | sich interessieren
2. denken | Sie
3. ich | warten | seit vier Wochen
4. meine Freundin | sich kümmern
5. ich | sich ärgern

darauf
dafür
darüber
daran
darum

- ..., qualifizierte Mitarbeiter zu finden.
..., alle Unterlagen in einem Dokument zu schicken.
..., dass sich die Firma bei mir meldet.
..., eine Stelle im Ausland zu bekommen.
..., dass ich noch keine gute Stelle gefunden habe.

1. Firmen interessieren sich dafür, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

d Schreiben Sie vier Sätze. Tauschen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin und korrigieren Sie sich gegenseitig.

sich ärgern über | berichten über | sich erinnern an | sich entscheiden für/gegen |
sich freuen auf/über | sich kümmern um | sich melden bei | träumen von | verzichten auf |
warten auf | ...

1. Ich ärgere mich darüber, dass ich noch keine Stelle gefunden habe.

Jobsuche

11 a In welchen Jobs haben Sie schon gearbeitet oder würden Sie gern arbeiten? Erzählen Sie.

- b** Hören Sie das Gespräch. Wann hat Marco Zeit und warum möchte er jobben?
1.34
- c** Wo oder wie kann man einen Job finden? Sammeln Sie im Kurs.

Freunde fragen

Jobsuche


12 a Lesen Sie die Inserate und hören Sie. Zu welchem Inserat passt das Telefongespräch? Wie viel soll Marco arbeiten und wie viel verdient er? Notieren Sie.
1.35



DAS BETT – GUT ÜBERNACHTEN
**TEILZEITJOB FÜR
STUDIERENDE**
Wir suchen einen Nachportier
für unser Hotel.
Wenn Sie Vergnügen am Kontakt
mit Menschen haben und in
einem netten Team arbeiten
möchten, rufen Sie uns an.
A 0551-893 022 99



Wir suchen Sie!
Wir brauchen Hilfe im Büro.
Ihre Aufgaben:
- E-Mails beantworten
- Unterlagen vorbereiten
- Rechnungen schreiben
Freie Zeiteinteilung zwischen
9 und 19 Uhr
B 0551-909044-0



ALTOFIX
Freundliche Mitarbeiter
(m/w/d) gesucht
Sind Sie freundlich und
kommunikativ?
Sind Sie fit am Computer?
Suchen Sie eine feste Stelle?
Arbeitszeit: nach Absprache,
38,5 Std. pro Woche
Rufen Sie uns an:
0551-29 19 39 93
C

Stunden pro Woche: _____ Stundenlohn: _____

b Hören Sie das Gespräch noch einmal. Welche Ausdrücke hören Sie? Kreuzen Sie an.



Interessant/in

- Ich rufe wegen Ihrer Anzeige an.
 Ich habe Ihr Inserat gelesen.
 Ich interessiere mich für die Stelle als ...
 Ich habe gelesen, dass Sie ... suchen.
Ist das noch aktuell?
 Ich hätte da noch eine Frage zu ...
 Ich würde gern wissen, ...
 Können Sie mir auch sagen, ...?

Mitarbeiter/in der Firma

- Ja, die Stelle ist noch nicht besetzt.
 Haben Sie denn schon in diesem Bereich
gearbeitet?
 Am besten vereinbaren wir einen
Termin. Passt Ihnen ...?
 Ich würde vorschlagen, Sie kommen
persönlich bei uns vorbei.
 Schicken Sie uns doch bitte Ihre
Bewerbungsunterlagen.

c Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie zwei Anzeigen aus 12a. Einmal sind Sie Interessent/in, einmal arbeiten Sie bei der Firma. Bereiten Sie Ihre Rollen vor. Markieren Sie in 12b mindestens drei Redemittel, die Sie im Gespräch verwenden wollen.

d Spielen Sie die Gespräche.



Das Vorstellungsgespräch

13 a Sehen Sie die Bilder an. Was machen die Personen im Vorstellungsgespräch falsch?



b Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Text und markieren Sie sechs Abschnitte.

Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch

Sie haben es geschafft und eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommen. Darüber freuen Sie sich bestimmt sehr. Jetzt sollten Sie sich gut darauf vorbereiten, beim Gespräch einen möglichst guten Eindruck zu machen. Wir haben für Sie zahlreiche Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch zusammengestellt. Zuerst einmal ist die Vorbereitung wichtig: Sie sollten möglichst viel über die Firma wissen, die Sie anstellen soll. Recherchieren Sie Informationen über den Arbeitgeber. Zur Vorbereitung gehört ebenfalls die Planung der Anfahrt: Suchen Sie die beste Verbindung heraus und denken Sie auch an Staus oder andere Verkehrsprobleme. Bei einem Vorstellungsgespräch müssen Sie rechtzeitig da sein, also stellen Sie Ihren Wecker lieber eine Stunde früher. Ganz wichtig bei so einem Gespräch ist der erste Eindruck und zu diesem zählt Ihr gesamter Auftritt. Ihre Kleidung sollte ordentlich und sauber sein und zur Branche passen. Wenn Sie sich bei einer Bank bewerben, dann sollten Sie sich eher konservativ anziehen. Bei einer Werbeagentur können Sie auch lockere Kleidung tragen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Kleidung passt, ziehen Sie das elegantere, konservativere Outfit

vor. Auch auf Ihre Körpersprache sollten Sie achten. Sie sollten nicht ganz steif vorn auf dem Stuhl sitzen und auch nicht total entspannt im Sessel hängen. Ihre Körperhaltung sollte Interesse und Aufmerksamkeit signalisieren. Ein anderer wichtiger Faktor bei der Beurteilung Ihrer Persönlichkeit ist Ihr Benehmen. Auch bei unangenehmen Fragen sollten Sie nicht zornig oder aggressiv werden – bleiben Sie immer höflich und freundlich. Und nicht zuletzt: Eine optimistische und realistische Einstellung hilft. Es ist absolut normal, dass Sie in einem Vorstellungsgespräch nervös sind. Zweifel an sich oder Ihren Fähigkeiten. Am besten denken Sie vor dem Gespräch an etwas Positives. Vielen Bewerbern hilft es auch, die Gespräche vorher mit Freunden zu üben. Wenn Sie im Gespräch vor lauter Aufregung etwas nicht verstanden haben, sagen Sie das ruhig. Das ist menschlich und macht Sie sympathisch. Versuchen Sie aber trotzdem, klar und deutlich zu sprechen. Seien Sie interessiert, fragen Sie nach und machen Sie sich Notizen: Jeder Unternehmer freut sich über offene und engagierte Mitarbeiter.

! Texte strukturieren

Markieren Sie in Texten inhaltliche Abschnitte. Notieren Sie zu jedem Abschnitt Stichworte oder einen zusammenfassenden Satz.

c Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Abschnitt ein bis zwei Stichworte. Welcher Abschnitt passt zu welchem Bild in 13a?

Abschnitt 1, Zeile 1–7: Einleitung

d Welche anderen Tipps zu Vorstellungsgesprächen gibt es? Recherchieren Sie und erstellen Sie in Gruppen ein Plakat. Sie können auch Tipps speziell für Ihr Land oder Ihren Beruf sammeln.

e Jemand aus dem Kurs war bei der Präsentation der Tipps nicht dabei. Was ist für die Person wichtig? Berichten Sie von den wichtigsten Tipps für ein Vorstellungsgespräch auf Deutsch oder in Ihrer Sprache.

Arbeiten im Ausland

14 a Was vermuten Sie: Was sind „digitale Nomaden“? Sprechen Sie zu zweit.

9 b *Digitale Nomaden.* Sehen Sie Szene 9 und erklären Sie den Begriff.

Laptop und schnelles Internet brauchen | um die Welt reisen | online Geld verdienen | neue Möglichkeiten durch Technik haben | nach Essen und Sicherheit suchen | an keinem festen Ort bleiben



c Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum ist die Stadt Porto bei digitalen Nomaden so beliebt? Sprechen Sie im Kurs.

10 15 *Leben und Arbeiten in Porto.* Sehen Sie Szene 10. Welche Informationen erhalten Sie über Markus Green? Notieren Sie und vergleichen Sie dann zu zweit.



11 16 a *Das Leben als digitaler Nomade.* Sehen Sie Szene 11. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Markus findet es toll, dass _____ | A die Menschen Netzwerke bilden und sich gegenseitig beraten. |
| 2. Er arbeitet zu den Tageszeiten, die _____ | B er den Austausch mit anderen vermisst. |
| 3. Markus sucht jetzt einen Büroplatz, weil _____ | C er unabhängig von Ort und Zeit arbeiten kann. |
| 4. In dem Co-Working-Space können _____ | D Porto nicht so schnell verlassen. |
| 5. Markus möchte _____ | E für ihn am besten sind. |

b Was kann man in dem Co-Working-Space alles machen? Möchten Sie dort arbeiten? Sprechen Sie im Kurs.

c Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum möchte Markus länger in Porto bleiben? Kreuzen Sie an.

1. Er möchte die Kultur besser kennenlernen.
 2. Er möchte sich einen festen Job suchen.
 3. Er möchte Beziehungen aufbauen und Freunde finden.
 4. Er hat schon viele Freunde gefunden.
 5. Er findet es für seinen Beruf wichtig.



d Lesen Sie die Fragen und sprechen Sie in Gruppen.

- „Und das ganze Leben ist ja irgendwo 'ne Reise und man ist immer unterwegs.“ Was meint Markus mit dieser Aussage?
- Können Sie sich ein Leben als digitaler Nomade vorstellen? Warum (nicht)?

sich entschuldigen

Entschuldigung!/Verzeihung!
 Entschuldigen/Verzeihen Sie bitte.
 Das wollte ich nicht.
 Das war keine Absicht.
 Das ist mir wirklich unangenehm/peinlich.
 (Es) Tut mir (sehr/schrecklich) leid.

auf Entschuldigungen reagieren

Bitte. / Schon gut.
 Kein Problem.
 Das macht doch nichts.
 Das ist (doch) nicht so schlimm.
 Das kann doch (jedem) mal passieren.

nach Informationen fragen**Interessent/in**

Ich rufe wegen Ihrer Anzeige an.
 Ich habe Ihr Inserat gelesen.
 Ich interessiere mich für die Stelle als ...
 Ich habe gelesen, dass Sie ... suchen.
 Ist das noch aktuell?
 Ich hätte da noch eine Frage zu ...
 Ich würde gern wissen, ...
 Können Sie mir auch sagen, ...?

Mitarbeiter/in der Firma

Ja, die Stelle ist noch nicht besetzt.
 Haben Sie denn schon in diesem Bereich gearbeitet?
 Am besten vereinbaren wir einen Termin. Passt Ihnen ...?
 Ich würde vorschlagen, Sie kommen persönlich bei uns vorbei.
 Schicken Sie uns doch bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Konjunktiv II

	Modalverben					<i>sein und haben</i>		andere Verben: <i>würde + Infinitiv</i>
	können	müssen	dürfen	wollen	sollen	sein	haben	werden
ich	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte	wäre	hätte	würde
du	könntest	müsstest	dürftest	wolltest	solltest	wärest	hättest	würdest
er/es/sie	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte	wäre	hätte	würde
wir	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten	wären	hätten	würden
ihr	könntet	müsstet	dürftet	wolltet	solltet	wärt	hättet	würdet
sie/Sie	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten	wären	hätten	würden

irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II

Ich **würde** noch einen Kaffee **trinken**, **wenn** ich Zeit **hätte**.
Wenn Boris nicht so gestresst **wäre**, **wäre** die Pause lustiger.
Wenn ich nicht so lange **arbeiten müsste**, **würde** ich gern **mitkommen**.

Pronomen und Pronominaladverbien**Personen: Präposition + Pronomen**

Rufen Sie den Personalchef an. **Mit ihm** können Sie **sprechen**, wenn Sie Fragen haben.

Dinge und Ereignisse: da(r) + Präposition

Viele Institutionen bieten Bewerbungstrainings an. **Daran** kann jeder **teilnehmen**.

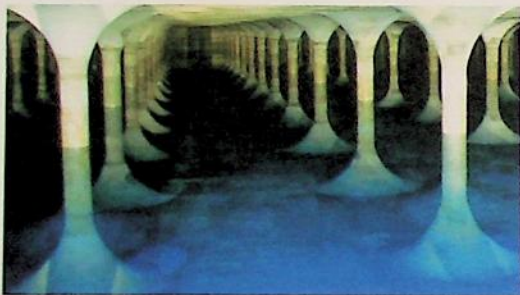
Die Präposition beginnt mit einem Vokal: **dar-** (dar an, darauf, darüber ...)

Verben mit Präposition und Nebensatz

Worauf wartet er? Er wartet **auf** eine Antwort.
 Er wartet **darauf**, dass er eine Antwort bekommt.
 Er wartet **darauf**, eine Antwort zu bekommen.

Umweltfreundlich?

1 Trinkwasser



- a 68 Liter b 125 Liter c 367 Liter

... Trinkwasser verbraucht jeder Mensch in Deutschland pro Tag. Eigentlich sind es sogar knapp 4.000 Liter, wenn man das Wasser für die Produktion von Kleidung und Nahrungsmitteln mitrechnet.

2 Fleischkonsum



- a 39,1 Kilo b 59,6 Kilo c 88,9 Kilo

... Fleisch isst jeder Mensch in Deutschland im Jahr. Das entspricht einem halben Rind, 5,5 Schweinen und 108 Hühnern innerhalb von zehn Jahren. Der Marktanteil von Bio-Fleisch liegt bei nur ca. zwei Prozent.

1 a Lesen Sie die Texte und raten Sie, welche Zahlen richtig sind. Sprechen Sie zu zweit.

b Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf der letzten Seite. Sprechen Sie im Kurs: Was hat Sie überrascht?

Ich habe nicht gewusst, dass man in Deutschland so viel Papier verbraucht.

Mich hat überrascht, dass ...

- 2 a** **Linda und Juan im Supermarkt.** Hören Sie das Gespräch. Um welche Themen geht es? Markieren Sie.
1.36
Müll und Verpackung | lange Transportwege | Tiere schützen | Wasser | gutes Essen | Recycling | regionale Lebensmittel | Preise vergleichen | die Umwelt schützen | Energie sparen | Bioprodukte

3 Müll



- a) 90 Kilo b) 180 Kilo c) 220 Kilo

... Abfall produziert jede/r Deutsche pro Jahr. Das ist mehr als der europäische Durchschnitt. Der liegt bei 167 Kilo pro Kopf.

4 Gefahrene Kilometer



- a) 8.936 Kilometer b) 11.672 Kilometer
 c) 15.429 Kilometer

... fahren deutsche Autofahrer/innen pro Jahr. Rund die Hälfte der Kilometer verbrauchen die Menschen für den Weg zur Arbeit. Insgesamt ist nur 1 Prozent der Fahrten länger als 100 Kilometer.

5

5 Papierverbrauch



- a) Rund 85 Kilo b) Rund 187 Kilo
 c) Rund 250 Kilo

... Papier verbraucht jede Person in Deutschland pro Jahr und das, obwohl wir heute so viel digital erledigen. Das ist mehr als in jedem anderen Land der Welt. Trauriger Rekord! 50 Prozent davon ist Verpackungsmüll.

- b** Was ist für Sie wichtig beim Einkaufen (Preis, Qualität, Marke, Herkunft, Bio ...)?
Sprechen Sie im Kurs.

Ich achte auf ...

Ich finde ... nicht so wichtig, aber ...

Für mich ist extrem wichtig, dass ...

- 3** Wie umweltfreundlich leben Sie? Recherchieren Sie den Begriff „ökologischer Fußabdruck“. Berechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck. Berichten und vergleichen Sie im Kurs.

Das Öko-Duell

4 a Was ist besser für die Umwelt? Was vermuten Sie? Sprechen Sie zu viert.



1. Baden oder
Duschen?



2. Plastik- oder
Glasflasche?



3. Geschirrspüler oder
von Hand spülen?



4. Buch oder
E-Book?

b Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Text. Lesen Sie ihn und notieren Sie drei wichtige Informationen.

Was ist besser für die Umwelt?

Im Alltag kann man viel für die Umwelt tun, wenn man die richtige Wahl trifft. Wir haben einige Ökobilanzen verglichen.

Geschirrspüler – von Hand spülen

Der Geschirrspüler ist ganz klar die bessere Wahl! Die modernen Maschinen sind effizienter geworden, da sie weniger Wasser und Energie als früher verbrauchen. Wichtig ist, die Maschine nur einzuschalten, wenn sie voll ist. Für die gleiche Menge Geschirr ist der Bedarf an Wasser viel größer, wenn man von Hand spült.

Buch – E-Book

Lesen Sie mehr als zehn Bücher pro Jahr? Dann sind Sie mit einem E-Book-Reader auf der ökologisch korrekteren Seite. Aber Sie müssen das Gerät länger als drei Jahre benutzen. In diesem Zeitraum spart der E-Book-Reader viel Papier und Energie. Die gedruckten Bücher kommen zu einem schlechteren Resultat – mit einer Ausnahme: Sie leihen Bücher in der Bibliothek. Das ist die umweltfreundlichste Art zu lesen.

Baden – Duschen

Liegen Sie gern in der Badewanne? Bei einer Duschzeit von fünf Minuten verbraucht man ca. 50 Liter Wasser. Bei Baden brauchen Sie viel mehr Wasser: ca. 150 Liter. Und das Erwärmen des Wassers kostet viel Energie. Duschen Sie also lieber, allerdings nicht länger als 10 Minuten! So sparen Sie Wasser und es ist viel umweltfreundlicher.

Plastikflasche – Glasflasche

Hier muss man unterscheiden: Kauft man Flaschen, die man nur einmal verwenden kann (Einwegflaschen), oder Flaschen, die man mehrmals benutzen kann (Mehrwegflaschen)? Egal, ob Plastik oder Glas, in jedem Fall sind Mehrwegflaschen besser, wenn die Produkte aus der Region kommen und es keine langen Transportwege gibt. Glasflaschen kann man fast doppelt so oft verwenden wie Plastikflaschen, aber sie sind schwerer und haben deswegen beim Transport eine schlechtere Ökobilanz.

c Was ist besser für die Umwelt und warum? Informieren Sie die anderen in der Gruppe. Wer hat in 4a richtig vermutet?

Duschen ist besser als Baden, weil man nicht so viel ...

5 a Ökovergleiche. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Duschen ist für die Umwelt schlechter als Baden.
2. Heute kann man effizientere Geschirrspüler kaufen als früher.
3. Von Hand zu spülen ist am umweltfreundlichsten.
4. Gedruckte Bücher haben immer eine bessere Ökobilanz als E-Books.
5. Am besten kauft man das Getränk mit dem kürzesten Transportweg.

richtig	falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Markieren Sie in 5a die Komparative und Superlative.

c Welche Sätze aus 5a passen zur Regel? Notieren Sie die Nummern.

Komparative und Superlative, die vor Nomen stehen, haben die gleichen Endungen wie Adjektive: 2,

6 a Sprechen Sie zu zweit. Ergänzen Sie die Sätze und reagieren Sie darauf.

1. Ich hätte gern ein besseres (Handy/Auto/Fahrrad/...)
2. Ich suche das (modernste/umweltfreundlichste/günstigste/...) T-Shirt.
3. Ich verbrauche am wenigsten (Wasser/Strom/Licht/...) in meiner Familie.
4. Ich kaufe am liebsten im (größten/neuesten/nettesten/...) Geschäft ein.
5. Die (leckersten/teuersten/besten/...) Säfte sind oft in Pfandflaschen.

Ich hätte gern ein besseres Fahrrad.

Ich nicht, ich hätte gern ein besseres Motorrad!

G

Komparativ und Superlativ vor Nomen

Der Geschirrspüler ist **besser**.

Der Geschirrspüler ist die **bessere** Wahl.

Mehrwegflaschen sind **am besten**.

Mehrwegflaschen sind die **beste** Alternative.

! keine Endung bei *mehr* und *weniger*:

Der Geschirrspüler verbraucht **weniger** Wasser.

b Arbeiten Sie zu dritt und vergleichen Sie die drei Familien. Stellen Sie Fragen und antworten Sie. Verwenden Sie die Adjektive im Komparativ und Superlativ.

umweltfreundlich | teuer | billig | klein | groß | neu | viel | niedrig | modern | hoch | alt | wenig



Familie Ranker

Energiekosten pro Jahr: 1.740,- €
Auto: von 2021
Fernseher: 1.869,- €



Familie Moller

Energiekosten pro Jahr: 1.050,- €
Auto: von 2008
Fernseher: 450,- €



Familie Pawlik

Energiekosten pro Jahr: 1.350,- €
Auto: von 2017
Fernseher: 230,- €

Wer hat die höchsten Energiekosten?

Familie Ranker. Wer hat ein älteres Auto als ...?

7 a Aussprache: lange Sätze sprechen. Hören Sie und markieren Sie die betonten Wörter. Sprechen Sie dann nach.

1.37

P3

1. Man kann Glasflaschen verwenden.
2. Man kann Glasflaschen doppelt so oft verwenden.
3. Man kann Glasflaschen doppelt so oft wie Plastikflaschen verwenden.
4. Man kann Glasflaschen doppelt so oft wie Plastikflaschen verwenden, aber sie sind schwerer.

!

Lange Sätze sollen nicht monoton klingen: Man betont wichtige Stellen und macht bei Satzzeichen kurze Pausen.

b Sprechen Sie die Sätze und hören Sie zur Kontrolle.

1.38

1. a Man kann regionale Produkte auf dem Markt kaufen.
b Man kann regionale Produkte auf dem Markt kaufen, man findet sie aber auch im Supermarkt.
2. a Unnötige Verpackungen sind nicht gut für die Umwelt.
b Unnötige Verpackungen sind nicht gut für die Umwelt, weil sie das Müllproblem verstärken.

Das Wetter in D-A-CH

- 11 a** Sehen Sie die Fotos an und beschreiben Sie das Wetter.
Was kann man bei diesem Wetter machen?

windig | stürmisch | neblig | feucht | schwül | regnerisch |
trocken | mild | warm | heiß | es schneit | kalt/kühl | es regnet |
wolkig/bewölkt | es nieselt | es hagelt | das Gewitter | es blitzt |
der Blitz | es donnert | der Donner | sonnig | die Sonne scheint



A



C



B



D

1.39

Gut gesagt: Small Talk über das Wetter

Was für ein Wetter heute!
Bei dem Regen möchte man gar nicht vor die Tür gehen!
Endlich wieder Sonne! So ein Traumwetter!

1.40-43

- b** Hören Sie die Wettervorhersagen. Ordnen Sie sie den Fotos in 11a zu.
c Hören Sie die Vorhersagen noch einmal und ergänzen Sie die Informationen.

1. Temperatur: _____

am Abend: _____

2. Temperatur: _____

Wetterbesserung ab: _____

3. Temperatur: _____

in den nächsten Tagen: _____

4. Temperatur: _____

Nacht zum Sonntag: _____

- 12 a** Notieren Sie zu jedem Wort mindestens drei weitere Wörter, die zur Wortfamilie passen. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch. Vergleichen Sie dann zu zweit.

1. der Sturm: stürmisch, der Herbststurm, der Schneesturm, stürmen

2. der Regen: _____

3. die Sonne: _____

4. der Schnee: _____

5. die Wolke: _____

Wörter in Wortfamilien lernen

Lernen Sie Wörter in Wortfamilien so bleiben sie besser im Gedächtnis

- b** Wie ist das Wetter in Ihrem Land? Welches Wetter mögen Sie besonders gern? Warum? Erzählen Sie.

Bei uns ist es oft ...

Ich mag ... besonders gern, weil ...

Engagement für Mensch und Natur

13 a Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Notieren Sie vier Fragen zu Ihrem Text.

Sendung verpasst?

Themenwoche „Engagement für Mensch und Natur“



A Thema am Montag: Der Bus fährt nicht? Kein Problem!

In ländlichen Regionen und Vororten fahren nicht so oft Busse wie in der Stadt. Manchmal fahren sie nur ein bis zwei Mal am Tag. Ohne Auto hat man also Schwierigkeiten, in den nächsten Ort zu kommen. Deshalb kamen engagierte Bürger auf eine einfache, aber effektive Idee: Sie hängten an eine Bank Schilder mit den Namen der Nachbardörfer. Wer z. B. nach Glonn möchte, dreht das passende Schild nach vorne und setzt sich auf die Bank. Das dient als Zeichen für die Autofahrer, die vorbeikommen, dass die Person mitfahren möchte. Das schadet auch dem Klima weniger, weil nicht jeder mit dem eigenen Auto fährt. In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es inzwischen immer mehr Mitfahrbänke, die auch immer mehr Menschen nutzen.

→ [zur ganzen Sendung](#)

B Thema am Dienstag: Rettungsnetz Wildkatze

Ja, es gibt sie: Wildkatzen in den Wäldern Deutschlands, aber es sind nicht viele. Das Projekt „Rettungsnetz Wildkatze“ des BUND bietet allen Natur- und Katzenfreunden verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen. Eine wichtige Aktion ist, kleine Bäume und Sträucher extra auf Wiesen zu pflanzen, damit die Wildkatzen geschützt sind und sicher von einem Wald zum nächsten kommen. Außerdem kann man beim Beobachten und Zählen der Tiere mitmachen oder Infomaterial verteilen, um die Bevölkerung aufzuklären, denn manchmal nehmen Wanderer Babys von Wildkatzen mit. Sie denken, dass es hilflose Hauskatzen sind.

→ [zur ganzen Sendung](#)



b Tauschen Sie Ihre Fragen mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Lesen Sie den anderen Text und beantworten Sie die Fragen.

c Hören Sie den Beitrag über eine weitere Aktion. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1.44
- 1. „Plogging“ bedeutet „beim Joggen aufheben“.
 - 2. Plogging ist ein aufwändiger Sport, man benötigt viele Dinge.
 - 3. Beim Plogging geht es um Geschwindigkeit.
 - 4. Zum Plogging muss man sich einer Gruppe anschließen.
 - 5. Plogging ist gesund und gut für die Umwelt.

d Welche Aktion aus 13a und c finden Sie am besten? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

e Kennen Sie ähnliche Aktionen? Recherchieren Sie und stellen Sie eine Aktion in einem kurzen Text vor.



Ich habe schon von ... gehört. / Bei uns gibt es ...
Die Teilnehmer/innen engagieren sich für/gegen ...
Bei der Aktion geht es um ... / Ziel der Aktion ist ...
Man kann ... mit ... vergleichen.

Foodsharing

- 14 a** Lesen Sie die Aussage. Warum ist das Ihrer Meinung nach so? Sprechen Sie in Gruppen.

In Geschäften, Mensen und Bäckereien wirft man viel Essen weg, das man noch genießen kann. In einer deutschen Großstadt sind das mehrere Lkw-Ladungen pro Tag.



- 12 b** Warum gibt es foodsharing? Sehen Sie Szene 12. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



1. Anna und Urs arbeiten in der Mensa der Mainzer Universität.
2. Thomas war ein Gründer der Mainzer Foodsharer.
3. Urs hat mit anderen einen Film gemacht, um auf die Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam zu machen.
4. Über 400 Personen arbeiten bei Foodsharing Mainz mit.
5. Thomas kontrolliert, wie viele Gäste pro Tag in die Cafeteria und Mensa kommen.
6. Anna möchte helfen, dass nicht so viele Lebensmittel im Müll landen.

- c** Wer bekommt die geretteten Lebensmittel? Was würden Sie damit machen? Diskutieren Sie im Kurs.

- 15 a** Sehen Sie die Fotos an. Was machen die Personen? Beschreiben Sie.

A
UrsB
PetraC
JavadD
Kirsten

Urs legt die Lebensmittel in einen Schrank.

- 13 b** Was geschieht mit den Lebensmitteln? Sehen Sie Szene 13. Welche Information finden Sie am interessantesten? Vergleichen Sie im Kurs.
- c** Arbeiten Sie zu viert. Sehen Sie die Szene noch einmal. Jede/r beobachtet eine Person aus 15a. Welche Aspekte sind dieser Person besonders wichtig? Machen Sie Notizen und berichten Sie.
- d** Wie finden Sie Foodsharing? Begründen Sie Ihre Meinung. Kennen Sie ähnliche Projekte? Erzählen Sie.

die eigene Meinung äußern

Ich bin (nicht) der Meinung, dass ...
 Meiner Meinung nach ...
 Ich stehe (nicht) auf dem Standpunkt, dass ...
 Ich bin (nicht) davon überzeugt, dass ...

zustimmen

Das sehe ich auch so, denn ...
 Da hast du völlig recht. Ich finde auch, dass ...
 Ich bin auch der Meinung, dass ...
 Dieser Ansicht bin ich auch: ...

widersprechen

Das stimmt meiner Meinung nach nicht, denn ...
 Da muss ich dir leider widersprechen. Ich finde, dass ...
 Ich sehe das etwas anders: ...
 In diesem Punkt hast du nicht recht, ...

eine Umweltaktion vorstellen

Ich habe schon von ... gehört.
 Bei uns gibt es ...
 Die Teilnehmer/innen engagieren sich für/gegen ...
 Bei der Aktion geht es um ... / Ziel der Aktion ist ...
 Man kann ... mit ... vergleichen

Komparativ und Superlativ vor Nomen

Der Geschirrspüler ist besser .	Das Handy ist moderner .
Der Geschirrspüler ist die bessere Wahl.	Ich hätte gern ein moderneres Handy.
Mehrwegflaschen sind am besten .	Der Saft ist am teuersten .
Mehrwegflaschen sind die beste Alternative.	Das ist der teuerste Saft.

! keine Endung bei *mehr* und *weniger*: Der Geschirrspüler verbraucht **weniger** Wasser.

Komparative und Superlative, die vor Nomen stehen, muss man deklinieren. Sie haben die gleichen Endungen wie die Grundform der Adjektive.

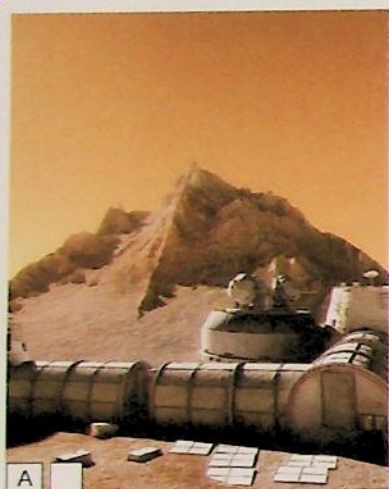
Nebensatz mit *damit* und *um ... zu*: Finalsatz

Aktion: Hauptsatz	Ziel: Nebensatz
Die SUNNYBAG-Taschen haben einen Akku,	damit man das Handy immer aufladen kann .
Viele Kunden kaufen die Taschen,	damit sie in der Natur Strom haben .
Viele Kunden kaufen die Taschen,	um in der Natur Strom zu haben .

damit und *um ... zu* haben die gleiche Bedeutung.

Man verwendet **immer *damit***, wenn die **Subjekte** in Haupt- und Nebensatz **nicht gleich** sind.
 Man verwendet ***damit* oder *um ... zu***, wenn die **Subjekte** in Haupt- und Nebensatz **gleich** sind.
 In Sätzen mit *um ... zu* entfällt das Subjekt. Das Verb steht im Infinitiv.

Blick nach vorn



In der Zukunft leben Menschen in großen Wohnanlagen auf dem Planeten Mars.



Zukünftig werden Menschen durch den medizinischen Fortschritt 150 Jahre alt.



Mobilität ohne Auto oder Bus: Wir fliegen als Passagiere in Drohnen zur Arbeit.



1.45

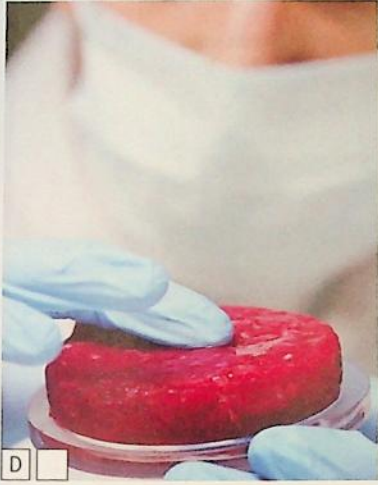
1 a In der Zukunft. Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Bildunterschriften. Hören Sie dann die Umfrage. Welches Foto passt zu welcher Aussage?

b Hören Sie noch einmal. Was denken die Leute über die Prognose? Sprechen Sie im Kurs.

c Was denken Sie: Sind die Prognosen A-F realistisch? Wenn ja, wann ist es so weit (in 10, 50 ... Jahren)? Sprechen Sie in Gruppen.

Daten-Chips unter der Haut gibt es heute schon. Ich denke, in 20 oder 30 Jahren ...

Das kann ich mir nicht vorstellen. ... bleibt sicher Fantasie.



D

Irgendwann stellt man Fleisch nur noch im Labor her.



E

Alle Menschen haben einen Daten-Chip unter der Haut. Mit diesem Chip kann man z. B. bezahlen.



F

In jedem Haushalt gibt es Roboter, die staubsaugen oder andere Hausarbeiten übernehmen.

2 a Arbeiten Sie in Gruppen. Was ändert sich noch in der Zukunft? Notieren Sie fünf Ideen.

In der Zukunft gibt es keine Schulen mehr und alle lernen nur noch digital von zu Hause aus.

14-16 b Tauschen Sie Ihre Ideen mit einer anderen Gruppe und diskutieren Sie. Was ist realistisch? Was ist positiv, was negativ?

Gute Vorsätze?

3 a „Ab morgen mache ich ...“ Wann und zu welchen Anlässen nehmen Sie sich etwas vor?

Immer an Silvester nehme ich mir vor, ...

b Lesen Sie die Texte. Was möchten die Personen in nächster Zeit machen?

Vorsätze fürs neue Jahr

Was haben Sie im nächsten Jahr vor? Wir haben unsere Leser/innen am letzten Tag des Jahres befragt.



Ich will nicht mehr alles erst im letzten Moment machen. Wegen dieser Gewohnheit hatte ich in meinem Studium oft schon richtig Stress. Ich werde mich in

diesem Jahr früher auf die Prüfungen vorbereiten und ich werde oft in der Bibliothek sein, denn dort kann ich am besten lernen. Ich fange gleich übermorgen damit an. Morgen habe ich leider keine Zeit. Da werde ich spontan eine Freundin besuchen. Ich hoffe, sie freut sich.

Isabella Moser, Studentin, 21



Vorsätze für das ganze Jahr sind nichts für mich. Die kann ich sowieso nicht einhalten, das funktioniert bei mir nicht. Da finde ich

dauernd Ausreden. Deshalb fasse ich jeden Morgen einen Vorsatz für den Tag. Heute werde ich zum Beispiel in der Mittagspause einen Spaziergang machen. Ich habe vor, die Ruhe und die frische Luft zu genießen. Und morgen bringe ich meiner Tochter etwas Süßes mit, einfach so.

Angelo Kolidis, 42, Erzieher

c Zu wem passen diese Vorsätze? Notieren Sie I für Isabella und A für Angelo.

- _____ will früher mit dem Lernen beginnen.
- _____ wird sich draußen erholen.
- _____ wird nicht so oft zu Hause arbeiten.
- _____ werden morgen jemanden überraschen.

d Ergänzen Sie die Regel und lesen Sie den Tipp. Wie drückt man in Ihrer Sprache Zukunft aus? Vergleichen Sie.

e Ist das die Wahrheit? Arbeiten Sie zu viert oder fünft. Jede/r schreibt zwei wahre und zwei falsche Pläne auf je einen Zettel. Mischen Sie alle Zettel. Lesen Sie abwechselnd einen Plan vor. Die anderen raten, ob er richtig oder falsch ist.

Ella: *Ich werde bald den Führerschein machen.*

Ella wird bald den Führerschein machen. Ich denke, das stimmt.

Nein, das ist falsch. Ella hat doch schon den Führerschein. Stimmt's, Ella?

G

Zukunft ausdrücken: Futur I

Ich _____ oft in der Bibliothek _____

Angelo _____ einen Spaziergang _____

werden

Infinitiv

!

So kann man auch Zukunft ausdrücken

Zeitangabe + Verb im Präsens

Morgen bringe ich meine Tochter etwas Süßes mit.

Modalverb wollen oder möchten

Ich will nicht mehr alles im letzten Moment machen.

Verben wie vorhaben, anfangen ...

Ich habe vor, die Ruhe zu genießen.

4 a Warum gelingt es uns oft nicht, Vorsätze zu realisieren? Sammeln Sie Gründe im Kurs.

1.46

b Hören Sie die Radiosendung. Welche Gründe nennt der Experte, warum man Vorsätze nicht realisiert? Kreuzen Sie an.

1. Die meisten Menschen nehmen sich zu viel vor. 4. Man ist ungeduldig und will Dinge zu schnell erledigen.
2. Die Vorsätze sind oft nicht konkret. 5. Zeit ist meistens das Hauptproblem.
3. Familie, Kollegen oder Freunde helfen nicht.

c Hören Sie noch einmal. Welche Tipps gibt der Experte? Notieren Sie und vergleichen Sie dann zu zweit.

5 a Lesen Sie die Zitate aus der Sendung und markieren Sie die Nomen. Was fällt Ihnen bei den Endungen auf? Ergänzen Sie die Regel.

Ich wollte doch gestern noch den neuen Praktikanten anrufen und Herrn Takis habe ich auch nicht zurückgerufen.

Eventuell finden Sie ja auch einen Freund, Kollegen oder Nachbarn, der mit Ihnen zusammen Sport macht.

G

n-Deklination

Bestimmte maskuline Nomen haben außer im Nominativ Singular immer die Endung ____ oder ____.

b Arbeiten Sie zu fünft. Jede/r schreibt einen Satz mit mindestens einem Wort der n-Deklination. Dann geben alle ihren Zettel weiter und schreiben den nächsten Satz mit einem anderen Wort. Am Ende haben alle fünf Sätze geschrieben. Welche Geschichte ist am lustigsten?

der Elefant | der Journalist | der Bär | der Mensch | der Praktikant |
 der Name | der Student | der Experte | der Herr | der Nachbar |
 der Bauer | der Fotograf | der Kunde | der Junge | der Architekt |
 der Kollege | der Polizist | der Tourist | der Löwe | der Automat |
 der Pädagoge | der Affe



*Ich kenne einen Studenten, der im Zoo oft die Elefanten und Bären besucht.
 Den Namen des Studenten ...*

1.47

6 a Aussprache: Vokallänge vor ss/ß. Lesen Sie die Regel. Hören Sie dann und ergänzen Sie die Buchstaben.

kurz oder lang? → ss oder ß

Sie lesen ss: Sprechen Sie den Vokal vor ss kurz.
 Sie lesen ß: Sprechen Sie den Vokal vor ß lang.
 Nach au, eu, äu, ei, ai steht immer ß.

!

In der Schweiz verwendet man kein ß.
 Man schreibt immer ss.


- | | | | | |
|----------------|------------|-------------|---------------|-----------------|
| 1. genie___en | 3. gro___ | 5. hei___en | 7. der Spa___ | 9. der Schlu___ |
| 2. der Stre___ | 4. au___er | 6. la___en | 8. pa___en | 10. der Gru___ |

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt vier Wörter und schreibt Sätze mit diesen Wörtern. Diktieren Sie sich dann Ihre Sätze gegenseitig.

müssen | der Spaß | süß | passen | hässlich | der Schluss | heiß | essen | genießen | grüßen |
 außerdem | interessieren | wissen | draußen | lassen | der Stress | groß | die Straße | der Anlass

Stadt der Zukunft

- 1.48  **7 a** **Leben in der Stadt. Hören Sie das Gespräch. Über welche Themen und Probleme sprechen die Personen? Notieren und vergleichen Sie.**
- b** **Lesen Sie den Artikel. Was wird sich ändern? Markieren Sie wichtige Informationen und notieren Sie dann Stichpunkte.**



Stadt der Zukunft

Im Jahr 2050 werden ca. 70 Prozent der Menschen in Städten wohnen. Was bedeutet das für Städte wie Hamburg oder München, wo schon längst der Raum knapp ist? Experten suchen nach Konzepten, damit das Leben in der Stadt auch in Zukunft lebenswert ist.

- 1 Eine Prognose lautet z. B., dass Privatautos in der Zukunft eher die Ausnahme sein werden. Man
5 leiht sich über eine App autonom fahrende Autos, mit denen mehrere Menschen an ein gemeinsames Ziel kommen. Experten gehen davon aus, dass wir nur noch ein Fünftel der heutigen Fahrzeuge haben werden. Außerdem werden es viele Fuß- und Radwege einfacher machen, sich von A nach B zu bewegen. Das bedeutet auch, dass wir nicht mehr so viele Parkplätze brauchen werden. Die Flächen, die so frei geworden sind, können die Städte dann für Wohnungen nutzen.
- 10 2 Der wichtigste Trend beim Wohnen ist das Mikro-Wohnen. Das heißt, die Menschen wohnen in viel kleineren Wohnungen als heute und teilen sich Räume, z. B. die Küche. Die Menschen werden also enger zusammenleben und sich voraussichtlich gegenseitig mehr unterstützen. Man trifft vielleicht einen Nachbarn, dem man bei etwas helfen kann, oder andere Bewohner, mit denen man sich unterhalten kann. Zu Menschen, denen man oft begegnet, hat man eine engere Beziehung. Das soziale Miteinander
15 wird eine größere Rolle spielen, genauso wie das Prinzip des Teilens. Die Städte wachsen und werden trotzdem weniger anonym.
- 3 Die einzelnen Stadtviertel werden ein großes Angebot an Wohnformen, Arbeitsorten und Erholungsmöglichkeiten bieten. Alle Dinge, auf die man im Alltag nicht verzichten kann, findet man in der Nähe. Der Dienstleistungsbereich wird sich vergrößern. Das bringt Arbeitsplätze und macht das Leben
20 von vielen Stadtbewohnern bequemer. Die Menschen werden viel häufiger im Homeoffice arbeiten und sich deshalb mehr in ihren Stadtvierteln aufhalten.
- 4 Außerdem werden in den Städten mehr Parks und Grünflächen entstehen, durch die sich die Lebensqualität der Menschen verbessert und die gleichzeitig für eine gute Ökobilanz sorgen. Auf den Dächern der
25 Häuser und an den Hausfassaden wird es Gärten geben, in denen Obst und Gemüse wachsen. Der Strom, den die Hausbewohner für ihr tägliches Leben brauchen, entsteht durch Solarzellen und Windturbinen, die sich ebenfalls auf oder an den Häusern befinden. Die Städte werden insgesamt grüner und ruhiger.



- c** **Sprechen Sie im Kurs über die Veränderungen. Wie finden Sie die Prognosen?**



- d** **Lesen Sie den Artikel noch einmal und ergänzen Sie die Wörter. 2050 ...**

- ... liegt der Anteil der Menschen, die in _____ leben, bei 70 Prozent.
- ... gibt es nur noch wenige _____ und deshalb braucht man weniger _____.
- ... leben die Leute in _____ Wohnungen und _____ sich auch Zimmer.
- ... gibt es mehr _____ zur Erholung und auf den Dächern _____ mit Obst und Gemüse.
- ... produzieren Gebäude ihren eigenen _____, den die Bewohner im Alltag nutzen.

8 a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Regel und formulieren Sie die Sätze abwechselnd um.

G

Relativsätze im Nominativ und Akkusativ

2050 gibt es sehr viele Menschen, die in Städten leben.

Der Strom, den die Hausbewohner **brauchen**, entsteht durch Solarzellen.

Relativpronomen im Nominativ/Akkusativ = bestimmter Artikel im Nominativ/Akkusativ: *der/den, das, die, die*

1. In der Zukunft gibt es nur noch wenige Autos. Sie fahren auf den Straßen.
2. So entsteht viel Platz. Die Städte können ihn für Wohnungen nutzen.
3. Große Wohnungen sind die Ausnahme. Sie bieten viel Platz für eine Person.
4. Die Küche ist ein zentraler Raum. Die Bewohner werden ihn sich in der Zukunft teilen.
5. Teilen ist ein wichtiges Konzept. Es wird in der Zukunft immer wichtiger.

1. *In der Zukunft gibt es nur noch wenige Autos, die auf der Straße fahren.*

b Suchen Sie die Relativsätze in Abschnitt 2-3 in 7b und ergänzen Sie die Regel.

G

Relativsätze im Dativ

Man trifft vielleicht einen Nachbarn, _____ man bei etwas **helfen kann**.

Zu Menschen, _____ man oft **begegnet**, hat man eine engere Beziehung.

Relativpronomen im Dativ = bestimmter Artikel im Dativ: *dem, dem, der* ! Plural: *denen*

Relativsätze mit Präposition

Man trifft andere Bewohner, _____ _____ man sich **unterhalten kann**.

Alle Dinge, _____ _____ man im Alltag **nicht verzichten** kann, findet man in der Nähe.

Die Präposition steht vor dem Relativpronomen und bestimmt den Kasus.

c Unsere Stadt. Welches Relativpronomen passt? Bilden Sie Sätze und vergleichen Sie zu zweit.

Wir brauchen ...

1. Verkehrsmittel,
2. Wohnungen,
3. Politiker,
4. Schulen,
5. einen großen Park,
6. Veranstaltungen,
7. einen Bürgermeister,

in dem
für die
dem
an denen
denen
in die
mit denen

wir schnell von A nach B kommen.
man nicht viel Miete zahlen muss.
man vertrauen kann.
unsere Kinder gern gehen.
man sich erholen kann.
viele Einwohner teilnehmen wollen.
wir von unseren Problemen berichten können.

d Unsere Zukunft. Schreiben Sie einen Text über Ihren Wohnort im Jahr 2050. Was wird sich ändern? Was soll es geben? Vergleichen Sie dann in Gruppen. Welche Wünsche sind am häufigsten?

Verkehrssituation | Wohnraum | Bildung | Freizeit | Kultur | ...



Vermutungen äußern

Es wird wahrscheinlich ...

Ich kann mir vorstellen, dass ...

Möglicherweise ...

Veränderungen beschreiben

Im Gegensatz zu heute wird ...

Im Vergleich zu heute ...

Anders als jetzt ...

Wünsche ausdrücken

Es wäre toll, wenn ...

Ich würde mir wünschen, dass ...

Es soll ... geben.

Kaum erwarten

- 9 a Worauf freuen Sie sich? Was können Sie kaum erwarten?
Sprechen Sie in Gruppen.

*Ich werde Tante! Ich kann
es kaum erwarten.*

*Ich freue mich auf die nächste
Party in meiner WG!*



1.49

“ ”

Gut gesagt: Vorfreude ausdrücken!

Ich kann es kaum erwarten!

Ich zähle die Tage bis zu ...

Wann ist es endlich so weit?

Wenn doch nur schon ... wäre!



1.50

- b Hören Sie das Lied „Kaum erwarten“ von Wincent Weiss. Wie gefällt es Ihnen? Markieren Sie ein bis vier Sterne: ★ nicht so gut, ★★★★★ sehr gut. Vergleichen Sie im Kurs.

Melodie und Rhythmus

Stimme des Sängers




Thema des Liedes

- c Hören Sie noch einmal und lesen Sie mit. Ordnen Sie die Umschreibungen den Liedzeilen zu.

Kaum erwarten

- 1 _____ Die Klamotten, die sich stapeln, die können heute warten
Die Termine, die noch kommen, die sollen sich selber planen
- 2 _____ Alle Fragen, die ich hab', kann ich zu den Sorgen packen
- 3 _____ Hab' hier alles, was ich brauch': mein Haus, mein Kind, meinen Garten

- 4 _____ **Auch wenn es noch nicht so ist,**
Dann vielleicht in ein paar Jahren
Bis dahin lass' ich es passieren
Glaub mir, ich kann ...

- 5 _____ **Ich kann es kaum erwarten**
Mit dir die Schritte zu gehen
Ich kann es kaum erwarten
Kann unsre Zukunft schon sehen  durch Tiefen zu gehen
Mit dir durch Höhen zu schweben,  durch Tiefen zu gehen
Jede Hürde, die kommt, gemeinsam zu nehmen 
Ich kann es kaum erwarten
Kann unsre Zukunft schon sehen
Kann unsre Zukunft schon sehen
Unsre Zukunft schon sehen

- 6 _____ Auf meine Mails warten sie Tage, ich bin grad nicht in der Lage
Denn wir sitzen in der Sonne, hier in unsrem schönen Garten
- 7 _____ Ey, ich kann es kaum erwarten mit mei'm Sohn mal was zu starten
Meiner Tochter zu erzählen: „Deine Mama ist der Wahnsinn!“

Auch wenn es noch nicht so ist

...

- 8 _____ Dann kommt mein Sohn in unsren Garten
Sagt, „Papa, muss dir was sagen
Ich werde endlich Vater ... und ich kann es kaum erwarten.“

Ich kann es kaum erwarten

...

A Ich bin mit meinem Leben zufrieden.

B Ich denke nicht nach.

C Ich freue mich auf die Zeit mit meinen Kindern.

D Ich kümmere mich heute um nichts.

E Es ist noch nicht so weit.

F Ich werde Opa.

G Ich arbeite nicht und entspanne.

H Ich freue mich auf die Zukunft mit dir.

- R2 **d** Sprechen Sie zu zweit. Wie finden Sie das Lied und den Text? Welche Stellen gefallen Ihnen gut, welche nicht so gut und warum?



etwas bewerten

positiv

Ich finde den Text / das Lied / ... toll/super/lustig/romantisch / sehr gut.
Der Text ist gut/leicht verständlich.
Mir gefällt das Lied insgesamt sehr gut, besonders die Stelle ...

neutral

Ich finde den Text / das Lied / ... nicht schlecht / ganz/schon okay.
Der Text ist in Ordnung.
Ich finde, das Lied geht so / passt schon / ist ganz okay / ist nichts Besonderes.

negativ

Ich finde den Text / das Lied / ... langweilig/nervig/kitschig / nicht interessant.
Der Text ist kaum/schwer verständlich / total unverständlich.
Ich mag das Lied überhaupt nicht.



- e** Berichten Sie einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land von dem Lied.

- Worum geht es in dem Lied?
- Beschreiben Sie den Stil des Liedes (Melodie, Rhythmus, Stimme).
- Wie gefällt Ihnen das Lied?

- 10 a** Der Sänger Wincent Weiss. Lesen Sie die Biografie und ordnen Sie die Themen den Abschnitten zu.

A berufliche Tätigkeiten | B Privates | C Erfolge | D Angaben zur Person

1. ____ Wincent Weiss ist ein bekannter Sänger aus Deutschland. Er wurde 1993 in Bad Odesloe geboren.
2. ____ Seine Karriere begann 2013 in einer Casting-Show mit einem Coversong. Inzwischen hat er viele Preise und Auszeichnungen erhalten und war schon sehr oft in den deutschen Charts.
3. ____ Auch für andere Künstler schreibt er Lieder und mittlerweile war er mehrfach Mitglied der Jury bei Casting-Shows. Neben seiner Tätigkeit als Musiker und Songwriter arbeitet er auch als Synchronsprecher.
4. ____ Nach dem Abitur zog Wincent Weiss nach München. Heute lebt und arbeitet er in München und Berlin. In seiner Freizeit ist Wincent Weiss am liebsten auf Reisen.



- b** Deutsche Songtitel. Von wem sind die Songs? Recherchieren Sie und ergänzen Sie die Namen. Welches Lied gefällt Ihnen am besten? Machen Sie eine Kursstatistik.

1. 2x _____
2. Zusammen _____
3. Ausgehen _____
4. Hör auf deinen Bauch _____
5. Immer da _____
6. Auf das, was da noch kommt _____



Deutsch lernen mit Musik und Liedern

Hören Sie deutschsprachige Lieder. Gefällt Ihnen ein Lied? Lesen Sie den Text mit, hören Sie das Lied immer wieder und lernen Sie Teile auswendig, die Ihnen gefallen. Singen Sie mit, wenn Sie Lust haben.

Wettersatelliten – ein Blick in die Zukunft

- 11 a** Sie wollen sich mit Freunden im Park treffen. Was ziehen Sie bei welchem Wetter an? Was nehmen Sie mit? Sprechen Sie in Gruppen.



- b** Was wissen Sie über Wettervorhersagen? Woher kommen die Informationen für Wetter-Apps? Sprechen Sie im Kurs.

der Satellit | die Daten | die Temperatur | das Weltall | die Kamera | die Wolke |
der Wetterdienst | die Übertragung | der Wind

- 14 12 a** Die EUMETSAT. Sehen Sie Szene 14. Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Die EUMETSAT ist eine Organisation _____ | A genaue Wetterprognosen erstellen. |
| 2. Die EUMETSAT ist in _____ | B zehn Satelliten im Weltall kontrollieren. |
| 3. Von hier aus kann die EUMETSAT _____ | C aus 30 europäischen Ländern. |
| 4. Die Satelliten senden Daten _____ | D Darmstadt. |
| 5. Die Wetterdienste können damit _____ | E an die Wetterdienste der Mitgliedsstaaten. |

- 15 b** Wettersatelliten. Sehen Sie Szene 15 und ergänzen Sie die Sätze.

Raketen | Weltraum | mehreren Metern | Daten | Erde
Wettersatelliten kreisen um die (1) _____.
Sie haben eine Größe von (2) _____
und fliegen mit Hilfe von (3) _____ in
den (4) _____. Dort sammeln sie
(5) _____ und senden diese zur EUMETSAT.



- c** Sehen Sie die Szene noch einmal und setzen Sie die Aussagen fort.

- Es ist wichtig, dass die Informationen von den Satelliten schnell zur Erde kommen, weil ...
- Wenn ein Satellit kaputtgeht, ...

- 16 13 a** Die Forschung. Sehen Sie Szene 16. Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r macht Notizen zu einer Frage. Tauschen Sie dann Ihre Informationen in der Gruppe aus.

- Wie und seit wann hilft EUMETSAT bei der Erforschung des Klimawandels?
- An wen geben die Wissenschaftler/innen die Daten weiter?
- Was können Satelliten der Zukunft?



- b** Wann und wozu brauchen Sie eine präzise Wettervorhersage? Welche Wünsche haben Sie an die Wetterprognosen der Zukunft? Sprechen Sie in Gruppen.

*Ich surfe gerne. Dafür brauche ich gutes Wetter. Für die Zukunft wünsche ich mir,
dass die Apps noch genauer sagen können, wo ein Gewitter ...*

Vermutungen äußern

Es wird wahrscheinlich ...
 Ich kann mir vorstellen, dass ...
 Möglicherweise ...

Veränderungen beschreiben

Im Gegensatz zu heute wird ...
 Im Vergleich zu heute ...
 Anders als jetzt ...

Wünsche ausdrücken

Es wäre toll, wenn ...
 Ich würde mir wünschen, dass ...
 Es soll ... geben.

etwas bewerten**positiv**

Ich finde den Text / das Lied / ...
 toll/super/lustig/
 romantisch / sehr gut.
 Der Text ist gut/leicht
 verständlich.
 Mir gefällt das Lied insgesamt sehr
 gut, besonders die Stelle ...

neutral

Ich finde den Text / das Lied / ...
 nicht schlecht / ganz/schon okay.
 Der Text ist in Ordnung.
 Ich finde, das Lied geht so / passt
 schon / ist ganz okay / ist nichts
 Besonderes.

negativ

Ich finde den Text / das Lied / ...
 langweilig/nervig/kitschig /
 nicht interessant.
 Der Text ist kaum/schwer verständ-
 lich / total unverständlich.
 Ich mag das Lied überhaupt nicht.

Futur I: Zukunft ausdrücken

Ich	werde	oft in der Bibliothek	sein.
Angelo	wird	einen Spaziergang	machen.

*werden**Infinitiv***So kann man auch Zukunft ausdrücken**

Zeitangabe + Verb im Präsens	Morgen bringe ich meiner Tochter etwas Süßes mit.
Modalverb wollen oder möchten	Ich will nicht mehr alles im letzten Moment machen.
Verben wie vorhaben, anfangen ...	Ich habe vor , die Ruhe zu genießen.

n-Deklination: maskuline Nomen

mit Endung -e	<i>der Kollege, der Junge, der Kunde, der Experte, der Name, der Löwe, der Affe ...</i>
viele Bezeichnungen für Personen, Berufe und Tiere	<i>der Mensch, der Herr, der Nachbar, der Architekt, der Bauer, der Bär, der Elefant, der Planet ...</i>
Internationalismen mit Endung -and, -ant, -at, -ent, -graf, -ist und -oge	<i>der Doktorand, der Praktikant, der Automat, der Student, der Fotograf, der Journalist, der Pädagoge ...</i>

Endung außer im Nominativ Singular immer **-(e)n**: *Siehst du den Elefanten? Das ist das Auto vom Nachbarn.*
 Die meisten Nomen der n-Deklination bezeichnen Menschen und Tiere.



Relativsätze

Nominativ	2050 gibt es <u>sehr viele Menschen</u> , die in Städten leben .
Akkusativ	<u>Der Strom</u> , den die Hausbewohner brauchen , entsteht durch Solarzellen.
Dativ	Zu <u>Menschen</u> , denen man oft begegnet , hat man eine engere Beziehung.
Präposition + Akkusativ	<u>Alle Dinge</u> , auf die man im Alltag nicht verzichten kann , findet man in der Nähe.
Präposition + Dativ	Man trifft <u>andere Bewohner</u> , mit denen man sich unterhalten kann .

Die Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel: *der/den/dem, das/das/dem, die/die/der, die* ! Dativ Plural: *denen*
 Die Präposition steht vor dem Relativpronomen und bestimmt den Kasus.

Wiederholungsspiel

1 Rundlauf. Spielen Sie in Gruppen (3 bis 5 Spieler/innen).

Stellen Sie Ihre Spielfigur auf ein grünes Feld. Wer hat als Nächstes Geburtstag? Er/Sie darf anfangen. Er/Sie würfelt zum Beispiel  und geht zwei Felder nach rechts oder links. Dann bildet er/sie einen Satz, der zur Situation auf seinem Feld und zu Aufgabe  oben passt. Wenn jede/r zehn Mal gewürfelt hat, ist das Spiel zu Ende.

Beispiel:

Sie haben morgen ein Bewerbungsgespräch:
Was denken Sie?



Bilden Sie einen Satz mit Komparativ.

Hoffentlich ist das Gehalt besser.



Bilden Sie einen Satz mit Superlativ.

Das ist die beste Stelle für mich.

A

Sie wollen in Ihrer Wohnung Energie sparen.

B

Sie haben eine Karte für ein Konzert Ihrer Lieblingsband.

C

Sie treffen Ihre Chefin im Flur.

P

Sie sitzen nach der Arbeit noch mit Kollegen und Kolleginnen in einem Café.

O

Sie sprechen über einen Kollegen, der mit dem E-Bike zur Arbeit fährt.

N

Es ist Silvester. Sie sprechen über Ihre Vorsätze für das neue Jahr.

M

Sie suchen eine neue Stelle in Ihrer Nähe, damit Sie nicht mehr so weit zur Arbeit fahren müssen.

L

Sie haben einen E-Book-Reader. Ihre Freundin weiß nicht, ob sie auch einen kaufen soll.





Bilden Sie einen Relativsatz.

Das ist ein Termin, der sehr wichtig ist.



Formulieren Sie eine irrealer Bedingung.

Ich wäre so glücklich, wenn ich dort arbeiten könnte.



Bilden Sie einen Satz im Futur I.

Ich werde beim Gespräch ganz ruhig bleiben.



Joker
Wählen Sie eine Aufgabe aus
• bis •.

D
Sie sprechen über die Stadt der Zukunft.

E
Sie sprechen über Ihren (Wunsch-)Beruf.

F
Sie haben sich vorgenommen, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.

G
Sie haben bei der Arbeit ein Problem.

H
Im neuen Jahr wollen Sie viel mit Ihren Freunden machen.

I
Sie kaufen umweltbewusst ein.

K
Sie wollen mehr auf die Umwelt achten.

J
Sie rufen bei einer Firma an und möchten genauere Informationen über eine Stelle.



Was sagst du?

- 2 Wörter tauschen. Jede/r notiert fünf Wörter/Ausdrücke zu jedem Thema. Gehen Sie dann durch den Kurs. Tauschen Sie mit den anderen Wörter aus und notieren Sie diese in Ihrer Liste. Wer hat zuerst eine volle Liste? Wenn Sie ein Wort nicht kennen, lassen Sie sich die Bedeutung erklären.

Umwelt und umweltfreundlich leben

<i>Recycling</i>	<i>transportieren</i>	<i>Energie sparen</i>	

Arbeitswelt heute und in Zukunft

<i>der Roboter</i>	<i>zusammenarbeiten</i>	<i>exakt sein</i>	

Ich habe das Wort ...

Das kenne ich nicht. Was bedeutet das?

Ach, das habe ich schon. Was hast du noch?

- 3 Was wird danach passieren? Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert einen Plan / einen Vorsatz auf ein Blatt. Geben Sie dann das Blatt weiter. Jede/r ergänzt eine Folge und gibt das Blatt weiter. Wenn das Blatt wieder bei Ihnen ist, lesen Sie vor.

Ich werde oft mit dem Fahrrad fahren.

Erol wird das Auto immer weniger brauchen.

Erol wird mir das Auto schenken. ☺

Erol wird mit Lara mitfahren, wenn es regnet.

- 4 Was machst du (nicht)? Arbeiten Sie in Gruppen von sechs bis acht Personen. Werfen Sie einer anderen Person einen Ball zu und nennen Sie einen Satzanfang mit *um ... zu*. Die andere Person wiederholt und ergänzt ihre Antwort.

Um den Job zu bekommen, ... | Um weniger Müll zu produzieren, ... | Um keine Lebensmittel wegzuerwerfen, ... | Um Strom zu sparen, ... | Um kein Papier zu verschwenden, ... |
Um fit zu sein, ... | Um Spaß zu haben, ... | Um schnell zum Kurs zu kommen, ... |
Um nicht zu spät zu kommen, ... | Um nicht müde zu werden, ... | Um früh genug aufzustehen, ... |
Um Geld für den Urlaub zu haben, ... | Um besser zu arbeiten, ... | ...

Elia! Um schnell zum Kurs zu kommen, ...



Um schnell zum Kurs zu kommen, nehme ich das Fahrrad. Andrea! Um ...

Das Vorstellungsgespräch

5 a Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie die Fotos an und finden Sie eine passende Reihenfolge.



A



7
6
5
5
4
3
2
1
1

GA
St
St
St
m
P
H
C
S
S
m

Verwaltung

B



C



D



E



G



F

- b Schreiben Sie gemeinsam eine Geschichte zu den Fotos. Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar und vergleichen Sie Ihre Geschichten.
- c Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie eine eigene Fotogeschichte. Tauschen Sie Ihre Fotos mit einer anderen Gruppe. Finden Sie dann die richtige Reihenfolge und erzählen Sie die Geschichte.

D-A-CH-Quiz

6 a Arbeiten Sie zu viert. Wählen Sie eine/n Quizmaster/in, die anderen machen das Buch zu. Der/Die Quizmaster/in liest die Fragen vor. Was stimmt? Raten Sie und notieren Sie Ihre Antworten.

1. Wie bekommen die Menschen im Spreewald ihre Post?

- A Mit dem Flugzeug.
B Mit dem Pferd.
C Mit dem Schiff.



5. Was für ein Gebäude liegt auf der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich?

- A Ein Hotel.
B Ein Bahnhof.
C Eine Schule.

2. Welcher Nachname ist in Deutschland am häufigsten?

- A Fischer.
B Gruber.
C Müller.

6. Was bestellen Sie, wenn Sie in einem Wiener Kaffeehaus einen Kaffee mit viel Sahne möchten?

- A Einen Braunen.
B Einen Einspänner.
C Eine Melange.



3. Was ist das Lieblingszimmer der Deutschen?

- A Das Arbeitszimmer.
B Die Küche.
C Das Wohnzimmer.

7. Was nimmt jede/r siebte Deutsche mit auf Reisen?

- A Ein Stofftier.
B Einen Wecker.
C Ein Buch.



4. Wer isst weltweit am meisten Schokolade (pro Kopf)?

- A Die Deutschen.
B Die Österreicher.
C Die Schweizer.



8. Wie breit ist die engste Straße der Welt?

- A 25 Zentimeter.
B 31 Zentimeter.
C 52 Zentimeter.

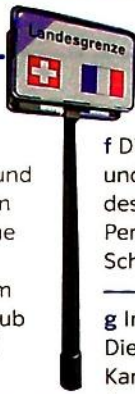
b Teilen Sie nun die Texte in der Gruppe auf. Jede/r liest zwei Texte. Zu welchen zwei Quiz-Fragen passen Ihre Texte? Welche Lösung ist richtig? Informieren Sie dann die anderen in der Gruppe.

a Österreich ist berühmt für seine Kaffeehäuser und seine Kaffeespezialitäten wie Schwarzer oder Brauner, also Kaffee ohne oder mit Milch. Der aus Italien bekannte Cappuccino heißt hier Wiener Melange. Und wer Kaffee mit Sahne möchte, bestellt am besten einen Einspänner. Dazu noch eine Sachertorte – und das Glück ist perfekt.

b Deutsche Nachnamen kommen oft von Berufen, wie zum Beispiel *Fischer*. Nachnamen wie *Müller*, *Schneider* oder *Bauer* zählen auch zu den häufigsten Nachnamen. In Deutschland und in der Schweiz liegt *Müller* auf Platz 1. In Österreich ist es der Name *Gruber*, der einen Wohnort (eine Grube = eine Vertiefung) bezeichnet.

c Im Kanton Waadt auf 1.155 m Höhe gibt es ein besonderes Hotel. Es liegt auf der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz. Man schläft also in der Schweiz und isst in Frankreich. Dem Hotelbesitzer gefällt diese Grenzsituation, auch wenn er in beiden Ländern Steuern zahlen muss.





d Deutsche reisen sehr gern und viel und natürlich haben sie dann neben Kleidung und Handy auch andere Dinge im Gepäck – zum Beispiel ein Stofftier. Jede/r siebte Deutsche nimmt ein Kuscheltier mit. Dafür gibt es verschiedene Gründe: als Glücksbringer, um sich nicht allein zu fühlen oder um im Urlaub Fotos mit dem Kuscheltier zu machen und zu verschicken.

e In der Stadt Reutlingen in Baden-Württemberg, nicht weit von Stuttgart, gibt es die engste Straße der Welt. Die Spreuerhofstraße im mittelalterlichen Teil von Reutlingen ist an ihrer schmalsten Stelle nur 31 cm breit und steht deshalb im Guinness-Buch der Rekorde. Die Straße ist schon fast 300 Jahre alt.

f Die Schweizer sind berühmt für ihre Schokolade – sie ist bei Touristen und auch bei Einheimischen sehr beliebt. Vielleicht konsumieren sie deshalb weltweit am meisten Schokolade, nämlich knapp 10,5 Kilo pro Person und Jahr. Deutschland und Österreich liegen knapp hinter der Schweiz. Übrigens: Der weltweite Durchschnitt liegt bei 5,8 Kilo.

g Im Spreewald bringt eine Postbotin Briefe und Pakete übers Wasser. Die Gegend liegt etwa 100 km südlich von Berlin. Dort gibt es viele Kanäle (Wasserstraßen) und kaum Straßen. Motorboote sind verboten, deswegen fährt sie mit einem speziellen Boot ohne Motor. Das machen die Postboten dort schon seit über hundert Jahren so.

h Die Deutschen sind zu Hause am liebsten in ihrem Wohnzimmer. Auch die Küche und das Arbeitszimmer sind beliebt, aber der Favorit von 70 Prozent der Deutschen ist das gemütliche Wohnzimmer. Dort entspannen sie sich, lesen, sehen fern oder unterhalten sich mit der Familie oder mit Gästen.

C Recherchieren Sie interessante oder besondere Informationen über D-A-CH in Ihrer Sprache. Arbeiten Sie zu dritt und schreiben Sie acht Quizkarten auf Deutsch wie in 6a. Tauschen Sie Ihre Quizkarten mit einem anderen Team und spielen Sie.

Sprachmittlung

7 Wählen Sie.

A Ein Bekannter / Eine Bekannte von Ihnen interessiert sich für das Arbeitsleben in Deutschland. Sie haben eine Grafik zum Thema „So werben Firmen um neue Mitarbeiter“ gefunden. Berichten Sie ihm/ihr kurz in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.

So werben Firmen um neue Mitarbeiter

Was bieten Unternehmen, um neue Mitarbeiter für sich zu gewinnen? Antworten in Prozent

- kostenlose Getränke
- Gleitzzeit
- Weiterbildung
- neuestes Smartphone, Tablet o. ä.
- Ticket für Bus und Bahn
- Vertrauensarbeit
- Mitarbeiter-Events*
- kostenloses Essen
- Spiel-, Unterhaltungsangebote**
- betriebliche Altersvorsorge
- Sabbaticals
- Dienstwagen
- überdurchschnittliches Gehalt
- Kinderbetreuung
- * Sommerfest, Weihnachtsfeier u. ä.
- ** Tischvokal, Speisekammer u. ä.
- Mehrfachnennungen möglich



! Informationen aus Abbildungen weitergeben
Sehen Sie sich die Abbildung (Grafik, Diagramm ...) genau an. Wählen Sie dann gezielt Informationen:
- Was sind die Hauptpunkte?
- Was ist für Ihren Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin noch wichtig/interessant?

B Sie möchten mit deutschen Kollegen und Kolleginnen in den nächsten Tagen einen Ausflug machen. Beschreiben Sie die Wettervorhersage und schlagen Sie einen passenden Tag vor.

heute	morgen	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
15°	17°	23°	16°	10°	12°	12°	20°	13°
12°	10°	9°	12°	8°	6°	4°	11°	6°
13 h	11 h	6 h	2 h	0 h	9 h	11 h	3 h	6 h
40 %	30 %	40 %	70 %	80 %	30 %	0 %	40 %	30 %

Gute Reise!

1 a Urlaub in der Natur. Ergänzen Sie die Wörter.



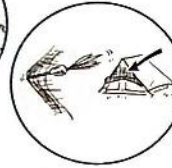
der Pilz, -e



giftig



das Insekt, -en

im Freien
übernachten

das Netz, -e

der Himmel
(Sg.)

faulenzen

Ich bin gern draußen. Im Sommer kann man wunderbar (1) _____ und es genießen, wenn die Sonne vom (2) _____ scheint. Noch schöner finde ich die Nacht, deshalb (3) _____ ich manchmal auch _____. Oft zelte ich. Aber man braucht unbedingt einen Schutz gegen (4) _____. Am besten hilft ein (5) _____ vor dem Eingang ins Zelt. Im Herbst kann man im Wald auch (6) _____ sammeln. Lecker! Aber man muss aufpassen, dass sie nicht (7) _____ sind.



1.1-2

b Was brauchen die Personen für ihren Urlaub? Hören Sie die Gespräche und notieren Sie je fünf Dinge.

eine Bootstour machen

Schutz gegen Insekten,

Surfen an der Ostsee

Surfbrett,

2 Berichte aus dem Urlaub. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.



„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.“ Naja, ich weiß nicht. Das (1) stimmt klingt jedenfalls nicht, wenn man hier in Norwegen (2) unterwegs überall ist. Der dritte Tag mit Wind und Regen, das kann doch nicht (3) klar wahr sein. Am ersten Tag haben wir noch (4) gedacht gelacht, aber heute ist die (5) Entscheidung Enttäuschung schon groß. Noch eine Nacht im Zelt, das (6) dürfen wollen wir nicht. Heute (7) essen übernachten wir in einem netten, kleinen Hotel. Aber (8) der Wetterbericht die Nachricht für morgen ist gut. Kein Regen!



Ein toller Urlaub! Seit drei Tagen fahren wir mit dem Boot durch Mecklenburg-Vorpommern. Wir finden das (9) langweilig entspannend: drei Tage lang nur Wasser und (10) Umgebung Natur. Im Urlaub ist diese Ruhe (11) einsam wunderbar. Gestern Abend waren wir in einem (12) gemütlichen gemeinsamen Restaurant: Das Essen hat super geschmeckt und wir haben nette Leute (13) getroffen gefunden, die schon mal hier waren. Morgen fahren wir die gleiche Strecke wie sie. Sie wollen uns ein paar besonders schöne Orte (14) helfen zeigen.

P
20

3 Rund um den Urlaub. Lesen Sie die Überschriften (A–J) und die Texte (1–5). Suchen Sie dann zu jedem Text die passende Überschrift und schreiben Sie den Buchstaben in die Tabelle. Sie können jede Überschrift nur einmal benutzen. Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

- A Neun Tage Urlaub im Jahr sind genug
- B Immer weniger Deutsche fahren nach Mallorca
- C Kinder erleben Alltag auf dem Bauernhof
- D Urlaub im eigenen Land ist am beliebtesten
- E Frühes Buchen ist am billigsten
- F Lieber mehr kürzere Urlaube als einen langen
- G Mit Schulkindern wird der Urlaub teurer
- H Kinder lernen alles über Tiere
- I Wer früh bucht, der hat die Wahl
- J Billig reisen auch in der Hauptsaison



1 „Viele Kinder wissen nicht, woher die Milch kommt“, hört man immer wieder. Ob das stimmt? Dass 80 % aller Kinder keinen oder nur wenig Kontakt zur Landwirtschaft haben, das ist richtig. Im Urlaub auf dem Bauernhof können sie erleben, wie das Leben auf dem Land ist. Sie sehen die Tiere aus der Nähe und erfahren, dass die Arbeit hart und anstrengend ist. Aber nicht nur Kinder genießen den Urlaub auf dem Bauernhof.

4 Hauptsaison für den Sommerurlaub ist im Juli und August, dann sind am meisten Touristen unterwegs. Bis Ende Juni und ab Anfang September ist der Urlaub aber genauso schön, in den beliebten Urlaubsländern ist es angenehm warm und noch dazu billiger. Familien mit Schulkindern können diese Vorteile leider nicht nutzen: Wenn die Kinder Schulferien haben, ist überall Hochsaison mit den höchsten Preisen. Eltern mit Kleinkindern oder kinderlose Personen buchen ihre Urlaube lieber in der Nebensaison.

2 2019 war der „richtige Urlaub“ im Durchschnitt nur noch 9 Tage lang. Weniger als 20 % der Österreicher waren 14 Tage oder länger unterwegs. Experten nennen drei Gründe, warum der Haupturlaub immer kürzer wird. Erstens genehmigen viele Firmen ihren Angestellten nicht mehr als zwei Wochen Urlaub auf einmal. Zweitens wollen viele auch Winterurlaub machen und sparen deshalb Urlaubstage. Der dritte und wichtigste Grund: Jede/r Zweite hat für einen längeren Urlaub einfach zu wenig Geld.

5 Wo machen die Deutschen am liebsten Urlaub? Sofort denken viele an Mallorca, die Türkei oder Österreich. Aber das beliebteste Ziel der Deutschen ist – Deutschland! Ungefähr ein Viertel der Deutschen macht Urlaub im eigenen Land. Der erste Grund ist, dass die Reisekosten niedriger sind. Und der zweite, dass die Sprache vertraut ist und der Service stimmt.

3 Wann buchen Sie Ihre Reise? Reisebüros bieten spezielle Rabatte an, wenn man den Sommerurlaub schon im Winter vorher bucht. Die sogenannten „Frühbucher“ bezahlen aber meist mehr als Last-Minute-Reisende, die erst ganz kurz vor dem Urlaub buchen. Dafür ist das Angebot für Frühbucher viel größer. Wer lieber Last-Minute-Reisen bucht, muss bei Reisezeit und Reiseziel sehr flexibel sein.

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

Die Urlaubsplanung

4 a Lesen Sie das Gespräch und markieren Sie die Modalverben.

- Komm mal her! Ich möchte dir was zeigen. Ist das nicht cool?
- Was denn? Muss ich das jetzt sofort sehen? Kannst du es mir nicht einfach sagen?
- Nein, komm schon. Das musst du dir selbst genauer ansehen.
- Also gut, gib mir das Tablet ... Aber das ist doch nur ein Leuchtturm!
- Und ein Hotel! Mit nur einem Zimmer ganz oben. Und du kannst dich freuen, denn da fahren wir hin! Ein langes Wochenende von Donnerstag bis Sonntag!
- Ich weiß nicht, ob das den Kindern gefällt. Die können da ja nichts machen.
- Wir fahren allein. Kinder unter 15 Jahren dürfen gar nicht mitkommen. In zwei Wochen sind wir dort.
- Na, das ist ja super! Ich kann es noch gar nicht glauben! Sollen wir gleich mal deine Eltern fragen, ob sie die Kinder nehmen?
- Alles schon erledigt. Sie machen das gern und wir können zu zweit fahren.



4 b Was haben Anna und Paula gemacht? Ergänzen Sie ein passendes Modalverb im Präteritum und das Verb.

1. planen Anna und Paula wollten ihren Urlaub planen.
2. finden Anna und Paula _____ keine gemeinsame Lösung _____.
3. erholen Paula _____ sich im Urlaub einfach nur _____.
4. unternehmen Anna _____ lieber ganz viel: _____ Kultur, Ausgehen, Sport.
5. entscheiden Aber sie _____ sich _____, weil sie schon bald Urlaub hatten.
6. helfen Der Mann im Reisebüro _____ ihnen mit guten Tipps _____.
7. suchen Aber er _____ lange nach einem passenden Angebot _____.

4 c Lesen Sie noch einmal den Chat von Anna und Paula im Kursbuch, Aufgabe 4a. Welcher Ausdruck passt? Kreuzen Sie an.



1. a Anna und Paula haben keine Lust,
 b Anna und Paula finden es schwer, ... einen gemeinsamen Urlaub zu planen.
2. a Für Anna ist es wichtig,
 b Anna findet es total anstrengend, ... im Urlaub viel zu unternehmen.
3. a Paula macht es keinen Spaß,
 b Paula hat vor allem vor, ... sich im Urlaub gut zu erholen.
4. a Die beiden Freundinnen versuchen,
 b Für Anna und Paula ist es nicht wichtig, ... ein Angebot für beide zu finden.
5. a Anna hat erst am nächsten Tag Zeit,
 b Anna hat vergessen, ... mit Paula ins Reisebüro zu gehen.

d Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Markieren Sie dann den Infinitiv + zu.anfangen | freuen | hoffen | verbieten | versuchen | ~~vorhaben~~

Ich (1) habe vor, heute um 7 ins
Fitness-Studio zu gehen. Kommst du mit?

Super Idee. Ich (2) _____, auch
zu kommen. Geht halb 8 auch?

Was machen wir? Es (3) _____
zu regnen. Fahren wir trotzdem an den See?

Mist! Ich habe mich so (4) _____,
in der Sonne zu liegen und zu faulenzen.

Nicht vergessen, morgen um 8 ist Training.
Ich (5) _____, dich zu sehen.

Leider kann ich diese Woche nicht. Der Arzt hat
mir (6) _____, Sport zu machen. ☹



Nach bestimmten Verben steht der **Infinitiv + zu**. Lernen Sie diese Verben mit einem kurzen Satz.
Ich habe vor, ins Kino zu gehen. Ich fange an zu arbeiten.

→< **5 a Familie Wieser fährt in den Urlaub. Wählen Sie.****A Ergänzen Sie passende Adjektive. Die Wörter unten helfen.****B Ergänzen Sie passende Adjektive.**

- Was, ihr seid schon zurück? Gestern wart ihr doch noch in Spanien. Seid ihr geflogen?
- Nein, mit drei Kindern ist es zu (1) teuer, in den Urlaub zu fliegen.
Für uns ist es völlig (2) _____, an einem Tag über 1.000 km
zu fahren. Wir machen das eigentlich immer, wenn wir in den Urlaub fahren.
Es ist einfach (3) _____, am Urlaubsort das Auto zu haben.
- Aber ist es nicht (4) _____, so lange Auto zu fahren? Man wird doch total müde ...
- Na ja, wir machen schon zwei, drei kurze Pausen. Und wir wechseln uns beim Fahren ab, deshalb
ist es nicht (5) _____ zu übernachten. Es stimmt schon, für die Kinder ist es
(6) _____, so lange im Auto zu sitzen. Aber sie können ja Musik hören oder schlafen.



← gefährlich | gut | langweilig | normal | notwendig | teuer

b Was denken die Personen? Ergänzen Sie die Sätze mit Infinitiv + zu.

1. Alexandra findet es normal, schr früh aufzustehen.
(sehr früh / aufstehen)
2. Per hat heute keine Lust, _____
(lange / arbeiten)
3. Janine freut sich, _____
(am Abend / ausgehen)
4. Ivan darf nicht vergessen, _____ (Obst / einkaufen)
5. Nino hat vor, _____ (mehr Sport / machen)



Bei trennbaren Verben
steht **zu** zwischen Präfix
und Verbstamm.
*Ich habe vor, meine Freunde
einzuladen.
Wir planen, im Sommer
wegzufahren.*

c Sie und Ihr Urlaub. Setzen Sie die Sätze fort.

- | | |
|---|---|
| 1. Mir macht es einfach Spaß, ... | 4. Ich möchte dieses Jahr im Urlaub anfangen, ... |
| 2. Im Urlaub ist es für mich wichtig, ... | 5. Ich finde es interessant, ... |
| 3. Ich habe keine Lust, ... | 6. Deshalb habe ich vor, ... |

d Jans Urlaub: Formulieren Sie die Sätze um. Achten Sie auf Infinitiv oder Infinitiv + zu.

- | | |
|------------------------------------|--|
| Ich fahre nach Berchtesgaden. | 1. Jan wollte <u>nach Berchtesgaden fahren.</u> |
| Ich mache jeden Tag eine Bergtour. | 2. Er hatte vor, <u>jeden Tag eine Bergtour zu machen.</u> |
| Wow! 6 Stunden lang wandern! | 3. Es war sehr anstrengend, _____ |
| Ich gehe noch ein bisschen aus. | 4. Am Abend hatte er Lust, _____ |
| Ich stehe früh auf! | 5. Am Morgen hat er versucht, _____ |
| Ich schlafe lieber aus. | 6. Aber er war so müde und wollte _____ |
| Einfach nur faulenzen! | 7. Er fand es besser, _____ |
| Morgen besichtige ich Salzburg. | 8. Am nächsten Tag wollte er _____ |
| In die Stadt fahren? - Nein! | 9. Aber er hatte keine Lust, _____ |



Nach Modalverben steht der Infinitiv (ohne zu):

Sie kann nicht **mitkommen**.

Es ist für sie nicht möglich **mitzukommen**.

Sie möchte nicht **wegfahren**.

Sie hat nicht vor **wegzufahren**.

Im Reisebüro



1.3

**6 Wegfahren oder nicht? Wählen Sie.****A Hören Sie das Gespräch. Ordnen Sie dann zu.**

- In der ersten Mai-Woche habe ich frei. Da möchte ich ein paar Tage wegfahren. Kommst du mit? _____
- Ich möchte gern nach Spanien, vielleicht nach Málaga. Was meinst du? _____
- Ja, Moment. ... Ne, es gibt keine direkten Verbindungen, da müssen wir in Madrid umsteigen. _____
- Sevilla? Das ist eine sehr gute Idee. Warte mal. Ich muss noch schnell googeln ... So ein Glück. _____
- Am 8. Mai hat der FC Sevilla ein Spiel. Die Mannschaft wollte ich schon immer mal live sehen. Da können wir doch ins Stadion. _____
- Natürlich, Stadt und Fußball und Meer, perfekt. Ich checke, wie wir Tickets für das Stadion bekommen. Und die Angebote für Flug und Hotels. _____

B Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle.

- Ach, dann dauert das ewig lang. Wie wäre es mit Sevilla? Da kann man direkt hinfliegen, das weiß ich.
- Was ist ein Glück? Was hast du gefunden?
- Super, danke! Und ich frage gleich morgen, ob ich Urlaub bekomme.
- Das klingt gut. Ich muss aber zuerst meine Chefin fragen, ob ich da freinehmen kann. Hast du denn schon etwas geplant?
- Ja, wenn's nicht zu teuer ist. Aber ein paar Tage fahren wir auch ans Meer, okay? Das ist ja nicht so weit.
- Warum nicht? Málaga klingt gut. Aber sieh doch mal nach, wie man da am besten hinkommt.

7 a Fragen und Antworten. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Was können Sie mir empfehlen? _____ | A Am besten am Samstag, den 6. April. Früher geht es nicht. |
| 2. Wo liegt das Hotel? _____ | B Zugfahrt, Übernachtung und Halbpension. |
| 3. Was ist im Preis inklusive? _____ | C Etwa 300 m vom Strand, aber wirklich sehr ruhig. |
| 4. Kann ich auch nur mit Frühstück buchen, ohne Halbpension? _____ | D Ich muss spätestens am 21. April wieder zu Hause sein. |
| 5. Wann möchten Sie denn fahren? _____ | E Waren Sie schon mal in Wismar? Da gefällt es Ihnen bestimmt. |
| 6. Wann müssen Sie zurück sein? _____ | F Bei diesem Angebot sind leider keine Änderungen möglich. |

b Noch mal nachgefragt. Schreiben Sie zu jeder Markierung eine passende Frage.

A
**Neudorf im Harz –
 Ferienhaus „Waldruh“**

Ruhige Lage am Waldrand,
 3 km vom Ort entfernt, max.
 4 Personen, Preis pro Woche
 ab 495,- € je nach Saison.
 Bettwäsche inklusive.
 Nichtraucher, keine Haustiere,
 Aufenthalt mindestens
 4 Tage. Endreinigung 40,- €
www.tourismusimharz.de



B
**Husum an der Nordsee –
 Hotel Marthe *****

Alle Zimmer gemütlich, mit
 Du/WC, TV und W-LAN.
 Freundlicher Gastraum für
 Frühstück und Abendessen!
 Preis pro Person:
 • EZ 50–65 € mit Frühstück
 • DZ 35–45 € mit Frühstück
 • Halbpension 15 € Zuschlag
 Haustiere auf Anfrage.



C
**Im Zentrum von Leipzig –
 Hostel Fausttritt**

9 Doppelzimmer in Altbau,
 Nähe Hauptbahnhof.
 Große Küche mit Wasch-
 maschine und Geschirrspüler
 für alle Gäste.
 Dusche und WC für alle Gäste
 auf dem Flur.
 Preis pro Person: 35–54 €.
www.faustritt.de

A 1. Wie weit ist das Ferienhaus vom Ort entfernt?

Reiseziele

8 a Lesen Sie den Text. Was findet Jeff an seinem Urlaubsort positiv, was negativ? Markieren Sie mit zwei Farben.

Ich habe diesen Sommer mit Freunden eine Radtour in der Schweiz gemacht und war zum ersten Mal in Aarburg. Das ist ein schöner kleiner Ort 60 km westlich von Zürich. Es gibt eine sehr romantische Altstadt und die Lage am Fluss ist toll. Besonders beeindruckend ist die Aussicht auf die Burg, obwohl man sie leider nicht besichtigen kann. Aber wir hatten Glück, weil wir noch Karten für das Open-Air-Theater auf dem Platz vor der Burg bekommen haben. Mir hat der Ort sehr gut gefallen, obwohl ein bisschen zu viele Touristen da waren, aber das ist an schönen Orten ja fast immer so.



b weil/da oder obwohl? Kreuzen Sie an.

- Mir gefällt Aarburg, weil obwohl ich die Altstadt sehr romantisch finde.
- Da Obwohl viele Leute den Ort zu voll finden, fahre ich immer wieder gerne hin.
- Dieses Jahr suche ich eine Unterkunft für zwei Nächte, weil obwohl ich mich dort mit Freunden treffen will.
- Wir wollen uns für ein ganzes Wochenende treffen, weil obwohl wir alle wenig Zeit haben.
- Da Obwohl wir vor 10 Jahren unseren Schulabschluss gemacht haben, muss das Treffen dieses Jahr endlich klappen!
- Da Obwohl ich schon viel recherchiert habe, habe ich noch nicht das Richtige gefunden. Aber zum Glück habe ich noch ein bisschen Zeit.

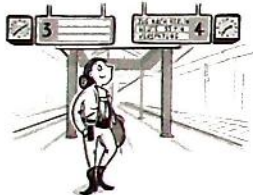
c Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

- Der Urlaub an der Nordsee war schön. Es hat viel geregnet.
- Das Hotel hat uns sehr gut gefallen. Die Zimmer waren klein.
- Wir sind oft in ein Fischrestaurant gegangen. Wir hatten ein gutes Restaurant im Hotel.
- Der Strand war auch sehr schön. Es waren immer viele Leute dort.
- Wir sind fast jeden Tag Fahrrad gefahren. Es war immer windig.

1. Der Urlaub an der Nordsee war schön, obwohl es viel geregnet hat.

d Schreiben Sie zu den Bildern Sätze mit *obwohl*.

Herr Kruse



Selina



Frau Donati



Herr Montens

1. Herr Kruse schwimmt im Meer, obwohl ...

e Was passt? Kreuzen Sie an.

- | | weil/da | obwohl | trotzdem | deshalb | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| 1. Jan will nicht schon wieder nach Rügen, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | er schon oft dort war. |
| 2. Ich habe nur noch zwei Tage Urlaub, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | will ich dieses Jahr noch mal verreisen. |
| 3. Ich bin gern in der Natur, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ich die Ruhe mag. |
| 4. Wir wollen Geld sparen, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bleiben wir dieses Jahr zu Hause. |
| 5. Ich will in die Schweiz fahren, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | lese ich viele Reiseberichte. |
| 6. Lena will keinen Wanderurlaub machen, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sie sehr sportlich ist. |



Achten Sie auf die Verbposition.

Hauptsatz mit trotzdem/deshalb: Ich habe nicht viel Urlaub, **trotzdem** fahre ich in die Schweiz.

Nebensatz mit weil/da/obwohl: Ich fahre in die Schweiz, **obwohl** ich nicht viel Urlaub habe.

f Ergänzen Sie *weil, obwohl, denn, trotzdem* oder *deshalb*.

Ich habe ein Fotobuch von unserem Urlaub gemacht, (1) _____ ich mir die Bilder so gerne ansehe. Die Fotos konnte man auf einer Webseite hochladen und das Buch dort erstellen. Es ist erst gestern angekommen, (2) _____ ich es schon vor fünf Wochen bestellt habe. Ich habe so lange gewartet, (3) _____ war ich wirklich froh, als es endlich da war. Ich habe es sofort ausgepackt, (4) _____ ich war sehr neugierig. Es ist eigentlich schön geworden, (5) _____ bin ich nicht ganz zufrieden. Ich bin enttäuscht, (6) _____ die Farben nicht natürlich aussehen. Ich habe die Fotos noch mal geprüft: Eigentlich sind alle in Ordnung, (7) _____ sind manche Fotos im Buch nicht scharf. (8) _____ habe ich das Fotobuch zurückgeschickt.

9 Finden Sie das Gegenteil. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. verzweifelt sein # | A abfahren |
| 2. ein Abenteuer erleben _____ | B auspacken |
| 3. ankommen _____ | C entspannt sein |
| 4. genervt sein _____ | D gute Laune |
| 5. kaputt machen _____ | E kaputt sein |
| 6. schlechte Stimmung _____ | F reparieren |
| 7. einpacken _____ | G sich langweilen |
| 8. funktionieren _____ | H glücklich/zufrieden sein |

**10 a Aussprache: *n, ng* oder *nk*. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1.4

1. n ng nk 2. n ng nk 3. n ng nk 4. n ng nk 5. n ng nk 6. n ng nk

b Hören Sie noch einmal und notieren Sie das Wort in 10a.


1.5

c Hören Sie und ergänzen Sie die Buchstaben. Hören Sie dann noch einmal zur Kontrolle und sprechen Sie nach.

- Viele__ Da__ __, lieber I__ __o, für dei__e Gesche__ __e.
- I__ __a begi__ __t mit ihren Freundi__ __en zu si__ __en.
- A__ __e und A__ __e sind seit La__ __em Freundi__ __en.
- Die kra__ __e Frau Fra__ __e tri__ __t viel Tee.

Unterwegs: Ohren auf!**11 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie.**


- der Bahnhof - der Schalter - der Fahrgast - das Gleis
- der Zug - das Gepäck - das Fahrrad - die Straßenbahn
- die Ankunft - die Abfahrt - die Vorsicht - die Weiterfahrt
- die Verspätung - die Durchsage - der Anschluss - das Bordbistro

-  **12** Liz macht eine Reise. Ordnen Sie die Ausdrücke in eine für Sie passende Reihenfolge. Schreiben Sie dann eine Geschichte.

_____ den Anschluss in Hamburg verpassen | _____ in Köln den Zug nach Hamburg nehmen |
 _____ mit 20 Minuten Verspätung ankommen | _____ mit dem Taxi direkt zum Konzert fahren |
 _____ gerade noch geschafft haben | 2 nach Kiel fahren | 1 ihre Freundin Sara besuchen |
 _____ Sara anrufen | _____ Ankunft eine Stunde später sein | _____ Sara Karten für ein Konzert haben |
 _____ Nachricht von Sara bekommen: „Überraschung!“

Liz wollte ihre Freundin Sara besuchen und ist am Freitag nach Kiel gefahren.

Urlaub oder Arbeit?

-  **13** Sie hören Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 1–3? Lesen Sie jetzt die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Danach hören Sie die Aussagen.

1.6–9

 DTZ

- a Ich wollte im Urlaub Geld verdienen, weil ich nächstes Jahr weit weg fahren will.
 b Ich habe nur ein paar Tage Urlaub gemacht und dann wieder in der Firma gearbeitet.
 c Ich helfe gern eine Woche in einem Projekt, weil es mir selbst sehr gut geht.
 d Eine Woche lang bin ich bei meinen Eltern und helfe ihnen.
 e Ich bleibe im Urlaub gern zu Hause und mache nichts. Wegfahren ist auch Stress.
 f Ich fahre weg, weil sonst immer jemand etwas von mir will, und zu Hause wartet auch viel Arbeit.

Nummer	Beispiel	1	2	3
Lösung	<i>d</i>			



In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

Wortbildung – Infinitiv als Nomen

- A** Suchen Sie die Verben in den Aussagen. Was ist anders? Markieren Sie.

zelten | erholen | fliegen | grillen | kochen | reisen

Mir macht das Reisen einfach keinen Spaß und beim Fliegen habe ich ein bisschen Angst. Zum Erholen bleibe ich lieber zu Hause. Da kann ich machen, was ich will.

Ich habe so viel Spaß beim Zelten! Man kann alles im Freien machen. Da macht sogar mir das Kochen Spaß – oder besser gesagt das Grillen.



Infinitive kann man auch als Nomen verwenden: *reisen – das Reisen*. Diese Nomen sind immer neutrum (Artikel: *das*). Oft verwendet man sie mit den Präpositionen *bei* (*beim Fliegen = wenn ich fliege*) oder *zu* (*zum Erholen = weil ich mich erholen will*).

- B** Was macht Henning nach der Arbeit? Bilden Sie Nomen aus dem Verb.

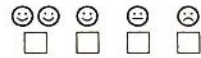
1. er will entspannen Henning geht zum Entspannen am liebsten schwimmen.
 2. wenn er schwimmt Henning vergisst _____ die Arbeit.
 3. trainieren Nach _____ ist er müde und hungrig.
 4. kochen, abwaschen _____ macht Henning Spaß, aber _____ nicht!
 5. wenn er putzt Er hört _____ immer Musik.

R1 Sich über Urlaub unterhalten. Ergänzen Sie die Fragen und machen Sie ein Interview zu zweit.

1. Macht es dir Spaß, _____?
2. Ist es für dich wichtig, _____?
3. Findest du es interessant, _____?
4. Hast du im Urlaub vor, _____?
5. Versuchst du im Urlaub auch, _____?

*Macht es dir Spaß, im Urlaub zu zelten?**Nicht wirklich. Ich finde Zelten ...*

 Ich kann beim Thema Urlaub über meine Vorlieben und Abneigungen sprechen.



KB
4a-b,
5

ÜB
4b-c,
5c

R2 Was ist passiert? Ordnen Sie die Ausdrücke und erzählen Sie die Geschichte.

das Ticket scannen und mailen ____ | mit dem Zug nach Berlin fahren ____ | einen schönen Abend haben ____ | das Ticket zu Hause vergessen ____ | ein Konzert besuchen wollen ____ | beim Ticketservice das Problem erklären ____ | einen Freund anrufen ____ | das Konzert besuchen können ____

 Ich kann eine Geschichte erzählen.



KB
9

ÜB
12

R3 Hören Sie die Durchsage. Was sollen die Reisenden tun? Kreuzen Sie an.

1. Die Reisenden sollen am Hauptbahnhof in die S-Bahn umsteigen.
2. Die Reisenden sollen vom Hauptbahnhof bis zum Marktplatz mit der U-Bahn fahren.
3. Die Reisenden müssen am Hauptbahnhof aussteigen und zu Fuß zum Marktplatz gehen.








 Ich kann Durchsagen verstehen.



KB
11, 12

ÜB

Außerdem kann ich ...

-  ... Nachrichten aus dem Urlaub verstehen.
-  ... Informationen über das Urlaubsverhalten verstehen.
-  ... Gespräche über die Reiseplanung verstehen und führen.
-  ... Details zu Urlaubsanzeigen erfragen.
-  ... Informationen zu Reisezielen verstehen.
-  ... einen Blogbeitrag verstehen.
-  ... eine Radioumfrage verstehen.



KB
2

ÜB
2



KB
3

ÜB
3



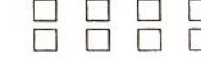
KB
6, 7

ÜB
4a, 6,
7a



KB
8b-c

ÜB
7b



KB
13a-b

ÜB
8a-b



KB
13

ÜB
13

Urlaubsformen

der Winterurlaub, -e _____
 das Skigebiet, -e _____
 der (Ski-)Lift, -e _____
 der Strandurlaub, -e _____
 die Küste, -n _____
 der Sand (Sg.) _____
 die Strandpromenade, -n _____
 der Urlaubsgruß, =e _____

Urlaubsplanung

der Zeitpunkt (Sg.) _____
 der Terminkalender, - _____
 rechtzeitig _____
 gründlich _____
 buchen (*ein schickes Hotel buchen*) _____
 sich entschließen,
 er entschließt, hat
 entschlossen _____
 die Halbpension (Sg.) _____
 die Vollpension (Sg.) _____
 höchstens _____
 enthalten sein (*Frühstück
 ist im Preis enthalten.*) _____
 der Kompromiss, -e _____
 meinetwegen _____
 dabei sein (*Dann ist für
 jeden etwas dabei.*) _____
 der Einfall, =e (*Das ist ein
 guter Einfall.*) _____
 ein|packen _____
 aus|packen _____
 der Mitarbeiter, - _____
 die Mitarbeiterin, -nen _____

Unterkünfte

das Ferienhaus, =er _____
 das Wellnesshotel, -s _____
 die Hütte, -n _____
 die Badewanne, -n _____
 im Freien übernachten _____

zelten _____
 auf|bauen (*das Zelt
 aufbauen*) _____
 der Ausblick, -e _____
 die Aussicht, -en _____
 herrlich _____
 schick _____
 der Aufenthalt, -e _____
 vorbei sein (*Der Aufenthalt
 ist fast vorbei.*) _____

Reisen

das Urlaubsziel, -e _____
 die Entfernung, -en _____
 die Fahrtzeit, -en _____
 gegen (*gegen acht Uhr*) _____
 der Hauptbahnhof, =e _____
 der ICE, -s _____
 der Kofferraum =e _____
 die Schifffahrt, -en _____
 das Boot, -e _____

Urlaub in der Natur

die Alm, -en _____
 die Kuh, =e _____
 der Wanderer, - _____
 das Gebirge, - _____
 der Himmel (Sg.) _____
 die Wiese, -n _____
 die Traube, -n _____
 reif _____
 brennen, es brennt,
 hat gebrannt (*Ein Feuer
 brennt.*) _____
 giftig _____
 das Insekt, -en _____
 der Schutz (Sg.) (*einen
 Insektenschutz verwenden*) _____
 das Netz, -e _____
 die Einsamkeit (Sg.) _____
 einsam _____

der Empfang (Sg.)
(*Das Handy hat keinen Empfang.*) _____

weg sein (*Die Stadt ist weit weg.*) _____

das Heimweh (Sg.) _____

sich erkälten _____

Urlaubsaktivitäten

das Abenteuer, - (*ein Abenteuer erleben*) _____

das Erlebnis, -se _____

entspannend _____

angenehm _____

sich erholen _____

faulenzten _____

spazieren _____

der Pilz, -e (*Pilze sammeln*) _____

mit|arbeiten _____

vorbei|kommen, _____

er kommt vorbei, _____

ist vorbeigekommen _____

Stimmung (nicht nur) im Urlaub

begeistert sein _____

gut/schlecht gelaunt sein _____

zufrieden sein _____

genervt sein _____

enttäuscht sein _____

verzweifelt sein _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

beinahe (*Ich war beinahe drei Monate auf der Alm.*) _____

auf (*Ohren auf!*) _____

drüben _____

hierher _____

momentan _____

eher (*Auf der Alm ist es eher einsam.*) _____

jedenfalls _____

ca. (= circa) _____

falls (*Falls ihr Lust habt, meldet euch.*) _____

offenbar (*Offenbar hatten auch andere diese Idee.*) _____

der Typ, -en _____

der Chat, -s _____

erfahren, er erfährt, _____

hat erfahren _____

die Neuigkeit, -en _____

der Rückblick, -e _____

solche (*Wir kennen solche Listen.*) _____

tragen, er trägt, hat _____

getragen _____

vorne liegen (*Berlin liegt in dieser Liste ganz vorne.*) _____

wieso (*Wieso fahren wir nicht an die Ostsee?*) _____

das Zeug (Sg.) _____

da (*Da die Stadt sehr bekannt ist, gibt es viele Touristen.*) _____

obwohl (*Obwohl es geregnet hat, waren wir gut gelaunt.*) _____

zu (*Ich habe keine Lust, lange nach einer Unterkunft zu suchen.*) _____

Wichtig für mich:

Welches Verb passt? Ergänzen Sie.


das Zelt _____ ein Abenteuer _____ Pilze _____

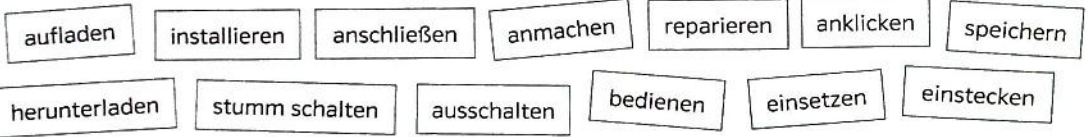
Das ist ja praktisch!

-  **1 a** Markieren Sie dreizehn Wörter zum Thema Technik. Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Welche Wörter sind ähnlich?

U	H	B	J	Ü	X	M	A	W	Q	I	R	C	V	L
S	L	I	C	M	K	O	P	F	H	Ö	R	E	R	Ä
B	Ä	L	P	P	A	T	V	M	Z	G	L	A	D	F
S	F	D	R	J	B	O	C	O	M	P	U	T	E	R
T	U	S	B	O	E	R	R	F	D	X	U	T	Y	G
I	E	C	E	L	L	H	I	M	R	Ü	N	A	D	E
C	A	H	A	N	D	Y	G	H	X	C	U	S	Ä	R
K	P	I	B	A	T	T	E	R	I	E	D	T	B	Ä
S	P	R	A	C	H	A	S	S	I	S	T	E	N	T
I	V	M	L	A	U	T	S	P	R	E	C	H	E	R



-  **b** Notieren Sie die Wörter aus 1a mit Artikel. Welche Verben passen zu den Wörtern? Ergänzen Sie. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



die Batterie: aufladen, ...

-  **c** Welches Alltagsgerät ist für Sie am wichtigsten? Schreiben Sie einen kurzen Kommentar für ein Forum.

 **2** Mein Handy. Wählen Sie.

A Ergänzen Sie die Verben. Die Wörter unten helfen.

B Ergänzen Sie die Verben.

- Ich _____ meine Eltern sehr oft _____ und dann sprechen wir ewig.
- Ich _____ nicht viel. Ich _____ meinen Freunden lieber Nachrichten.
- Ich habe viele Apps auf meinem Handy. Wenn ich irgendwo warten muss, _____ ich etwas oder mache ein Quiz.
- Ich _____ viel mit meinem Handy, am liebsten Tiere. Gestern habe ich ein paar Bilder _____ und viele Likes bekommen.
- In der U-Bahn _____ ich immer Musik. Mit den Kopfhörern störe ich niemanden.
- Wenn mir langweilig ist, dann _____ ich auch Filme oder Serien.
- Oft _____ ich für das Studium im Internet und _____ nach Informationen.

anrufen | fotografieren | hören | posten | recherchieren | schicken | sehen | spielen | suchen | telefonieren

Ich lasse alles reparieren

3 a Sie hören drei Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

1.11-13

DTZ

1. Was soll Herr Smirnov im Handyshop machen?

- a Sein repariertes Handy abholen.
- b Seinen Vertrag verlängern.
- c Ein neues Handy kaufen.

2. Wann möchte der Hausmeister in die Wohnung?

- a Am Montagvormittag.
- b Am Montagabend.
- c Am Freitagvormittag.

3. Was bietet der Stadtteiltreff monatlich?

- a Einen Flohmarkt.
- b Einen Reparaturtag.
- c Ein Treffen.



In der Prüfung hören Sie zuerst ein Beispiel, dann lösen Sie vier Aufgaben.

b Das Verb *lassen*. Kreuzen Sie die richtige Form an und ergänzen Sie dann die Regel.

1. Wo kaufst du denn neue Geräte? Lasse Lässt Lasst Lassen du dich lieber beraten oder bestellst du im Internet?

● Ach, ich bestelle lieber und lasse lässt lasst lassen mir die Ware schicken. Mein Freund lasse lässt lasst lassen sich aber lieber beraten. Meine Eltern kaufen nur ganz selten neue Sachen. Sie lasse lässt lasst lassen lieber die alten Sachen reparieren.

2. Ich habe heute keine Lust zum Kochen. Und du?

● Ich auch nicht. Lasse Lässt Lasst Lassen wir uns doch etwas bringen – der neue Italiener hat ein tolles Angebot und ist günstig.

G

lassen

ich _____

du _____

er/es/sie _____

wir _____

ihr lasst

sie/Sie _____

c Was machen die Leute selbst, was lassen sie machen? Schreiben Sie je zwei Sätze.



1. (sich) die Haare waschen und schneiden

Adrian wäscht sich die Haare selbst. Aber er



2. das Auto putzen und reparieren

Herr Mair



3. die Präsentation halten und vorbereiten

Frau Pawlowski



d Dafür hatte ich keine Zeit. Was haben die Personen machen lassen? Schreiben Sie Sätze.

1. *Wir haben am Wochenende die Fenster putzen lassen.*

(lassen / wir / am Wochenende / die Fenster putzen)

2. _____
(lassen / ich / auf dem Laptop / ein Virenprogramm installieren)

3. _____
(lassen / meine Schwester / ein Kleid nähen)

4. _____
(lassen / meine Eltern / vor dem Urlaub / ihre Fahrräder reparieren)

↻ **e Mach das doch selbst! Schreiben Sie Sätze im Imperativ wie im Beispiel.**

- Du, hast du morgen Zeit? Willst du meine Fenster putzen?
 - Nein, dafür habe ich keine Zeit. Putz deine Fenster bitte selbst!
- Herr Groß, könnten Sie bitte die Dokumente für mich ausdrucken?
 - Tut mir leid, mein Drucker ist kaputt. _____
- Wir müssen noch die Reise vorbereiten. Könntet ihr das Auto waschen und ich packe die Koffer?
 - Nein, die Koffer packe ich lieber selbst. _____
- Wir müssen dringend unsere Küche renovieren lassen, aber der Maler ist so teuer.
 - _____ Dann müsst ihr nur die Farbe kaufen.

Ich möchte das umtauschen

4 a Folgen ausdrücken mit *deshalb/deswegen/darum/daher*. Schreiben Sie Sätze.

- Handy alt sein
- das Fahrrad selbst reparieren
- mehr Informationen brauchen
- den Schlüssel vergessen haben
- mehr trainieren wollen
- niemanden stören wollen

deshalb
deswegen
darum
daher

- ein neues kaufen wollen
- ein Videotutorial ansehen
- im Internet recherchieren
- beim Nachbarn klingeln
- Fitness-App herunterladen
- Musik mit Kopfhörer hören



Die vier Konnektoren *daher, darum, deshalb, deswegen* haben die gleiche Bedeutung.

1. *Mein Handy ist alt, darum will ich ein neues kaufen.*

b *sodass* oder *so ... dass*? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Pias Freunde hatten keine Zeit, _____ | A dass Pia bald keine Lust mehr hatte. |
| 2. Das Zentrum war so weit weg, _____ | B sodass sie doch noch Spaß hatte. |
| 3. In der Stadt waren so viele Menschen, _____ | C dass Pia den Bus genommen hat. |
| 4. Pia hat dann zufällig eine Freundin getroffen, _____ | D sodass sie keine Zeit für ihre Freunde hat. |
| 5. Nächsten Samstag muss Pia arbeiten, _____ | E sodass sie allein in die Stadt gefahren ist. |

c Folgen ausdrücken: Schreiben Sie Sätze mit *sodass / so ... dass*.

Essen bestellen müssen | fast täglich dort bestellen | die Kellner sie schon kennen | ein neues Gerät im Internet kaufen

- | | |
|---|--|
| 1. Marias Herd ist so alt, ... | 3. Das Essen schmeckt so super, ... |
| 2. Sie kann nicht mehr zu Hause kochen, ... | 4. Sie holt das Essen immer selbst ab, |

d Kreuzen Sie den passenden Konnektor an.

- Ich gehe gern einkaufen, sodass deshalb gehe ich am Wochenende oft in die Stadt.
- Leider weiß ich wenig über technische Geräte, sodass daher ich Beratung brauche.
- In der Stadt ist dann oft so viel los, darum dass die Verkäufer keine Zeit haben.
- Das Zentrum ist nur zwei Kilometer entfernt, deshalb dass gehe ich meistens zu Fuß.
- Mein Bruder wohnt auf dem Weg, sodass deswegen besuche ich ihn manchmal.

e Wählen Sie und schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie *daher, deshalb, so ... dass* und *sodass*.

am Wochenende arbeiten müssen | Sportschuhe mitnehmen | oft treffen | Lieder herunterladen | Hilfe brauchen | am Wochenende etwas unternehmen | auf Konzerte gehen | Wanderurlaub machen | ...

1. Ich höre gern Musik, ...
2. Im Urlaub mache ich gern Sport, ...
3. Manchmal habe ich so viel Arbeit, ...
4. Ich bin gern mit Freunden zusammen, ...

5 a Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die Wörter.

Geheimzahl | Kauf | Rechnung | EC-Karte |
gratis | Portemonnaie | Geldautomat | kaputt |
Sonderangebot | Gebrauchsanweisung



Liebe Caro,

letzte Woche habe ich mir endlich das neue Tablet gekauft. Es ist ja eigentlich sehr teuer, aber es war ein (1) _____ - 30 % Rabatt! Aber der (2) _____ war ein kleines Abenteuer. Es hat so angefangen, dass ich ohne Geld in die Stadt gefahren bin - ich habe mein (3) _____ zu Hause vergessen. Es war reines Glück, dass ich die Jacke von meinem Bruder anhatte und dort war seine (4) _____. 😊 Ich habe ihn schnell angerufen und er hat mir die (5) _____ verraten. Zum Glück war gleich in der Nähe ein (6) _____. Dort habe ich Geld von seinem Girokonto abgehoben (das zahle ich ihm natürlich gleich wieder zurück) und konnte endlich das Tablet kaufen. Zu Hause habe ich gemerkt, dass es (7) _____ war - ich konnte es einfach nicht anschalten! Also bin ich wieder zum Geschäft zurückgegangen und diesmal hatte ich das Portemonnaie dabei, aber leider die (8) _____ vergessen. 😞 Der Verkäufer hat mich erkannt und war auch ohne Kassenzettel sehr hilfsbereit. Er hat erst einmal in der (9) _____ nachgesehen, ein paar Tasten gedrückt, aber es hat nichts geholfen. Dann habe ich ein neues Tablet bekommen und wir haben es gleich ausprobiert. Außerdem hat er mir noch eine Tastatur für das Tablet (10) _____ gegeben. Jetzt funktioniert alles super und die Mail an dich schreibe ich gerade mit dem Tablet!

Melde dich bald und liebe Grüße

Mark

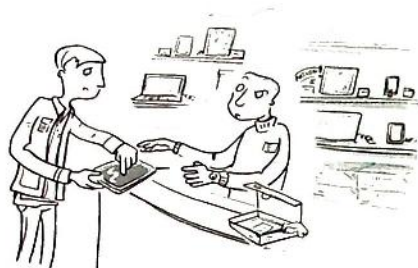
b Wer sagt das? Notieren Sie K für Kunde/Kundin oder V für Verkäufer/in.

1. Kann ich den Drucker umtauschen? _____
2. Ich kann verstehen, dass Sie unzufrieden sind. _____
3. Mein Drucker funktioniert nicht richtig. _____
4. Ich bin wirklich nicht zufrieden. _____
5. Was ist denn das Problem? _____
6. Haben Sie den Drucker an den Computer angeschlossen? _____
7. Was kann man da jetzt machen? _____
8. Kann ich das Gerät bitte mal sehen? _____
9. Kann ich Ihnen helfen? _____
10. Ich möchte das Gerät zurückgeben. _____

c Ordnen Sie das Gespräch und hören Sie zur Kontrolle.

1.14

- ___ ● Natürlich, hier. Ich bin mit dem Gerät wirklich nicht zufrieden und möchte es umtauschen.
- ___ ● Na gut, das hier ist meine Nummer ...
- ___ ○ Das wundert mich. Kann ich das Gerät bitte mal sehen?
- ___ ○ Das entscheidet der Kundenservice. Sie lassen einfach Ihre Telefonnummer hier und wir rufen Sie an, wenn wir mehr wissen.
- ___ ○ Was ist denn das Problem?
- ___ ● Wenn ich etwas herunterladen will, funktioniert plötzlich gar nichts mehr. Und der Akku ist auch immer nach zwei Stunden leer.
- ___ ● Ja, mein Tablet funktioniert nicht richtig, obwohl es ganz neu ist.
- ___ ● Können Sie mir nicht ein neues Gerät geben? Oder kann ich das Tablet zurückgeben und Geld bekommen?
- ___ ○ Ich kann verstehen, dass Sie unzufrieden sind. Aber wir schicken das Gerät an unseren Kundenservice.
- 1 ○ Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?



d Sie haben vor drei Monaten bei der Firma Computech einen neuen Laptop gekauft. Jetzt ist er kaputt. Sie erreichen bei der Firma telefonisch niemanden, deshalb schreiben Sie eine E-Mail.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

- Grund für Ihr Schreiben
- Garantie
- Reparatur oder neuer Laptop
- wie Sie erreichbar sind

Smart wohnen

6 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------|---------------|
| 1. den Bildschirm _____ | A aufnehmen |
| 2. Informationen _____ | B öffnen |
| 3. die Haustür _____ | C austauschen |
| 4. eine Nachricht _____ | D steuern |
| 5. die Heizung _____ | E berühren |
| 6. das Licht _____ | F anpassen |



b Bilden Sie mit den Ausdrücken in 6a Sätze.

Wenn man den Bildschirm berührt, kann man die Tür öffnen.

c Ein schönes Haus. Formulieren Sie die markierten Ausdrücke um und verwenden Sie den Genitiv.

1. Die Lage vom Haus ist toll. die Lage des Hauses
2. Ich mag die Form vom Sofa. _____
3. Mir gefällt die Farbe von den Wänden. _____
4. Die Größe vom Garten ist perfekt. _____
5. Die Form von der Küche ist ideal. _____
6. Das Licht vom Zimmer ist angenehm. _____

Genitiv: -s oder -es?

- Feminine Nomen haben kein -(e)s.
- mehrsilbige Nomen → meistens -s
der Garten - des Gartens
- Nomen mit Endung -s, -ß, -(t)z, -sch, -st und einsilbige Nomen → meistens -es
das Bild - des Bildes

d Wo und wie wohnen Sie? Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie die Artikel im Genitiv. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

Wir möchten gern am Rand einer kleinen Stadt wohnen.

Das Ferienhaus meiner Großeltern liegt direkt am Meer. Da würde ich gern wohnen.

Die Wohnung meines Freundes ist toll. So würde ich auch gern wohnen.

In der Stadt ist es oft laut, deshalb genieße ich am Wochenende gern die Ruhe eines schönen Parks.

Mir gefällt die Atmosphäre dieses Zimmers.

Ich will in Berlin wohnen. Die Leute keiner anderen Stadt sind so cool.

Genitiv	bestimmter Artikel	Demonstrativartikel	unbestimmter Artikel	Negationsartikel	Possessivartikel
der	des	dieses		keines	
das	des		eines	keines	meines
die	der	dieser			meiner
die (Pl.)	der	dieser	-	keiner	

e Ergänzen Sie die Artikel im Genitiv.

1. Die Atmosphäre _____ (eine) Wohnung hängt oft vom Licht ab.
2. Das Haus _____ (meine) Eltern ist nicht sehr modern.
3. Er würde gern den Inhalt _____ (sein) Kühlschranks per Handy kontrollieren.
4. Die Familie _____ (ein) Freundes von mir hat ein Hightech-Haus.
5. Die Lage _____ (ein) Gebäudes finde ich wichtiger als moderne Technik im Haus.

f Bilden Sie die passenden Fragen mit *wessen*.

1. ● *Wessen Handy ist das?* _____ ○ Das ist Marias Handy.
2. ● _____ ○ Das ist die Kamera von Frau Miller.
3. ● _____ ○ Die Fotos gehören mir.
4. ● _____ ○ Ich glaube, das ist Sams Laptop.

7 a **wegen oder trotz?** Lesen Sie die Kommentare zum Hightech-Haus und kreuzen Sie an.

tec2051	Ich bin Informatikerin und <input type="checkbox"/> wegen <input type="checkbox"/> trotz meines Berufs ist eine Hightech-Wohnung für mich natürlich interessant. So würde ich gerne wohnen!
Benno K.	Es ist teuer, aber so ein Haus suche ich! <input type="checkbox"/> Wegen <input type="checkbox"/> Trotz des hohen Preises würde ich sofort einziehen.
SusanC	Also, für mich ist das nichts. Ich habe viele Tiere und will <input type="checkbox"/> wegen <input type="checkbox"/> trotz ihnen auf dem Land wohnen und ganz einfach leben. So viel moderne Technik brauche ich nicht.
Franka67	Das ist mir alles zu viel. Ich bleibe <input type="checkbox"/> wegen <input type="checkbox"/> trotz der technischen Möglichkeiten dieses Hauses lieber in meiner gemütlichen, alten Wohnung.

**wegen/trotz**

In der gesprochenen Sprache verwendet man *wegen* und *trotz* oft mit Dativ: **Wegen den niedrigen Preisen wohnen wir auf dem Land.** **Trotz dem Regen feiern wir im Garten.** Bei Personalpronomen steht immer der Dativ: **Wegen dir kommen wir zu spät.**

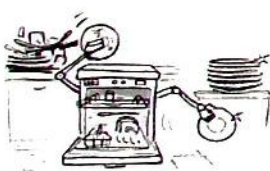
b **Ergänzen Sie die Sätze.**

die moderne Technik | unsere schöne Terrasse | die höhere Sicherheit | die teure Miete | die gute Lage | ~~der ständige Lärm~~

- Trotz des ständigen Lärms wohnen viele Leute gern in der Stadt.
- Ich wohne direkt am Park. Die Wohnung gefällt mir wegen _____.
- Wegen _____ ist das Hightech-Haus sehr praktisch.
- Trotz _____ haben viele keine Alarmanlage im Haus.
- Wegen _____ kommen uns oft Freunde besuchen.
- Trotz _____ will ich nicht umziehen, lieber arbeite ich mehr.



1.15

c **Hören Sie die Radiosendung. Welche Geräte der Zukunft wünschen sich Marco, Franz und Linda? Warum? Machen Sie Notizen.**

A



B



C

Marco: Freundin wohnt weit weg

8 a **Aussprache: ts und tst.** Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

1.16

- | | | | | |
|---------------|-----------------|-----------------|------------|----------------|
| 1. letzte | 3. der Platz | 5. gleichzeitig | 7. nutzen | 9. die Anzeige |
| 2. der Zettel | 4. die Freizeit | 6. sitzt | 8. geputzt | 10. zufrieden |



1.17

b **Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle.**

- Zwischen den zwei Pflanzen sitzt eine Katze.
- Im Wohnzimmer ist es trotz der Zentralheizung meistens kalt.
- Letztes Wochenende haben wir zusammen unser ganzes Zuhause geputzt.
- Abends waren wir total zufrieden mit unserer Putzaktion.

Schöne bunte Werbung?

9 a Über Werbung sprechen. Ordnen Sie die Redemittel.

- witzigsten / Werbung / Ich / am / finde / diese
Ich finde diese Werbung am witzigsten.
- mir / Die / wenigsten / gefällt / am / Werbung
- Foto / nicht / dieser / Ich / bei / mag / das / Werbung
- den / mag / Text / dieser / Werbung / Am / ich / liebsten
- die / sehr / aktuell / Idee / Werbung / von / dieser / finde / Ich

b Lesen Sie die Werbeanzeige. Wählen Sie.

Ihr Traum – schneller als alle? Cooler als die meisten?

Dann kommen Sie zum Autohaus „Raser“ und informieren Sie sich über die neuen Modelle!

Wir beraten Sie von Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr.



A Ergänzen Sie den Kommentar zur Werbeanzeige. Die Redemittel aus dem Kursbuch helfen.

Ich finde die Werbung _____,
weil _____.
Das Bild gefällt mir _____.
So ein Auto würde ich _____.

B Schreiben Sie einen Kommentar zur Werbeanzeige. Die Redemittel aus dem Kursbuch helfen.

Die Werbung vom Autohaus Raser gefällt mir ...

10 In der Werbung verwendet man oft positive Adjektive. Wie heißen die Gegenteile? Notieren Sie.

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. _____ - schlecht | 7. _____ - teuer |
| 2. _____ - schwierig | 8. _____ - langweilig |
| 3. _____ - ungesund | 9. _____ - alt |
| 4. _____ - passiv | 10. _____ - langsam |
| 5. _____ - traurig | 11. _____ - gefährlich |
| 6. _____ - altmodisch | 12. _____ - schrecklich |

- 11** Notizen machen. Lesen Sie den Text und notieren Sie Stichworte. Diskutieren Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin über das Thema.

Werbung und Kinder

Im Alltag treffen wir eigentlich immer und überall auf Werbung: im Internet oder im Fernsehen, auf Plakaten oder im öffentlichen Verkehr. Wir können uns selbst nicht vor Werbung schützen und auch unsere Kinder kommen ständig in Berührung mit Werbung. Ihnen diesen Kontakt ganz zu verbieten, wäre auch nicht sinnvoll. Denn was verboten ist, ist natürlich besonders interessant. Aber schon Erwachsenen fällt es schwer, die Tricks der Werbung zu erkennen. Kindern fällt das noch schwerer und oft glauben sie, was die Werbung ihnen präsentiert. Im Durchschnitt verbringen Kinder fast 1,5 Stunden täglich vor dem Bildschirm und konsumieren so eine riesige Zahl an Werbespots.

- 10 „Ich bin doch nicht blöd ...“, „Quadratisch. Praktisch. Gut.“, „Die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt“ – diese Werbeslogans kennt jedes Kind. Die Wirkung von Werbung hängt vom Alter und der Lebensphase ab, also denkt sich die Werbeindustrie für jede Zielgruppe etwas Passendes aus. Bei Werbef
- 15 profis sind besonders die 3- bis 13-jährigen beliebt, deshalb produzieren sie Werbung gezielt für sie. Das bedeutet, dass zum Beispiel Sportler und Sportlerinnen oder populäre Helden aus Serien und Filmen eine wichtige Rolle in Werbeclips spielen. Nicht immer können die Kinder unterscheiden, was Werbung ist und was nicht. So werden Kinder schon früh zu jungen Kunden. Und ganz
- 20 wichtig: Kinder haben großen Einfluss auf das Kaufverhalten ihrer Eltern. Kinder sind also für die Werbung aus verschiedenen Gründen interessant.



!
Stichpunkte notieren
 Verwenden Sie Zeichen wie Pfeile →
 Doppelpunkt :
 Ausrufezeichen !
 Gleichheitszeichen =
 Striche -
 Smiley ☺

Werbung → überall

Wortbildung – Nomen mit -er und -erin

- A** Wer macht das? Ergänzen Sie die Wörter.

Käufer | Leser*innen | Besucher/innen | Fahrer*in

- Zu der Messe sind eine Million _____ gekommen.
- Ach, der Fernseher ist schon weg! Hat der _____ ihn schon abgeholt?
- Wir haben am Bahnhof ein Taxi genommen. Die _____ hat uns direkt zum Hotel gebracht.
- Die Zeitschrift macht viel Werbung, weil sie mehr _____ gewinnen möchte.

W

Bei manchen Verben kann man mit **-er/-erin** Personen bezeichnen:

*fahren – der Fahrer / die Fahrer*in*

Manche Wörter bekommen einen Umlaut:

*kaufen – der Käufer / die Käufer*in*


In Texten schreibt man auch neutral
*Fahrer*in, Fahrer/in oder Fahrer*in*

- B** Markieren Sie das Verb im Satz. Wie heißt die Person, die das macht? Schreiben Sie.

- Er berät Kunden bei der Bank, er ist _____.
- Jana schwimmt gern, sie ist eine sehr gute _____.
- Hannes läuft oft, er ist ein schneller _____.
- Sie verkauft Sachen in einem Geschäft, ihr Beruf ist _____.

R1 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich will ein neues Handy, daher _____.
2. Wir fahren wegen _____ nicht in die Stadt.
3. Das Gerät ist kaputt, deswegen _____.
4. Pia geht so oft einkaufen, dass _____.
5. Trotz _____ kauft er das teuerste Gerät.
6. Unsere Wohnung ist wegen _____ endlich sicher.
7. Wir haben ein Lastenfahrrad gekauft, sodass _____.

 Ich kann Folgen, Gründe und Gegengründe ausdrücken.



KB 4b-d, 7b-c
ÜB 4, 7a-b

R2 Die Reklamation. Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen passenden Dialog und spielen Sie ihn vor.

 Ich kann etwas reklamieren.



KB 5
ÜB 5b-d

R3 Lesen Sie den Beitrag und schreiben Sie einen Kommentar.**Robbi**


Wir wohnen seit zwei Jahren in einer „smarten“ Wohnung, aber mich nervt die Technik langsam. Ich habe das Gefühl, dass wir nur über die Apps kommunizieren und weniger miteinander sprechen. Früher haben mein Mann und ich oft telefoniert, auch wegen kleiner Dinge wie Einkaufen. Heute erledigt das die Maschine. Bin ich zu undankbar? Was denkt ihr?

 Ich kann einen Kommentar schreiben.



KB 7d
ÜB 1c

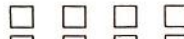
Außerdem kann ich ...

 ... eine Radiosendung über praktische technische Geräte verstehen.




KB 1c
ÜB 7c

 ... Ansagen auf dem Anrufbeantworter verstehen.




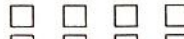
3a

 ... über Kaufverhalten und Dienstleistungen sprechen.





3
3b-e

 ... eine E-Mail verstehen.




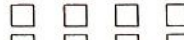
5a

  ... Informationen über neue Technik verstehen.




6b-c

 ... über Wohnen sprechen.



6

 ... über Werbung sprechen und schreiben und meine Meinung dazu äußern.



9, 10, 11
9, 10, 11

Geräte und Zubehör

der Staubsauger, -	_____
die Waschmaschine, -n	_____
der Kopfhörer, -	_____
die Powerbank, -s	_____
der USB-Stick, -s	_____
der Knopf, -e	_____
die Taste, -n	_____
der Monitor, -e	_____
ein schalten (<i>den Monitor einschalten</i>)	_____
installieren	_____
das Ladekabel, -	_____
an schließen, er schließt an, hat angeschlossen (<i>ein Kabel anschließen</i>)	_____
der Handyakku, -s	_____
auf laden, er lädt auf, hat aufgeladen (<i>den Akku aufladen</i>)	_____
laden, er lädt, hat geladen (<i>das Handy laden</i>)	_____
sparsam	_____
stumm schalten (<i>das Handy stumm schalten</i>)	_____
(sich) an schaffen (<i>sich ein neues Handy anschaffen</i>)	_____
dabei haben, er hat dabei, hat dabei gehabt	_____

reparieren und reklamieren

reklamieren	_____
um tauschen	_____
zurück geben, er gibt zurück, hat zurückgegeben	_____
die Garantie, -n	_____
die Quittung, -en	_____
kaputt gehen, er geht kaputt, ist kaputt gegangen	_____
reparieren	_____
zufrieden	_____
testen	_____
benötigen	_____

die Anleitung, -en	_____
die Gebrauchsanweisung, -en	_____

smartes Wohnen

automatisch	_____
bedienen (<i>etwas von Hand bedienen</i>)	_____
steuern	_____
an passen (an + A.) (<i>das Licht an die Stimmung anpassen</i>)	_____
berühren	_____
reinigen	_____
technisch	_____
die Technologie, -n	_____
smart	_____
machen (zu + D.) (<i>Die Wohnung zu einem Smart Home machen.</i>)	_____
die Alarmanlage, -n	_____
der Einbruch, -e	_____
die Gefahr, -en	_____
sicher	_____
der Neubau, -ten	_____
die Haustür, -en	_____
der Fingerabdruck, -e	_____
der Sprachassistent, -en	_____
auf nehmen, nimmt auf, hat aufgenommen	_____
gleichzeitig	_____
der Tagesablauf, -e	_____

Werbung

das Produkt, -e	_____
auf den Markt kommen	_____
das Kaufverhalten, -	_____
das Verhalten, -	_____
der Slogan, -s	_____
an sprechen, er spricht an, hat angesprochen (<i>Werbung spricht Gefühle an.</i>)	_____

auffallen, er fällt auf, ist
aufgefallen _____
wirken (auf + A.) _____
wecken (*Wünsche wecken*) _____
beeinflussen _____
der Rabatt, -e _____
das Sonderangebot, -e _____
das Merkmal, -e _____
frech _____
ausgezeichnet _____
bemerken _____
verbieten, er verbietet,
hat verboten _____
vertrauen _____
reichen (*Das reicht schon.*) _____
aufmerksam _____
interessiert _____
die Erinnerung, -en _____
das Magazin, -e _____
die Vorstellung, -en _____

Geld und Banken

die EC-Karte, -n _____
die Geheimzahl, -en _____
der Geldautomat, -en _____
das Girokonto, -konten _____
gratis _____
genügen _____
sich lohnen (*Das lohnt
sich nicht.*) _____

sich leisten _____
das Portemonnaie, -s _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

an|haben, er hat an,
hat angehabt _____
die Ausnahme, -n _____
bereits _____
bloß (*Das kostet bloß
10 Euro.*) _____
diesmal _____
daher/darum/deswegen _____
sodass _____
ebenfalls _____
vor einer Frage stehen _____
geschehen, es geschieht,
ist geschehen _____
merkwürdig _____
seltsam _____
nähen _____
rein (*reines Glück*) _____
sich Sorgen machen _____
das Taschentuch, -er _____
der Transport, -e _____
verraten, er verrät,
hat verraten _____
die Wand, -e _____
streichen, er streicht,
hat gestrichen (*eine Wand
streichen*) _____
wegen _____
trotz _____

Wichtig für mich:

Welche Geräte benutzen Sie wann?
Ergänzen Sie.



Ein typischer Tag mit „Ihren“ Geräten. Was machen Sie? Schreiben Sie sechs Sätze.


Am Morgen schalte ich mein Handy ein. Dann ...

Veränderungen

1 a War früher alles besser? Ergänzen Sie die Wörter in den Kommentaren.


Angst | Bedingungen | Betrieben | Diagnose | Disziplin | heilen | Konkurrenz | Medien |
medizinischen | Pflegekraft | Strafen | Tätigkeiten

User r2d2




Ich bin froh, dass sich die Arbeitswelt verändert hat. Früher haben viele Leute unter sehr schlechten (1) _____ gearbeitet. In vielen (2) _____ war es laut, die Arbeit war schwer und häufig auch gefährlich. Heute erledigen oft Roboter die monotonen (3) _____. Aber die (4) _____ zwischen den Betrieben und der Stress für die Arbeiterinnen und Arbeiter sind auch größer geworden.

User Dodo



Im Bereich Gesundheit hat sich sehr viel getan. Die Möglichkeiten für die (5) _____ von Krankheiten sind viel besser geworden – genauso wie die (6) _____ Geräte. Aber es gibt immer noch viele Krankheiten, die man nicht (7) _____ kann. Das ist oft sehr traurig, aber insgesamt arbeite ich gern als (8) _____.

User nada08



Als ich zur Schule gegangen bin, da war (9) _____ sehr wichtig und wir Schülerinnen und Schüler haben auch noch (10) _____ bekommen. Heute können Schülerinnen und Schüler im Unterricht und zum Lernen (11) _____ nutzen und selbstständiger sein. Ich hatte vor strengen Lehrern und Strafen (12) _____, die Schülerinnen und Schüler heute vor schlechten Noten.

b Lesen Sie die Kommentare in 1a noch einmal. Welche Überschrift passt zu welchem Kommentar? Notieren Sie die Nummer. Zwei Überschriften passen nicht.

- | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Die moderne Medizin hilft vielen | 3. Weniger Stress bei der Arbeit | 5. Schüler können mehr entscheiden |
| 2. Keine Angst vor der Schule | 4. Sind Jobs heute leichter? | |

c Früher und heute. Was denken Sie? Schreiben Sie die Sätze zu Ende.

- Im Vergleich zu früher gibt es heute _____
- Zum Glück hat sich _____
- Leider _____
- Im Gegensatz zu heute _____
- Ich finde, früher war _____



2 Lesen Sie den Text. Welche Wörter kennen Sie aus Ihrer oder anderen Sprachen? Markieren Sie. Lesen Sie dann den Text noch einmal und kreuzen Sie die passenden Ausdrücke an.

Wenn man über Veränderungen spricht, darf man die (1) Ernährung Erklärung nicht vergessen. Viele achten beim Einkauf bewusst auf frische (2) Speisen Nahrungsmittel, denn die haben mehr (3) Vitamine Inhalt. Und es gibt noch einen (4) Trend Traum: Es kommen immer mehr (5) logisch biologisch produzierte Lebensmittel auf den Tisch. Immer mehr Leute verzichten auch auf Fleisch und ernähren sich (6) vegetarisch gesund. Andere essen gar nichts, was von einem Tier kommt: keine Eier, keinen Honig, keine Milch usw. Sie ernähren sich ausschließlich (7) vegan einfach und essen gern frische (8) Eier Früchte. Zur veganen Ernährung gehören auch Säfte aus (9) Karotten Kartoffeln und anderem Gemüse. Dazu kommt, dass viele Leute eine bestimmte (10) Diät Form halten wollen oder müssen. Viele, die sich gesund ernähren, achten auch auf ihre (11) Fitness Freiheit und machen täglich ihr (12) Frühstück Workout.



Plötzlich war alles anders

3 a Würden Sie Ihr Leben gern ändern? Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte nur einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Sätze 1–5 richtig (+) oder falsch (-) sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1–5. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

1.18–22

P
ZD

- 1. Der Sprecher ist mit seinem Leben unzufrieden. + -
- 2. Die Sprecherin hätte gerne mehr Gehalt. + -
- 3. Der Sprecher möchte mehr Freizeit haben. + -
- 4. Die Sprecherin macht bald eine Weltreise. + -
- 5. Der Sprecher hat seinen Traum realisiert. + -



In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

b Was heißt das? Ordnen Sie die Beschreibungen zu.

- 1. eine Krisensituation _____ A Jemand ist gestorben.
- 2. eine Trennung _____ B Es ist etwas passiert. Nach diesem Ereignis ist alles anders.
- 3. ein Todesfall _____ C Alle wichtigen Ereignisse, die es bisher im Leben einer Person gab.
- 4. ein Wendepunkt _____ D Es gibt ein großes Problem.
- 5. die Lebensgeschichte _____ E Zwei Personen, die ein Paar waren, verstehen sich nicht mehr gut und gehen wieder eigene Wege.

→•← C Ein neuer Lebensweg. Wählen Sie.

A Lesen Sie den Text zu Sebastian Hilpert im Kursbuch, Aufgabe 3c. Ergänzen Sie dann die passenden Verben.

B Ergänzen Sie passende Verben. Kontrollieren Sie dann mit dem Text zu Sebastian Hilpert im Kursbuch, Aufgabe 3c.

- 1. sich nicht mehr glücklich fühlen _____
- 2. andere berufliche Herausforderungen _____
- 3. einen Bericht über ein Projekt _____
- 4. das Leben aus einer anderen Perspektive _____
- 5. ein Studium _____, aber nicht abschließen
- 6. Erfahrungen mit Wildtieren _____
- 7. anderen Menschen Mut _____



d Ein schrecklicher Unfall. Lesen Sie den Text zu Kristina Vogel im Kursbuch, Aufgabe 3c noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Es können auch zwei Aussagen richtig sein.

- Kristina Vogel ...
 - a war oft Erste bei großen Wettkämpfen.
 - b hatte einen schweren Unfall mit dem Auto.
 - c trainierte, als ein schwerer Unfall passierte.
- Seit ihrem Unfall ...
 - a braucht sie einen Rollstuhl.
 - b kann sie wieder viele Dinge allein machen.
 - c arbeitet sie im Krankenhaus.
- Schon ein Jahr später ...
 - a hat sie mit ihrem Mann ein Kind bekommen.
 - b war sie neben ihrem Beruf auch Politikerin.
 - c arbeitete sie trotz ihres Unfalls in vielen Projekten mit.



4 a Das neue Leben auf dem Land. Was steht in der E-Mail? Notieren Sie die Verben im Perfekt.

beginnen | bekommen | denken | einziehen | helfen | kündigen | leben | passieren | renovieren | schreiben | umziehen

Liebe Greta, ✕

entschuldige, dass ich so lange nicht (1) \$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$.

In meinem Leben (2) \$\$\$\$\$\$ so viel \$\$\$\$\$\$ und ich hatte nie Zeit. Ich (3) \$\$\$\$\$\$ immer gern in Berlin \$\$\$\$\$\$, das weißt du ja. Ich (4) \$\$\$\$\$\$ nie \$\$\$\$\$\$, dass ich einmal aus Berlin wegziehe ... bis letzten Mai. Da (5) \$\$\$\$\$\$ ich tatsächlich \$\$\$\$\$\$, von meiner Wohnung mitten in der Stadt raus aufs Land. Wirklich!

Eine Tante hatte dort ein Haus, das ich nun von ihr (6) \$\$\$\$\$\$. Meine Eltern und ich (7) \$\$\$\$\$\$ das Haus komplett \$\$\$\$\$\$. Mein Bruder (8) \$\$\$\$\$\$ auch viel \$\$\$\$\$\$, das war natürlich super. Vor vier Wochen (9) \$\$\$\$\$\$ ich in das Haus \$\$\$\$\$\$. Das Leben hier ist sehr ruhig. Meine Stelle in Berlin (10) \$\$\$\$\$\$ ich \$\$\$\$\$\$. Aber ausruhen kann ich mich jetzt nicht. Gestern (11) \$\$\$\$\$\$ ich hier schon einen neuen Job \$\$\$\$\$\$.

Wann kommst du mich besuchen?

Liebe Grüße
Anna

- geschrieben habe
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b Lebenswende. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Bernd Huller hatte war Sportler, er hatte war eine erfolgreiche Karriere.
- Aber dann wurde er schwer krank und hatte war lang im Krankenhaus.
- Nach seiner Krankheit konnte musste er vieles in seinem Leben anders machen.
- Herr Huller durfte wollte schnell wieder so selbstständig wie möglich sein.
- Ein Jahr später konnte sollte er schon wieder Auto fahren und in Projekten arbeiten.
- Er durfte wollte sich auch in einem Verein engagieren und ist dort sehr aktiv.

c Welche Präteritumsform passt zum Infinitiv? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann die Präteritumsformen im Text.

anbieten <input type="checkbox"/>	arbeiten <input type="checkbox"/>	kündigen <input type="checkbox"/>	beginnen <input type="checkbox"/>	A fuhr	D buchte	G bot ... an	J blieb
fahren <input type="checkbox"/>	besuchen <input type="checkbox"/>	treffen <input type="checkbox"/>	bleiben <input type="checkbox"/>	B begann	E traf	H kündigte	K flog
fliegen <input type="checkbox"/>	buchen <input type="checkbox"/>	sich entscheiden <input checked="" type="checkbox"/>		C entschied sich	F besuchte	I arbeitete	

Susanne Bergner (1) entschied sich an einem ganz normalen Tag im Herbst, ihr Leben zu ändern. Sie (2) _____, so viel Geld wie möglich zu sparen. Damals (3) _____ sie als Event-Managerin in einer großen Agentur. Ein Jahr später (4) _____ sie ihren stressigen Job und (5) _____ ein Ticket für eine lange Reise. Sie (6) _____ nach Australien, wo sie zuerst für ein paar Wochen alte Schulfreunde (7) _____. Von dort (8) _____ sie dann mit einem Auto quer durch das Land. Sie (9) _____ fast ein Jahr in Australien. Zurück in Deutschland (10) _____ sie zufällig einen alten Freund. Er (11) _____ ihr einen interessanten Job _____. Heute verdient Susanne weniger Geld, aber sie hat mehr Zeit als früher.

d Markieren Sie im Text alle Verben im Präteritum. Notieren Sie die Verben dann in einer Tabelle mit Infinitiv, Präteritum und Perfekt. Ergänzen Sie auch die Verben aus 4c.

Die Schauspielerin Jella Haase kam 1992 in Berlin zur Welt. Dort ging sie auch zur Schule und schloss diese mit dem Abitur ab. Schon als Kind begann sie, Theater zu spielen, und machte schnell Karriere. Bereits mit 17 Jahren stand sie im Fernsehfilm „Mama kommt“ vor der Kamera. 2011 spielte sie in ihrem ersten Kinofilm „Lollipop Monster“. In diesem Jahr erhielt sie auch den Bayerischen Filmpreis als beste Nachwuchsschauspielerin. Zwei Jahre später bekam sie im Film „Fack ju Göthe“ die weibliche Hauptrolle. Durch diesen Film wurde sie berühmt.



In den nächsten 10 Jahren folgten 20 weitere Kinofilme mit Jella Haase und es gab wichtige Preise für sie. Sie hatte nie Angst vor schwierigen Rollen. Auf Instagram hat sie sehr viele Follower, aber über ihr Privatleben gibt sie auch dort keine Auskunft. Das schützt sie vor der Öffentlichkeit.



Notieren und lernen Sie unregelmäßige Verben immer zusammen mit den Formen für das Präteritum und das Perfekt:
fahren – fuhr – ist gefahren

regelmäßige Verben

unregelmäßige Verben

kommen – kam – ist gekommen

- e Das Leben von Wotan Wilke Möhring. Schreiben Sie aus den Stichpunkten eine Biografie im Präteritum. Verwenden Sie auch Satzverbindungen wie *zuerst, dann, danach, später* ...




- am 23. Mai 1967 in Detmold zur Welt kommen
- die Schule in Herne besuchen
- nach dem Abitur längere Zeit Soldat sein
- malen und in mehreren Bands Musik machen
- in dieser Zeit Musik für Filme produzieren
- 1997 die erste Rolle in einem Film bekommen
- im Film „Das Experiment“ 2011 eine Hauptrolle spielen
- 2017 Preis „Bester deutscher Schauspieler“ gewinnen
- bisher Rollen in ca. 60 Filmen haben
- zehn Jahre lang mit Anna Theis zusammenleben
- 2014 sich von seiner Partnerin trennen

Wotan Wilke Möhring

- f Schreiben Sie eine Biografie über eine/n Schauspieler/in, Musiker/in ... Ihrer Wahl.

- g Ordnen Sie die Nachrichten zu. Markieren Sie dann die Verben im Präteritum.

- 

Sind sie nicht schön, die roten Wolken?

- Wo bist du? Wir warten auf dich. _____
- Vorgestern bestellt, heute angekommen! Sieht gut aus. _____
- Der Bus kam nicht und ich war eine Stunde zu spät! _____
- Warst du bei der Hochzeit von Andrea und Chris? _____

! Einige Verben verwendet man auch mündlich und in kurzen Nachrichten häufig im Präteritum:
Das Training lief heute super!

- Das ging ja schnell! A
- Ich wusste gar nicht, dass du so gut fotografieren kannst. B
- Und was hat die Chefin gesagt? C
- Ja, die beiden sahen so glücklich aus. D
- Mist! Ich dachte, dass wir uns morgen sehen. E

Die Sache mit dem Glück

- 5 a Glück. Woran denken Sie? Schreiben Sie wie im Beispiel.

UR L A U B
M U S I K
H A U S T I E R
B L U M E N
S C H N E E

F
R
E
U
N
D
G
L
Ü
C
K

- b Lesen Sie die Aussagen. Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Kreuzen Sie an.

- 1 Es macht die Menschen glücklich, wenn die Sonne scheint. Zeile _____
2. Ein hohes Einkommen macht glücklich. Zeile _____
- 3 Um glücklich zu sein, sollte man Sport machen. Zeile _____
4. Für das Glück ist es wichtig, Freundschaften zu pflegen. Zeile _____
5. Man braucht auch eine gute Wohnung, wenn man glücklich sein möchte. Zeile _____
6. Genug Schlafen hilft beim Glücklichein. Zeile _____

- C Lesen Sie den Artikel. Wo finden Sie Informationen zu den Aussagen in 5b? Notieren Sie dort die Zeilenangaben.**

Was macht glücklich?

Was macht uns glücklich? Diese Frage hat wohl jeder schon einmal diskutiert. Ist es Geld? Die Familie? Das Wetter? Wie kann man am besten auf „Wolke sieben“ landen? Google liefert dazu fast 3,5 Millionen Treffer.

Besonders im verregneten Norden freuen wir uns über Sonnentage. „Das macht tatsächlich glücklich“, sagt die Glücksforscherin Hilke Brockmann von der Bremer Jacobs University. Aber nur, wenn die Sonne nicht immer scheint. Denn, so erklärt sie, „man kann sich auch sehr an die Sonne gewöhnen“. Das Glücksgefühl wird dadurch schnell kleiner. Genauso ist es bei Geld. „Ein hohes Einkommen garantiert auf Dauer kein Glücklichein“, erklärt Brockmann.

Was aber macht glücklich? Die Wissenschaftler von der Ja-



cobs University haben eine Formel aufgestellt: Glück = Haben + Lieben + Sein. Dazu gehört z. B. eine gute Wohnung, das Pflegen von sozialen Beziehungen und Aktivitäten sowie soziales Engagement. Auf die Frage, was man noch für das Glück tun kann, antwortet Brockmann: „Sport treiben und ausreichend schlafen. Außerdem hilft auch mal der Blick nach unten und nicht immer nur nach oben.“

d Präpositionen mit Dativ. Ergänzen Sie die Sätze.

- Hast du Elisa wieder mal gesehen?
 - Ja, Ungefähr vor einem Monat. Es geht ihr gut. (vor / ein Monat)
- Wann hast du Arian kennengelernt?
 - Das war letztes Jahr _____. (in / der Urlaub)
- Komm doch wieder mal zu einem gemütlichen Abendessen zu uns.
 - Ja, gern. Am besten _____. (nach / die Feiertage)
- Wann treffen wir uns?
 - Wie wäre es _____? (an / dieses Wochenende)
- Wie lange wohnst du schon in Bern?
 - Noch nicht lange. Erst _____. (seit / einige Monate)
- Wir machen am Freitag eine Radtour. Kommst du mit?
 - Schade! Ich muss _____ ein Projekt fertig machen. Es geht leider nicht. (bis zu / das Wochenende)
- Wann besuchst du mich wieder mal?
 - Bald. _____ habe ich frei. (ab / die nächste Woche)

e Was passt: während, innerhalb oder außerhalb? Ergänzen Sie die Informationen.

- Praxis Dr. Zengin. Sie rufen _____ (unsere Sprechzeiten) an. Wir sind von 8:30 bis 11:30 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr für Sie da.
- Achtung, eine wichtige Information: Sie müssen Ihren Antrag auf Unterstützung _____ (ein Monat) stellen.
- Wir haben bis 21. Juli geschlossen. Bitte vereinbaren Sie _____ (diese Zeit) Termine bei unserer Vertretung unter 0851 / 7342841.



f Welche Zeitangabe stimmt? Kreuzen Sie an.

1. Davide und seine Frau lernten sich vor fünf Jahren seit fünf Jahren kennen.
2. Sie verliebten sich ab ihrem Urlaub während ihres Urlaubs.
3. In den nächsten Jahren Nach den nächsten Jahren konnten sie sich nicht oft sehen.
4. Aber vor zwei Jahren innerhalb von zwei Jahren zog Davide zu seiner Frau.

6 a Davide Romano lebt jetzt in Leipzig. Wählen Sie.

1.23



A Hören Sie das Gespräch aus dem Kursbuch, Aufgabe 6b noch einmal. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Davide Romano zog vor zwei Jahren von Italien nach Deutschland, F
2. Die erste Zeit nach dem Umzug war schwer, _____
3. Er lebte schon ein Jahr bei seiner Frau, _____
4. Für Davide Romano war es sehr wichtig, _____
5. Davide hat viel Kontakt zu seinen Freunden, _____
6. Er fährt zwei bis drei Mal pro Jahr nach Italien, _____
7. Am Anfang fand er vieles interessant, _____
8. Nach einigen Monaten vermisste er seine Heimat und fühlte sich nicht so gut, _____

B Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. Kontrollieren Sie dann mit dem Gespräch aus dem Kursbuch, Aufgabe 6b.

- A obwohl er sie nur noch selten sehen kann.
- B weil die erste Begeisterung für das neue Leben vorbei war.
- C weil er in einer neuen Stadt lebte und täglich neues erlebte.
- D weil er seine Eltern besuchen möchte.
- E dass er arbeiten und unabhängig sein konnte.
- F weil er sich in eine Frau verliebt hat.
- G als er endlich eine feste Stelle fand.
- H weil er zu Hause viele Freunde und seine Arbeit hatte. Hier kannte er nur seine Frau.

P
ZD
Z B1
DTZ

b Sie bekommen Besuch von Freunden, die Sie im Urlaub kennengelernt haben. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin ein Fest für die Freunde zu planen. Überlegen Sie sich, was Sie machen müssen und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon eine Liste gemacht.

Fest

- Wann?
- Wo?
- Einladungen? Wie viele Personen?
- Essen/Getränke?
- Wer bezahlt was?
- ...

c Welches Wort passt? Ergänzen Sie die Wörter.

die Botschaft | die Grenze | das Konsulat | das Visum | der Zoll



1. Wenn man von einem Staat in einen anderen fährt, überquert man eine ...

2. Für manche Länder braucht man nicht nur einen Reisepass, man braucht auch ein ...

3. Staaten haben in anderen Ländern, meistens in der Hauptstadt, eine ...

4. Wenn man im Ausland den Pass verliert oder ein Problem hat, kann man hier Hilfe bekommen: ...

5. Es kann sein, dass man ... bezahlen muss, wenn man Produkte in ein anderes Land bringt.



7 a **Aussprache: mehrere Konsonanten hintereinander. Hören Sie und markieren Sie die Wortgrenze. Lesen Sie die Wörter dann laut.**

124

- | | | |
|---------------------|------------------------|-------------------|
| 1. die Lebenswende | 3. der Wortschatz | 5. die Arztpraxis |
| 2. die Staatsgrenze | 4. die Deutschlehrerin | 6. der Sitzplatz |

b **Lesen Sie die Sätze mehrmals – erst langsam, dann schneller.**

- Kristina Vogel stürzte beim Training und war gelähmt, eine plötzliche Lebenswende.
- Stefan Hilpert hat ein Studium ausprobiert, aber er wollte doch lieber Hilfsprojekte unterstützen.
- Der Journalist sitzt während der Arbeitszeit vor dem Bildschirm und schreibt Zeitungsberichte.

Und dann hat sich viel verändert ...

8 **Welches Verb passt? Notieren Sie. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

- | | |
|---|---------------------------------------|
| brauchen bringen finden wegfahren | bekommen einladen machen nehmen |
| 1. beim Aufräumen den Autoschlüssel _____ | 5. gern noch einen Kaffee _____ |
| 2. für die Arbeit ein Auto _____ | 6. jemanden zum Kaffee _____ |
| 3. am Samstag mit dem Auto _____ | 7. sich schnell einen Kaffee _____ |
| 4. das Kind zur Musikschule _____ | 8. einen wirklich guten Kaffee _____ |

9 **Lesen Sie den Text. Sind die Sätze 1–6 richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

Das ist mir wichtig

Stell dir vor, du kannst nur zwei Dinge aus deiner Wohnung mitnehmen. Wofür entscheidest du dich? Wir fragten unsere Leserinnen und Leser, was sie einpacken würden. Hier ein paar Antworten.



5 „Meine Eltern haben viele Fotos von mir gemacht, als ich klein war. Und zum Geburtstag haben sie mir ein Album mit diesen Fotos geschenkt. Das nehme ich mit, denn diese Fotos habe ich nur

10 einmal. Die waren noch nicht digital. Wenn ich die Fotos sehe, dann bin

ich immer überrascht: So habe ich ausgesehen? Das habe ich gemacht? Ohne die Fotos fehlen mir viele

15 Erinnerungen.“ So begründet der 22-jährige Elias seine Wahl. „Und natürlich auch mein Handy.“

Die 19-jährige Vanessa ist schnell entschlossen: „Ich nehme meinen Hund Schnuffel – ein Kuschtier – mit

und die alten Sportschuhe. Diese Sportschuhe haben mein persönliches Design, das habe ich vor ungefähr

20 fünf Jahren im Online-Shop selbst gemacht. Mit diesen Schuhen habe ich auch ein wichtiges Spiel gewonnen. Sie sind jetzt kaputt, aber das macht nichts.“

„Die alte Lederjacke muss mit“, stellt Mensur (22) schnell klar. „Die hatte schon mein Vater und ich finde

25 sie einfach schön und sie ist so praktisch. Mein Vater ist leider schon gestorben, die Jacke erinnert mich an ihn. Und dann ist da noch eine Box mit

Tickets von Konzerten und kleinen Dingen, die ich von meinen Reisen mitgebracht habe.

30 Nur Krimskrams.“

Alle diese Gegenstände erzählen glückliche oder auch traurige Geschichten. An ihnen hängen Gefühle und Erinnerungen, deshalb sind sie so wichtig.



- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Elias hat die Fotos seiner Eltern gespeichert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Elias findet es interessant, wie er ausgesehen hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Vanessa hatte einen Hund, der „Schnuffel“ hieß. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Vanessa trägt ihre alten Sportschuhe immer noch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Mensurs Vater hat ihm eine Lederjacke gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Mensur sammelt Reisesouvenirs. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Höflich, höflich

10 a Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

ansprechen | aufhalten | begrüßen | bleiben | ignorieren | ~~verändern~~ | verhalten | wechseln

- Die Regeln für gutes Benehmen haben sich verändert.
- Es ist gar nicht so einfach zu wissen, wie man sich im Alltag richtig _____.
- In manchen Situationen weiß man nicht genau, wen man zuerst _____ soll.
- Es ist unhöflich, wenn man der Person hinter sich nicht die Tür _____.
- Man empfiehlt, dass man das Niesen einer anderen Person am besten _____.
Aber die alte Gewohnheit, „Gesundheit!“ zu sagen, ist _____.
- Es ist am besten, erwachsene Personen, die man nicht kennt, mit „Sie“ _____.
- Wenn Beziehungen zwischen Personen vertraut werden, _____ man zum Du.

b Was kann man in diesen Situationen sagen? Ordnen Sie zu. Manchmal passen mehrere.



- | | | |
|--|--|---|
| _____ 1. <input type="radio"/> Gesundheit!
<input checked="" type="radio"/> Danke! | _____ 3. <input type="radio"/> Bitte nach Ihnen.
<input checked="" type="radio"/> Vielen Dank! | _____ 5. <input type="radio"/> Das ist nett von Ihnen!
<input checked="" type="radio"/> Gern. |
| _____ 2. <input type="radio"/> Sie können gern Du zu mir sagen. Ich bin Liz.
<input checked="" type="radio"/> Gerne, Liz. Stefan. | _____ 4. <input type="radio"/> Ich sage einfach mal Hallo in die Runde.
<input checked="" type="radio"/> Hallo! | _____ 6. <input type="radio"/> Wir können uns auch duzen.
<input checked="" type="radio"/> Ja, gern. Ich bin Stefan. |

Wortbildung – Komposita I

A Wie heißen die Nomen? Schreiben Sie und kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

- der Schlüssel für das Auto = der Autoschlüssel
- die Tür ins Haus = _____
- der Tag der Geburt = _____
- die Fahrerin des Autos = _____
- die Reise in den Urlaub = _____

B Wie heißen die Nomen? Schreiben Sie und kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

- die Ärztin, die im Krankenhaus arbeitet
- der Schlüssel für die Kellertür
- das Ziel der Urlaubsreise
- das Krankenhaus für Kinder
- die Torte, die man zum Geburtstag bekommt

W

Man kann zwei oder mehr Nomen zusammensetzen und so neue Wörter bilden. Das letzte Wort bestimmt den Artikel. Die Betonung liegt immer auf dem ersten Wortteil.

das Haus + die Tür = die Haustür

die Haustür + der Schlüssel =

der Haustürschlüssel

Manchmal steht zwischen den Wörtern ein -(e)s: *das Glücksgefühl, die Bundesrepublik*

R1 Hören Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1.25

- Die Schule hat Fabio richtig Spaß gemacht.
- Nach der Schule wusste er genau, was er machen wollte.
- Der Nachbar seiner Oma hat ihm die Möglichkeit zu einem Praktikum gegeben.
- Durch das Praktikum und die Lehre hat sich Fabios Leben geändert.
- Jetzt möchte er in einer anderen Werkstatt arbeiten.

	richtig	falsch
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ich kann Berichte über Veränderungen im Leben verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KB 2, 3b-d
ÜB 1a-b, 2, 3

R2 Schreiben Sie die Biografie einer bekannten Person oder einer Fantasiefigur im Präteritum.

- Wo geboren?
- Schule: Wo? Wie lange?
- Ausbildung/Universität?
- Beziehung/Familie?
- Aufenthalte im Ausland?
- Erfolge und Preise?



Ich kann über Vergangenes berichten.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KB 4
ÜB 4

R3 Fragen und antworten Sie abwechselnd.

A

- wann / Urlaub haben / du / ?
- seit / drei Monate
- wann / essen gehen / wir / ?
- in / der Urlaub
- wann / zum Abendessen kommen / ihr / ?
- vor / die Ferien

B

- ab / nächste Woche
- wie lange / hier wohnen / du / ?
- an / das Wochenende
- wann / eine Radtour machen / wir / ?
- nach / die Arbeit
- wann / das Projekt fertig sein / ?

Ich kann Zeitangaben machen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KB 5c-e
ÜB 5d-f

Außerdem kann ich ...

- ... über Veränderungen berichten.
- ... eine Radiosendung verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KB 1, 2c, 6d
ÜB 1c
2a-b, 3a, 6a
6b-c

... über Glück sprechen und schreiben.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

KB 5a-b
ÜB 5a-c

... gemeinsam etwas planen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

ÜB 6b

... einen Gegenstand oder ein Ereignis beschreiben.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

KB 8, 9

... eine Umfrage über Lieblingsdinge verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

ÜB 9

... über gutes Benehmen sprechen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

KB 10
ÜB 10

Veränderungen

die Gewohnheit, -en
gewohnt

raus (*raus aus dem
gewohnten Alltag*)

üblich

historisch

die Krise, -n

die Trennung, -en

die Rückkehr (Sg.)

verschwinden, er
verschwindet, verschwand,
ist verschwunden

verursachen

führen (zu + D.) (*Das führt
zu Veränderungen.*)

der Prozess, -e

der Gegensatz, -e (*im
Gegensatz zu früher*)

minimal ↔ radikal (*Das
Leben hat sich minimal/
radikal verändert.*)

über Zeit sprechen

während

mittlerweile

schließlich

seitdem

von ... auf (*von einem Tag
auf den anderen*)

jahrelang

Arbeitswelt

die Arbeiterin, -nen

der Lehrling, -e

das Personal (Sg.)

die Handarbeit, -en

die Bedingung, -en

die Konkurrenz (Sg.)

Arbeitswelt

die Schulbildung (Sg.)

die Disziplin (Sg.)

tolerant

die Strafe, -n (*eine Strafe
bekommen*)

Sportunfall

die Fitness (Sg.) (*auf die
Fitness achten*)

die Form, -en (*sich in Form
halten*)

der Trend, -s (*Fitness liegt
im Trend.*)

der Weltmeister, -

-fach (*eine fünffache
Weltmeisterin*)

sich ereignen

stürzen

die Wirbelsäule, -n (*sich an
der Wirbelsäule verletzen*)

abwärts (*vom Oberkörper
abwärts gelähmt sein*)

auf|geben, er gibt auf,
gab auf, hat aufgegeben

der Mut (Sg.) (*jemandem
Mut machen*)

sich beruflich engagieren

die Herausforderung, -en

sich ein|setzen (für + A.)

politisch (*politisch
engagiert sein*)

die Wahl, -en

kämpfen (für + A.) (*für die
Selbstständigkeit kämpfen*)

die Heldin, -nen

ehren

Essgewohnheiten

die Ernährung (Sg.)

sich ernähren (*sich
bewusst gesund ernähren*)

die Diät, -en

halten, er hält, hielt,
hat gehalten (*Diät halten*)

das Nahrungsmittel, -

die Speise, -n _____
 die Frucht, =e _____
 die Karotte, -n _____
 das Vitamin, -e _____
 der Nachtsch, -e _____
 biologisch _____
 frisch _____
 vegetarisch _____

Reise-Dokumente

der Reisepass, =e _____
 das Visum, Visa _____
 überqueren (*eine Grenze überqueren*) _____
 die Botschaft, -en _____
 das Konsulat, -e _____
 der Zoll, =e _____

Beziehungen zwischen Menschen

die Beziehung, -en _____
 das Verhältnis, -se _____
 sich verlieben (in + A.) _____
 die Schwiegereltern (Pl.) _____
 das Benehmen (Sg.) _____
 sich verhalten, er verhält, verhielt, hat verhalten _____
 sich begrüßen _____
 sich umarmen _____
 siezen ↔ duzen _____
 unter (*Unter Studierenden duzt man sich.*) _____
 der Kuss, =e _____
 umgekehrt _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

ausschließlich _____
 wesentlich (*Die Situation ist wesentlich besser.*) _____
 anwesend _____
 nachher _____
 das Fach, =er (*Die Tasche hat viele Fächer.*) _____
 das Camping (Sg.) _____
 die Reihe, -n (*der Reihe nach*) _____
 der Lift, -e _____
 die Struktur, -en _____
 zufällig _____
 der Sonnabend, -e _____
 gucken _____
 auf|wachen _____
 erstellen (*eine Liste erstellen*) _____
 veröffentlichen _____
 aus|suchen _____
 auf|halten, er hält auf, hielt auf, hat aufgehalten (*Sie hält mir die Tür auf.*) _____
 operieren _____
 klagen _____
 relativ _____
 beziehungsweise (*bzw.*) _____
 schwach _____
 theoretisch _____
 innerhalb ↔ außerhalb _____
 Weshalb? _____

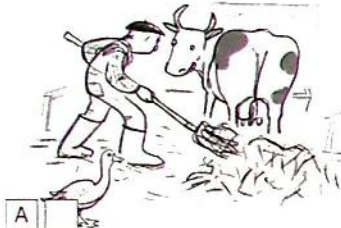
Wichtig für mich:

Wie heißen die Ereignisse? Notieren Sie die Nomen mit Artikel.

ENTRNGUN _____ SEKIR _____ CKRÜKERH _____

Arbeitswelt

1 a Berufe. Welche Beschreibung passt zu welchem Beruf? Ordnen Sie zu.



A der Bauer / die Bäuerin

1 Ich arbeite am Gericht und beschäftige mich viel mit Verbrechen. Vor den Gerichtsverhandlungen muss ich immer viele Akten lesen. Ich spreche viel mit den Rechtsanwälten und den Angeklagten. Meistens ist die Situation kompliziert, aber mein Ziel ist es, immer fair und gerecht zu sein, wenn ich mein Urteil spreche. In meinem Beruf muss man eine gute Menschenkenntnis haben.

2 Ich arbeite für einen Fernsehsender, manchmal schreibe ich auch für Zeitungen. Meine Aufgabe ist es, von Ereignissen zu berichten und andere Menschen durch meine Reportagen gut zu informieren.

3 Ich arbeite für die Gesellschaft und bin viel in der Öffentlichkeit. Die Leute haben mich und meine Partei gewählt. Ich diskutiere viel mit anderen Menschen, weil ich will, dass wir die richtigen politischen Entscheidungen treffen.



C der Handwerker / die Handwerkerin

4 Ich baue Gemüse an und habe siebzehn Kühe. Mein Arbeitstag beginnt morgens um halb fünf. Die Arbeit in der Landwirtschaft ist anstrengend, aber mir gefällt es.



B der Richter / die Richterin

5 Ich liebe Technik und arbeite in der Industrie. Mein Unternehmen stellt große Geräte und Anlagen her und ich plane und entwickle diese Geräte. Das macht mir viel Spaß und das Einkommen ist auch gut.



E der Politiker / die Politikerin

6 Wir arbeiten mit unseren Händen. Viele von uns haben eine eigene Werkstatt. Normalerweise machen wir Dinge selbst oder reparieren sie. Es gibt verschiedene Spezialisten, z. B. Schreiner, Maler usw.



D der Reporter / die Reporterin



F der Elektroingenieur / die Elektroingenieurin

b Lesen Sie die Beschreibungen in 1a noch einmal und notieren Sie wichtige Wörter. Vergleichen Sie dann zu zweit: Haben Sie die gleichen Wörter notiert?

2 a Was passt zu welchem Beruf? Verbinden Sie. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

der Kontakt mit Menschen	die Technik	körperlich anstrengend sein	eine Lösung finden	
das Trinkgeld	Analysen machen	das Labor	das Studium	schmutzig werden
Briefträger/in	Taxifahrer/in	Chemiker/in	Mechatroniker/in	
früh aufstehen	nachmittags frei haben	sehr exakt arbeiten	Tests durchführen	

b Wählen Sie zwei Berufe aus 2a. Beschreiben Sie die Berufe in vier bis fünf Sätzen.

1.26 **3 a** Meine Arbeit. Hören Sie den Ausschnitt aus einem Interview und notieren Sie.

- Beruf?
- Wo?
- Arbeitszeiten?
- Was macht man?
- Welche Eigenschaften sind wichtig?



b Notieren Sie Antworten auf die Interviewfragen. Wenn Sie noch keinen Beruf haben, dann antworten Sie für Ihren Traumberuf. Machen Sie dann ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

1. Was sind Sie von Beruf?
2. Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?
3. Welche Ausbildung braucht man dafür?
4. Was machen Sie die meiste Zeit?
5. Was gefällt Ihnen (nicht) daran?

Gespräche bei der Arbeit

4 a Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Ideen für die Arbeitswelt

- Besonders junge Menschen wechseln häufig den Arbeitsplatz, aber auch ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen bleiben heute nicht mehr ihr Leben lang bei einer Firma. Für Unternehmen ist es allerdings teuer, immer neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu suchen, denn das kostet Zeit und damit auch Geld. Deshalb sollten Arbeitgeber mehr dafür tun, dass ihre Angestellten gerne im Unternehmen arbeiten und dort bleiben.
- 10 Dabei spielt das Einkommen nicht die größte Rolle. Die meisten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen möchten zum Beispiel eigene Entscheidungen treffen und nicht nur machen, was der Chef oder die Chefin sagt. Und man sollte den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen immer wieder zeigen, dass man mit ihrer Arbeit zufrieden ist. Viele wünschen sich außerdem, dass sie nicht zu festen Zeiten im Büro sein müssen, denn der eine arbeitet am liebsten schon morgens um 7 Uhr und der andere
- 20 bleibt gerne abends länger im Büro. Besonders für Angestellte mit Familie ist es gut, wenn sie einen oder mehrere Tage pro Woche von zu Hause arbeiten können. Überhaupt ist Familienfreundlichkeit wichtig.
- 25 Karla Schmidt, Personalbeauftragte bei der Firma Baumann, meint dazu: „Bei uns ist es kein Problem, wenn jemand seine Kinder mal früher vom Kindergarten abholen muss. Außerdem ist für uns die Gesundheit unserer Angestellten wichtig. Wir haben im Haus keinen Platz für ein Fitness-Studio, aber in der Pause kann man Tischtennis spielen oder mit einem Trainer Gymnastik machen. In der Kantine bieten wir jeden Tag günstige und gesunde Gerichte an. Und Obst ist für alle umsonst.“
- 30 Die Firma Baumann fragt ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßig, was sie verbessern kann. Das Unternehmen möchte, dass sich die Angestellten bei der Arbeit wohlfühlen.

1. In diesem Text geht es darum, ...
 - a** wie Firmen heutzutage neue Mitarbeiter finden.
 - b** was Firmen für die Zufriedenheit von Mitarbeitern tun können.
 - c** warum Angestellte eine neue Stelle suchen.
2. Angestellte ...
 - a** finden ein gutes Gehalt am wichtigsten.
 - b** möchten klare Regeln vom Chef.
 - c** wünschen sich flexible Arbeitszeiten.
3. In der Firma Baumann ...
 - a** gibt es jetzt auch einen Kindergarten.
 - b** können die Mitarbeiter Sport machen.
 - c** gibt es ein kostenloses Mittagessen.



Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Lesen Sie dann den Text und markieren Sie die passenden Textstellen. Lesen Sie dann noch einmal genau.

↻ **b Im Büro. Markieren Sie die richtige Konjunktiv II-Form.**

- Mein Computer ist so langsam. Ich wäre/hätte/würde wirklich gern einen neuen Computer.
 Ich auch. Dann wäre/hätte/würde die ganze Arbeit wirklich schneller gehen.
- Ich gehe jetzt in die Kantine. Kommst du mit?
 Ich wäre/hätte/würde gern mitkommen, aber ich habe gleich einen wichtigen Termin.
- Ach, ich wäre/hätte/würde jetzt gern im Urlaub.
 Ich auch, dann wären/hätten/würden wir einfach am Strand liegen und nichts tun.
- Wärest/Hättest/Würdest du kurz Zeit, mir bei der Präsentation zu helfen?
 In einer Stunde wäre/hätte/würde es besser. Dann könnte ich jetzt noch den Bericht fertig schreiben.
 Okay, danke.

↻ **c Was passt wo? Ergänzen Sie die Gespräche.**

müsstest | müsste | könnten | könnten | könntest | könnte | wärest | wäre | würde | würden | würdet | hättest | solltet | solltest

- Feierabend! Was machst du heute Abend? Wir
 (1) _____ noch ins Kino gehen.
 Hast du Lust?
 Das (2) _____ toll. Aber ich muss noch arbeiten.
 Du (3) _____ wirklich auch bald aufhören. Es ist schon spät.
 Ja, eine Stunde mache ich noch, dann gehe ich auch.
- Puh, ich weiß nicht, wie ich das schaffen soll.
 An deiner Stelle (4) _____ ich noch mal mit Frau Gessner sprechen. Sie
 (5) _____ den Termin verschieben, dann (6) _____ du mehr Zeit
 und (7) _____ nicht so gestresst. Und du (8) _____ nicht immer
 Überstunden machen.
 Du hast recht. Ich spreche später mit ihr.
- Hast du mit Paolo gesprochen? (9) _____ ihr auch bei der Organisation vom Sommerfest helfen?
 Ja, klar, wir (10) _____ gerne helfen. Der Chef hat da ja auch Geburtstag. Was
 (11) _____ wir ihm denn schenken? Hast du eine Idee?
 Nee, keine Ahnung. Man (12) _____ vielleicht mal seinen Assistenten fragen.
- Ihr (13) _____ jetzt wirklich kommen. Die Besprechung beginnt gleich.
 (14) _____ du Frau Korkmaz bitte sagen, dass wir ein bisschen später kommen?



5 a Lesen Sie die Sätze und notieren Sie, was der Konjunktiv II ausdrückt.

höfliche Bitte: _____ Wunsch: _____ Vorschlag: _____ irrealer Bedingung: _____ Ratschlag: _____

1. Könnten Sie mir helfen? Mein Drucker funktioniert nicht.
2. Wenn ich jetzt nicht arbeiten müsste, würde ich meinen Freund besuchen.
3. Frau Lennart hätte gern ein größeres Büro.
4. Wir könnten die Präsentation zusammen planen.
5. Du solltest mit deinem Kollegen reden. Er unterstützt dich bestimmt gern.

b Anja ist unzufrieden. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Wenn Anja mehr allein entscheiden dürfte, _____ | A wenn ihre Kollegen nicht so nett wären. |
| 2. Wenn sie im Büro nicht so viel sitzen müsste, _____ | B würde sie sich fitter fühlen. |
| 3. Anja könnte eine größere Wohnung mieten, _____ | C würde sie abends öfters weggehen. |
| 4. Sie hätte schon längst gekündigt, _____ | D wenn sie mehr Geld verdienen würde. |
| 5. Wenn Anja nicht so weit entfernt wohnen würde, _____ | E würde ihr der Job mehr Spaß machen. |
| 6. Wenn sie nicht so früh aufstehen müsste, _____ | F könnte sie mit dem Rad zur Arbeit fahren. |

c Antworten Sie mit irrealen Bedingungssätzen.

1. Endlich Mittagspause. Kommst du mit in den Park?
 Wenn ich Zeit hätte, würde ich mitkommen.

 (Zeit haben / mitkommen)
2. Ich würde so gerne Spanisch lernen.

 (entscheiden dürfen / einen Sprachkurs in Spanien machen)
3. Schade, dass die Stimmung im Büro gerade so schlecht ist.

 (nicht alle so viel Stress haben / die Stimmung besser sein)
4. Warum gehen Sie jetzt nicht nach Hause?

 (der Bericht schon fertig sein / auch jetzt gehen können)

d Was würden die Personen machen? Schreiben Sie zu jedem Bild einen irrealen Bedingungssatz.



Pawel



Maria



Cem



Judith

1. *Wenn Pawel nicht arbeiten müsste, ...*

e Wie ist das in Ihrer Sprache? Schreiben Sie Satz 1 aus 5d in Ihrer Sprache und vergleichen Sie.

Wenn etwas schiefgeht ...

6 a Berufsleben. Ordnen Sie das passende Thema zu.

Büro | Verpackung | Essen | Haare | Handwerker/in

1. schneiden, färben, die Bürste, der Kamm, föhnen _____
2. der Löffel, der Imbiss, das Besteck, die Gaststätte _____
3. die Schere, das Werkzeug, der Betrieb, der Hammer _____
4. der Monitor, der Kollege, das Gehalt, der Rechner _____
5. der Karton, die Kiste, das Paket, der Umschlag _____



b Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie abwechselnd ein Wort aus 6a und erklären Sie es oder spielen Sie Pantomime. Ihr Partner / Ihre Partnerin rät.



1.27



Z B1

c Sie sind in einem Bus und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über die Arbeit unterhalten. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Mario arbeitet seit Kurzem in einer anderen Firma. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Mario hatte bei der Präsentation ein technisches Problem. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Obwohl es heiß war, war Mario beim Termin warm angezogen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Lydia hat auch schon Namen verwechselt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ein Kollege hat Mario geholfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Mario hat sich beim Kunden entschuldigt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Kunde hat der Firma den Auftrag gegeben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



1.28-29

d Lesen Sie die Gespräche und achten Sie auf die markierten Ausdrücke. Streichen Sie den falschen Ausdruck durch. Hören Sie dann zur Kontrolle.

1. Frau Seitz, Sie hatten doch gestern Geburtstag.
 - Ja, genau. Sie waren gestern leider nicht bei meiner kleinen Feier dabei ...
 - Entschuldigen Sie bitte. / Entschuldige bitte. Ich hatte am Nachmittag einen dringenden Termin.
 - Bitte. / Ach, schon gut.
 - Ich musste so viel für meinen Termin vorbereiten, da habe ich es einfach vergessen. Das ist mir wirklich peinlich. / Das war Absicht.
 - Das ist ja schrecklich. / Das kann doch jedem mal passieren. Haben Sie jetzt Zeit für einen Kaffee?
 - Sehr gern! Aber ich lade Sie ein.
2. Guten Tag, Herr Mair.
 - Äh, hallo Herr Brandt. Sie müssen mich verwechseln, mein Name ist Mader.
 - Oh, natürlich – Herr Mader! Das ist mir wirklich unangenehm. / Das macht doch nichts.
 - Verzeihen Sie bitte. / Das ist doch nicht so schlimm. Ich kann mir Namen auch nicht gut merken. Und wir haben uns ja auch noch nicht so oft gesehen.
 - Ja, es war wirklich keine Absicht. / das habe ich doch gesagt. Und ich habe später noch einen Termin mit Herrn Mair.
 - Also, Herr Brandt, dann viel Erfolg bei Ihrem Termin.
 - Danke! Und entschuldigen Sie nochmals ...



1.30-31

e Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Rolle von ○.

7 a Aussprache: freundlich. Hören Sie und sprechen Sie die Sätze freundlich.

1.32

1. Oh, entschuldigen Sie bitte!
2. Das macht doch nichts.
3. Das wollte ich wirklich nicht.
4. Na ja, ist doch nicht so schlimm.

b Hören Sie und sprechen Sie nach. Betonen Sie alles freundlich.

1.33

1. A Das macht nichts.
2. A Entschuldigung.
3. A Das ist nicht schlimm.
4. A Es tut mir leid.
5. A Das kann jedem passieren.
B Aber das macht doch nichts.
B Entschuldigen Sie bitte.
B Das ist doch nicht so schlimm.
B Es tut mir wirklich sehr leid.
B Kein Problem, das kann doch jedem mal passieren.

Die richtige Bewerbung

8 a Der Lebenslauf. Lesen Sie den Lebenslauf und ordnen Sie die Begriffe zu.

Ausbildung | Sonstiges | Kenntnisse | Berufserfahrung | Persönliche Daten

Lebenslauf	
Name	Christoph Molinar
Geburtstag	01.04.1986
Familienstand	ledig
Adresse	Friedrichring 27, 79098 Freiburg im Breisgau
E-Mail	christoph.molinar@freiburg.de
	
seit 01/2017	selbstständiger Reiseleiter Stadtführungen in Freiburg und Umgebung, Organisation von touristischen Events
2014-2016	Assistent bei 123-Reisen Büroorganisation, Organisation von Seminaren, Kundenbetreuung
2009-2014	Reiseleiter in Dublin für 123-Reisen Betreuung von Reisegruppen, Führungen auf Englisch und Deutsch
2005-2009	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Englisch, Spanisch und Politik Abschluss: B. A. (Note 1,3)
2008	Auslandssemester am Trinity College in Dublin
2002-2005	Besuch der Fachoberschule Freiburg Abschluss: Abitur (Note 2,3)
1996-2002	Besuch der Realschule Freiburg Abschluss: Mittlere Reife (Note 1,7)
Fremdsprachen	Deutsch: Muttersprache Englisch: Niveau C2 Spanisch: Niveau B2 Japanisch: Niveau A2
IT-Kenntnisse	MS-Office: sehr gut Amadeus: gut
Hobbys	Fotografie, Basketball
Freiburg, den 18.1.2021	<i>Christoph Molinar</i>

Lebenslauf

Ordnen Sie Ihre Angaben für jeden Begriff chronologisch. Beginnen Sie mit den aktuellen Angaben.

b Schreiben Sie selbst einen Lebenslauf.

9 a Verben mit Präpositionen. Ergänzen Sie die passende Präposition.

an | an | auf | für | mit | über | über | um | zu

1. Warum interessieren Sie sich _____ die Stelle bei uns?
- Dafür gibt es verschiedene Gründe. Ich habe mich in meiner alten Firma lange _____ die Software gekümmert. Dann habe ich _____ einer Weiterbildung teilgenommen und suche jetzt neue Aufgaben. Und Ihre Firma gehört _____ den führenden Anbietern für diese Software-Programme.
 - Würden Sie denn auch längere Reisen machen oder wäre das ein Problem?
 - Das kommt etwas _____ die Dauer an, aber im Prinzip reise ich gern.
2. Wie geht es dir in der neuen Firma? Denkst du noch oft _____ deine alten Kollegen?
- Na, manche vermisse ich schon etwas, aber nicht alle. _____ manche habe ich mich auch oft geärgert. Aber meine Bürokollegin Lily vermisse ich, _____ ihr konnte ich über alles sprechen und wir haben oft _____ einen Jobwechsel diskutiert.

b Pronomen und Pronominaladverbien. Was stimmt? Kreuzen Sie an.

1. Früher hatte ich sehr nette Kollegen. An sie Daran denke ich noch oft.
2. Wir haben viele Projekte erfolgreich erledigt. Über Sie Darüber haben wir uns gefreut.
3. Unsere Präsentation war super. Wir haben uns gut auf sie darauf vorbereitet.
4. Wir hatten auch schwierige Kunden. Mit ihnen Damit haben wir lange diskutiert.
5. Die Kundengespräche laufen immer gut, wenn meine Chefin an ihnen daran teilnimmt.
6. Geschäftsreisen finde ich super. Ich möchte auf keinen Fall auf sie darauf verzichten.

**c Lesen Sie die Mail. Wählen Sie.****A Ergänzen Sie eine Präposition mit Pronomen oder ein Pronominaladverb. Die Wörter unten helfen.****B Ergänzen Sie eine Präposition mit Pronomen oder ein Pronominaladverb.**

Liebe Theresa,

ich wollte dir doch noch mal von meinem Bewerbungstraining erzählen. Ich hatte dir ja schon ein bisschen (1) davon _____ erzählt, aber ein paar interessante Sachen gab es noch. Stell dir vor, Marco hat auch (2) _____ teilgenommen – so ein Zufall! Erinnerst du dich noch (3) _____? Er war das letzte Schuljahr bei uns in der Klasse. Wir haben uns lange unterhalten. Er hat sich (4) _____ interessiert und mich gefragt, wie es dir geht. 😊

Im Seminar habe ich wirklich viel gelernt. Zu einer erfolgreichen Bewerbung gehört ja einiges und man muss sich intensiv (5) _____ vorbereiten: die Firma recherchieren, den Lebenslauf schreiben usw. Wir haben lange (6) _____ gesprochen und auch über die eigenen Fähigkeiten und Wünsche. Gestern habe ich die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch bekommen! Ich freue mich schon (7) _____!

Also, drück mir die Daumen und bis bald

Lara

an ihm | für dich | darüber | darauf | darauf | daran | daran | für dich | für dich

10 a *Worauf? Worüber? Wofür?* Formulieren Sie Antworten auf die Fragen. Verwenden Sie ein Pronominaladverb und einen Satz mit *dass*.

1. Worauf freut ihr euch? (wir / ein Sommerfest in der Firma / morgen / haben)
Wir freuen uns darauf, dass wir morgen ein Sommerfest in der Firma haben.
2. Worüber habt ihr gesprochen? (das letzte Sommerfest / lustig / sein)
Wir haben
3. Worum kümmerst du dich? (die Konferenz / ein Erfolg / werden)
Ich kümmere
4. Wofür hast du dich entschieden? (nächstes Jahr / in Teilzeit / arbeiten)
Ich habe mich
5. Worauf wartest du dann noch? (die Chefin / einen freien Termin / haben)
Ich warte noch

b Pronominaladverb mit *zu* + Infinitiv. Wählen Sie den passenden Ausdruck und ergänzen Sie Infinitivsätze.

tollen Job finden | nervös werden | professionelle Mitarbeiter finden |
gemeinsam ein Bewerbungstraining besuchen | im Bewerbungsgespräch
gute Antworten geben

1. Svenja und Tom träumen davon, einen tollen Job zu finden.
2. Sie einigen sich darauf, _____
3. Sie bereiten sich darauf vor, _____
4. Die meisten Bewerber fürchten sich davor, _____
5. Jede Firma ist daran interessiert, _____



→◀ **c** Und wie ist das bei Ihnen? Wählen Sie.

A Beantworten Sie die Fragen wie im Beispiel.

1. Worauf freuen Sie sich nach dem Deutschkurs?
2. Worüber haben Sie sich in der letzten Zeit geärgert?
3. Woran erinnern Sie sich gern?
4. Worauf würden Sie lange warten?

1. *Ich freue mich darauf, dass ...*

B Schreiben Sie vier Fragen mit *Wo(r)* + Präposition und einem Verb. Arbeiten Sie dann zu zweit. Tauschen Sie Ihre Fragen und notieren Sie die Antworten.

1. *Wofür interessierst du dich besonders?*

Jobsuche

11 Rund um die Arbeit. Markieren Sie die sechs Wörter. Notieren Sie die Nomen mit Artikel.

AKL TEILZEITSTELLE MWU PERSONALABTEILUNG OZS ARBEITSERLAUBNIS V
VÄ BARBEITSZEIT YFRUR DARBEITSLOS WOPRHZRJS BERUFSTÄTIGRZJTUKÖZ

12 Was sagt der Anrufer? Formulieren Sie Sätze. Die Redemittel im Kursbuch, Aufgabe 12b helfen.

- ABC-Büro, Sibylle Schäfer, guten Tag.
- Ja, wie kann ich Ihnen helfen?
- Die Stelle ist noch frei. Haben Sie schon mal in diesem Bereich gearbeitet?
- Das klingt interessant.
- Im Mai. Aber ich schlage vor, Sie kommen persönlich bei uns vorbei. Passt Ihnen am Montag um 15 Uhr?
- Unser Büro ist im Goetheweg 26. Schicken Sie uns bitte noch Ihre Unterlagen.
- abc@aachen.de. Bis Montag, Herr Ammer.
- Auf Wiederhören!
- (1) (Anton Ammer, Anzeige auf Webseite)
- (2) (Stelle als Assistent)
- (3) (drei Jahre Erfahrung)
- (4) (Arbeitsbeginn?)
- (5) (Ort?)
- (6) (Mail-Adresse?)
- Auf Wiederhören!

1. Guten Tag, mein Name ist Anton Ammer. Ich rufe wegen der Anzeige auf Ihrer Webseite an.



Das Vorstellungsgespräch

13 Lesen Sie den Text im Kursbuch, Aufgabe 13b noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Antworten.

- Die Firma schickt normalerweise Informationen über sich zur Vorbereitung.
- Man soll bei der Kleiderwahl überlegen, welcher Stil zum Arbeitgeber passt.
- Während des Gesprächs soll man sich höflich und interessiert verhalten.
- Man sollte mit einem schlechten Ergebnis rechnen, dann ist man nicht so nervös.
- Es kann nützlich sein, sich mit anderen auf die Situation vorzubereiten.
- Es macht keinen guten Eindruck, wenn man etwas aufschreibt.

richtig	falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wortbildung – Komposita II

A Was für ein Wort ist das Bestimmungswort? Ordnen Sie die Wörter in eine Tabelle.

das Vorstellungsgespräch | die Fremdsprache | die Krankheit |
 das Bewerbungstraining | der Arbeitsplatz | der Parkplatz |
 die Hochschule | der Computerkurs | die Lernerfahrung |
 der Schwimmkurs | die Großstadt

Nomen	Verb	Adjektiv
die Vorstellung, ...		

B Wörter mit dem gleichen Bestimmungswort. Ergänzen Sie je drei Nomen. Nutzen Sie die Wortliste oder das Wörterbuch.

- Bewerbungs-: -training
- Arbeits-: _____
- Groß-: _____
- Lern-: _____

W

Das Bestimmungswort steht immer vorne. Bestimmungswörter können Nomen, Verben und Adjektive sein:
die Vorstellung + das Gespräch = das Vorstellungsgespräch
parken + der Platz = der Parkplatz
hoch + das Haus = das Hochhaus

!

Die Bedeutung von Komposita kann man meistens aus den einzelnen Wörtern erkennen (z. B. *hoch + das Haus = das Hochhaus*), aber Komposita können auch eine andere Bedeutung haben (z. B. *hoch + die Schule = die Hochschule*).

R1 Was würden Sie machen, wenn ...? Schreiben Sie irrealer Bedingungssätze.

- 1. morgen nicht arbeiten müssen
- 2. eine Million gewinnen
- 3. einen Hund bekommen
- 4. in mein Traumland reisen können

1. Wenn ich morgen nicht arbeiten müsste, würde ich den ganzen Tag im Bett bleiben.

Ich kann Irreales ausdrücken.

					KB	ÜB
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4c-d,	5c-e
						5

R2 Wie reagiert man auf Entschuldigungen? Korrigieren Sie die Ausdrücke.

- 1. Nichts das doch macht.
- 2. Kann das doch passieren mal.
- 3. So schlimm das ist nicht.

Ich kann mich entschuldigen und auf Entschuldigungen reagieren.

					KB	ÜB
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6c-d	6d-e

R3 Arbeiten Sie zu zweit. Person A interessiert sich für ein Stellenangebot, Person B sucht einen neuen Mitarbeiter / eine neue Mitarbeiterin. Spielen Sie das Telefongespräch.

A
Sie haben eine Anzeige in der Zeitung „Express“ gelesen. Sie haben fünf Jahre als Koch/Köchin gearbeitet und suchen eine neue Stelle. Sie möchten weitere Informationen zu Arbeitszeiten, Stellenbeginn und Lage des Restaurants.

B
Sie sind Küchenchef im Restaurant „Poseidon“ und suchen einen neuen Koch / eine neue Köchin. Er/Sie muss abends ab 17 Uhr und am Wochenende ab 11 Uhr vormittags arbeiten. Die Stelle ist frei ab nächsten Montag. Ihr Restaurant liegt neben dem Hauptbahnhof.

Ich kann am Telefon nach Informationen fragen und Informationen geben.

					KB	ÜB
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12b-d	12

Außerdem kann ich ...
... über Berufe sprechen und schreiben.

					KB	ÜB
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1, 3	1, 2, 6a-c

... ein Interview verstehen.
 ... Gespräche bei der Arbeit führen und verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	3
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4a-c,	4b-c
						6b, d
						5a-b

... einen Zeitungsartikel verstehen.
 ... über die Arbeit oder Bewerbungen sprechen.
 ... einen Lebenslauf schreiben.
 ... auf Personen oder Dinge Bezug nehmen.
 ... Bewerbungstipps verstehen.
 ... einen Text strukturieren.
 ... Tipps austauschen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8a, 10	10-11
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9b	8
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8b	9
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13b-c	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13d-e	

Berufe und Positionen

der Briefträger, - _____
 die Chemikerin, -nen _____
 der Elektroingenieur, -e _____
 die Mechatronikerin, -nen _____
 der Profi, -s _____
 der Schreiner, - _____
 die Spezialistin, -nen _____
 der Unternehmer, - _____

am Gericht

die Rechtsanwältin, -nen _____
 der Richter, - _____
 das Gericht, -e _____
 die Gerichtsverhandlung, -en _____
 das Urteil, -e _____
 das Verbrechen, - _____
 fair _____
 gerecht _____
 die Reporterin, -nen _____
 die Reportage, -n _____

Branchen

der Bereich, -e _____
 die Branche, -n _____
 die Industrie, -n _____
 die Landwirtschaft (Sg.) _____

Tätigkeiten

aus|tragen, er trägt aus, trug aus, hat ausgetragen _____
 zu|stellen (*Pakete zustellen*) _____
 ab|schreiben, er schreibt ab, schrieb ab, hat abgeschrieben _____
 her|stellen _____

Jobsuche

das Inserat, -e _____
 der Interessent, -en _____

sich eignen (für + A.) _____
 der Stundenlohn, -e _____
 der Teilzeitjob, -s _____
 die Voraussetzung, -en _____
 zukünftig _____

Bewerbung

die Bewerberin, -nen _____
 die Personalien (Pl.) _____
 der Anhang, -e _____
 die Bewerbungsunterlagen (Pl.) _____
 die Bescheinigung, -en _____
 der Lebenslauf, -e _____
 an|kommen (auf + D.), es kommt an, kam an, ist angekommen _____
 aussagekräftig _____
 sich beziehen (auf + A.), er bezieht, bezog, hat bezogen _____
 enthalten, er enthält, enthielt, hat enthalten _____
 die Fähigkeit, -en _____
 zählen (zu + D.) _____
 (*Pünktlichkeit zählt zu den wichtigsten Eigenschaften eines Bewerbers.*) _____

Vorstellungsgespräch

der Auftritt, -e _____
 die Geduld (Sg.) _____
 der Eindruck, -e (*einen guten Eindruck machen*) _____
 sich erkundigen (nach + D.) _____
 ruhig (*Sagen Sie ruhig, dass Sie nervös sind.*) _____
 überzeugen (von + D.) _____

im Beruf

der Arbeitnehmer, - _____
 das Einkommen, - _____
 die Anlage, -n _____

sich beschäftigen (mit + D.) _____
 die Entwicklung, -en _____
 die Fortbildung, -en _____
 die Planung, -en _____
 geregelt (*geregelte Arbeitszeiten*) _____
 der Rechner, - _____

Eigenschaften

aggressiv _____
 befriedigend _____
 exakt _____
 kommunikativ _____
 konservativ _____
 locker _____
 menschlich _____
 offen _____
 optimistisch _____
 qualifiziert _____
 speziell _____
 unfreundlich _____
 zornig _____

Pannen am Arbeitsplatz

die Absicht, -en (*Das war keine Absicht.*) _____
 das Versehen, - (*aus Versehen*) _____
 sich irren (in + D.) _____
 verwechseln _____
 verzeihen, er verzeiht, verzieh, hat verziehen (*Verzeihen Sie bitte.*) _____
 schrecklich (*Es tut mir schrecklich leid!*) _____

Wichtig für mich:

Haben die Wörter eine positive oder eine negative Bedeutung? Notieren Sie + oder -.

fair _____ kommunikativ _____ offen _____ gerecht _____ zornig _____
 optimistisch _____ unfreundlich _____ qualifiziert _____ aggressiv _____ locker _____

Werkzeuge und Materialien

der Hammer, - _____
 das Metall, -e _____
 die Bürste, -n _____
 die Schere, -n _____
 das Besteck, -e _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

absolut _____
 der Augenblick, -e (*im Augenblick*) _____
 der Faktor, -en _____
 gesamt _____
 möglichst _____
 kürzlich _____
 sämtlich _____
 jedoch _____
 ursprünglich _____
 selbstverständlich _____
 stellen (*den Wecker stellen*) _____
 die Gaststätte, -n _____
 der Imbiss, -e _____
 die Verbindung, -en _____
 das Vergnügen (Sg.) _____
 die Partei, -en _____
 die Öffentlichkeit (Sg.) _____
 vor|ziehen, er zieht vor, zog vor, hat vorgezogen _____
 zahlreich _____
 der Zweck, -e _____
 zweifeln (an + D.) _____

Umweltfreundlich?

1 a Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie nach den fehlenden Zahlen und notieren Sie sie.

A	D	A	CH				pro km ²
Einwohner	83.019.213		8.603.900		107		Einwohner
Fläche		83.879 km ²		41.285 km ²		357.121 km ²	Fläche
Einwohner pro km ²	237		214		8.902.600		Einwohner
				CH	A	D	

Wie viele Einwohner hat Deutschland?

Deutschland hat dreiundachtzig Millionen neunzehntausendzweihundertdreizehn Einwohner.

b Wussten Sie das schon? Kommentieren Sie die Sätze.

Mich hat sehr überrascht, dass ... | Ich habe noch nie davon gehört, dass ... |
Für mich war ganz neu, dass ... | Ich habe nicht gewusst, dass ...

- Pro Kopf essen die Deutschen ungefähr 8,6 kg Schokolade im Jahr.
- In der Schweiz kommt rund 55 % der Energie von Wasserkraft.
- In Österreich gibt jeder Mensch im Jahr ca. 3.900 € für die Ernährung aus.
- 48 % der Deutschen sind der Meinung, dass es wichtig ist, ein Auto zu besitzen.

Ich habe nicht gewusst, dass die Deutschen so viel Schokolade essen.

2 a Mit der Natur leben. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

- Alles, was um uns herum ist, nennt man ... die _____
- Wenn man aus einem alten Produkt etwas Neues macht, heißt das ... das _____
- Das bleibt übrig und man wirft es weg: der _____
- So heißen die Dinge, die man isst: die _____
- Material, das man zum Einpacken verwendet, nennt man ... die _____
- Wenn man wenig Energie verbraucht, dann kann man Energie ... _____



b Was passt nicht in die Reihe? Streichen Sie durch. Nutzen Sie das Wörterbuch.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. die Klimaerwärmung | beobachten - schützen - aufhalten |
| 2. Ressourcen wie z. B. Wasser | sparen - verschwenden - halten |
| 3. die Erde | kaufen - zerstören - schützen |
| 4. Fortschritte | machen - erkennen - holen |
| 5. ökologische Landwirtschaft | ernten - unterstützen - fördern |
| 6. die Umweltverschmutzung | stoppen - aufbauen - reduzieren |
| 7. Maßnahmen für den Umweltschutz | nehmen - ergreifen - durchsetzen |
| 8. schädliche Abgase | messen - verringern - haben |
| 9. Ursachen für den Klimawandel | erforschen - bekämpfen - tun |
| 10. die Ernte | sparen - vernichten - zerstören |

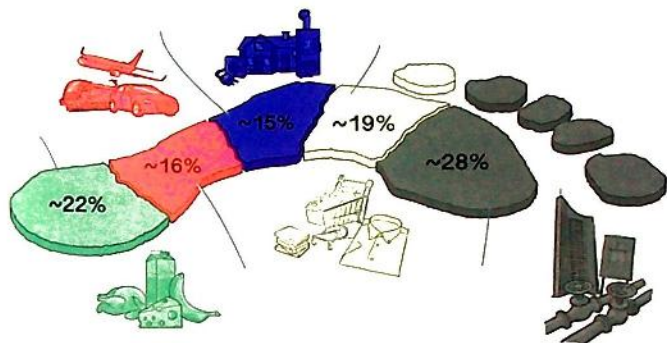


c Wählen Sie vier Begriffe aus 2b und schreiben Sie je einen Satz.

3 a Lesen Sie den Text über den „ökologischen Fußabdruck“. Beschriften Sie dann die Abbildung.

Der ökologische Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck zeigt, wie viele Ressourcen man verbraucht. So kann man sehen, wie umweltfreundlich jemand lebt.



Ökologischer Fußabdruck Österreichs

Die fünf Bereiche des Fußabdrucks

Wohnen: Wie wohnen wir (Haus, Wohnung ...)? Mit wie vielen Personen? Wie heizen wir? ...

Ernährung: Was essen und trinken wir? Sind die Lebensmittel Bio-Produkte oder nicht? Wie oft konsumieren wir Fleisch, Fisch und Milchprodukte?

Mobilität: Welche Verkehrsmittel nutzen wir? Nutzen wir das Auto, das Flugzeug, Bus und Bahn oder gehen wir zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad?

Konsum: Welche Produkte kaufen wir (z. B. Kleidung, Fernseher, Computer, Möbel)? Welche Dienstleistungen (Friseur, Restaurant, Werkstatt ...) nutzen wir?

Gesellschaftlicher Overhead: Verbrauch, den man nicht eindeutig einer Person zuordnen kann, z. B. der Bau von Schulen, Krankenhäusern und Straßen oder der Energieverbrauch von Polizei und Feuerwehr.

b Lesen Sie den Text noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1. Der ökologische Fußabdruck zeigt nur, wie viel jemand im Jahr einkauft.
- 2. Mit dem ökologischen Fußabdruck kann man umweltfreundliches Verhalten erkennen.
- 3. Wie wir zur Arbeit fahren, ist für den ökologischen Fußabdruck auch wichtig.
- 4. Der ökologische Fußabdruck informiert darüber, wo man Produkte einkaufen soll.

Das Öko-Duell

4 a Komparativ und Superlativ. Lesen Sie den Text und markieren Sie die Formen der Adjektive (Grundform, Komparativ, Superlativ) in drei verschiedenen Farben.

Sind Geräte von früher besser?

Haben Sie auch schon öfter gedacht, dass moderne Geräte nicht so lang funktionieren wie ältere Geräte? Möglicherweise haben Sie mit dieser Vermutung recht: Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass einige Firmen bei der Produktion von Haushaltsgeräten schlechtes Material einsetzen, das nur für relativ kurze Zeit hält. Das ist für viele Elektrohändler gut, am meisten aber profitieren davon die Firmen: Erstens ist die Produktion billiger und zweitens muss der Kunde schneller ein neues Gerät kaufen. Und für wen ist es am ärgerlichsten? Für uns Kunden!

b Ordnen Sie die Adjektive aus 4a in eine Tabelle und ergänzen Sie auch die anderen Formen.

Grundform	Komparativ	Superlativ
gut	besser	am besten

c Schreiben Sie je vier Vergleiche mit (genau)so ... wie und mit Komparativ + als.

Ich finde E-Books genauso gut wie Bücher.



Wortstellung in Vergleichssätzen mit als oder wie

Oft steht der Vergleich mit *als* oder *wie* hinter dem Verb am Ende des Satzes.

Ich habe mehr eingekauft als du.

Viele denken, dass moderne Geräte nicht so lang funktionieren wie ältere (Geräte).

P **d** Lesen Sie die Texte. Wählen Sie: Ist die Person für die Verwendung von E-Books in der Schule?

Z B1

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Verwendung von E-Books an Stelle von gedruckten Schulbüchern.

1. Lucas: Ja Nein
 2. Maria: Ja Nein
 3. Navid: Ja Nein
 4. Julian: Ja Nein
 5. Susan: Ja Nein
 6. Anita: Ja Nein

Leserbriefe

1. Ich lese viele Bücher und kenne mich gut mit Technik aus. Deshalb kann ich mir auch gut vorstellen, dass man den Unterrichtsstoff mit dem E-Book genauso gut lernen und lehren kann. Ein Problem ist vielleicht immer noch, dass es noch nicht alle Bücher in digitaler Form gibt. Sonst spricht aus meiner Sicht nichts dagegen.

Lucas, 17, Bremen

4. Ich bin ein Technik-Fan, aber muss es überall nur noch Technik geben? Ich finde, mit E-Books in der Schule gibt man den Kindern das falsche Signal. E-Books haben sicher auch Vorteile, aber das klassische Schulbuch reicht für den Unterricht vollkommen aus.

Julian, 43, Ibbenbüren

2. Der hohe Papierverbrauch in Schulen, Büros und im Alltag nervt mich schon lange. Dafür braucht man viel Holz und wir verbrauchen wichtige Ressourcen. Ein E-Book verbraucht natürlich auch Strom, aber wenn man es mit Ökostrom lädt, dann scheint es mir eine sinnvolle Alternative.

Maria, 27, Saarbrücken

5. Viele denken, dass E-Books umweltfreundlicher sind, weil man nicht so viel Papier verbraucht. Aber bei der Produktion und Nutzung verbrauchen sie viel Strom. Schulbücher verwenden bei uns viele Schüler nacheinander, also spricht die Öko-Bilanz doch für den Klassiker.

Susan, 32, Winterthur

3. Für mich ist die Finanzierung die wichtigste Frage. Ich glaube nämlich nicht, dass sich Schulen E-Books für alle leisten können. Das müssten dann wohl die Eltern bezahlen. Wenn die Schüler mit einem E-Book wirklich motivierter lernen, dann sollte man sich das überlegen. Aber so lange das mit den Kosten nicht klar ist, bleibt wohl alles, wie es ist.

Navid, 35, Klagenfurt

6. Ich habe zwei Schulkinder, die jeden Morgen mit SEHR schweren Rucksäcken in die Schule gehen. Das kann nicht gesund sein und das ist für mich das wichtigste Argument für E-Books. Allerdings sehe ich, wie viele Kinder mit ihren Sachen umgehen ... Da habe ich Angst, dass die Geräte schnell kaputtgehen. Aber der Umgang mit den Geräten ist ja auch etwas, das die Kinder dann lernen müssen.

Anita, 39, Vaduz

e Schreiben Sie einen eigenen Kommentar zu dem Thema in 4d.

5 Grundform, Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie die Adjektive.

beste | kälter | energiesparende | normale | notwendig | teurer | umweltbewusst | warm | weniger | sportlicher

Für Marina und Dominik Wenke ist es wichtig, (1) umweltbewusst zu leben. Gemeinsam haben sie vor zwei Jahren überlegt, was für sie und ihre drei Kinder der (2) _____ Weg ist, die Umwelt zu schützen. Sie verbrauchen jetzt (3) _____ Strom als eine (4) _____ Familie. Zum Beispiel kaufen sie (5) _____ Geräte, auch wenn diese (6) _____ sind als andere. Natürlich haben sie auch ein Auto, aber sie fahren nur, wenn es wirklich (7) _____ ist. Das meiste erledigen sie mit dem Fahrrad, deswegen sind sie jetzt auch (8) _____ als noch vor zwei Jahren. Und im Winter ist es zu Hause in den Zimmern von Familie Wenke (9) _____ als in anderen Wohnungen, denn sie ziehen sich (10) _____ an.

6 a Beim Einkaufen. Welche Form ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Beim Einkaufen sollte man nicht nur die billigste billigsten Produkte kaufen.
- Leider kann auch das teuerste teuersten Gerät umweltschädlich sein.
- Mein beste bester Freund kauft Gemüse auf dem Markt.
- Dort gibt es das frischeste frischesten Gemüse.
- Für manche ist das Bestellen im Internet die praktischste praktischsten Lösung.
- Das ist die bequemste bequemsten Art einzukaufen, aber nicht sehr umweltfreundlich.

!
Der Superlativ vor Nomen steht nie mit dem unbestimmten Artikel. Meist steht er mit dem bestimmten Artikel oder dem Possessivartikel:
die beste Wahl
unser umweltfreundlichstes Gerät

b Komparativ vor Nomen mit unbestimmtem Artikel. Ergänzen Sie die Endungen.

- Es gibt schon wieder ein besser_____ Gerät.
- Kaufen Sie einen umweltfreundlicher_____ Geschirrspüler!
- Testen Sie ein moderner_____ Auto!
- Eine sparsamer_____ Waschmaschine finden Sie nicht!
- Älter_____ Modelle verbrauchen zu viel Strom.

c Unsere Geräte. Schreiben Sie sieben Sätze. Verwenden Sie die Adjektive im Komparativ oder Superlativ.

Meine Eltern	kaufen	der	groß	Waschmaschine
Wir	sehen	das	modern	Auto
Meine Kollegin	sich wünschen	die	sparsam	Motorrad
Ich	träumen von	ein/e	teuer	Computer
Das	sein	kein/e	gut	Geräte
Viele Leute	haben	-	alt	Geschirrspüler
Ein Freund von mir	brauchen		neu	Tablet

d Hören Sie das Gespräch in einer WG über die hohe Stromrechnung. Wer macht welche Vorschläge? Kreuzen Sie an.

	Miriam	Fabian	Claudia
1. Licht und Laptop ausschalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Radio nicht über das Tablet hören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Geräte nicht auf Stand-by lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. einen neueren Kühlschrank kaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. in der Bibliothek lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. nur eine Lampe benutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



7 a Aussprache: lange Sätze sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- A Ich lese Bücher.
B Ich lese immer noch am liebsten Bücher, die ich in der Buchhandlung gekauft habe.
- A Wir haben einen Professor kennengelernt.
B Wir haben gestern einen sehr interessanten Professor von der Uni Hamburg kennengelernt.
- A Ich brauche ein Fahrrad.
B Ich brauche endlich ein Fahrrad, weil ich nicht mehr mit dem Auto zum Einkaufen fahren will.

b Schreiben Sie drei Sätze über sich selbst mit mindestens acht Wörtern. Lesen Sie die Sätze laut vor. Achten Sie auf die Betonung.

Ich möchte gern nach Deutschland fahren, weil ich Freunde in Berlin besuchen will.

Für die Umwelt

8 a Ergänzen Sie den Text über umweltfreundliche Produkte und Geschäfte.

Becher | bestellen | Geschäftsideen | gründen | günstiger | haltbar | Müllberge | nachhaltige | recycelbarem | Verschwendung | Vorteil

Oft sind es junge Menschen, die umweltfreundliche Unternehmen (1) _____. Sie wollen mit ihren (2) _____ der Umwelt helfen. Wir haben uns in einem Berliner Viertel
5 umgeschaut und mehrere Beispiele für (3) _____ Läden gefunden.



Da ist das Geschäft, das gegen die (4) _____ von Lebensmitteln kämpft. Hier kann man Produkte kaufen, die seit Kurzem nicht mehr (5) _____ sind oder nicht so schön aussehen. Und das hat noch einen (6) _____:
10 Die Waren sind (7) _____ als im normalen Supermarkt. Gleich daneben ist eine Bäckerei. Dort holen wir uns einen Kaffee. Sofort fällt der (8) _____ auf: Er ist aus (9) _____ Kunststoff und wir leihen ihn aus – für einen Euro Pfand. Das gefällt uns sehr gut, denn das hilft gegen die (10) _____. Da (11) _____ wir gleich noch einen Kaffee zum Mitnehmen.



1.36-40

b Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

P
DTZ

- | | | |
|---|---|--|
| <p>1. Wo räumen die Helfer/innen auf?
 <input type="checkbox"/> a) Im Rathaus.
 <input type="checkbox"/> b) Im Park.
 <input type="checkbox"/> c) In der U-Bahn.</p> | <p>3. Die Menschen sollen ...
 <input type="checkbox"/> a) Fenster und Türen schließen.
 <input type="checkbox"/> b) nicht rausgehen.
 <input type="checkbox"/> c) ihre Autos parken.</p> | <p>5. Wie kommt man am besten zur Umweltmesse?
 <input type="checkbox"/> a) Über die A95.
 <input type="checkbox"/> b) Über die A94.
 <input type="checkbox"/> c) Mit der U-Bahn oder dem Bus.</p> |
| <p>2. Wie kann man beim Gewinnspiel mitmachen?
 <input type="checkbox"/> a) Man ruft im Geschäft an.
 <input type="checkbox"/> b) Man ruft beim Sender an.
 <input type="checkbox"/> c) Man schreibt eine Mail.</p> | <p>4. Was hören Sie?
 <input type="checkbox"/> a) Die Wettervorhersage.
 <input type="checkbox"/> b) Tipps fürs Wochenende.
 <input type="checkbox"/> c) Informationen über Umwelt und Verkehr.</p> | |

9 a Bilden Sie Sätze mit *um* ... zu.

Ich reduziere den Müll. | Ich gebe weniger Geld aus. | Ich vergesse nichts. | ~~Ich kaufe ein.~~

- Ich fahre zum Supermarkt, um einzukaufen.
- Ich habe einen Einkaufszettel dabei, _____
- Ich vergleiche die Angebote, _____
- Ich kaufe Obst ohne Verpackung, _____

b Lesen Sie die Sätze mit *damit* und kreuzen Sie an, wo ein Satz mit *um ... zu* möglich ist. Schreiben Sie dann diese Sätze mit *um ... zu*.

1. Wir kaufen viel Bio-Obst und Gemüse, damit unsere Kinder gesund bleiben.
 2. Viele Start-ups machen Werbung, damit sie neue Kunden bekommen.
 3. Lea erklärt ihren Freunden die Geschäftsidee, damit sie das Konzept besser verstehen.
 4. Wir fahren oft mit dem Zug in Urlaub, damit es der Umwelt besser geht.
 5. Ich nehme zum Einkaufen eine Tasche mit, damit ich weniger Plastikmüll produziere.

c Schreiben Sie die Sätze mit *damit* oder *um ... zu*. Verwenden Sie *um ... zu*, wenn es möglich ist.

- Karim kommt pünktlich zum Markt. Seine Freundin muss nicht warten.
- Beide haben Taschen und Beutel dabei. Sie vermeiden Plastiktüten.
- Ines hat ein Solarpanel gekauft. Sie nutzt die Sonnenenergie.
- Lena schaltet den Fernseher ganz aus. Sie spart Strom.
- Marc kauft eine Kaffeemaschine. Er holt sich keinen Kaffee mehr beim Bäcker.

1. Karim kommt pünktlich zum Markt, damit ...

d Vergleichen Sie die Sätze 1 und 2 aus 9c mit Ihrer Sprache. Was ist gleich, was ist anders?

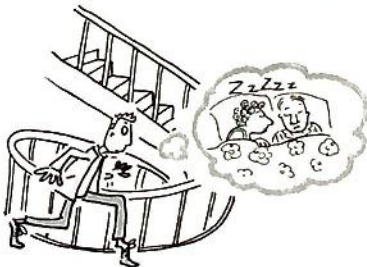
e Wozu machen die Personen das? Beschreiben Sie die Bilder.



1. Die Frau



3. _____



2. _____



4. _____

f Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich fahre nach _____, um _____.
2. Ich habe meinen Freund angerufen, damit _____.
3. Meine Familie trifft sich manchmal, damit _____.
4. Ich lerne Deutsch, um _____.

10 a Ordnen Sie die Redemittel zur Meinungsäußerung und markieren Sie Ihre Meinung im Nebensatz.

1. Standpunkt / stehe / dem / ich / auf / ,
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass _____ Benzin billiger/teurer werden soll.
2. davon / ich / überzeugt / bin / ,
_____, dass man weniger/mehr Verpackung verwenden sollte.
3. bin / Meinung / ich / der / ,
_____, dass U-Bahn und Bus billiger/teurer sein müssten.
4. Meinung / nach / meiner
_____ sollte man Kleidung nicht nur/immer neu kaufen.

b Tauschen Sie 10a mit einem Partner / einer Partnerin. Stimmen Sie zu oder sind Sie anderer Meinung? Warum? Verwenden Sie die Redemittel.

Ich bin auch der Meinung, dass ... | Dieser Ansicht bin ich auch: ... | Da hast du völlig recht. Ich finde auch, dass ... | Das sehe ich auch so, denn ... | In diesem Punkt hast du nicht recht, ... | Da muss ich dir leider widersprechen. Ich finde, dass ... | Das stimmt meiner Meinung nach nicht, denn ... | Ich sehe das etwas anders: ...

1. *Dieser Ansicht bin ich auch: Benzin muss teurer werden, damit weniger Leute Auto fahren.*

**c Hören Sie die Diskussion. Wählen Sie.****A Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.**

- 1. Ella, Ramona und Pascal machen bei der Aktion mit.
- 2. Bei der Aktion pflanzen Studierende Blumen auf dem Unicampus.
- 3. Ramona findet Umweltaktionen nicht gut.
- 4. Der Hausmeister will keine Blumen auf dem Unicampus.
- 5. Nicht alle Blumen sind gleich wichtig für Insekten.
- 6. Ramona hat eine Idee für eine andere Umweltaktion.
- 7. Ramonas Eltern helfen auch bei der Aktion.

B Ergänzen Sie die Aussagen.

1. Und du, Ramona, machst ...?
2. Ich finde die Idee auch gut, aber ich glaube nicht, dass ...
3. Ich bin der Meinung, dass das für die Insekten ...
4. Da hast du völlig recht, dass das ...
5. Da muss man schon sehen, dass es die richtigen Blumen sind. Das ist doch die Idee ...
6. Naja, also ich weiß nicht, wollen wir nicht lieber mal ...?



1.41




Das Wetter in D-A-CH


→ 11 a Was für ein Wetter! Wählen Sie.

A Ordnen Sie die Wörter und Ausdrücke unten den Bildern zu.

B Notieren Sie zu jedem Bild mindestens vier Wörter und Ausdrücke.



1



2



3

der Sonne scheint | eisig | es blitzt | es regnet | es schneit | das Gewitter | heiß | kalt | feucht | regnerisch | der Schnee | es regnet | wolkig | windig | trocken | sonnig

✎
P
ZD

b Sie haben von einer Freundin aus Österreich folgende E-Mail erhalten. Antworten Sie auf die E-Mail. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, einen passenden Betreff, eine passende Anrede, Einleitung und einen passenden Schluss.

Liebe(r) ..., ✕

endlich melde ich mich bei dir. Ich hatte Urlaub und habe meine Mails zwei Wochen lang nicht gelesen. Mir war gar nicht langweilig, obwohl ich nicht weggefahren bin. Das Wetter war so schön, dass ich viel im See schwimmen war und Bergtouren gemacht habe.

Im Herbst habe ich wieder Urlaub, da möchte ich dich gerne besuchen. Was sagst du dazu? Wie ist denn im Herbst das Wetter bei euch? Ich war ja noch nie bei dir und ich bin sehr gespannt. Was könnten wir unternehmen? Hast du ein paar Ideen?

Liebe Grüße und ich freue mich auf deine Antwort

Eva

- Wie ist das Wetter in Ihrer Region?
- Welche Ausflüge können sie mit Eva machen?
- Welche Kleidung soll Eva mitbringen?
- Wie kann sie sich am besten auf die Reise vorbereiten?

12 Spielen Sie zu zweit. Wie ist das Wetter in ...? Fragen und antworten Sie abwechselnd.

Ort	Temperatur	Niederschlag	Wind				
Rom							Berlin
London	13 °C					5 °C	Reykjavik
Reykjavik			--				London
Berlin	17 °C				--	27 °C	Rom
		Wind	Niederschlag	Temperatur			Ort

Regnet es in Reykjavik?


Nein, es schneit.

Engagement für Mensch und Natur

13 a Lesen Sie die Texte. Zu welcher Aktion passen sie? Ordnen Sie zu. Eine Aktion passt nicht.

___ Mitfahrservice | ___ Insekten schützen | ___ Vogelhäuser aufstellen |

___ Müllsammler auf zwei Rädern | ___ Naturwanderung für Kinder



1 Wir nehmen schon seit mehreren Jahren an dieser Aktion teil. Immer im Frühjahr sind wir an zwei Wochenenden mit dem Fahrrad dabei. Es geht über insgesamt 70 Kilometer am Fluss entlang und man glaubt nicht, was wir da alles finden. Wir brauchen große Taschen, um den Abfall wegzufahren. Ich freue mich immer auf die Aktion, denn wir sind den ganzen Tag in der freien Natur und tun etwas Sinnvolles.

2 Ich bin auch ein Tierfreund, aber irgendwo hat die Tierliebe auch ihre Grenzen! Meine Nachbarn haben jetzt direkt neben meinem Garten vier verschiedene kleine Häuschen aufgestellt. Sie nennen sie Insektenhotels. Ich mag diese kleinen Tiere aber nicht und ich habe keine Lust, dass ich immer aufpassen muss, weil Bienen und Wespen auf meinem Kuchen sind!

3 Es ist total wichtig, dass Kinder viel draußen sind und die Natur nicht nur im Fernsehen sehen. Am besten sollten die Eltern regelmäßig mit ihren Kindern rausgehen und sie die Natur entdecken lassen. Wenn sie keine Zeit haben, dann können sie ihre Kinder auch mit den Profis mitschicken – und sich danach von den „kleinen Profis“ alles erklären lassen.

4 Prinzipiell ist das ja eine gute Idee, aber ich hätte etwas dagegen, wenn meine Kinder mit fremden Leuten mitfahren. Wer kann schon garantieren, dass nichts passiert? Also, wenn kein Bus mehr fährt oder sie den Bus verpasst haben, dann rufen sie mich an und ich bringe oder hole sie schnell mit dem Auto. Sicherheit ist für mich wichtiger als Umweltschutz.

 b Wählen Sie eine Aktion aus 13a und schreiben Sie einen eigenen Kommentar zu diesem Thema.

Wortbildung – Nomen mit -ung

A Von welchen Verben stammen diese Nomen ab? Notieren Sie.

1. Verschwendung _____
2. Meinung _____
3. Rettung _____
4. Benutzung _____
5. Bedeutung _____
6. Handlung _____

W

Aus vielen Verben kann man mit der Endung **-ung** Nomen bilden. Der Artikel ist immer **die**:
bedeuten – die Bedeutung
 Bei Verben auf **-eln** entfällt **-e**:
sammeln – die Sammlung

B Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie im Text. Achten Sie auf Singular und Plural.

verändern | wandern | erfahren | verschmutzen | lösen

Ron macht bei einer zweitägigen (1) _____ durch ein Naturschutzgebiet mit. Auf der Tour lernt er viel über die (2) _____ in der Natur: Viele Tiere und Pflanzen gibt es nicht mehr und die (3) _____ der Umwelt ist schuld daran. Nach der Tour suchen die Teilnehmer gemeinsam nach (4) _____ für die Natur und entwickeln verschiedene Ideen. Für Ron war die Tour eine sehr interessante (5) _____.

142

R1 Soll man Autos in der Innenstadt verbieten? Hören Sie vier Aussagen und kreuzen Sie an. Sagen Sie dann selbst Ihre Meinung. Sie können sich auch mit dem Handy aufnehmen.

Person 1 ist für gegen das Verbot. Person 3 ist für gegen das Verbot.
 Person 2 ist für gegen das Verbot. Person 4 ist für gegen das Verbot.

 Ich kann Gespräche und Diskussionen über Umweltschutz verstehen und daran teilnehmen. **KB** 2a, 10 **ÜB** 6d, 10

R2 Was ist aus ökologischer Sicht besser und warum? Schreiben Sie je einen Satz.

1. duschen – baden 3. Plastikflasche – Glasflasche
 2. Buch – E-Book 4. Geschirrspülmaschine – von Hand spülen

 Ich kann etwas vergleichen und begründen. **KB** 4a, c, 5a, 6 **ÜB** 4c, 5


R3 Lesen Sie den Text über eine Umweltaktion und markieren Sie Informationen zum Ziel der Aktion. Wie finden Sie diese Aktion? Schreiben Sie zwei bis drei Sätze.



Bäume pflanzen – Machen Sie mit!


Unser Ziel: Wir machen die Stadt umweltfreundlich. Wie geht das? Zum Beispiel mit viel Grün. Also pflanzen wir gemeinsam am kommenden Wochenende 30 Bäume in unserer Stadt. Machen Sie mit, wir brauchen starke Arme und motivierte Hobbygärtner*innen. Treffpunkt: Samstag 8:30 Uhr am Marktplatz


 Ich kann eine Umweltaktion vorstellen und kommentieren. **KB** 13 **ÜB** 13b



Außerdem kann ich ...


 ... über Umwelt und Ressourcen sprechen. **KB** **ÜB** 1b, 2


  ... Informationen über den ökologischen Fußabdruck verstehen und darüber sprechen. **KB** 3 **ÜB** 3



 ... Kommentare verstehen und schreiben. **ÜB** 4d–e, 13


 ... etwas näher beschreiben. **ÜB** 6c


  ... Texte über Start-ups und umweltfreundliche Geschäftsideen verstehen. **KB** 8a–b **ÜB** 8a

 ... Ansagen im Radio verstehen. **ÜB** 8b

 ... über Ideen sprechen. **KB** 8c

  ... Ziele ausdrücken. **KB** 9 **ÜB** 9

 ... Wettervorhersagen verstehen und über das Wetter sprechen. **KB** 11, 12 **ÜB** 11a, 12

 ... eine Mail beantworten. **ÜB** 11b

Land und Leute

die Gegend, -en (*eine ländliche Gegend*) _____

der Vorort, -e _____

die Region, -en _____

regional _____

europäisch _____

die Herkunft, =e _____

die Bevölkerung, -en _____

der Bürger, - _____

die Bürgerin, -nen _____

Umwelt

die Erde (Sg.) _____

das Trinkwasser (Sg.) _____

ökologisch / Öko- _____

bio / Bio- (*Bio-Produkte*) _____

die Ernte, -n _____

das Rind, -er _____

das Huhn, =er _____

Umweltprobleme

die Umweltverschmutzung (Sg.) _____

verschmutzen _____

die Schwierigkeit, -en _____

das Klima (Sg.) _____

der Klimawandel (Sg.) _____

entstehen, er entsteht, _____

entstand, ist entstanden _____

der Abfall, =e _____

der Müllimer, - _____

der Kunststoff, -e _____

landen (*im Müll landen*) _____

die Tonne, -n (*2 Millionen Tonnen Lebensmittel*) _____

das Abgas, -e _____

schaden _____

schädlich _____

die Ursache, -n _____

der Stromverbrauch (Sg.) _____

verschwenden _____

liegen (bei + D.), er liegt, lag, hat gelegen (*Der Bio-Anteil liegt bei 15 %.*) _____

zerstören _____

Umweltschutz

der Umweltschutz (Sg.) _____

die Alternative, -n _____

das Pfand (Sg.) _____

verlangen (*Pfand verlangen*) _____

die Maßnahme, -n _____

messen, er misst, maß, hat gemessen _____

berechnen _____

der Rekord, -e _____

das Resultat, -e _____

Engagement für die Umwelt

die Aktion, -en _____

dagegen (*Ich bin dagegen.*) _____

sich engagieren (für/ gegen + A.) _____

sich an|schließen, er schließt an, schloss an, hat angeschlossen (*sich einer Gruppe anschließen*) _____

unterstützen _____

sich beteiligen (an + D.) _____

retten _____

schützen (vor + D.) _____

auf|halten, er hält auf, hielt auf, hat aufgehalten _____

stoppen _____

auf|heben, er hebt auf, hob auf, hat aufgehoben _____

auf|klären _____

vermeiden, er vermeidet, vermied, hat vermieden _____

beobachten _____

pflanzen _____

Geschäftsideen

auf eine Idee kommen	_____
der Fortschritt, -e	_____
die Marke, -n	_____
der Bedarf (Sg.)	_____
liefern	_____
fördern	_____
verbrauchen (<i>Energie verbrauchen</i>)	_____
verleihen, er verleiht, verlieh, hat verliehen	_____
verteilen	_____
haltbar (<i>Frische Milch ist nicht lange haltbar.</i>)	_____

Wetter

der Blitz, -e	_____
blitzen	_____
der Donner, -	_____
donnern	_____
hageln	_____
der Sturm, -e	_____
mild	_____
extrem	_____
neblig	_____
feucht	_____
die Wettervorhersage, -n	_____

andere wichtige Wörter und Wendungen

allein (<i>Allein morgens trinke ich schon zwei Liter Tee.</i>)	_____
damit (<i>Es gibt Pfand, damit nicht so viel Müll entsteht.</i>)	_____

um ... zu (<i>Ich fahre Rad, um fit zu bleiben.</i>)	_____
allerdings	_____
die Ansicht, -en	_____
der Durchschnitt (Sg.)	_____
der Standpunkt, -e (<i>auf einem Standpunkt stehen</i>)	_____
widersprechen, er widerspricht, widersprach, hat widersprochen	_____
unterscheiden, er unterscheidet, unterschied, hat unterschieden	_____
die Steckdose, -n	_____
digital	_____
elektronisch	_____
das Zeichen, -	_____
dienen (als + N.) (<i>als Zeichen für etwas dienen</i>)	_____
drehen	_____
extra	_____
der Fall, -e (<i>in jedem Fall</i>)	_____
die Geschwindigkeit, -en	_____
auf der sicheren Seite sein	_____
sogenannt	_____
die richtige Wahl treffen	_____
umsonst	_____
völlig	_____
korrekt	_____
kommen (zu + D.) (<i>zu einem Ergebnis kommen</i>)	_____
jederzeit	_____
zählen (<i>bis zehn zählen</i>)	_____

Wichtig für mich:

Wählen Sie ein Foto, sammeln Sie passende Wörter und beschreiben Sie es.



A



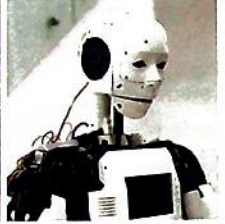
B



C

Blick nach vorn

1 a In der Zukunft. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.



1. der P _ _ n _ _

2. die _ r _ _ n _

3. das _ _ b _ r

4. der C _ _ _

5. der _ o _ _ t _ _

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

bezahlen | fliegen | herstellen | leben | übernehmen | werden

1. auf dem Mars _____

4. Fleisch im Labor _____

2. 150 Jahre alt _____

5. mit einem Chip _____

3. mit Drohnen _____

6. die Hausarbeit _____

c Über die Zukunft sprechen. Welche Ausdrücke passen? Markieren Sie.

die Vergangenheit	bald	zukünftig	jetzt	später
im Moment	nächste Woche	früher	etwas planen	in einem Jahr
vorgestern	übermorgen	vor einem Jahr	etwas vorhaben	damals
die Prognose	erwarten	sich freuen auf		im Augenblick

2 a Lesen Sie das Forum zum Thema „Unsere Zukunft“. Welche Überschrift passt wo? Ordnen Sie zu. Drei Überschriften passen nicht.

A Orte ohne Läden?

D Online günstig einkaufen

B Bar bezahlen – nicht mehr lange

E Bargeld beliebter als Kartenzahlung

C Kein Platz im Büro

F Die Arbeitswelt verändert sich

- Emil K.** Ich glaube, dass wir in der Zukunft viel mehr zu Hause arbeiten. Das Homeoffice wird normal sein. Mit den Kollegen und Kolleginnen spricht man dann fast nur noch online. Vielleicht geht man einmal pro Woche ins Büro, denn der persönliche Kontakt ist natürlich auch wichtig.

Moira M. Meiner Meinung nach gibt es bald kein Bargeld mehr. Wir bezahlen dann alles nur noch mit Karte, über das Handy oder vielleicht auch mit dem Fingerabdruck. Dass alle einen Chip unter der Haut haben, kann ich mir aber nicht vorstellen.

Luca P. Also, ich bin davon überzeugt, dass die Leute in der Zukunft noch mehr online kaufen wollen. Aber was passiert dann mit den Geschäften? Und wie sehen die Städte aus, wenn es keine Läden mehr gibt? Schön wird das sicher nicht.

b Wählen Sie einen Forumsbeitrag aus 2a und schreiben Sie kurz Ihre Meinung dazu.

Gute Vorsätze?

1.43

3 a Hören Sie die Umfrage zum Thema „Vorsätze für das neue Jahr“. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.



Yasin



Anna



David

- | | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- ... möchte mehr Zeit mit der Familie verbringen.
- ... ernährt sich in Zukunft gesünder.
- ... will weniger Geld ausgeben.
- ... geht ab jetzt früher schlafen.
- ... will weniger Stress haben.
- ... möchte regelmäßiger Sport machen.

b Markieren Sie die passenden Formen von *werden* und ergänzen Sie dann die Tabelle.

1. Was machen deine Vorsätze von Silvester? Gehst du jeden Tag joggen?
 - Ach, das Wetter ist ja so schlecht. Aber nächste Woche werde/wird/werden es besser, dann gehe ich sicher joggen.
2. Ab jetzt ernähre ich mich gesund. Dann werde/wirst/werdet ich auch seltener krank.
 - Gute Idee.
3. Komm, wir trainieren jetzt total viel und dann wirst/wird/werden wir Profi-Fußballer.
 - Okay, wann fangen wir an?
4. Morgen ist dein Geburtstag, oder? Wie alt werde/wirst/wird du eigentlich?
 - 30! Ich mache ein großes Fest. Komm doch auch!
5. Seid ihr immer noch erkältet? Esst mehr Obst, dann werden/wird/werdet ihr schnell wieder gesund.
 - Na gut, dann gib uns doch zwei Äpfel.
6. Ich habe in letzter Zeit oft Übungen für meinen Rücken gemacht.
 - Und fühlst du dich jetzt besser?
 - Ja! Und die Übungen werden/werdet/wird immer leichter, wenn man sie regelmäßig macht.

ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie

c Ab morgen ist alles anders. Was werden die Personen machen? Ergänzen Sie die Verben im Futur I.

vergessen | unternehmen | schlafen | leben | verändern | verbringen

1. Ich werde nicht mehr so lang schlafen.
2. Was ist mit dir? _____ du in Zukunft gesünder _____?
3. Mirjam _____ jeden Tag eine halbe Stunde im Fitness-Studio _____.
4. Eva und John _____ oft gemeinsam etwas _____.
5. Und ihr? _____ ihr auch etwas in eurem Leben _____?
6. Ich glaube, dass wir schon morgen unsere guten Vorsätze _____.

d Morgen ... Schreiben Sie Sätze im Futur I.

1. Paula hat ihre Eltern schon länger nicht gesehen. (sie morgen besuchen)

Paula wird sie morgen besuchen.

2. In der Wohnung von Jim und Cleo ist oft Chaos. (ab jetzt jede Woche aufräumen)

3. Herr Lehner sitzt viel auf dem Sofa. (in Zukunft mehr spazieren gehen)

4. Frau Kowalsky hat oft Fast Food gegessen. (zukünftig mehr gesunde Lebensmittel kaufen)

e Was für Vorsätze könnten diese Personen haben? Schreiben Sie.

1



2

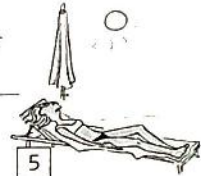


3

Das Übergewicht kostet 196 €.



4



5

1. In Zukunft werde ich ...

f Was ist Ihnen wichtig? Wählen Sie aus und ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich werde in Zukunft mehr schlafen.
2. Ich möchte _____
3. In der nächsten Zeit will ich _____
4. Morgen beginne ich, _____
5. Ich habe vor, _____
6. Ich werde _____
7. Ich habe mir vorgenommen, _____
8. Und ich wünsche mir _____

Wir brauchen ...

- mehr Schlaf
- viel gute Musik
- guten Tee
- spannende Bücher
- kreative Ideen
- lange Spaziergänge
- mehr Freundlichkeit
- lautes Lachen
- schöne Träume
- mehr Liebe
- interessante Gespräche
- ...

→◀ **4 a** Was sagt der Experte? Wählen Sie.

- A** Hören Sie das Interview aus dem Kursbuch, Aufgabe 4b noch einmal und ordnen Sie zu.


1. Machen Sie nur Pläne, _____
2. Wenn wir etwas regelmäßig machen, _____
3. Man sollte Vorsätze konkret formulieren, _____
4. Wenn man mit anderen Menschen z. B. zum Sport verabredet ist, _____
5. Hören Sie Musik, _____

B Ordnen Sie zu.

- A kann man nicht so leicht eine Ausrede finden.
- B die realistisch sind.
- C wenn Sie aufräumen. Dann geht es leichter.
- D wird es zur Gewohnheit.
- E am besten mit Zahlen (z. B. 20 Minuten Bewegung am Tag).

P
Z B1

- b** Sie haben im Radio eine Sendung zum Thema „Gute Vorsätze“ gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Leon 18.07. | 14:27 Uhr

Gute Vorsätze – Das klappt sowieso nie! Außerdem muss auch nicht alles und jeder perfekt sein. Ich habe keine Lust, Sport zu machen, und ich will auch nicht immer gesund essen! Und ich finde das okay so!

✕

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (ca. 80 Wörter).

- 5 a** n-Deklination. Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle.

~~der Kollege~~ | der Experte | der Elefant | der Affe | der Pädagoge |
 der Kollege | der Komponist | der Name | der Junge | der Mensch |
 der Russe | der Nachbar | der Herr | der Bär | der Neffe | der Löwe |
 der Polizist | der Fotograf | der Student | der Journalist | der Kunde |
 der Automat | der Bauer | der Architekt | der Tourist | der Pilot |
 der Assistent | der Praktikant | der Präsident | der Kandidat |
 der Lieferant | der Türke



Viele Nationalitäten gehören zur n-Deklination: *Ich kenne zwei Chilenen, einen Russen, zwei Schweden und einen Mongolen aus meinem Sprachkurs.*

1. maskuline Nomen auf -e

2. maskuline Nomen auf -and, -ant, -at, -ent, -graf, -ist und -oge

3. weitere maskuline Nomen (Personen, Berufe, Tiere)

der Kollege

- b** Noch mehr gute Vorsätze. Ergänzen Sie -n oder -en, wenn nötig.

- Ich will meinem Nachbar_____ in Zukunft mehr helfen. Der alte Herr_____ ist immer so freundlich.
- Obst und Gemüse kaufe ich ab jetzt immer beim Bauer_____.
- Der Student_____ aus unserem Haus ist sehr nett. Ich werde mich öfter mit ihm unterhalten.
- Ich werde auch dem Junge_____ aus dem ersten Stock bei Mathe helfen.
- Mit meinem Neffe_____ werde ich regelmäßig etwas unternehmen.
- Den neuen Praktikant_____ werde ich bei seiner Arbeit unterstützen.
- Zu den Lieferant_____ werde ich auch immer freundlich sein.
- Und ich möchte mir in Zukunft Name_____ besser merken.



C Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Ich habe ein interessantes Interview mit einem (1) Experte Experten gelesen. Es ging um gute Vorsätze. Was ist dein Vorsatz?
- Ich will weniger Stress haben! Aber jetzt muss ich schnell einen (2) Kollege Kollegen anrufen. Der wartet schon. Und danach muss ich mit einem (3) Kunde Kunden telefonieren. Hast du mit dem (4) Praktikant Praktikanten gesprochen?
- Nein, das mache ich gleich.
- Heute kommt auch der (5) Fotograf Fotografen. Hast du das dem (6) Assistent Assistenten von (7) Herr Herrn Bolz gesagt?
- Ja, das weiß er schon. Komm, wir gehen in die Cafeteria. Da ist um diese Uhrzeit kein (8) Mensch Menschen. Du brauchst mal eine Pause.
- Keine Zeit! Ich hole mir schnell einen Kaffee am (9) Automat Automaten. Ich treffe gleich noch einen (10) Journalist Journalisten wegen des Firmenfestes.
- Puh, du hast echt Stress!



6 a Aussprache: Vokallänge vor ss/ß. Lang () oder kurz (.)? Markieren Sie und lesen Sie die Sätze laut.

1.45

Hören Sie dann zur Kontrolle.

1. Ab heute gehe ich zu Fuß zur Arbeit, der Weg am Fluss ist so schön.
2. Oh nein, ich habe meinen Schlüssel und meinen Pass zu Hause vergessen.
3. Unser Hund ist süß, aber er frisst so viel und will immer nach draußen.
4. Ich vermisse meine Freundin Larissa. Sie arbeitet jetzt in Essen.



1.46

b ss oder ß? Hören Sie die Wörter und ergänzen Sie ss oder ß. Sprechen Sie dann nach.

- | | | | |
|------------------|-----------------------|-------------------|------------------|
| 1. der Se_____el | 3. die Ermä_____igung | 5. regelmä_____ig | 7. flie_____end |
| 2. das Wa_____er | 4. flei_____ig | 6. Grü_____e | 8. die Kla_____e |

Stadt der Zukunft

7 a Ergänzen Sie die Nomen.

-leistung | -bilanz | -zeug | -weg | -qualität | -zelle | -platz | -viertel | -ort

- | | | |
|------------------|---------------------|--------------------|
| 1. das Fahr_____ | 4. der Arbeits_____ | 7. die Öko_____ |
| 2. der Rad_____ | 5. das Stadt_____ | 8. die Dienst_____ |
| 3. der Park_____ | 6. die Solar_____ | 9. die Lebens_____ |

b Stadt der Zukunft. Ergänzen Sie den Text mit den Nomen aus 7a in der richtigen Form.

Im Jahr 2050 werden sich die Menschen fast nur noch Autos leihen und es wird in den Städten viel weniger (1) **Fahrzeuge** als jetzt geben. Außerdem gibt es dann auch viel mehr (2) _____ und man kann besser mit dem Fahrrad zu seinem (3) _____ fahren. In den einzelnen (4) _____ findet man alle Dinge, die man braucht. Auch für (5) _____ muss man sich dann nicht mehr durch die ganze Stadt bewegen – Friseur, Wäscherei, alles ist in der Nähe. Auf den (6) _____, die man dann nicht mehr braucht, kann man Wohnhäuser bauen. Der Strom entsteht durch (7) _____ auf den Dächern. Um die (8) _____ der Menschen zu verbessern, wird es mehr Parks geben. Insgesamt wird die (9) _____ besser und das ist gut für Mensch und Natur.

c Was gibt es auch in Ihrem Ort / Ihrer Stadt? Markieren Sie.

die Akademie | der Kiosk | der Tierpark | die Volkshochschule | das Altenheim | das Hallenbad | die Fußgängerzone | die Kindertagesstätte | die Klinik | der Hafen | das Museum | der Park | die Universität | das Fundbüro | der Zirkus

d Was passt wo? Ordnen Sie Wörter aus 7c zu.

- Hier kann man schwimmen: _____
- Hier sieht man Clowns: _____
- Ein anderes Wort für „Krankenhaus“ ist: _____
- Ein anderes Wort für „Kindergarten“ ist: _____
- Hier kann man Dinge abgeben, die man gefunden hat: _____
- Hier gibt es viele Geschäfte, aber keine Autos: _____
- Hier kann man günstige Kurse besuchen (z. B. in den Bereichen Sprachen, Sport, Gesundheit ...): _____

e Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c]. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch die Hamburger Speicherstadt teil.



- Die Touristen machen die Führung ...
 - a mit dem Bus.
 - b mit einem Boot.
 - c zu Fuß.
- Was gibt es heute in der Speicherstadt?
 - a Immer noch viele Räume für Waren.
 - b Platz für die Container der Schiffe.
 - c Viele Büros.
- Die Wohnungen in der Speicherstadt ...
 - a stehen oft leer.
 - b sind meistens ziemlich klein.
 - c sind sehr teuer.
- Die Stadt Hamburg hat ...
 - a mehr Brücken als New York.
 - b viele kleine Wasserstraßen.
 - c eine neue Brücke mit dem Namen „Venedig“.
- Die Elbphilharmonie ist ...
 - a für Touristen nicht interessant.
 - b ein Konzerthaus.
 - c ein großes Orchester.

8 a Relativsätze im Nominativ und Akkusativ. Ergänzen Sie das Relativpronomen.

- In meiner Stadt gibt es einen Platz, _____ ich besonders mag.
- Dort ist auch das Café, _____ meinen Freunden gehört.
- In dem Café gibt es den besten Kuchen, _____ man in der Stadt finden kann.
- Ich treffe mich dort oft mit meinem Cousin, _____ ganz in der Nähe wohnt.
- In der Mitte des Platzes ist eine große Grünfläche, _____ alle Kinder zum Spielen nutzen.
- Es gibt auch einige Geschäfte, _____ schöne und nützliche Dinge verkaufen.

b Relativsätze im Dativ. Welches Relativpronomen ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Unter mir wohnt Frau Müller, der dem denen ich oft beim Einkaufen helfe.
2. Im zweiten Stock lebt ein Kind, der dem denen ich manchmal Schokolade schenke.
3. Neben mir wohnt Daniel, der dem denen ich oft Bücher leihe.
4. Ganz oben wohnen drei Musik-Studenten, der dem denen ich oft beim Üben zuhöre.

c Termine einer Stadtplanerin. Was macht Eva? Schreiben Sie Relativsätze im Dativ.**Wochenkalender**

Mo 14:00 Bürgermeister

Di 9:30 Architekt

Mi 15:30 Anna u. Simon

Do 10:15 Frau Dr. Giner

Fr 16:00 Herr Boltz

Sa Abendessen bei Mona

So Chris → Geburtstag!

Eva bringt ihr Blumen mit.

Sie schickt ihr vorher eine Präsentation.

Eva will ihm zum Geburtstag gratulieren.

Sie bringt ihnen die neuen Pläne.

Eva will ihm eine Baustelle zeigen.

Eva erklärt ihm das neue Projekt.

Eva präsentiert ihm ihre Ideen.

1. Am Montag ist Eva beim Bürgermeister, dem sie ihre Ideen präsentiert.
2. Am Dienstag trifft sie den Architekten, _____
3. Am Mittwoch sieht Eva Mitarbeiter, _____
4. Am Donnerstag ist Eva bei Frau Dr. Giner, _____
5. Am Freitag hat sie einen Termin mit Herrn Boltz, _____
6. Am Samstag ist sie bei einer Kollegin eingeladen, _____
7. Am Sonntag besucht sie ihren Nachbarn, _____

d Relativsätze mit Präposition. Ergänzen Sie das Gespräch.

in dem | zu dem | mit der | mit denen | auf die | auf das | von dem

- Bald gibt es bei uns Busse, (1) _____ man kostenlos fahren kann. Wusstest du das?
- Wirklich? Das ist ja toll! Dann fahre ich in Zukunft sicher noch mehr mit dem Bus. Übrigens, gehen wir heute zusammen in das Restaurant, (2) _____ ich dir gestern erzählt habe? Da können wir auch direkt mit dem Bus hinfahren.
- Heute habe ich leider keine Zeit. Ich muss morgen eine Präsentation halten, (3) _____ ich mich noch vorbereiten muss. Vielleicht am Freitag?
- Am Freitag gehe ich auf ein Konzert, (4) _____ ich mich schon so lange freue. Zu Wincent Weiss.
- Ach, stimmt. Sieh mal, da ist Valeria. Das ist die Kollegin, (5) _____ ich gestern noch über die Stadtentwicklung gesprochen habe. Sie wohnt in einem Haus, (6) _____ sich die Nachbarn mehrere Räume teilen, also zum Beispiel einen großen Büroraum.
- Ah, interessant. Sag mal, wann ist der Vortrag, (7) _____ alle Mitarbeiter kommen sollen?
- Um 16 Uhr. Das Thema ist „Stadt der Zukunft“.

e Meine Stadt. Bilden Sie Relativsätze.

- In meiner Stadt gibt es viele Sportvereine, bei denen sich jeder anmelden kann.
(jeder / können / sich anmelden bei + Dat.)
- Wir haben auch einen See, _____
(man / können / schwimmen in + Dat.)
- Wir haben eine große Universität, _____
(50.000 Menschen / studieren an + Dat.)
- Jedes Jahr gibt es ein großes Stadtfest, _____
(alle Leute / sich freuen auf + Akk.)
- Wir haben auch viele Museen, _____
(besonders die Touristen / sich interessieren für + Akk.)
- Es gibt auch ein berühmtes Theater, _____
(die Leute / gern / gehen in + Akk.)

f Mein Leben in 20 Jahren. Korrigieren Sie die Wörter und ergänzen Sie die Sätze.

- Es wird lichtscheinwahr wahrscheinlich ...
- Ich kann mir vorsllente _____, dass ...
- Im satzenGeg _____ zu heute ...
- Im Vgleicher _____ zu heute ...
- Ich würde mir wschenün _____, dass ...

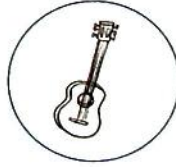
1. *Es wird wahrscheinlich nur noch wenige Autos geben und ich werde immer ...*

Kaum erwarten**9 Musikinstrumente. Schreiben Sie die Namen der Instrumente zu den Zeichnungen.**

~~der Bass~~ | die Flöte | die Geige / die Violine | die Gitarre | das Klavier / das Piano | das Schlagzeug



1. der Bass



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. _____

10 Meine Erfahrungen mit Musik. Sprechen Sie zu zweit. Machen Sie zuerst Teil A, dann Teil B.

DTZ

Person 1

Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teil B

Unterhalten Sie sich jetzt über das Thema „Musik“. Erzählen Sie etwas über sich. Wie wichtig ist Musik für Sie?

zusätzliche Fragen:

- Wann hören Sie besonders gern Musik?
- Sollte jedes Kind ein Musikinstrument lernen?

Unterhalten Sie sich jetzt über das Thema „Musik“, Erzählen Sie etwas über sich. Wie wichtig ist Musik für Sie?

zusätzliche Fragen:

- Welche Musik hören Sie gern?
- Mit Musik geht alles leichter. Was denken Sie darüber?

Teil B

Unterhalten Sie sich jetzt über das Thema „Musik“. Erzählen Sie etwas über sich. Wie wichtig ist Musik für Sie?

Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Person 2



In der Prüfung stellen Ihnen die Prüfer/innen zusätzliche Fragen. Beispiele dazu finden Sie in Teil B.

Wortbildung – Nomen mit -heit und -keit

A Was gehört zusammen? Verbinden Sie die Wörter aus der gleichen Wortfamilie.

möglich aufmerksam schön fähig
 zufrieden wirklich krank sicher
 die Möglichkeit die Krankheit die Fähigkeit
 die Schönheit die Sicherheit
 die Zufriedenheit die Aufmerksamkeit die Wirklichkeit

W

Mit *-heit* und *-keit* kann man aus Adjektiven Nomen bilden. Der Artikel ist immer *die*.

Nach Adjektiven auf *-ig* und *-lich* verwendet man *-keit*: *die Fähigkeit*

B Markieren Sie die Adjektive und ergänzen Sie dann die Nomen. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

- Ich wünsche mir, dass ich **gesund** bleibe. Stimmt. Gesundheit ist das Wichtigste.
- Ab jetzt komme ich immer pünktlich. Ja, bitte! _____ ist wirklich wichtig.
- Ist das wahr, was du da sagst? Na klar, ich sage immer die _____.
- Ich weiß gar nicht, was ich später machen will und was alles möglich ist.
 - Du hast so viele _____. Du wirst sicher das Richtige finden.
- Du schaffst das! Das Projekt ist doch nicht so schwierig.
 - Oh doch, in dem Projekt gibt es viele _____.

R1 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich habe vor, _____.
2. Im nächsten Jahr werde ich _____.
3. Ich will nicht mehr _____.



Ich kann über Pläne und Vorsätze schreiben und sprechen.

KB
3a, eÜB
3f, 4b**R2 Formulieren Sie Relativsätze.**

1. Ich treffe oft meine Nachbarn, _____
(Ich unterhalte mich gern mit ihnen.)
2. Heute habe ich Herrn Walt gesehen, _____
(Ich bringe ihm oft etwas vom Markt mit.)
3. Neben mir wohnt Frau Brahimi, _____
(Ich habe dir schon mal von ihr erzählt.)



Ich kann jemanden oder etwas genauer beschreiben.

KB
8a-cÜB
8a-e**R3 Sprechen Sie zu zweit.**

- Nennen Sie Ihr Lieblingslied und erklären Sie, warum es Ihnen gefällt.
- Nennen Sie ein Lied, das Ihnen nicht gefällt, und erklären Sie, warum.
- Sprechen Sie über ein deutschsprachiges Lied, das Sie kennen.
- Recherchieren Sie die aktuellen Top 3 und sprechen Sie über die Lieder.



Ich kann über Lieder und Musik sprechen.

KB
9d-e,
10ÜB
10**Außerdem kann ich ...**

... Aussagen über die Zukunft verstehen.



... über Zukunftsvorstellungen sprechen und schreiben.



... Aussagen über Pläne und Vorsätze verstehen.



... Ratschläge verstehen.



... einen längeren Zeitungstext verstehen.



... eine Stadtführung verstehen.



... über Städte sprechen.



... über Erwartungen sprechen.



... ein Lied verstehen.

KB
1a-bÜB
2a

1c, 2,

1c, 2b,

7c-d,

7b

8d

3b-c

3a-e,

5b-c

4b-c

4a

7b-d

7a-b

7e

7c-d, 8a

9a

9b-c

Zukunftsprognosen

werden (*Was wird sich in der Zukunft ändern?*) _____

aus|gehen (von + D.),
er geht aus, ging aus, ist
ausgegangen (*Experten
gehen davon aus, dass ...*) _____

die Prognose, -n _____

lauten (*Die Prognose
lautet: ...*) _____

irgendwann _____

voraussichtlich _____

eventuell _____

möglicherweise _____

längst _____

der Fortschritt, -e _____

das Labor, -e _____

der Planet, -en _____

die Passagierin, -nen _____

der Chip, -s _____

die Haut, =e _____

der Anteil, -e _____

das Fünftel, - _____

wachsen, er wächst, wuchs,
ist gewachsen _____

Orte in der Stadt

die Akademie, -n _____

das Altenheim, -e _____

das Fundbüro, -s _____

die Fußgängerzone, -n _____

das Hallenbad, =er _____

die Kindertagesstätte, -n _____

der Kiosk, -e _____

die Klinik, -en _____

der Tierpark, -s _____

die Volkshochschule, -n _____

der Zirkus, -se _____

Wohnen

das Stadtviertel - _____

die Wohnanlage, -n _____

der Wohnraum, =e _____

die Solarzelle, -n _____

Leben in der Stadt

anonym _____

lebenswert _____

miteinander _____

frisch (*Ich genieße die
frische Luft.*) _____

sich befinden, er befindet,
befand, hat befunden _____

begegnen _____

die Bildung (Sg.) _____

der Dienstleistungs-
bereich, -e _____

heutig (*die heutigen
Fahrzeuge*) _____

das Homeoffice (Sg.) (*Ich
arbeite im Homeoffice.*) _____

von ... aus (*Ich arbeite
viel von zu Hause aus.*) _____

die Lebensqualität (Sg.) _____

die Mobilität (Sg.) _____

die Verkehrssituation, -en _____

Berufe und Positionen

der Bürgermeister, - _____

die Pädagogin, -nen _____

der Praktikant, -en _____

die Doktorandin, -nen _____

gute Vorsätze

der Vorsatz, =e _____

fassen (*einen Vorsatz
fassen*) _____

sich vor|nehmen,
er nimmt vor, nahm vor,
hat vorgenommen _____

realisieren _____

gelingen, es gelingt,
gelang, ist gelungen _____

der Anlass, =e _____

Silvester, - (ohne Artikel) _____

die Ausrede, -n _____
 die Gewohnheit, -en _____
 die Wahrheit, -en _____

Musik und Instrumente

der Song, -s _____
 die Melodie, -n _____
 der Rhythmus, Rhythmen _____
 das Musikinstrument, -e _____
 der Bass, -e _____
 die Flöte, -n _____
 das Piano, -s _____
 das Schlagzeug, -e _____
 die Violine, -n _____
 die Auszeichnung, -en _____
 der Preis, -e _____
 bewerten _____
 die Jury, -s _____
 die Charts (Pl.) _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

der Affe, -n _____
 der Elefant, -en _____
 der Löwe, -n _____
 sich aufhalten, er hält auf,
 hielt auf, hat aufgehalten
 (Sie hält sich viel in der
 Küche der WG auf.) _____
 dahin _____

dauernd _____
 die Hürde, -n _____
 in der Lage sein (*Ich bin
 gerade nicht in der Lage,
 mich zu bewegen.*) _____
 der Leser, - _____
 nachdenken, er denkt
 nach, dachte nach,
 hat nachgedacht _____
 das Hauptproblem, -e _____
 das Prinzip, -ien _____
 eine Rolle spielen (*Geld
 spielt für viele eine
 wichtige Rolle im Leben.*) _____
 schweben _____
 selber (*ugs. für selbst*) _____
 stapeln _____
 staubsaugen _____
 der Stern, -e _____
 etwas Süßes (*Papa, bringst
 du uns was Süßes aus dem
 Supermarkt mit?*) _____
 übernehmen, er
 übernimmt, übernahm,
 hat übernommen _____
 vergrößern _____
 verständlich _____
 die Vorfreude (Sg.) _____
 das Zitat, -e _____

Wichtig für mich:

Ergänzen Sie Wörter
 wie im Beispiel.

M
 U
 BASS
 I
 K

S
 T
 A
 D
 T

P
 L
 Ä
 N
 E

Sätze verbinden

Hauptsatz und Hauptsatz: *und, oder, aber, denn*

A1 K7, K12

Hauptsatz 1				Hauptsatz 2		
Ich	bin	in Köln	und	(ich)	mache	ein Praktikum.
Ich	telefoniere		oder	(ich)	arbeite	am Computer.
Die Firma	ist	klein,	aber	sie	hat	viele Kunden.
Die Stadt	ist	toll,	denn	man	kann	viel machen.

Hauptsatz und Hauptsatz: *deshalb/deswegen/darum/daher, trotzdem*

A2 K9 B1 K2

Hauptsatz		Hauptsatz			
Alle spielen schlecht.	→	Sie	haben	verloren.	
		deshalb			
Alle spielen schlecht,		deswegen			
		darum	haben sie	verloren.	
		daher			
Folge/Konsequenz: Konsekutivsatz					
Alle spielen schlecht.	↔	Sie	haben	gewonnen.	
Alle spielen schlecht,		trotzdem	haben sie	gewonnen.	
Widerspruch/Kontrast: Konzessivsatz					

Hauptsatz und Nebensatz

A2 K1, K3, K4, K7, K10 B1 K1, K2, K5

Hauptsatz				Nebensatz		
Ben	lädt	die Freunde ein,	weil	er	im Urlaub	war.
Melina	gefällt	der Urlaub,	da	die Strände	schön	sind.
Er	findet	gut,	dass	ich	Fotos	gepostet habe.
Es	hat	immer geregnet,	sodass	alles	nass	wurde.
Das Zelt	war	so nass,	dass	wir	nicht	schlafen konnten.
Ich	bin	glücklich,	wenn	ich	Freunde zu mir	einlade.
Melly	hat	gern Musik gehört,	als	sie	14 Jahre alt	war.
Die Tasche	hat	einen Akku,	damit	man	das Handy	aufladen kann.
Der Urlaub	war	schön,	obwohl	das Wetter	schlecht	war.
	Verb		Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit dem Konnektor, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensätze mit **so ... dass**: Wenn im Hauptsatz ein Adjektiv oder Adverb steht, steht so meistens direkt davor.

Nebensätze mit **als** gibt es nur in der Vergangenheit. Man verwendet sie für einmalige Ereignisse. Die Dauer kann auch länger sein: *Als Melly 14 Jahre alt war, ...*

Für mehrmalige Ereignisse in der Vergangenheit verwendet man **wenn**: In diesen Sätzen stehen oft Wörter wie *oft, meistens, immer ...*: *(Immer) Wenn Melly traurig war, hat sie französische Musik gehört.* Im Präsens verwendet man immer **wenn**.

Nebensatz vor Hauptsatz

Nebensatz			Hauptsatz			
Da	Rothenburg	sehr bekannt	ist,	gibt	es	viele Touristen.
(Immer) Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,	(dann) bin	ich	glücklich.
Als	Melly	14 Jahre alt	war,	hat	sie	gern Musik gehört.
Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende	Verb		

Wenn der Nebensatz am Anfang des Satzes steht, beginnt der Hauptsatz mit dem konjugierten Verb.

indirekte Fragesätze

A2 K7

W-Fragen

direkte Frage	Hauptsatz	Nebensatz: indirekte Frage
„Warum fährt der Zug nicht weiter ?“	Der Mann fragt,	warum der Zug nicht weiterfährt .
„Wohin kann ich den Koffer stellen ?“	Die Frau weiß nicht,	wohin sie den Koffer stellen kann .

Ja-/Nein-Fragen mit *ob*

direkte Frage	Hauptsatz	Nebensatz: indirekte Frage
„ Gibt es einen bestimmten Parkplatz?“	Bine möchte wissen,	ob es einen bestimmten Parkplatz gibt .
„ Kann ich das Auto überall abstellen ?“	Sie fragt,	ob sie das Auto überall abstellen kann .

Verwendung

Redewiedergabe	Der Mann fragt, warum der Zug steht. Der Mann fragt, ob der Zug bald weiterfährt.
Höflichkeit	Könnten Sie mir sagen, warum der Zug steht? Könnten Sie mir sagen, ob der Zug bald weiterfährt?

Relativsätze

A2 K12 B1 K6

Nominativ	2050 gibt es <u>sehr viele Menschen</u> , die in Städten leben.
Akkusativ	<u>Der Strom</u> , den die Hausbewohner brauchen , entsteht durch Solarzellen.
Dativ	Zu <u>Menschen</u> , denen man oft begegnet , hat man eine engere Beziehung.
Präposition + Akkusativ	<u>Alle Dinge</u> , auf die man im Alltag nicht verzichten kann , findet man in der Nähe.
Präposition + Dativ	Man trifft <u>andere Bewohner</u> , mit denen man sich unterhalten kann .

Die Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel: *der/den/dem, das/das/dem, die/die/der, die* ! Dativ Plural: *denen*

Die Präposition steht vor dem Relativpronomen und bestimmt den Kasus.

Eingeschobene Relativsätze

Menschen, **die** man oft **trifft**, werden manchmal gute Freunde.

Der Relativsatz steht meistens direkt hinter dem Bezugswort und kann auch mitten im Satz stehen. Manchmal ist der Relativsatz nur nahe beim Bezugswort: *Ich habe **das Bild** gekauft, **das** hier hängt.*

Infinitiv mit *zu*

B1 K1

nach bestimmten Verben	anfangen, aufhören, sich entscheiden, planen, vergessen, versuchen, vorhaben, vorschlagen ...	Ich habe vergessen, dich anzurufen .
nach Adjektiven + <i>sein/finden</i>	anstrengend, gut, interessant, langweilig, schön, spannend, wichtig ... sein/finden	Es ist langweilig, den ganzen Tag am Strand zu sein .
nach Nomen + <i>haben/machen</i>	(keine) Lust haben, (keine) Zeit haben, (keinen) Spaß machen ...	Ich habe keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen .

Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen Präfix und Verbstamm: *anzurufen, einzuladen* ...

Nebensätze mit *damit* oder *um ... zu*: Finalsatz

B1 K5

Aktion: Hauptsatz	Ziel: Nebensatz
Die Taschen haben einen Akku,	damit man das Handy immer aufladen kann.
Viele Kunden kaufen die Taschen mit Solarzellen,	damit sie in der Natur Strom haben.
Viele Kunden kaufen die Taschen mit Solarzellen,	um in der Natur Strom zu haben .

damit und *um ... zu* haben die gleiche Bedeutung.

Man verwendet **immer** *damit*, wenn die **Subjekte** in Haupt- und Nebensatz **nicht gleich** sind.

Man verwendet *damit* oder *um ... zu*, wenn die **Subjekte** in Haupt- und Nebensatz **gleich** sind.

In Sätzen mit *um ... zu* entfällt das Subjekt. Das Verb steht im Infinitiv.

irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II

B1 K4

Ich **würde** noch einen Kaffee **trinken**, **wenn** ich noch Zeit **hätte**.
Wenn Boris nicht so gestresst **wäre**, **könnten** wir länger Pause **machen**.

Irreale Bedingungssätze drücken etwas aus, was nicht Realität ist. Sie bestehen aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz mit *wenn*. In beiden Satzteilen stehen die Verben im Konjunktiv II.

Verb

Präsens: Konjugation

A1 K1, K2, K6

	wohnen	arbeiten	heißen	ab holen	sprechen	fahren	Endung
ich	wohne	arbeite	heiße	hole ab	spreche	fahre	-e
du	wohnst	arbeitest	heißt	holst ab	sprichst	fährst	-(e)st
er/es/sie	wohnt	arbeitet	heißt	holt ab	spricht	fährt	-(e)t
wir	wohnen	arbeiten	heißen	holen ab	sprechen	fahren	-en
ihr	wohnt	arbeitet	heißt	holt ab	sprecht	fahrt	-(e)t
sie/Sie	wohnen	arbeiten	heißen	holen ab	sprechen	fahren	-en

unregelmäßige Verben

e → i **sprechen** (du sprichst, er/es/sie spricht)
lesen (du liest, er/es/sie liest)
ebenso: an|sehen, essen, geben, helfen, sehen, treffen ...
! nehmen (du nimmst, er/es/sie nimmt)

a → ä **fahren** (du fährst, er/es/sie fährt)
laufen (du läufst, er/es/sie läuft)
ebenso: an|fangen, ein|fallen, ein|laden, raten, schlafen, waschen ...

! wissen
ich **weiß**
du **weißt**
er/es/sie **weiß**
wir **wissen**
ihr **wisst**
sie/Sie **wissen**

sein und haben

A1 K1, K2, K6

	sein		haben	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

werden

A2 K6

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	werde	wurde	bin geworden
du	wirst	wurdest	bist geworden
er/es/sie	wird	wurde	ist geworden
wir	werden	wurden	sind geworden
ihr	werdet	wurdet	seid geworden
sie/Sie	werden	wurden	sind geworden

Verwendung

werden + Nomen:

Er wird Fernfahrer.

werden + Adjektiv:

Sie wird arbeitslos.

werden + Altersangabe:

Sie wird 45 (Jahre alt).

Imperativ

A1 K3, K8

	du	ihr	Sie
kommen	Komm!	Kommt!	Kommen Sie!
aufstehen	Steh auf!	Steht auf!	Stehen Sie auf!
anfangen	Fang an!	Fangt an!	Fangen Sie an!
sein	Sei aktiv!	Seid aktiv!	Seien Sie aktiv!

du läufst → Lauf!

ihr macht → Macht!

Verben mit -ten haben im Imperativ oft die Endung -e: Warte! Arbeite nicht so viel!

Modalverben

A1 K5, K6, K8 A2 K2

	müssen		können		wollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
du	musst	musstest	kannst	konntest	willst	wolltest
er/es/sie	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
wir	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten
ihr	müsst	musstet	könnt	konntet	wollt	wolltet
sie/Sie	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten

	dürfen		sollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	darf	durfte	soll	sollte
du	darfst	durftest	sollst	solltest
er/es/sie	darf	durfte	soll	sollte
wir	dürfen	durften	sollen	sollten
ihr	dürft	durftet	sollt	solltet
sie/Sie	dürfen	durften	sollen	sollten

weitere Modalverben:

möchten: ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie/Sie möchten

mögen: ich mag, du magst, er/es/sie mag, wir mögen, ihr mögt, sie/Sie mögen

lassen

B1 K2

ich	lasse
du	lässt
er/es/sie	lässt
wir	lassen
ihr	lasst
sie/Sie	lassen

Sie **lässt** ihr Handy **reparieren**.
 Sie **hat** ihr Handy **reparieren lassen**.

Sie repariert ihr Handy. = Sie macht es selbst.
 Sie lässt ihr Handy reparieren. = Sie macht es nicht selbst.

reflexive Verben

A2 K4

ich	freue mich
du	freust dich
er/es/sie	freut sich
wir	freuen uns
ihr	freut euch
sie/Sie	freuen sich

↙
 Du ruhst **dich** gern aus.


↙
 Sie haben **sich** gestern gestritten.

Eine Liste mit reflexiven Verben
 finden Sie im Anhang.

Perfekt

A1 K10, K11 A2 K1

haben + Partizip II	Daniel hat sechs Stunden gelernt .
sein + Partizip II	Er ist nach Hause gefahren .

Perfekt mit *sein* bei Verben der Ortsveränderung A →  → B:
fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen ...
 ! *bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert*

Partizip II

regelmäßige Verben: ge... (e)t	unregelmäßige Verben: ge... en
machen gemacht	fahren gefahren
arbeiten gearbeitet	bleiben geblieben
Verben auf -ieren: ... t	finden gefunden
studieren studiert	gehen gegangen
telefonieren telefoniert	nehmen genommen

Eine Liste mit
 unregelmäßigen
 Verben finden Sie
 im Anhang.

! denken – **gedacht**, wissen – **gewusst**

trennbare Verben: Präfix + ge... t/en	nicht trennbare Verben: Präfix + ... t/en
<input type="text" value="ankommen"/> ist angekommen	bekommen hat bekommen
<input type="text" value="umtauschen"/> hat umgetauscht	gefallen hat gefallen
<input type="text" value="anziehen"/> hat angezogen	empfehlen hat empfohlen
trennbare Präfixe: <i>ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, zu-, zurück- ...</i>	erzählen hat erzählt
	nicht trennbare Präfixe: <i>be-, emp(f)-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-</i>

Perfekt von *sein* und *haben*

Die Perfektformen *ich bin gewesen, ich habe gehabt* verwendet man nur selten.

Man verwendet *ich war, ich hatte*.

Präteritum

B1 K3

	regelmäßige Verben: -(e)t- + Endung			unregelmäßige Verben: Vokaländerung		
	arbeiten	ausprobieren		sehen	gefallen	
ich	arbeitete	probier te aus	-e	sah	gefiel	-
du	arbeitetest	probier test aus	-est	sahst	gefiel st	-st
er/es/sie	arbeitete	probier te aus	-e	sah	gefiel	-
wir	arbeiteten	probier ten aus	-en	sahen	gefiel en	-en
ihr	arbeitetet	probier tet aus	-et	sah t	gefiel t	-t
sie/Sie	arbeiteten	probier ten aus	-en	sah en	gefiel en	-en
Verben, die mit <i>d</i> oder <i>t</i> enden, bilden das Präteritum mit -et + Endung.				Bei <i>ich</i> und <i>er/es/sie</i> gibt es keine Endung.		

! denken – er **dachte**; wissen – er **wusste**; bringen – er **brachte**; mögen – er **mochte**; kennen – er **kannte**; nennen – er **nannte**

über Vergangenes berichten: Perfekt und Präteritum

1. Beim Sprechen oder in persönlichen Texten wie E-Mails verwendet man meistens das **Perfekt**.
2. In offiziellen Texten wie Zeitungsartikeln, Berichten und literarischen Texten verwendet man häufig das **Präteritum**.
3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum: *sein, haben* und die Modalverben.

*Ich **bin** gestern ins Kino **gegangen**.
Ich **habe** einen lustigen Film **gesehen**.*

Sebastian Hilpert **war** zwölf Jahre lang Berufssoldat, aber dann **fühlte** er sich nicht mehr glücklich und

*Ich **war** im Kino. Ich **hatte** zuerst keine Lust, aber dann **wollte** ich den Film doch sehen.*

Futur I

B1 K6

Ich	werde	oft in der Bibliothek	sein.
Angelo	wird	einen Spaziergang	machen.
	<i>werden</i>		Infinitiv

So kann man auch Zukunft ausdrücken

Zeitangabe + Verb im Präsens **Morgen bringe** ich meiner Tochter etwas Süßes mit.
Modalverb wollen oder möchten Ich **will** nicht mehr alles im letzten Moment **machen**.
Verben wie vorhaben, anfangen ... Ich **habe vor**, die Ruhe zu genießen.

Konjunktiv II

A2 K5, K8, K11 B1 K4

Formen

	Modalverben								andere Verben: würde + Infinitiv
	sein	haben	können	müssen	dürfen	wollen	sollen		
ich	wäre	hätte	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte	würde lesen	
du	wä rs t	hätt est	könnt est	müsst est	dürft est	wollt est	sollt est	würdest fahren	
er/es/sie	wäre	hätte	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte	würde besuchen	
wir	wä ren	hätt en	könnt en	müsst en	dürft en	wollt en	sollt en	würden reisen	
ihr	wä rt	hätt et	könnt et	müsst et	dürft et	wollt et	sollt et	würdet denken	
sie/Sie	wä ren	hätt en	könnt en	müsst en	dürft en	wollt en	sollt en	würden machen	

Verwendung	
höfliche Bitte	Könntest du mir (bitte) helfen ? Würdest du mir bitte das Buch geben ?
Wunsch	Ich hätte gern mehr Zeit. Ich würde dich gern öfter besuchen .
Ratschlag	An deiner Stelle wäre ich pünktlicher. Du solltest mit der U-Bahn fahren .
irreale Bedingung	Ich würde noch einen Kaffee trinken , wenn ich Zeit hätte . Wenn Boris nicht so gestresst wäre , könnten wir länger Pause machen.

Verben mit Dativ und Akkusativ

A2 K9

Dativ vor **Akkusativ**

Nominativ: Wer?	Verb	Dativ: Wem?	Akkusativ: Was?
Wir	erklären	den Gästen	die Regeln.
Wir	leihen	euch	Helme.
		Person	Sache

Akkusativ = Pronomen → **Akkusativ** vor Dativ

Nominativ: Wer?	Verb	Akkusativ: Was?	Dativ: Wem?
Die Regeln?	Wir erklären	sie	den Gästen.
Die Helme?	Wir leihen	sie	euch.
		Sache	Person

! Der Akkusativ muss nicht immer eine Sache sein: *Ich stelle dir meine Freunde vor.*

weitere Verben: einer Person etwas bringen, empfehlen, geben, schenken, schicken, vorlesen, vorschlagen, vorstellen, wünschen, zeigen ...

Verben mit Präposition

A2 K11 B1 K4

sich freuen auf + Akk.	Wir freuen uns auf dich .
sich erinnern an + Akk.	Er erinnert sich an den Ausflug.
sprechen mit + Dat.	Sie spricht mit mir .

Eine Liste mit Verben mit Präposition finden Sie im Anhang.

Nomen

bestimmter Artikel

Singular und Plural

A1 K2

maskulin	der Stift
neutrum	das Buch
feminin	die Tablette
Plural	die Stifte, Bücher, Tabletten

Endungen	Singular	Plural
(-)	der Kuchen der Apfel	die Kuchen die Äpfel
-(e)n	die Stunde die Person	die Stunden die Personen
(-)-e	der Tag der Arzt	die Tage die Ärzte
(-)-er	das Bild das Buch	die Bilder die Bücher
-s	das Auto	die Autos

<i>ebenso:</i>
der Kilometer, der Schlüssel
der Vater, der Bruder
die Farbe, die Gruppe
die Zahl, die Nachricht
der Film, der Kurs
die Nacht, der Fluss
das Kind, das Ei
das Fahrrad, der Mann
der Chef, der Test

Kasus

A1 K2, K4, K7 B1 K2

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der Raum	das Zimmer	die Familie	die Gäste
Akkusativ	den Raum	das Zimmer	die Familie	die Gäste
Dativ	dem Raum	dem Zimmer	der Familie	den Gästen
Genitiv	des Raumes	des Zimmers	der Familie	der Gäste

Maskuline und neutrale Nomen mit nur einer Silbe haben im Genitiv Singular die Endung *-es*: *des Raumes*, *des Hauses*.

Im Dativ Plural ist die Endung *-n*.

Genitiv von Namen: *-s*

A2 K1

die Schwester von Julia → Julias Schwester
 die Freunde von Lilly → Lillys Freunde
 ! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin
 ! auch nach *-ß, -x, -z*: Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

n-Deklination: maskuline Nomen

B1 K6

mit Endung <i>-e</i>	<i>der Kollege, der Junge, der Kunde, der Experte, der Name, der Löwe, der Affe ...</i>
viele Bezeichnungen für Personen, Berufe und Tiere	<i>der Mensch, der Herr, der Nachbar, der Architekt, der Bauer, der Bär, der Elefant, der Planet ...</i>
Internationalismen mit Endung <i>-and, -ant, -at, -ent, -graf, -ist</i> und <i>-oge</i>	<i>der Doktorand, der Praktikant, der Automat, der Student, der Fotograf, der Journalist, der Pädagoge ...</i>

Die Endung ist außer im Nominativ Singular immer *-(e)n*:

Siehst du den Elefant^en? Das ist das Auto meines Nachbarn^en.

Die meisten Nomen der n-Deklination bezeichnen Menschen und Tiere.

Artikelwörter

bestimmter, unbestimmter Artikel und Negationsartikel

A1 K2, K3, K4, K7, K11 B1 K2

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
maskulin	der/ein/kein Mann	den/einen/keinen Mann	dem/einem/keinem Mann	des/eines/keines Mannes
neutrum	das/ein/kein Kind	das/ein/kein Kind	dem/einem/keinem Kind	des/eines/keines Kindes
feminin	die/eine/keine Frau	die/eine/keine Frau	der/einer/keiner Frau	der/einer/keiner Frau
Plural	die/-/keine Kinder	die/-/keine Kinder	den/-/keinen Kindern	der/[]*/keiner Kinder

* Beim unbestimmten Artikel im Genitiv gibt es keinen Plural. Man verwendet die Präposition *von* + Dativ: *Sie bekommt Nachrichten von Gästen.*

Possessivartikel

A1 K5

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
ich	mein Sohn	mein Kind	meine Tochter	meine Eltern
du	dein Sohn	dein Kind	deine Tochter	deine Eltern
er	sein Sohn	sein Kind	seine Tochter	seine Eltern
es	sein Sohn	sein Kind	seine Tochter	seine Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihre Tochter	ihre Eltern
wir	unser Sohn	unser Kind	unsere Tochter	unsere Eltern
ihr	euer Sohn	euer Kind	eure Tochter	eure Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihre Tochter	ihre Eltern
Sie	Ihr Sohn	Ihr Kind	Ihre Tochter	Ihre Eltern

Possessivartikel: Kasus

A1 K5 A2 K2 B1 K2

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
der	kein mein Hund	keinen meinen Hund	keinem meinem Hund	keines meines Hundes
das	kein mein Kind	kein mein Kind	keinem meinem Kind	keines meines Kindes
die	keine meine Mutter	keine meine Mutter	keiner meiner Mutter	keiner meiner Mutter
die	keine meine Eltern	keine meine Eltern	keinen meinen Eltern	keiner meiner Eltern

Interrogativartikel

A1 K11

Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Welcher Mantel?	Welchen Mantel?	Mit welchem Mantel?
das Kleid	Welches Kleid?	Welches Kleid?	Mit welchem Kleid?
die Jacke	Welche Jacke?	Welche Jacke?	Mit welcher Jacke?
die Schuhe	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?	Mit welchen Schuhen?

Was für ein/e?

A2 K8

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Was für ein Mantel?	Was für einen Mantel?	Mit was für einem Mantel?
das Kleid	Was für ein Kleid?	Was für ein Kleid?	Mit was für einem Kleid?
die Jacke	Was für eine Jacke?	Was für eine Jacke?	Mit was für einer Jacke?
die Schuhe	Was für – Schuhe?	Was für – Schuhe?	Mit was für – Schuhen?

Die Antwort auf Fragen mit *Was für ein/e* hat meistens den unbestimmten Artikel:

- Was für ein Filmprojekt möchten Sie gern mal übersetzen?
- Am liebsten **eine** romantische Komödie mit Bradley Cooper.

Demonstrativartikel

A1 K11 B1 K2

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
der Mantel	dieser Mantel	diesen Mantel	mit diesem Mantel	dieses Mantels
das Kleid	dieses Kleid	dieses Kleid	mit diesem Kleid	dieses Kleides
die Jacke	diese Jacke	diese Jacke	mit dieser Jacke	dieser Jacke
die Schuhe	diese Schuhe	diese Schuhe	mit diesen Schuhen	dieser Schuhe

Adjektive

sein + Adjektiv

A1 K3, K9

Die Wohnung **ist teuer**.
 Die Wohnung **ist nicht billig**.
 Die Wohnung **ist sehr teuer**.
 Die Wohnung **ist zu teuer**.

Komparativ und Superlativ

A2 K3

	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	am billigsten
leicht	leichter	am leichtesten
groß	größer	am größten
kurz	kürzer	am kürzesten
teuer	teurer	am teuersten
nah	näher	am nächsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
 Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

A2 K3

Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.
 Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.
 Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

A2 K5 B1 K2

	der	das	die	die
Nom	der schwarze Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Akk	den schwarzen Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Dat	dem schwarzen Rock	dem weißen T-Shirt	der weißen Bluse	den bequemen Schuhen
Gen	des schwarzen Rockes	des weißen T-Shirts	der weißen Bluse	der bequemen Schuhe

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

A2 K6 B1 K2

	der	das	die	die
Nom	ein schöner Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Akk	einen schönen Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Dat	einem schönen Abend	einem aktuellen Thema	einer großen Sängerin	günstigen Preisen
Gen	eines schönen Abends	eines aktuellen Themas	einer großen Sängerin	günstiger Preise

kein- und mein-, dein-, ...

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel: *Das ist ein/kein/sein schönes Restaurant.*

Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*: *Das sind die/keine/unsere günstigen Preise.*

Komparativ und Superlativ vor Nomen

B1 K5

Komparativ	Der Geschirrspüler ist besser . Der Geschirrspüler ist die bessere Wahl.	Das Handy ist moderner . Ich hätte gern ein moderneres Handy.
Superlativ	Mehrwegflaschen sind am besten . Mehrwegflaschen sind die beste Alternative.	Der Saft ist am teuersten . Das ist der teuerste Saft.

Komparative und Superlative, die vor Nomen stehen, muss man deklinieren. Sie haben die gleichen Endungen wie die Grundform der Adjektive.

! keine Endung bei *mehr* und *weniger*: *Der Geschirrspüler verbraucht weniger Wasser.*

Pronomen

Personalpronomen

A1 K1, K2, K6, K11

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie	sie	ihnen
Sie	Sie	Ihnen

Nominativ: Wo ist Tino? Da ist **er**.

Akkusativ: Der Salat ist für **ihn**.

Dativ: Ich spreche mit **ihm**.

Reflexivpronomen

A2 K4

ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er/es/sie	sich	sie/Sie	sich

Ich treffe **mich** mit meinen Freunden.

Eine Liste mit reflexiven Verben finden Sie auf im Anhang.

Indefinitpronomen

A1 K12 A2 K12

Die Pronomen man , jemand und niemand stehen für Personen. Man verwendet sie immer im Singular. niemand/jemand ist mit und ohne Endung richtig.	<i>Kann man hier Getränke kaufen?</i> <i>Hast du jemand(en) gefunden?</i> <i>Ich habe mit niemand(em) gesprochen.</i>
Die Pronomen alles , etwas/was , nichts stehen für Sachen.	<i>Hast du alles?</i> <i>Willst du etwas/was essen?</i> <i>Auf den Karten steht nichts.</i>

Relativpronomen

A2 K12 B1 K6

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	Das ist der Mann, der das Bild kauft.	den ich kenne.	dem ich oft helfe.
das	Das ist das Tier, das ganz klein ist.	das ich füttere.	dem ich Wasser gebe.
die	Das ist die Sängerin, die krank war.	die wir gern mögen.	der ich gern zuhöre.
die	Das sind die Bands, die bekannt sind.	die wir sehen wollen.	denen wir im Netz folgen.

Die Relativpronomen haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel, nur der Dativ Plural ist anders: **den** - **denen**.

Pronomen und Pronominaladverbien

B1 K4

Personen: Präposition + Pronomen

Rufen Sie den Personalchef an. **Mit ihm** können Sie **sprechen**, wenn Sie Fragen haben.

Dinge und Ereignisse: *da(r)* + Präposition

Bei vielen Institutionen gibt es Bewerbungstrainings. **Daran** kann jeder **teilnehmen**.

Die Präposition beginnt mit einem Vokal: **dar-** (daran, darauf, darüber ...)

Verben mit Präposition und Nebensatz

B1 K4

Worauf wartet er? Er wartet **auf** eine Antwort.
 Er wartet **darauf**, dass er eine Antwort bekommt.
 Er wartet **darauf**, eine Antwort zu bekommen.

Präpositionen

A1 K6, K7 A2 K5 B1 K2

für + Akkusativ <input type="radio"/> Für wen ist das Wasser? <input checked="" type="radio"/> Das Wasser ist für den Hund / für ihn . ohne + Akkusativ Ohne Ihren Pass / Ohne ihn können Sie nicht reisen.	mit + Dativ <input type="radio"/> Mit wem fährt Laura? <input checked="" type="radio"/> Sie fährt mit einem Freund und einer Freundin / mit mir .	wegen + Genitiv <input type="radio"/> Warum hast du kein Auto? <input checked="" type="radio"/> Wegen der hohen Kosten. trotz + Genitiv Deine Wohnung ist trotz der Technik gemütlich.
--	--	--

Zeitangaben

A1 K5, K6, K12 B1 K3

Wochentage/Tageszeiten am Montag, am Vormittag, von Montag bis Samstag, von morgens bis abends Uhrzeit um halb drei, um 14:30 Uhr von neun bis halb zwei, von 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr	Präpositionen mit Dativ ab ab dem Moment an am Montag bis zu bis zum Abend in im August nach nach dem Urlaub seit seit einer Woche vor vor der Reise	Präpositionen mit Genitiv außerhalb außerhalb des Urlaubs innerhalb innerhalb einer Stunde während während eines Konzerts
--	---	--

Ortsangaben: Präpositionen mit Dativ

A1 K7 A2 K7

Wohin?	zu bis zu an ... vorbei	Sie geht zur Bank. Geh bis zum Kaufhaus und dann links. Sie geht am Kaufhaus vorbei.
Wo?	bei gegenüber von	Sie ist beim Chef. Das Haus ist gegenüber vom Park.
Woher?	aus von	Er kommt aus dem Haus. Sie kommt von der Chefin

Ortsangaben: Präpositionen mit Akkusativ

A2 K7

Wohin?	durch	Sie geht durch den Park.
---------------	--------------	---------------------------------

Präpositionen: Zusammenfassung

A1 K5, K6, K7, K12 A2 K5, K7 B1 K2, K3

mit Akkusativ bis, für, durch, gegen, ohne, um	mit Dativ ab, an ... vorbei, aus, bei, bis zu, gegenüber von, mit, nach, seit, von, von ... bis, zu	mit Genitiv außerhalb, innerhalb, trotz, während, wegen
--	---	---

Kurzformen

an + dem → am

in + dem → im

von + dem → vom

zu + dem → zum

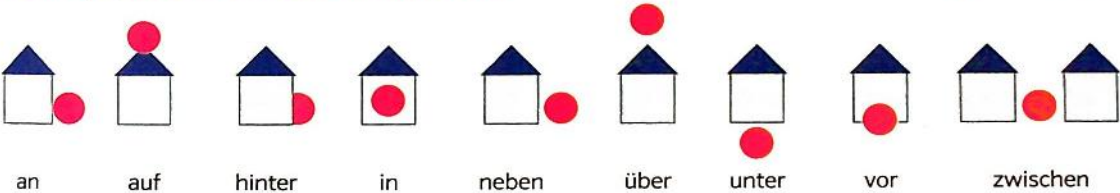
bei + dem → beim

in + das → ins

zu + der → zur

Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ

A1 K7, K9 A2 K10



Wo? ☉ Präposition + Dativ

der Tisch → **unter dem** Tischdas Haus → **im** Haus**die** Garage → **vor der** Garagedie Stühle → **zwischen den** Stühlen

Wohin? ☽ Präposition + Akkusativ

der Tisch → **unter den** Tischdas Haus → **ins** Haus**die** Garage → **vor die** Garagedie Stühle → **zwischen die** Stühle

Positionsverben: Wo?

stehen Der Müll **steht neben der** Garage.liegen Das Kissen **liegt unter dem** Stuhl.hängen Ein Poster **hängt am** Gartenhaus.

Richtungsverben: Wohin?

stellen Sie **stellen** das Fahrrad **in die** Garage.legen Sie **legen** das Kissen **auf den** Stuhl.hängen Sie **hängen** die Lampions **in den** Baum.

Fragewörter

W-Fragen mit Präposition

A2 K11

Mit **wo(r) + Präposition** fragt man nach Dingen und Ereignissen.○ **Worüber** ärgert sich Milan?○ **Worauf** freut sich Milan?

● Über die Prüfung.

● Auf den Ausflug.

Mit **Präposition + Fragewort** fragt man nach Personen.○ **Über wen** ärgert sich Milan?○ **Mit wem** hat Mereth gesprochen?

● Über einen Freund.

● Mit Ben.

Wenn die Präposition mit Vokal beginnt, braucht man ein „r“: **worüber, worauf** ...

Unregelmäßige Verben

- ab|fahren**, er fährt ab, fuhr ab, ist abgefahren
ab|fliegen, er fliegt ab, flog ab, ist abgeflogen
ab|geben, er gibt ab, gab ab, hat abgegeben
ab|heben, er hebt ab, hob ab, hat abgehoben
ab|schließen, er schließt ab, schloss ab, hat abgeschlossen
ab|schreiben, er schreibt ab, schrieb ab, hat abgeschrieben
an|bieten, er bietet an, bot an, hat angeboten
an|fangen, er fängt an, fing an, hat angefangen
an|haben, er hat an, hatte an, hat angehabt
an|kommen, er kommt an, kam an, ist angekommen
an|nehmen, er nimmt an, nahm an, hat angenommen
an|schließen, er schließt an, schloss an, hat angeschlossen
an|sehen, er sieht an, sah an, hat angesehen
an|sprechen, er spricht an, sprach an, hat angesprochen
an|ziehen, er zieht an, zog an, hat angezogen
auf|fallen, er fällt auf, fiel auf, ist aufgefallen
auf|geben, er gibt auf, gab auf, hat aufgegeben
auf|halten, er hält auf, hielt auf, hat aufgehalten
auf|heben, er hebt auf, hob auf, hat aufgehoben
auf|laden, er lädt auf, lud auf, hat aufgeladen
auf|nehmen, er nimmt auf, nahm auf, hat aufgenommen
auf|stehen, er steht auf, stand auf, ist aufgestanden
aus|fallen, er fällt aus, fiel aus, ist ausgefallen
aus|geben, er gibt aus, gab aus, hat ausgegeben
aus|gehen, er geht aus, ging aus, ist ausgegangen
aus|halten, er hält aus, hielt aus, hat ausgehalten
aus|sehen, er sieht aus, sah aus, hat ausgesehen
aus|sprechen, er spricht aus, sprach aus, hat ausgesprochen
aus|steigen, er steigt aus, stieg aus, ist ausgestiegen
aus|tragen, er trägt aus, trug aus, hat ausgetragen
aus|ziehen, er zieht aus, zog aus, hat ausgezogen
befinden, er befindet, befand, hat befunden
behalten, er behält, behielt, hat behalten
bekommen, er bekommt, bekam, hat bekommen
benahmen, er benimmt, benahm, hat benommen
beraten, er berät, beriet, hat beraten
beschreiben, er beschreibt, beschrieb, hat beschrieben
besitzen, er besitzt, besaß, hat besessen
bestehen, er besteht, bestand, hat bestanden
bewerben, er bewirbt, bewarb, hat beworben
beziehen, er bezieht, bezog, hat bezogen
bieten, er bietet, bot, hat geboten
bitten, er bittet, bat, hat gebeten
bleiben, er bleibt, blieb, ist geblieben
brechen, er bricht, brach, hat/ist gebrochen
brennen, er brennt, brannte, hat gebrannt
bringen, er bringt, brachte, hat gebracht
denken, er denkt, dachte, hat gedacht
durch|streichen, er streicht durch, strich durch, hat durchgestrichen
ein|fallen, er fällt ein, fiel ein, ist eingefallen
ein|laden, er lädt ein, lud ein, hat eingeladen
ein|steigen, er steigt ein, stieg ein, ist eingestiegen
ein|ziehen, er zieht ein, zog ein, ist einge-zogen
empfangen, er empfängt, empfing, hat empfangen
empfehlen, er empfiehlt, empfahl, hat empfohlen
entfallen, er entfällt, entfiel, ist entfallen
enthalten, er enthält, enthielt, hat enthalten
entlassen, er entlässt, entließ, hat entlassen
entscheiden, er entscheidet, entschied, hat entschieden
entschließen, er entschließt, entschloss, hat entschlossen
entsprechen, er entspricht, entsprach, ist entsprochen
entstehen, er entsteht, entstand, ist entstanden
erfahren, er erfährt, erfuhr, hat erfahren
ergreifen, er ergreift, ergriff, hat ergriffen
erhalten, er erhält, erhielt, hat erhalten
erkennen, er erkennt, erkannte, hat erkannt
ernst nehmen, er nimmt ernst, nahm ernst, hat ernst genommen
erschließen, er erschließt, erschloss, hat erschlossen
essen, er isst, aß, hat gegessen
fahren, er fährt, fuhr, ist gefahren
fallen, er fällt, fiel, ist gefallen
fern|sehen, er sieht fern, sah fern, hat ferngesehen
finden, er findet, fand, hat gefunden
fliegen, er fliegt, flog, ist geflogen
frei|nehmen, er nimmt frei, nahm frei, hat freigenommen
geben, er gibt, gab, hat gegeben
gefallen, er gefällt, gefiel, hat gefallen
gehen, es geht, ging, ist gegangen
gelingen, es gelingt, gelang, ist gelungen
gelten, er gilt, galt, hat gegolten
genießen, er genießt, genoss, hat genossen
geschehen, es geschieht, geschah, ist geschehen
gewinnen, er gewinnt, gewann, hat gewonnen
gießen, er gießt, goss, hat gegossen
halten, er hält, hielt, hat gehalten
hängen, er hängt, hing, hat gehangen
heim|fahren, er fährt heim, fuhr heim, ist heimgefahren
heißen, er heißt, hieß, hat geheißen
helfen, er hilft, half, hat geholfen
herunter|fallen, er fällt herunter, fiel herunter, ist heruntergefallen
herunter|laden, er lädt herunter, lud herunter, hat heruntergeladen
hin|sehen, er sieht hin, sah hin, hat hingesehen
hinter|lassen, er hinterlässt, hinterließ, hat hinterlassen
hoch|laden, er lädt hoch, lud hoch, hat hochgeladen
kaputt|gehen, er geht kaputt, ging kaputt, ist kaputtgegangen
kennen, er kennt, kannte, hat gekannt
klingen, er klingt, klang, hat geklungen
kommen, er kommt, kam, ist gekommen
laden, er lädt, lud, hat geladen
lassen, er lässt, ließ, hat gelassen
laufen, er läuft, lief, ist gelaufen
leid|tun, er tut leid, tat leid, hat leidgetan
leihen, er leiht, lieh, hat geliehen
lesen, er liest, las, hat gelesen
liegen, er liegt, lag, hat/ist gelegen
messen, er misst, maß, hat gemessen
mijt|bringen, er bringt mit, brachte mit, hat mitgebracht
mijt|kommen, er kommt mit, kam mit, ist mitgekommen
mijt|nehmen, er nimmt mit, nahm mit, hat mitgenommen
mijt|singen, er singt mit, sang mit, hat mitgesungen
nach|denken, er denkt nach, dachte nach, hat nachgedacht
nach|sehen, er sieht nach, sah nach, hat nachgesehen
nach|sprechen, er spricht nach, sprach nach, hat nachgesprochen
nehmen, er nimmt, nahm, hat genommen

nennen, er nennt, nannte, hat genannt
raten, er rät, riet, hat geraten
reiten, er reitet, ritt, ist geritten
riechen, er riecht, roch, hat gerochen
rufen, er ruft, rief, hat gerufen
 runter|laden, er lädt runter, lud runter, hat runtergeladen
scheinen, er scheint, schien, hat geschienen
 schief|gehen, es geht schief, ging schief, ist schiefgegangen
schießen, er schießt, schoss, hat geschossen
schlafen, er schläft, schief, hat geschlafen
schließen, er schließt, schloss, hat geschlossen
schneiden, er schneidet, schnitt, hat geschnitten
schreiben, er schreibt, schrieb, hat geschrieben
schwimmen, er schwimmt, schwamm, ist geschwommen
sehen, er sieht, sah, hat gesehen
singen, er singt, sang, hat gesungen
sitzen, er sitzt, saß, hat/ist gesessen
sprechen, er spricht, sprach, hat gesprochen
stätt|finden, er findet stätt, fand stätt, hat stättgefunden
stehen, er steht, stand, hat/ist gestanden
sterben, er stirbt, starb, ist gestorben
stinken, er stinkt, stank, hat gestunken
streichen, er streicht, strich, hat gestrichen
streiten, er streitet, stritt, hat gestritten
teil|nehmen, er nimmt teil, nahm teil, hat teilgenommen
tragen, er trägt, trug, hat getragen
treffen, er trifft, traf, hat getroffen
trinken, er trinkt, trank, hat getrunken
tun, er tut, tat, hat getan
übernehmen, er übernimmt, übernahm, hat übernommen
überweisen, er überweist, überwies, hat überwiesen
 um|sehen, er sieht um, sah um, hat umgesehen
 um|steigen, er steigt um, stieg um, ist umgestiegen
 um|ziehen, er zieht um, zog um, ist umgezogen
unterhalten, er unterhält, unterhielt, hat unterhalten
unternehmen, er unternimmt, unternahm, hat unternommen
unterscheiden, er unterscheidet, unterschied,
 hat unterschieden
unterschreiben, er unterschreibt, unterschrieb,
 hat unterschrieben
 unterstreichen, er unterstreicht, unterstrich, hat unterstrichen
verbieten, er verbietet, verbat, hat verboden
verbünden, er verbündet, verbünd, hat verbunden
verbringen, er verbringt, verbrachte, hat verbracht
vergehen, er vergeht, verging, ist vergangen
vergessen, er vergisst, vergaß, hat vergessen
vergleichen, er vergleicht, verglich, hat verglichen
verhalten, er verhält, verhielt, hat verhalten
verleihen, er verleiht, verlieh, hat verliehen
verlieren, er verliert, verlor, hat verloren
vermeiden, er vermeidet, vermied, hat vermieden
verraten, er verrät, verriet, hat verraten
verschieben, er verschiebt, verschob, hat verschoben
verschwinden, er verschwindet, verschwand,
 ist verschwunden
verstehen, er versteht, verstand, hat verstanden
verzeihen, er verzeiht, verzieh, hat verziehen
vorbe|kommen, er kommt vorbei, kam vorbei,
 ist vorbeigekommen
vor|haben, er hat vor, hatte vor, hat vorgehabt

vor|kommen, er kommt vor, kam vor, ist vorkommen
vor|nehmen, er nimmt vor, nahm vor, hat vorgenommen
vor|schlagen, er schlägt vor, schlug vor, hat vorgeschlagen
vor|tragen, er trägt vor, trug vor, hat vorgetragen
vor|ziehen, er zieht vor, zog vor, hat vorgezogen
wachsen, er wächst, wuchs, ist gewachsen
waschen, er wäscht, wusch, hat gewaschen
weg|fahren, er fährt weg, fuhr weg, ist weggefahren
weg|laufen, er läuft weg, lief weg, ist weggelaufen
weg|werfen, er wirft weg, warf weg, hat weggeworfen
weg|ziehen, er zieht weg, zog weg, ist weggezogen
weh|tun, er tut weh, tat weh, hat wehgetan
weiter|geben, er gibt weiter, gab weiter, hat weitergegeben
weiter|helfen, er hilft weiter, half weiter, hat weitergeholfen
werfen, er wirft, warf, hat geworfen
widersprechen, er widerspricht, widersprach,
 hat widersprochen
wieder|geben, er gibt wieder, gab wieder, hat wiedergegeben
wiegen, er wiegt, wog, hat gewogen
wissen, er weiß, wusste, hat gewusst
ziehen, er zieht, zog, hat/ist gezogen
zu|nehmen, er nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen
zurück|bekommen, er bekommt zurück, bekam zurück,
 hat zurückbekommen
zurück|bringen, er bringt zurück, brachte zurück, hat
zurückgebracht
zurück|fahren, er fährt zurück, fuhr zurück, ist zurückgefahren
zurück|geben, er gibt zurück, gab zurück, hat zurückgegeben
zurück|gehen, er geht zurück, ging zurück, ist
zurückgegangen
zurück|kommen, er kommt zurück, kam zurück, ist
zurückgekommen
zurück|laufen, er läuft zurück, lief zurück, ist zurückgelaufen
zurück|rufen, er ruft zurück, rief zurück, hat zurückgerufen
zusammen|sitzen, er sitzt zusammen, saß zusammen,
 hat/ist zusammengesessen

besondere Verben

haben, er hat, hatte, hat gehabt
sein, er ist, war, ist gewesen
werden, er wird, wurde, ist geworden

Modalverben

dürfen, er darf, durfte, hat gedürft*
können, er kann, konnte, hat gekönnt*
müssen, er muss, musste, hat gemusst*
sollen, er soll, sollte, hat gesollt*
wollen, er will, wollte, hat gewollt*

möchten, er möchte, möchte, hat gemöcht*
mögen, er mag, möchte, hat gemöcht*

*Das Perfekt ist selten.

Verben mit Präpositionen

an kommen	auf + D.	Bei einer Bewerbung kommt es auf gute Unterlagen an.
an passen	an + A.	Wir passen die Farbe der Wände an die Möbel an.
sich ärgern	über + A.	Mein Nachbar ärgert sich über den Lärm.
aus gehen	von + D.	Experten gehen davon aus, dass ...
sich aus kennen	mit + D.	Ich kenne mich gut mit Computern aus.
sich bedanken	bei + D.	Was für ein tolles Geschenk! Hast du dich schon bei Oma bedankt?
berichten	über + A.	Die Zeitung berichtet über einen Unfall im Stadtzentrum.
sich beschäftigen	mit + D.	Ich arbeite am Gericht und beschäftige mich viel mit Verbrechen.
sich beschweren	über + A.	Frau Koller beschwert sich manchmal über die Nachbarn.
sich beteiligen	an + D.	Luna möchte sich gerne aktiv am Projekt „Wildkatze“ beteiligen.
sich beziehen	auf + A.	Worauf bezieht sich Ihre Frage?
denken	an + A.	An wen denkst du gerade?
deuten	auf + A.	Deuten Sie auf die Bilder.
sich eignen	für + A.	Cooler Fotos vom letzten Urlaub eignen sich nicht für eine Bewerbung.
sich ein setzen	für/gegen + A.	Er setzt sich für den Schutz der Nashörner ein.
sich engagieren	für/gegen + A.	Jenny engagiert sich für den Naturschutz.
sich entscheiden	für/gegen + A.	Entscheidest du dich für eine Reise nach Berlin?
sich entschließen	zu + D.	Ich habe mich zu einem Urlaub auf der Alm entschlossen.
sich erinnern	an + A.	Ich erinnere mich gern an die Party vor einem Jahr.
sich erkundigen	nach + D.	Guten Tag, ich wollte mich nach dem Stand meiner Bewerbung erkundigen.
sich freuen	auf + A.	Freust du dich auf die Party morgen?
sich freuen	über + A.	Ich habe mich so über die Geschenke gefreut.
führen	zu + D.	Welche Ereignisse können zu Veränderungen führen?
sich gewöhnen	an + A.	An den langen Arbeitsweg habe ich mich gewöhnt.
sich informieren	über + A.	Julia informiert sich über Restaurants in Köln.
sich interessieren	für + A.	Interessierst du dich für Tiere?
sich irren	in + D.	Oh, Entschuldigung! Ich habe mich wohl im Raum geirrt.
kämpfen	für/gegen + A.	Er kämpft für eine bessere Bezahlung.
kommen	zu + D.	Die Diskussion kam leider zu keinem Ergebnis.
sich konzentrieren	auf + A.	Konzentrieren Sie sich auf wichtige Informationen im Text.
sich kümmern	um + A.	Ich kümmere mich um meine Katze.
machen	zu + D.	Wir haben die Wohnung zu einem Smart Home gemacht.
sich registrieren	bei + D.	Registrieren Sie sich beim Kundenservice und werden Sie Kunde.
schützen	vor + D.	Das Medikament schützt vor Erkältung.
sorgen	für + A.	Ich Sorge für drei Katzen im Haus.
sich spiegeln	in + D.	Die Wolken spiegeln sich im Wasser.
sprechen	mit + D.	Hast du schon mit deinem Bruder gesprochen?
stehen	für + A.	Das Herz-Symbol steht für die Liebe.
sich streiten	mit + D.	Streitest du manchmal mit deinen Freunden?
träumen	von + D.	Viele Menschen träumen von einem Leben wie früher.
überzeugen	von + D.	Überzeuge den Arbeitgeber von deinen Qualitäten.
sich unterhalten	mit + D.	Ich unterhalte mich gern mit meiner Nachbarin.
unternehmen	mit + D.	Hast du schlechte Laune? Unternimm etwas mit Freunden.
verbringen	mit + D.	Ich verbringe am liebsten Zeit mit meiner Familie.
sich verlieben	in + A.	Ich habe mich frisch verliebt – in meine Nachbarin.
verzichten	auf + A.	Kannst du auf Schokolade verzichten?
sich vorbereiten	auf + A.	Hast du dich gut auf die Prüfung vorbereitet?
warten	auf + A.	Er wartet auf den Zug, der schon wieder Verspätung hat.
wirken	auf + A.	Das Bild wirkt auf mich sehr modern.
zählen	zu + D.	Sonja zählt Verena und Felix zu ihren besten Freunden.

Reflexive Verben

sich an schaffen	Ich schaffe mir alle zwei Jahre ein neues Handy an.
sich an schließen	Beim Plogging kann man sich einer Gruppe anschließen.
sich ärgern	Mein Nachbar ärgert sich, wenn wir zu laut feiern.
sich auf halten	Sie hält sich viel in der Küche der WG auf.
sich aus kennen	Ich kenne mich gut mit Computern aus.
sich aus ruhen	Wann ruhest du dich aus?
sich bedanken	Was für ein tolles Geschenk! Hast du dich schon bei Oma bedankt?
sich beeilen	Beeil dich, wir warten!
sich befinden	Die Kaffeeküche befindet sich neben dem Eingang rechts.
sich benahmen	Du benimmst dich heute sehr komisch.
sich beschäftigen	Ich arbeite am Gericht und beschäftige mich viel mit Verbrechen.
sich beschweren	Frau Koller beschwert sich manchmal über die Nachbarn.
sich beteiligen	Luna möchte sich gerne aktiv am Projekt „Wildkatze“ beteiligen.
sich beziehen	Worauf bezieht sich Ihre Frage?
sich eignen	Cooler Fotos vom letzten Urlaub eignen sich nicht für eine Bewerbung.
sich ein setzen	Er setzt sich für den Schutz der Nashörner ein.
sich engagieren	Jenny engagiert sich für den Naturschutz.
sich entscheiden	Welches Getränk möchtest du? Hast du dich entschieden?
sich entschließen	Ich habe mich zu einem Urlaub auf der Alm entschlossen.
sich ereignen	Auf der Autobahn hat sich ein schrecklicher Unfall ereignet.
sich erholen	Ich will mich im Urlaub erholen.
sich erinnern	Ich erinnere mich gern an die Party vor einem Jahr.
sich erkälten	Sie hat sich im Zug erkältet.
sich erkundigen	Guten Tag, ich wollte mich nach dem Stand meiner Bewerbung erkundigen.
sich ernähren	Ernähren Sie sich gesund?
sich gewöhnen	An den langen Arbeitsweg habe ich mich gewöhnt.
sich informieren	Julia informiert sich auf der Homepage über die Firma.
sich interessieren	Interessierst du dich für Tiere?
sich irren	Oh, Entschuldigung! Ich habe mich wohl im Raum geirrt.
sich konzentrieren	Wenn Sie das Handy ausmachen, können Sie sich besser konzentrieren.
sich kümmern	Ich kümmere mich um meine Katze.
sich langweilen	Wann langweilst du dich?
sich leisten	Die modernste Technik können sich wegen der hohen Kosten nicht alle leisten.
sich lohnen	Die Reparatur ist wirklich teuer und lohnt sich nicht.
sich registrieren	Sie laden die App auf Ihr Handy herunter und registrieren sich.
sich setzen	Hallo, komm rein und setz dich!
sich spiegeln	Die Wolken spiegeln sich im Wasser.
sich streiten	Streitest du dich manchmal mit deinen Freunden?
sich überlegen	Überlegen Sie sich eine Geschichte.
sich um sehen	Sieh dich mal um: So viele Leute sind heute da!
sich unterhalten	Ich hoffe, die Gäste tanzen auf der Party und unterhalten sich.
sich verhalten	Wie verhält man sich im Alltag und in der Arbeit richtig?
sich verirren	Ich habe mich im Stadtzentrum verirrt.
sich verlieben	Ich habe mich frisch verliebt – in meine Nachbarin.
sich vor nehmen	Nimmst du dir an Silvester immer etwas vor?
sich vor stellen	Stell dir vor: Ich habe ein Vorstellungsgespräch!
sich wohl fühlen	Hier in Kiel fühle ich mich wohl.

Alphabetische Wortliste

So geht's:

Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–6 von „Netzwerk neu“ B1.

Die **fett** markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für die Prüfungen „Zertifikat Deutsch“, „Zertifikat B1“ oder „Deutsch-Test für Zuwanderer“. Diese Wörter müssen Sie also gut lernen.

Ein Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen.

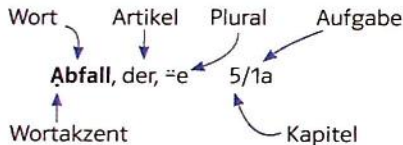
Ein Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz.

Hinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular, das Präteritum und das Perfekt.

Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze.

In der Liste stehen keine Namen von Personen oder Städten.

So sieht's aus:



- Abenteuer**, das, - 1/9a
Abfall, der, =e 5/1a
Abgas, das, -e 5/2b ÜB
 Abneigung, die, -en 1/k&k
Absatz, der, =e 5/8a
ab|schreiben, er schreibt **ab**, schrieb **ab**, hat **ab**geschrieben 4/8b
Absicht, die, -en 4/6d
absolut 4/13b
 Absprache, die, -n 4/12a
abwärts 3/3c
 Adverb, das, -ien 2/k&k
Affe, der, -n 6/5b
 Afrika 3/3c
 aggressiv 4/13b
Akademie, die, -n 6/7c ÜB
 Akte, die, -n 4/1a ÜB
Aktign, die, -en 5/9b
 Alarmanlage, die, -n 2/6b
allein (18 Millionen Tonnen Lebensmittel werfen wir allein in Deutschland jährlich weg.) 5/8a
allerdings 5/4b
 Alm, die, -en 1/13a
 Almaufenthalt, der, -e 1/13b
 Almsommer, der, - 1/13a
 Almurlaub, der, -e 1/13a
 Alte, der/die, -n (wieder der/die Alte sein) 3/5b
Altenheim, das, -e 6/7c ÜB
Alternative, die, -n 5/6a
 Analyse, die, -n 4/1b
 an|bauen 4/1a ÜB
 Anfahrt, die, -en 4/13b
 Angeklagte, der/die, -n 4/1a ÜB
angenehm 1/2
an|haben, er hat **an**, hatte **an**, hat **an**gehabt 2/5a ÜB
 Anhang, der, =e 4/8b
an|kommen (auf + D.), es kommt **an**, kam **an**, ist **an**gekommen 4/8b
Anlage, die, -n 4/1a ÜB
 Anlass, der, =e 6/3a
Anleitung, die, -en 2/3a
 Anliegen, das, - 3/3c
 anonym 6/7b
 an|passen (an + A.) 2/6d
an|schaffen (sich) 2/3a
 an|schalten 2/5a ÜB
an|schließen (1), er schließt **an**, schloss **an**, hat **an**geschlossen (Er schließt den Lautsprecher an den Laptop an.) 2/1b ÜB
an|schließen (2) (sich), er schließt **an**, schloss **an**, hat **an**geschlossen (Beim Plogging kann man sich einer Gruppe anschließen.) 5/13c
Ansicht, die, -en (Ich bin der Ansicht, dass ...) 5/10
an|sprechen, er spricht **an**, sprach **an**, hat **an**gesprochen (Werbung spricht sehr oft Gefühle an.) 2/10b
 ansprechend 2/9c
 Anteil, der, -e 6/7d
anwesend 3/10b
Arbeiter, der, - 3/1a
Arbeiterin, die, -nen 3/1a
Arbeitnehmer, der, - 4/10a
Arbeitnehmerin, die, -nen 4/10a
 Arbeitsort, der, -e 6/7b
 Argument, das, -e 5/10
 Aspekt, der, -e 3/9a
auf (Ohren auf!) 1/11a
 auf|bauen 1/9a
auf|geben, er gibt **auf**, gab **auf**, hat **auf**gegeben 3/6d
auf|halten (1), er hält **auf**, hielt **auf**, hat **auf**gehalten (Es ist höflich, anderen Menschen die Tür aufzuhalten.) 3/10b
auf|halten (2), er hält **auf**, hielt **auf**, hat **auf**gehalten (Wir müssen die Klimaerwärmung aufhalten!) 5/2b ÜB
auf|halten (3) (sich), er hält **auf**, hielt **auf**, hat **auf**gehalten (Sie hält sich viel in der Küche der WG auf.) 6/7b
auf|heben, er hebt **auf**, hob **auf**, hat **auf**gehoben 5/13c
auf|klären 5/13a
auf|laden, er lädt **auf**, lud **auf**, hat **auf**geladen 2/1b ÜB
auf|merksam 2/10b
 Aufmerksamkeit, die (Sg.) 4/13b
 Aufregung, die (Sg.) 4/13b
Auftritt, der, -e 4/13b
auf|wachen 3/5b
 aufwändig 5/13c
Augenblick, der, -e 4/1c
aus|gehen (von + D.), er geht **aus**, ging **aus**, ist **aus**gegangen (Experten gehen davon aus, dass ...) 6/7b
aus|gezeichnet 2/9d

- aus|halten, er hält aus, hielt aus, hat ausgehalten 4/3
Ausnahme, die, -n 2/6b
Ausrede, die, -n 6/3b
aussagekräftig 4/8b
ausschließlich 3/2 ÜB
Außenseite, die, -n 5/8a
außerhalb (+ G.) 3/5b
Aussicht, die, -en 1/2
aus|suchen 3/9c
aus|tragen, er trägt aus, trug aus, hat ausgetragen (Post austragen) 4/1b
Auszeichnung, die, -en 6/10a
Autofahrer, der, - 5/1a
Autofahrerin, die, -nen 5/1a
automatisch 2/10b
automatisiert 3/1a
autonom 6/7b
Badewanne, die, -n 1/8b
Bahnradfahrer, der, - 3/3c
Bahnradfahrerin, die, -nen 3/3c
Bass, der, =e 6/9 ÜB
Baustein, der, -e 3/9b
Bedarf, der (Sg.) 5/4b
bedienen 2/1b ÜB
Bedingung, die, -en 3/1a
Bedingungssatz, der, =e 4/5a
beeinflussen 2/10b
befinden (sich), er befindet, befand, hat befunden 6/7b
befragen 6/3b
befriedigend 4/9c
begegnen 6/7b
begeistern 3/4d
begeistert 1/13a
Begriff, der, -e 5/3
begrüßen 3/10a
Begrüßung, die, -en 3/10b
Behandlung, die, -en 3/1a
beinahe 1/13a
bekämpfen 5/2b ÜB
bemerken 2/6b
Benutzen, das (Sg.) 3/10a
Benjimbuch, das, =er 3/10b
benötigen 2/1a
beglücken 5/2b ÜB
berechnen 5/3
Bereich, der, -e 4/12b
bereits 2/6b
Berufssoldat, der, -en 3/3c
Berufssoldatin, die, -nen 3/3c
berühren 2/6b
beschädigt 5/8a
beschäftigen (sich) (mit + D.) 4/1a ÜB
Bescheinigung, die, -en 4/8b
Besteck, das, -e 4/6a ÜB
beteiligen (sich) (an + D.) 5/13a
Beurteilung, die, -en 4/13b
Bevölkerung, die, -en 5/13a
Bewerber, der, - 4/13b
Bewerberin, die, -nen 4/13b
Bewerbungsfoto, das, -s 4/8b
Bewerbungsportal, das, -e 4/8b
Bewerbungsschreiben, das, - 4/8b
Bewerbst raining, das, -s 4/8b
Bewerbungsunterlagen, die (Pl.) 4/12b
bewerten 6/9d
bewusst 3/2 ÜB
bezeichnen 6/k&k
Bezeichnung, die, -en 6/k&k
beziehen (sich) (auf + A.), er bezieht, bezog, hat bezogen 4/9c
Beziehung, die, -en 3/10b
beziehungswise (bzw.) 3/10b
Bild-Geschichte, die, -n 1/9a
Bildung, die (Sg.) (*Eine gute Bildung hilft für das ganze Leben.*) 6/8d
Bildunterschrift, die, -en 6/1a
Bio 5/2b
Bio- (*Bio-Produkte*) 5/1a
Biografie, die, -n 6/10a
biologisch 3/2 ÜB
Bjoprodukt, das, -e 5/2a
Blitz, der, -e 5/11a
blitzen 5/11a
Blögeintrag, der, =e 3/9a
bloß 2/3a
Bock (Sg. ohne Artikel, ugs.) (*keinen Bock mehr auf etwas haben*) 1/9a
Boot, das, -e 1/8b
Botschaft, die, -en 3/6c ÜB
Branche, die, -n 4/13b
brinnen, er brönt, brannte, hat gebrannt 1/9a
Briefträger, der, - 4/1b
Briefträgerin, die, -nen 4/1b
Büchautor, der, -en 3/3c
Büchautorin, die, -nen 3/3c
Bundeswehrzeit, die, -en 3/3c
Bürger, der, - 5/13a
Bürgerin, die, -nen 5/13a
Bürgermeister, der, - 6/8c
Bürgermeisterin, die, -nen 6/8c
Büroangestellte, der/die, -n 3/8a
Bürste, die, -n 4/6a ÜB
Bushaltestelle, die, -n 1/12b
ca. 1/7
Camping, das (Sg.) 3/8b
Casting-Show, die, -s 6/10a
Charts, die (Pl.) 6/10a
Chat, der, -s 1/4a
Chemiker, der, - 4/1b
Chemikerin, die, -nen 4/1b
Chip, der, -s 6/1a
Çeversong, der, -s 6/10a
da (*Da Rothenburg so bekannt ist, kommen viele Touristen in die Stadt.*) 1/8b
dabei (*Werbung hilft dabei, dass Kunden bestimmte Produkte kaufen.*) 2/10b
dabei sein (für + A.) (*Im Urlaub am Meer ist für jeden etwas dabei.*) 1/2
dabeihaben 2/5a ÜB
dagegen 5/8a
daher 2/4b
dahin 6/9c
damit (*Damit nicht so viel Müll entsteht, gibt es Pfandbecher.*) 5/8a
danach (*Die freie Stelle? Ja, Frau Markovic hat sich danach erkundigt.*) 4/9c
daran 4/1c
darüber 4/9b
darum (1) (*Max' Lautsprecher geht nicht, darum lässt er ihn reparieren.*) 2/4b
darum (2) (*Könntest du dich darum kümmern, dass unser Kunde pünktlich zum Flughafen kommt?*) 4/8b
Daten-Chip, der, -s 6/1a
dauernd 6/3b
davon 2/10a
davor 2/k&k
deklinieren 5/k&k
derselbe, dasselbe, dieselbe 1/3b
deswegen 2/4b
Diagnose, die, -n 3/1a
Diät, die, -en 3/2 ÜB
dienen (als + N.) 5/13a
Dienstleistungsbereich, der, -e 6/7b
diesmal 2/5a ÜB
digital 5/1a
diktieren 1/10c
Doktorand, der, -en 6/k&k
Doktorandin, die, -nen 6/k&k
Donner, der, - 5/11a
donnern 5/11a
Download, der, -s 4/8b
drehen 5/13a
Drohne, die, -n 6/1a
drüben 1/2
Durchschnitt, der (Sg.) 5/1a
durch|setzen 5/2b ÜB
durch|streichen, er streicht durch, strich durch, hat durchgestrichen 5/2b ÜB
Duschzeit, die, -en 5/4b
duzen 3/10b
ebenfalls 2/10b
EC-Karte, die, -n 2/5a ÜB
effizient 5/4b
eher (*Insgesamt ist es eher einsam hier auf der Alm.*) 1/13a
ehren 3/3c
eignen (sich) (für + A.) 4/8b
Eimer, der, - (*Es regnet! Der ganze Ausflug ist im Eimer!*) 1/9a
Einbruch, der, =e 2/6b
Eindruck, der, =e (*Mach einen guten Eindruck auf den Arbeitgeber.*) 4/10a
einfach so 6/3b
Einfall, der, =e 1/8b
Einkaufsliste, die, -n 2/7c
Einkommen, das, - 4/1a ÜB
Einsamkeit, die (Sg.) 1/13a
ein|schalten 2/6d

- einsetzen** (1) (*eine Batterie ins Handy einsetzen*) 2/1b ÜB
einsetzen (2) (sich) (für/gegen + A.) (*sich für den Schutz der Wildtiere einsetzen*) 3/3c
 ein|stecken 2/1b ÜB
 Ein|stellung, die, -en 4/13b
 Einweg|flasche, die, -n 5/4b
Elefant, der, -en 6/5b
Elektroingenieur, der, -e 4/1a ÜB
Elektroingenieurin, die, -nen 4/1a ÜB
 Elektronik, die (Sg.) 4/1b
elektronisch 5/9c
Empfang, der (Sg.) (*Hier auf dem Berg gibt es keinen Empfang für Handys.*) 1/13a
 Energie|kosten, die (Pl.) 5/6b
 Engagement, das, -s 5/13a
 engagieren (sich) (für/gegen + A.) 5/13e
 engagiert sein 3/3c
 entfallen, er entfällt, entfiel, ist entfallen 5/k&k
Entfernung, die, -en 1/3b
 enthalten, er enthält, enthielt, hat enthalten 4/8b
 enthalten sein (in + D.) 1/7
entschließen (sich) (zu + D.), er entschließt, entschloss, hat entschlossen 1/13a
entspannend 1/5a
 entspannt 4/13b
 entsprechen, er entspricht, entsprach, hat entsprechen 2/7b
entstehen, er entsteht, entstand, ist entstanden 5/8a
 enttäuscht 1/8b
Entwicklung, die, -en 4/1c
 erben 3/3a
Erde, die (Sg.) 5/2b ÜB
ereignen (sich) 3/3c
erfahren, er erfährt, erfuhr, hat erfahren 1/5c
 erforschen 5/2b ÜB
 ergreifen, er ergreift, ergriff, hat ergriffen 5/2b ÜB
 erhältlich 5/8a
erholen (sich) 1/4a
 erholt 1/13a
 Erholungsmöglichkeit, die, -en 6/7b
Erinnerung, die, -en (*in Erinnerung bleiben*) 2/10b
erkälten (sich) 1/13a
erkundigen (sich) (nach + D.) 4/8b
Ergebnis, das, -se 1/2
ernähren (sich) 3/2 ÜB
Ernährung, die (Sg.) 3/2 ÜB
 ernst nehmen, er nimmt ernst, nahm ernst, hat ernst genommen 4/1c
Ernte, die, -n 5/2b ÜB
 ernten 5/2b ÜB
erstellen 3/5a
 erwärmen 5/4b
 Espresso-Kanne, die, -n 3/8b
europäisch 5/1a
eventuell 6/5a
exakt 4/7b
extra 5/13a
extrem 5/2b
Fach, das, =er (*Meine Tasche hat viele kleine Fächer.*) 3/9a
 -fach (*zehnfach*) 3/3c
Fähigkeit, die, -en 4/13b
 Fahrtzeit, die, -en 1/7
fair 4/1a ÜB
Faktor, der, Faktoren 4/13b
Fall, der, =e (*in jedem Fall*) 5/4b
fälls 1/13a
 färben 4/6a ÜB
fassen (*einen Vorsatz fassen*) 6/3b
faulenz 1/1a ÜB
 Ferienclub, der, -s 1/13c
 Ferienhaus, das, =er 1/3b
 Fernsehsender, der, - 4/1a ÜB
 fest machen 1/9c
feucht 5/11a
 Finalsatz, der, =e 5/k&k
 Fingerabdruck, der, =e 2/1a
 Finnland 2/11
Fitness, die (Sg.) 3/2 ÜB
 Fleischkonsum, der (Sg.) 5/1a
Flöte, die, -n 6/9 ÜB
 föhnen 4/6a ÜB
fördern 5/2b ÜB
Form, die, -en 3/2 ÜB
Fortbildung, die, -en 4/8b
Fortschritt, der, -e 5/2b ÜB
 Forumstext, der, =e 1/8b
Frage, die, -n (*vor einer Frage stehen*) 2/3a
frèch 2/9d
 freil|nehmen, er nimmt frei, nahm frei, hat freigenommen 4/5a
frisch (1) (*Ich bin frisch verliebt.*) 3/5b
frisch (2) (*Ich genieÙe die Ruhe und die frische Luft.*) 6/3b
Frucht, die, =e 3/2 ÜB
 frühere 4/8b
föhren (zu + D.) (*Welche Ereignisse können zu Veränderungen föhren?*) 3/3b
Fundbüro, das, -s 6/7c ÜB
Fünftel, das, - 6/7b
 Funkkopfhörer, der, - 2/1a
 Fußabdruck, der, =e 5/3
Fußgängerzone, die, -n 6/7c ÜB
 Fußweg, der, -e 6/7b
 Futur, das (Sg.) 6/3d
Garantie, die, -n 2/5b
 Gästehaus, das, =er 1/7
 Gastgeber, der, - 3/10b
 Gastgeberin, die, -nen 3/10b
Gäststätte, die, -n 4/6a ÜB
Gebirge, das, - 1/13a
Gebrauchsanweisung, die, -en 2/5a ÜB
 Gedächtnis, das (Sg.) 5/12a
 gedruckt 5/4b
Geduld, die (Sg.) 4/8b
Gefahr, die, -en 2/7d
gegen (*Wir treffen uns gegen 8 Uhr, okay?*) 1/13a
Gegend, die, -en 5/8a
Gegensatz, der, =e 3/1b
 Geheimzahl, die, -en 2/5a ÜB
 gelähmt 3/3c
Geldautomat, der, -en 2/5a ÜB
gelingen, es gelingt, gelang, ist gelungen 6/4a
 gemacht sein (für + A.) (*Ich freue mich, wenn ich Klamotten finde, die wie für mich gemacht sind.*) 3/5b
genügen 2/10b
 Genuss, der (Sg.) 1/2
 Gepäckband, das, =er 1/12b
gerecht 4/1a ÜB
 geregelt 4/1b
Gericht, das, -e (*Ich bin Anwältin und oft am Gericht.*) 4/1a ÜB
Gerichtsverhandlung, die, -en 4/1a ÜB
gesamt 4/13b
 Geschäftsfrau, die, -en 3/10b
 Geschäftsidee, die, -n 5/8a
 Geschäftsmann, der, =er 3/10b
geschehen, er geschieht, geschah, ist geschehen 2/7a
 Geschirrspüler, der, - 5/4a
 geschützt 5/13a
Geschwindigkeit, die, -en 5/13c
 gesucht 4/12a
Gewohnheit, die, -en 3/10b
gewohnt 3/3b
giftig 1/1a ÜB
Girokonto, das, -konten 2/5a ÜB
 Glasflasche, die, -n 5/4a
gleichzeitig 2/6b
grad 6/9c
gratis 2/5a ÜB
gründlich 1/3b
 Grünfläche, die, -n 6/7b
 Gruppenarbeit, die, -en 3/1a
gucken 3/9a
hageln 5/11a
Halbpension, die (Sg.) 1/7
Hallenbad, das, =er 6/7c ÜB
haltbar 5/8a
halten, er hält, hielt, hat gehalten (*Diät halten*) 3/2 ÜB
Hammer, der, - 4/6a ÜB
Händarbeit, die, -en 3/1a
 Handyakku, der, -s 2/4b
 Handyladen, der, = 2/3a
Hauptbahnhof, der, =e 1/12c
Hauptproblem, das, -e 6/4b
 Hausbewohner, der, - 6/7b
 Hausbewohnerin, die, -nen 6/7b

- Hausfassade, die, -n 6/7b
 Hauskatze, die, -n 5/13a
 Haustür, die, -en 2/6b
Haut, die, =e 6/1a
 heimfahren, er fährt **heim**, fuhr **heim**, ist
 heimgefahren 1/13a
Heimweh, das (Sg.) 1/13a
Held, der, -s 3/3c
Heldin, die, -nen 3/3c
Herausforderung, die, -en 3/3c
 heraussuchen 4/13b
 Herbststurm, der, =e 5/12a
Herkunft, die, =e 5/2b
herlich 1/2
herstellen 4/1a ÜB
 herunterfallen, er fällt **herunter**, fiel
 herunter, ist heruntergefallen 2/3a
heutig (*Heutige Fahrzeuge können noch
 nicht fliegen.*) 6/7b
 hierarchisch 3/10b
hierher 1/13a
 Hightech (Sg. ohne Artikel) 2/6d
 hilflos 5/13a
Himmel, der, - 1/1a ÜB
 hinsehen, er sieht **hin**, sah **hin**, hat
 hingesehen 2/6b
historisch 3/4d
höchstens 1/7
 Höhepunkt, der, -e 3/3c
 Homeoffice, das (Sg.) 6/7b
Huhn, das, =er 5/1a
 Hürde, die, -n 6/9c
Hütte, die, -n 1/13a
 Hygiene, die (Sg.) 3/1a
ICE, der, -s 1/11a
Idee, die, -n (*auf eine Idee kommen*) 5/13a
 ignorieren 3/10b
 im **Freien** 1/1a ÜB
Imbiss, der, -e 4/6a ÜB
 immer wieder 5/13a
 in der Lage sein (*Ich bin gerade nicht in der
 Lage, mich zu bewegen.*) 6/9c
Industrie, die, -n 4/1a ÜB
 Infomaterial, das, -ien 5/13a
 inhaltlich 4/13c
innerhalb (+ G.) 3/5b
Insekt, das, -en 1/1a ÜB
Inserat, das, -e 4/12a
installieren 2/1b ÜB
 Institution, die, -en 4/8b
 Interessent, der, -en 4/12b
 Interessentin, die, -nen 4/12b
interessiert 2/10b
 Internationalismus, der,
 Internationalismen 6/k&k
 irgendetwas 2/3a
irgendwann 6/1a
 irreal 4/5a
irren (sich) (in + D.) 4/6c
 italienisch 2/11
- jahrelang** 3/9a
 Jalousie, die, -n 2/6b
jedenfalls 1/8b
jederzeit 5/8a
jedoch 4/8b
 jetztig 3/6a
 Jobsuche, die, -n 4/8b
 Jury, die, -s 6/10a
 Kaffeebecher, der, - 5/8a
 Kamm, der, =e 4/6a ÜB
kämpfen (für/gegen + A.) 3/3c
kaputtgehen, er geht kaputt, ging kaputt,
 ist kaputtgegangen 2/3a
Karotte, die, -n 3/2 ÜB
 Karton, der, -s 4/6a ÜB
 Käserei, die, -en 1/13a
 Kasus, der (Sg.) 6/8b
 Katzenfreund, der, -e 5/13a
 Katzenfreundin, die, -nen 5/13a
Kaufverhalten, das, - 2/10b
 Kausalsatz, der, =e 1/k&k
 Kinderprodukt, das, -e 2/11
Kindertagesstätte, die, -n 6/7c ÜB
Kiosk, der, -e 6/7c ÜB
 kitschig 6/9d
klagen 3/10b
 Klebefilm, der, -e 2/10a
 kleinmachen 4/10a
Klima, das (Sg.) 5/13a
 Klimaerwärmung, die (Sg.) 5/2b ÜB
 Klimawandel, der (Sg.) 5/2b ÜB
Klinik, die, -en 6/7c ÜB
 Klinikum, das, Kliniken 3/6a
Knopf, der, =e 2/3e
Kofferraum, der, =e 1/9a
kommen (1), er kommt, kam, ist gekommen
 (*auf den Markt kommen*) 2/3a
kommen (2), er kommt, kam, ist gekommen
 (*zu Besuch kommen*) 2/6c
kommen (3) (zu + D.), er kommt, kam, ist
 gekommen (*Die Diskussion kam leider zu
 keinem Ergebnis.*) 5/4b
 kommunikativ 4/12a
Kompromiss, der, -e 1/4a
 Konjunktivform, die, -en 4/4d
 konkret 6/4b
Konkurrenz, die (Sg.) 3/1a
 Konsekutivsatz, der, =e 2/k&k
konservativ 4/13b
Konsulat, das, -e 3/6c ÜB
 Konzessivsatz, der, =e 1/k&k
 Kopfhörer, der, - 2/4a
 Körperhaltung, die, -en 4/13b
 Körpersprache, die (Sg.) 4/13b
korrekt 5/4b
Krise, die, -n 3/6b
 Krisensituation, die, -en 3/3b
 krumm 5/8a
Kunststoff, der, -e 5/8a
kürzlich 4/6e
- Kuss**, der, =e 3/10b
Küste, die, -n 1/2
 Ladekabel, das, - 2/4a
laden, er lädt, lud, hat geladen (*Mein Handy
 ist fast leer, ich muss es laden.*) 2/5b
landen (*Es landen viel zu viele Kaffeebecher
 im Abfall.*) 5/8a
 ländlich 5/13a
Landwirtschaft, die (Sg.) 4/1a ÜB
längst 6/7b
 Lastenfahrzeug, das, =er 2/1a
 lauten 6/7b
lauter (*Vor lauter Aufregung habe
 ich die Frage der Prüferin nicht
 verstanden.*) 4/13b
 Lebensgeschichte, die, -n 3/3b
Lebenslauf, der, =e 4/8b
 Lebensqualität, die (Sg.) 6/7b
 Lebensweg, der, -e 3/3b
 Lebenswende, die, -n 3/3c
 lebenswert 6/7b
Lehrling, der, -e 3/9a
leisten (sich) 2/7a
Leser, der, - 6/3b
Leserin, die, -nen 6/3b
 lieb haben 3/6b
 Liebesgeschichte, die, -n 3/6d
 liebevoll 3/5b
 Liedzeile, die, -n 6/9c
liefern 5/8a
liegen (1), er liegt, lag, hat gelegen (*In
 Umfragen liegen meistens große Städte
 vorn.*) 1/8b
liegen (2), er liegt, lag, hat gelegen (*Der
 Marktanteil von Bio-Fleisch liegt nur bei
 zwei Prozent.*) 5/1a
Lift, der, -e 3/10b
 literarisch 3/4b
locker 4/13b
lohn (sich) 2/3a
 lokal 3/3c
Löwe, der, -n 6/5b
machen (zu + D.) (*Wir haben die Wohnung
 zu einem Smart Home gemacht.*) 2/6b
Magazin, das, -e 2/6b
 Mark, die, - (*Vor dem Euro war die Währung
 in Deutschland Mark.*) 3/9a
Marke, die, -n 5/2b
 Markenname, der, -n 2/10a
 Marktanteil, der, -e 5/1a
 Mars, der (Sg.) 6/1a
Maßnahme, die, -n 5/2b ÜB
 Mechatroniker, der, - 4/1b
 Mechatronikerin, die, -nen 4/1b
 medizinisch 3/1a
 mehrfach 1/9a
 Mehrwegflasche, die, -n 5/4b
meinetwegen 1/4a
 melken 1/13a
 Melodie, die, -n 6/9b

- Menschenkenntnis, die (Sg.) 4/1a ÜB
menschlich 4/13b
 Merkmal, das, -e 2/10c
merkwürdig 2/9d
messen, er misst, maß, hat gemessen
 5/2b ÜB
Metall, das, -e 4/1b
 Mikro-Wohnen, das (Sg.) 6/7b
mild 5/11a
minimal 3/1b
mit|arbeiten 1/13b
miteinander 6/7b
 Mitfahrbank, die, =e 5/13a
 mit|rechnen 5/1a
 mit|schicken 4/8b
 mit|singen, er singt mit, sang mit, hat
 mitgesungen 6/10b
mittlerweile 3/3c
Mobilität, die (Sg.) 6/1a
möglicherweise 6/8d
möglichst 4/13b
momentan 1/13a
Monitor, der, -en 2/6b
 monoton 3/1a
 Müllberg, der, -e 5/8a
Mülleimer, der, - 5/8a
 Müllproblem, das, -e 5/7b
 Musikinstrument, das, -e 6/9 ÜB
 Muster, das, - 3/9b
Mut, der (Sg.) (*Mark möchte anderen
 Mut machen, für ihre Ziele zu
 kämpfen.*) 3/3c
 Nachbardorf, das, =er 5/13a
nach|denken, er denkt nach, dachte nach,
 hat nachgedacht 6/9c
 nachhaltig 5/8a
nachher 3/9c
 nach|sehen, er sieht nach, sah nach, hat
 nachgesehen 2/5a ÜB
Nachtisch, der, -e 3/5b
 Nachtportier, der, -s/-e 4/12a
nähen 2/3e
Nahrungsmittel, das, - 3/2 ÜB
 Namibia 3/3c
 Naturfreund, der, -e 5/13a
 Naturfreundin, die, -nen 5/13a
 n-Deklination, die, -en 6/5a
neglig 5/11a
 Netz, das, -e (*Er hat nachts ein Netz vor dem
 Zeit.*) 1/1a ÜB
 Neubau, der, -ten 2/6b
 Neugründung, die, -en 5/8a
Neuigkeit, die, -en 1/13a
 niemals 3/6d
 nieseln 5/11a
 niesen 3/10b
 Nutzung, die, -en 2/6b
 Oberkörper, der, - 3/3c
obwohl 1/8b
- offen** (*Jeder Arbeitgeber freut sich
 über offene und engagierte
 Mitarbeiter.*) 4/13b
offenbar 1/8b
Öffentlichkeit, die (Sg.) 4/1a ÜB
 Ökobilanz, die, -en 5/4b
 Öko-Duell, das, -e 5/4a
ökologisch 5/2b ÜB
 Ökostrom, der (Sg.) 5/8a
 Ökovergleich, der, -e 5/5a
 Olivenbaum, der, =e 1/13c
 Olympiasieger, der, - 3/3c
 Olympiasiegerin, die, -nen 3/3c
 Online-Shop, der, -s 5/8a
operieren 3/1a
 Optimismus, der (Sg.) 3/3c
optimistisch 4/13b
 Outfit, das, -s 4/13b
 Pädagoge, der, -n 6/5b
 Pädagogin, die, -nen 6/5b
 Papierverbrauch, der (Sg.) 5/1a
Partei, die, -en 4/1a ÜB
Passagier, der, -e 6/1a
Passagierin, die, -nen 6/1a
 PDF-Dokument, das, -e 4/8b
Personal, das (Sg.) 3/10b
 Personalabteilung, die, -en 4/8b
 Personalchef, der, -s 4/8b
 Personalchefin, die, -nen 4/8b
Personalien, die (Pl.) 4/8b
 Persönlichkeit, die, -en 4/13b
 Perspektive, die, -n 1/9c
 Pfand, das (Sg.) 5/8a
 Pfandbecher, der, - 5/9a
 Pfandflasche, die, -n 5/6a
 Pfennig, der, -e (*Vor dem Cent hieß die
 Währung in Deutschland Pfennig.*) 3/9a
pflanzen 5/13a
 Pflegekraft, die, =e 3/1a
 Piano, das, -s 6/9 ÜB
 Pilz, der, -e 1/1a ÜB
 Planet, der, -en 6/1a
Planung, die, -en 4/13b
 Plastikflasche, die, -n 5/4a
 Plogging, das (Sg.) 5/13c
politisch 3/3c
Portemonnaie, das, -s 2/5a ÜB
 Powerbank, die, -s 2/4a
 Powerfrau, die, -en 3/3c
Praktikant, der, -en 6/5a
Praktikantin, die, -nen 6/5a
Preis, der, -e 6/10a
 Prinzip, das, -ien 6/7b
 Privatauto, das, -s 6/7b
 Privatleben, das (Sg.) 3/3c
 produziert (*ökologisch produzierte
 Ware*) 3/2 ÜB
Profi, der, -s 4/8b
 Prognose, die, -n 6/1b
 Pronominaladverb, das, -ien 4/9b
- Prozess**, der, -e 3/3b
 qualifiziert 4/10c
Quittung, die, -en 2/5b
Rabatt, der, -e 2/5a ÜB
 radikal 3/3c
 Ratgeber, der, - 4/8b
raus 3/3b
realisieren 6/4a
Rechner, der, - 4/6a ÜB
Rechtsanwalt, der, =e 4/1a ÜB
Rechtsanwältin, die, -nen 4/1a ÜB
rechtzeitig 1/3b
 recycelbar 5/8a
 Recycling, das (Sg.) 5/2a
 Regentag, der, -e 3/5e
Reign, die, -en 5/2a
regional 5/2a
 regnerisch 5/11a
reichen (*Das reicht schon.*) 2/10b
reif 1/2
Reihe, die, -n (*der Reihe nach*) 3/10b
rein (*Es war reines Glück, dass ich mein
 Handy wieder gefunden habe.*) 2/5a ÜB
reinigen 2/3e
 Reisebüro-Mitarbeiter, der, - 1/7
 Reisebüro-Mitarbeiterin, die, -nen 1/7
 Reisepass, der, =e 3/6c ÜB
 reklamieren 2/5b
Rekord, der, -e 5/1a
relativ 3/9a
 relevant 4/8b
Reportage, die, -n 4/1a ÜB
Reporter, der, - 4/1a ÜB
Reporterin, die, -nen 4/1a ÜB
 Ressource, die, -n 5/2b ÜB
Resultat, das, -e 5/4b
retten 5/9a
Rhythmus, der, Rhythmen 6/9b
Richter, der, - 4/1a ÜB
Richterin, die, -nen 4/1a ÜB
 Rind, das, -er 5/1a
Rolle, die, -n (*Geld spielt für viele eine
 wichtige Rolle im Leben.*) 6/7b
 Rückblick, der, -e 1/13a
 Rückkehr, die (Sg.) 3/3c
ruhig (*Sagen Sie ruhig, wenn Sie etwas nicht
 verstanden haben.*) 4/13b
sammeln (*Als Fotograf hat er schon viel
 Erfahrung gesammelt.*) 3/3c
 sämtlich 4/8b
Sand, der (Sg.) 1/2
 Satzanfang, der, =e 5/9d
 Satzzeichen, das, - 5/7a
schaden 5/13a
schädlich 5/2b ÜB
schalten (*das Handy stumm schalten*)
 2/1b ÜB
Schere, die, -n 4/6a ÜB
 schick 1/3b
 schief|gehen, es geht schief, ging schief, ist
 schiefgegangen 1/9a

- Schiffahrt, die, -en 1/6a
 Schlagzeug, das, -e 6/9 ÜB
 schließlich 3/3c
 Schmerztablette, die, -n 2/10a
 Schneesturm, der, =e 5/12a
 schrecklich (*Es tut mir schrecklich leid!*) 4/6d
 Schreiner, der, - 4/1a ÜB
 Schreinerin, die, -nen 4/1a ÜB
 Schulbildung, die (Sg.) 3/1a
 schütten (*Peinlich, heute habe ich einem Kollegen aus Versehen Kaffee über das Hemd geschüttet.*) 4/6c
 Schutz, der (Sg.) 1/1a ÜB
 schützen (vor + D.) 5/2a
 Schutzprojekt, das, -e 3/3c
 schwach, schwächer, am schwächsten 3/5b
 schweben 6/9c
 Schwiegereltern, die (Pl.) 3/5b
 Schwierigkeit, die, -en 5/13a
 schwül 5/11a
 Sehnsucht, die, =e 3/3c
 seitdem (*Sie hatte einen Unfall. Seitdem ist sie gelähmt.*) 3/3c
 Seite, die, -n (*Mit einer Spülmaschine sind Sie ökologisch auf der sicheren Seite.*) 5/4b
 selber (ugs. für selbst) 6/9c
 Selbstständigkeit, die (Sg.) 3/3c
 selbstverständlich 4/8b
 seltsam 2/9d
 seriös 4/8b
 sicher (*Durch die Alarmanlage fühlen sich die Bewohner sicher.*) 2/6b
 siezen 3/10b
 signalisieren 4/13b
 Silbe, die, -n 2/k&k
 Silvester, - (ohne Artikel) 6/3a
 Skibus, der, -se 1/7
 Skigebiet, das, -e 1/7
 Skilift, der, -e 1/7
 Slogan, der, -s 2/1b
 smart 2/6b
 Smart Home, das, -s 2/6b
 sodass 2/4b
 sogenannt 5/8a
 Solarpanel, das, -e 5/8a
 Solarzelle, die, -n 6/7b
 solche, solchen 1/8b
 Sonderangebot, das, -e 2/3a
 Spong, der, -s 6/10b
 Songtitel, der, - 6/10b
 Songwriter, der, - 6/10a
 Songwriterin, die, -nen 6/10a
 Sonnabend, der, -e 3/5b
 Sonnenaufgang, der, =e 1/13a
 Sonnenenergie, die (Sg.) 5/8a
 Sorge, die, -n (*Ich mache mir so viele Sorgen um meine Kinder.*) 2/7a
 sorry (ugs.) 1/4a
 sparsam 2/7c
 spazieren 1/8b
 Speise, die, -n 3/2 ÜB
 Spezialist, der, -en 4/1a ÜB
 Spezialistin, die, -nen 4/1a ÜB
 speziell 4/13d
 spielen (*Geld spielt für viele eine wichtige Rolle im Leben.*) 6/7b
 Sprachassistent, der, -en 2/1a
 Spruch, der, =e 2/10b
 Städtatmosphäre, die (Sg.) 1/8b
 Städtfest, das, -e 3/4d
 Städtat, der, =e 3/3c
 Städtviertel, das, - 6/7b
 Stand, der (Sg.) (*Der Chef fragt mich oft nach dem Stand der Dinge in meinem Projekt.*) 4/8b
 Standpunkt, der, -e 5/10
 stapeln 6/9c
 Start-up, das, -s 5/8a
 staubsaugen 6/1a
 Staubsauger, der, - 2/3a
 Steckdose, die, -n 5/8a
 stehen (1), er steht, stand, hat gestanden (*vor einer Frage stehen*) 2/3a
 stehen (2), er steht, stand, hat gestanden (*Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...*) 5/10
 Steh-Sitz-Tisch, der, -e 2/1a
 steif 4/13b
 stellen (*den Wecker stellen*) 4/13b
 Stern, der, -e 6/9b
 steuern 2/6b
 Stück, der, -s 2/4b
 stoppen 5/2b ÜB
 Strafe, die, -n 3/1a
 Strandpromenade, die, -n 1/8b
 Strandurlaub, der, -e 1/8c
 Strauch, der, =er 5/13a
 streichen, er streicht, strich, hat gestrichen 2/3e
 Stromverbrauch, der (Sg.) 5/9c
 Struktur, die, -en 3/9b
 stumm (*das Handy stumm schalten*) 2/1b ÜB
 Stundenlohn, der, =e 4/12a
 Sturm, der, =e 5/12a
 stürmen 5/12a
 stürmisch 5/11a
 stürzen 3/3c
 Süßes (*Papa, bringst du uns was Süßes aus dem Supermarkt mit?*) 6/3b
 Süßstoff, der, -e 2/10a
 Tagesablauf, der, =e 2/6b
 Taschentuch, das, =er 2/10a
 Taste, die, -n 2/1b
 tätig sein 3/3c
 technisch 2/3a
 Technologie, die, -n 2/6a
 Teilnehmer, der, - 5/13e
 Teilnehmerin, die, -nen 5/13e
 Teilzeitjob, der, -s 4/12a
 Tempusform, die, -en 3/9b
 Terminkalender, der, - 1/13a
 testen 2/5c
 Themenwoche, die, -n 5/13a
 theoretisch 3/10b
 Tiefe, die, -n 6/9c
 Tiergarten, der, = 1/12b
 Tierpark, der, -s 6/7c ÜB
 Todesfall, der, =e 3/3b
 tolerant 3/1a
 Tonne, die, -n 5/8a
 tragen, er trägt, trug, hat getragen (*Gepäck zum Auto tragen*) 1/9a
 Transport, der, -e 2/1b
 Transportweg, der, -e 5/2a
 Traube, die, -n 1/2
 Traumwetter, das (Sg.) 5/11a
 treffen, er trifft, traf, hat getroffen (*eine Wahl treffen*) 5/4b
 Trend, der, -s 3/2 ÜB
 Trennung, die, -en 3/3b
 Trinkwasser, das (Sg.) 5/1a
 trotz (+ G.) 2/7a
 Türöffner, der, - 2/1a
 Typ, der, -en 1/3b
 übernehmen, er übernimmt, übernahm, hat übernommen 6/1a
 überqueren 3/6c ÜB
 überrascht 2/10b
 überzeugen (von + D.) 4/10a
 überzeugt sein (von + D.) 5/10
 üblich 3/10b
 um ... zu 5/8a
 umarmen 3/10b
 umformulieren 6/8a
 umgekehrt 3/10b
 Umschlag, der, =e 4/6a ÜB
 Umschreibung, die, -en 6/9c
 umsonst 5/10
 Umweltaktion, die, -en 5/k&k
 Umweltschutz, der (Sg.) 5/2b ÜB
 Umweltsipp, der, -s 5/9c
 Umweltverschmutzung, die (Sg.) 5/2b ÜB
 unfreundlich 4/7a
 ungesund 2/11
 Uni-Mensa, die, -Mensen 5/10
 unmodern 2/9c
 unsicher 3/10b
 unter (+ D.) (*Unter Studierenden gibt es eigentlich kein Siezen mehr.*) 3/10b
 Unternehmen, das, - 2/10b
 Unternehmer, der, - 4/13b
 Unternehmerin, die, -nen 4/13b
 Unterrichtsform, die, -en 3/1a
 unterscheiden, er unterscheidet, unterschied, hat unterschieden 5/4b
 unterstützen 5/2b ÜB
 unverändert 3/3c
 unverständig 2/9c
 Urlaubsgruß, der, =e 1/2

- Urlaubsplanung, die, -en 1/4a
 Urlaubstyp, der, -en 1/3b
 Urlaubsziel, das, -e 1/3b
Ursache, die, -n 5/2b ÜB
ursprünglich 4/1c
Urteil, das, -e 4/1a ÜB
 Variante, die, -n 4/7a
 vegan 3/2 ÜB
vegetarisch 3/2 ÜB
verbieten, er verbietet, verbat, hat verboten 2/11
Verbindung, die, -en 4/13b
verbrauchen 5/1a
Verbrechen, das, - 4/1a ÜB
 Vergangene, das (Sg.) 3/4b
 Vergangenheitsform, die, -en 3/4b
Vergnügen, das, - 4/12a
vergrößern 6/7b
Verhalten, das, - 2/10b
verhalten (sich), er verhält, verhielt, hat verhalten 3/10b
Verhältnis, das, -se 3/6b
 Verkehrssituation, die, -en 6/8d
 verkehrt 3/10b
verlängen 5/9a
verleihen, er verleiht, verlieh, hat verliehen 5/8a
verlieben (sich) (in + A.) 3/5b
vermeiden, er vermeidet, vermied, hat vermieden 5/8a
 vernichten 5/2b ÜB
veröffentlichen 3/9a
 Verpackungsmüll, der (Sg.) 5/1a
verraten, er verrät, verriet, hat verraten 2/5a ÜB
 verringern 5/2b ÜB
verschmutzen 5/9c
 verschwenden 5/2b ÜB
 Verschwendung, die (Sg.) 5/8a
verschwinden, er verschwindet, verschwand, ist verschwunden 3/5b
 Versehen, das, - (aus Versehen) 4/6c
verständlich 6/9d
verteilen 5/13a
vertrauen 2/10b
 vertraut 3/10b
verursachen 3/3c
verwechseln 4/6c
verzeihen, er verzeiht, verzieh, hat verziehen 4/6d
 verzweifelt 1/9a
 Videonachricht, die, -en 2/6b
 Violine, die, -n 6/9 ÜB
Vitamin, das, -e 3/2 ÜB
 Vokaländerung, die, -en 3/k&k
 Vokallänge, die, -n 6/6a
Volkshochschule, die, -n 6/7c ÜB
völlig 5/10
Vollpension, die (Sg.) 1/7
 von ... aus (*Ich arbeite viel von zu Hause aus.*) 6/2a
 von ... auf (*Von einem Tag auf den anderen veränderte sich ihr Leben radikal.*) 3/3c
 von Hand 2/7c
Voraussetzung, die, -en 4/8b
voraustrichtig 6/7b
vorbei sein 1/13a
 vorbeikommen, er kommt vorbei, kam vorbei, ist vorbeigekommen 4/12b
Vorfreude, die (Sg.) 6/9a
 Vorgesetzte, der/die, -n 3/10b
 Vorhersage, die, -n 5/11c
Vorlage, die, -n 4/8b
vornehmen (sich), er nimmt vor, nahm vor, hat vorgenommen 6/3a
Vorort, der, -e 5/13a
Vorsatz, der, =e (*einen Vorsatz fassen*) 6/3b
Vorstellung, die, -en (*Hast du eine Vorstellung, wie eine smarte Wohnung aussieht?*) 2/6a
vorziehen, er zieht vor, zog vor, hat vorgezogen 4/13b
wachsen, er wächst, wuchs, ist gewachsen 6/7b
Wahl (1), die, -en (*Sie gewann eine lokale Wahl und ist nun im Stadtrat aktiv.*) 3/3c
Wahl (2), die, -en (*eine Wahl treffen*) 5/4b
während (+ G.) (*Während der Arbeit lachen mein Team und ich oft.*) 3/5b
Wahrheit, die, -en 6/3e
Wand, die, =e 2/6b
 Wange, die, -n 3/10b
Wecker, der, - (den Wecker stellen) 4/13b
weg sein 1/8b
wegen (+ G.) 2/7a
 Wegwerfbecher, der, - 5/9a
 wegziehen, er zieht weg, zog weg, ist weggezogen 3/6d
Weihnachtsferien, die (Pl.) 1/13c
Wellness-Bereich, der, -e 1/7
Wellnesshotel, das, -s 1/6a
Weltmeister, der, -e 3/3c
Weltmeisterin, die, -nen 3/3c
Wendepunkt, der, -e 3/3b
Werbeanzeige, die, -n 2/9b
Werbgespräch, die (Sg.) 2/10b
Werbetrick, der, -s 2/10b
werden (*Was wird sich in der Zukunft ändern?*) 6/3b
wesentlich 3/3c
weshalb 3/3a
 wessen 2/6c
Wetterbesserung, die (Sg.) 5/11c
Wettervorhersage, die, -n 5/11b
widersprechen, er widerspricht, widersprach, hat widersprochen 5/10
Wiese, die, -n 1/9a
wieso 1/4a
 Wildhüter, der, - 3/3c
 Wildhüterin, die, -nen 3/3c
 Wildkatze, die, -n 5/13a
 Wildtier, das, -e 3/3c
 Wildtierstation, die, -en 3/3c
 Windturbine, die, -n 6/7b
 Winterurlaub, der, -e 1/7
 Wirbelsäule, die, -n 3/3c
wirken (auf + A.) 2/9d
Wohnanlage, die, -n 6/1a
Wohnraum, der, =e 6/8d
 wolkig 5/11a
Workout, das, -s 3/2 ÜB
Wortspiel, das, -e 2/10b
Wunschberuf, der, -e 4/3
zählen (1) (zu + D.) (*Pünktlichkeit zählt zu den wichtigsten Eigenschaften eines Bewerbers.*) 4/13b
zählen (2) (*Kannst du auf Arabisch bis zehn zählen?*) 5/13a
zahlreich 4/13b
Zeichen, das, - 5/13a
Zeiteinteilung, die, -en 4/12a
Zeitpunkt, der, -e 1/13a
Zeitschriftenartikel, der, - 3/3b
Zeitungsartikel, der, - 3/4b
zelten 1/1a ÜB
Zentrale, die, -n 2/6b
zerstören 5/2b ÜB
Zeug, das (Sg.) 1/9a
Zirkus, der, -se 6/7c ÜB
Zitat, das, -e 6/5a
Zoll, der, =e 3/6c ÜB
zornig 4/13b
zu (*Ich habe keine Lust, lange nach einer Ferienwohnung zu suchen.*) 1/4a
 zu Besuch kommen 2/6c
 zu tun haben (mit + D.) (*Was haben diese Ideen mit der Umwelt zu tun?*) 5/8a
zufällig 3/3c
Zugnummer, die, -n 1/11a
zukünftig 4/8b
Zuneigung, die (Sg.) 3/6b
zurückbekommen, er bekommt zurück, bekam zurück, hat zurückbekommen 5/8a
zurückbringen, er bringt zurück, brachte zurück, hat zurückgebracht 5/8a
zurückgehen, er geht zurück, ging zurück, ist zurückgegangen 2/5a ÜB
zurückzahlen 2/5a ÜB
zusammen[sitzen], er sitzt zusammen, saß zusammen, ist zusammengessen 4/6c
zusammen[stellen] 4/13b
zu[stellen] 4/1b
Zweck, der, -e 4/8b
Zweifel, der, - 4/13b
zweimonatig 3/3c

Quellenverzeichnis

Cover Dieter Mayr, München; 4.1; 6.1 Shutterstock (Sina Ettmer Photography), New York; 4.2; 17.3 Shutterstock (Goran Jakus), New York; 4.3; 27.3 Shutterstock (Syda Productions), New York; 5.1; 43.1 Shutterstock (PHOTOCREO Michal Bednarek), New York; 5.2; 58.3 Shutterstock (Smileus), New York; 5.3; 62.3 Shutterstock (andrey_l), New York; 6.2 Shutterstock (Sergey Krasnoschchokov), New York; 6.3 Shutterstock (Bas Meelker), New York; 7.1 Shutterstock (Elena Odareeva), New York; 7.2 Shutterstock (Rudy Balasko), New York; 8.1; 80.2 Shutterstock (WAYHOME studio), New York; 8.2; 80.3 Shutterstock (fizkes), New York; 8.3-4, 30.9, 81.1, 93.2-3, 120.1 Shutterstock (pixelliebe), New York; 9.1 Getty Images (FredFroese), München; 9.2 Shutterstock (August_0802), New York; 9.3 Shutterstock (Andreas Nessler), New York; 10.1 Shutterstock (Sina Ettmer Photography), New York; 10.2 Shutterstock (ricock), New York; 13.1 Getty Images (Christopher Ames), München; 13.2 Getty Images (archives), München; 13.3 Shutterstock (1000 Words Photos), New York; 14.1 Getty Images (mheim3011), München; 14.2 Shutterstock (TorriPhoto), New York; 14.3 Shutterstock (Dja65), New York; 16.1 Shutterstock (pikselstock), New York; 16.2 Westend61 GmbH / Alamy Stock Foto; 17.1 Shutterstock (Tyler Nottley), New York; 17.2 Shutterstock (Witsawat.S), New York; 18.1 Shutterstock (Jacob Lund), New York; 18.2 Shutterstock (Dragon Images), New York; 18.3 Shutterstock (fizkes), New York; 19.1 Shutterstock (Anton Starikov), New York; 19.2 Shutterstock (Anna Photographer), New York; 19.3 Shutterstock (Art of Life), New York; 19.4 Shutterstock (Andrii A), New York; 19.5 Shutterstock (ozanuyal), New York; 20.1 Getty Images (Peathegee Inc), München; 22.1 Münchner Verkehrsgesellschaft; 22.2 Ritter Sport; 22.3 EDEKA; 22.4 Werbung Deutsche bahn; 26.1 dpaZentralbild; 26.2 Bäckerei Staib; 26.3 industryview / Alamy Stock Foto; 27.1 Shutterstock (Gorodenkoff), New York; 27.2 Getty Images (William Vanderson), München; 28.1; 103.2 Sebastian Hilpert - animalperson.org; 29.1; 104.1 picture-alliance (Joerg Carstensen/dpa), Frankfurt; 30.1 Getty Images (Andrey_KZ), München; 30.2 Getty Images (busypix), München; 30.3; 36.4; 37.3 Getty Images (studiocasper), München; 30.4 Shutterstock (Nicole Lienemann), New York; 30.5 Getty Images (dionisvero), München; 30.6 Shutterstock (Faberr Ink), New York; 30.7 Shutterstock (Ali Babashzade), New York; 30.8 Shutterstock (kaa67alex), New York; 30.10 Shutterstock (Crazy nook), New York; 30.11 Shutterstock (Alexander Lysenko), New York; 31.1 Shutterstock (Sergey Nivens), New York; 32.1 Shutterstock (Iakov Filimonov), New York; 32.2 Shutterstock (yamix), New York; 32.3 Shutterstock (Shawn Hempel), New York; 32.4 Shutterstock (Manu Padilla), New York; 32.5 Klett-Archiv (Angela Kilimann), Stuttgart; 33.1 Shutterstock (Dragon Images), New York; 33.2 Shutterstock (Syda Productions), New York; 36.1 Getty Images (SergeyIT), München; 36.2 Shutterstock (Fotocrisis), New York; 36.3 123RF.com (Tatiana Popova), Nidderau; 36.5 123RF.com (rawpixel), Nidderau; 37.1 Shutterstock (UlrichG), New York; 37.2; 90.1 Shutterstock (5 second Studio), New York; 37.4 Shutterstock (Billion Photos), New York; 40.1 Shutterstock (Benny Thaibert), New York; 40.2 Parlamentsdirektion / Kinderbüro der Universität Wien / Franz Stürmer; 40.3 picture alliance / Lehtikuva Oy | Lehtikuva Oy; 40.4 Shutterstock (Neirfy), New York; 40.5 Shutterstock (Eddy Galeotti), New York; 40.6 Shutterstock (Ptryk Kosmider), New York; 41.1 Shutterstock (Massimo Todaro), New York; 41.2 Shutterstock (Mikko Hietanen), New York; 42.1 Shutterstock (Bokehoo Studios), New York; 42.2 Shutterstock (Gorodenkoff), New York; 43.2 Shutterstock (Oliver Hoffmann), New York; 43.3 Shutterstock (sebra), New York; 44.1 Dieter Mayr, München; 44.2 Dieter Mayr, München; 44.3 Dieter Mayr, München; 45.1 Dieter Mayr, München; 45.2 Dieter Mayr, München; 46.1 Shutterstock (hvoistik), New York; 47.1 Shutterstock (Cosmic_Design), New York; 48.1 Shutterstock (Black or White), New York; 48.2 Shutterstock (Razvan Ionut Dragomirescu), New York; 48.3 Shutterstock (Color Mind), New York; 52.1 SWM; 52.2 Shutterstock (N.Minton), New York; 53.1 Shutterstock (frank60), New York; 53.2 Shutterstock (Nuk2013), New York; 53.3 Shutterstock (Juergen Faelchle), New York; 56.1 SIRPLUS; 56.2 SUNNYBAG/Philip Platzer; 56.3 ©RECUP; 58.1 Shutterstock (Sisika), New York; 58.2 Shutterstock (Nastiusha), New York; 58.4 Shutterstock (Kichigin), New York; 59.1 Klett-Archiv (Helen Schmitz), Stuttgart; 59.2 BUND/Thomas Stephan; 60.1 Shutterstock (SpeedKingz), New York; 62.1 Shutterstock (Digital Storm), New York; 62.2 Shutterstock (De Visu), New York; 63.1 Shutterstock (HQuality), New York; 63.2 TUI (TUI/Christian Wyrwa), Schweden; 63.3 Shutterstock (Miriam Doerr Martin Frommherz), New York; 64.1 Shutterstock (nampix), New York; 64.2 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 66.1 Daimler AG; 66.2 © Boeri / Stefano Boeri Architeti; 69.1 Getty Images (TF-Images), München; 70.1 Shutterstock (Jason Patrick Ross), New York; 70.2 Shutterstock (LeManna), New York; 70.3 Shutterstock (Jaromir Chalabala), New York; 75.1 Dieter Mayr, München; 75.2 Dieter Mayr, München; 75.3 Dieter Mayr, München; 75.4 Dieter Mayr, München; 75.5 Dieter Mayr, München; 75.6 Dieter Mayr, München; 75.7 Dieter Mayr, München; 76.1 123RF.com (rebius), Nidderau; 76.2 123RF.com (Isselee Eric Philippe), Nidderau; 76.3 123RF.com (Sergiy Nigeruk Nigeruk), Nidderau; 76.4 123RF.com (Unal Ozmen), Nidderau; 76.5 123RF.com (Piotr Pawinski), Nidderau; 76.6 123RF.com (picsfive), Nidderau; 76.7 123RF.com (stiffx), Nidderau; 76.8 123RF.com (Mariusz Blach), Nidderau; 76.9 Getty Images (PeterHermesFurian), München; 76.10 123RF.com (Rico Koedder), Nidderau; 77.1 Shutterstock (freisein), New York; 77.2 picture alliance/dpa/dpa-infografik GmbH; 77.3 Shutterstock (hbrmedia), New York; 77.4 Shutterstock (DStarky), New York; 78.1 Shutterstock (svsumin), New York; 78.2 Shutterstock (Ina Meer Sommer), New York; 79.1 Shutterstock (Aleksandr Ozerov), New York; 79.2 Shutterstock (Daxiao Productions), New York; 79.3 Shutterstock (Olga Danylenko), New York; 80.1 Anke Mielitz (leuchtturm-anke), Usedom; 83.1 Shutterstock (Bildagentur Zoonar GmbH), New York; 83.2 Shutterstock (canadastock), New York; 83.3 Shutterstock (travelview), New York; 83.4 Shutterstock (Natali Glado), New York; 90.2 Shutterstock (GaudiLab), New York; 90.3 Shutterstock (ESB Professional), New York; 93.1 Shutterstock (N_Dmitriy), New York; 94.1 Getty Images (Peathegee Inc), München; 97.1 Shutterstock (Pavel Chagochkin), New York; 98.1 Shutterstock (Vladislav Gajic), New York; 102.1 Shutterstock (Everett Collection), New York; 102.2 Shutterstock (wavebreakmedia), New York; 102.3 Shutterstock (Rawpixel.com), New York; 103.1 Shutterstock (zuzjzjka), New York; 105.1 Getty Images (Hannes Magerstaedt), München; 106.1 Getty Images (Matthias Nareyek), München; 106.2 Shutterstock (alya_inside), New York; 107.1 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 108.1 Shutterstock (Jer123), New York; 108.2 Shutterstock (Alexandros Michailidis), New York; 108.3 INSADCO Photography / Alamy Stock Foto; 109.1 Shutterstock (Halfpoint), New York; 109.2 Shutterstock (Mariyam M), New York; 111.1 Shutterstock (pikselstock), New York; 111.2 Shutterstock (Clare Louise Jackson), New York; 115.1 Shutterstock (goodluz), New York; 116.1 Shutterstock (mentatdgt), New York; 118.1 Shutterstock (Dusan Petkovic), New York; 118.2 Shutterstock (GaudiLab), New York; 118.3 Shutterstock (fizkes), New York; 119.1 Shutterstock (Ranta Images), New York; 121.1 Shutterstock (fizkes), New York; 122.1 Shutterstock (stockfour), New York; 126.1 Shutterstock (frank60), New York; 127.1 Plattform Footprint, Erik Pekny; 129.1 Shutterstock (Jacob Lund), New York; 129.2 Shutterstock (ESB Professional), New York; 129.3 Shutterstock (Chayantorn Tongmorn), New York; 130.1 Shutterstock (Senata), New York; 132.1 Shutterstock (WAYHOME studio), New York; 133.1 Shutterstock (Anna Fraitova), New York; 134.1 Shutterstock (Dzmitroch), New York; 134.2 Shutterstock (Jack Hong), New York; 134.3 Shutterstock (Alexey Fursov), New York; 134.4 Shutterstock (Marivad), New York; 137.1 Shutterstock (Balifilm), New York; 137.2 Shutterstock (ssuaphotos), New York; 137.3 Shutterstock (jarrow153), New York; 138.1 Shutterstock (WR Studios), New York; 138.2 Shutterstock (Dmitry Kalinovsky), New York; 138.3 Shutterstock (Alex_Traksel), New York; 138.4 Shutterstock (HQuality), New York; 138.5 Shutterstock (Anton Gvozdikov), New York; 139.1 Shutterstock (sebra), New York; 139.2 Shutterstock (fizkes), New York; 139.3 Shutterstock (WAYHOME studio), New York; 141.1 Shutterstock (Billion Photos), New York; 141.2 Shutterstock (Daisy Daisy), New York; 143.1 Shutterstock (Rainer Pauschert), New York; 146.1 Shutterstock (Dmytro Vietrov), New York; 146.2 Shutterstock (Wolfgang Filser), New York

S. 68 „Kaum erwarten“ Musik & Text: Wincent Weiss, Kevin Zarella, Konrad Wissmann, Matthias Kurpiers © Sony/ATV Music Publishing Allegro (Germany) | Ed. mit freundlicher Genehmigung der Sony/ATV Germany GmbH und © BMG Rights Management GmbH; International Copyright Secured; All Rights Reserved; Used by permission of Hal Leonard Europe Limited.; S. 107 © Radio Bremen / Thorsten Reinhold

Audios

Aufnahme und Postproduktion: Plan 1, Christoph Tampe, München

Sprecherinnen und Sprecher: Tobias Baum, Berenike Beschle, Julia Cortis, Kerstin Dietrich, Marco Diewald, Lotta Immler, Louis Kübel, Sofia Lainović, Felice Lembeck, Florian Schwarz, Helge Sturmfels, Peter Veit, Julian Wenzel, Ulrike Arnold, Margot Eisele, Lukas Gröbl, Vanessa Jeker, Crock Krumbiegel, Detlef Kügow, Johanna Liebeneiner, Monika Lüthi, Saskia Mallison, Donato Miroballi, Jakob Riedl, Leon Romano, Gerd Schmitz, Heinz Staufer, Käthi Staufer-Zahner, Anja Straubhaar, Louis Thiele

Kursbuch Track 1.50: „Kaum erwarten“ von Vincent Weiss bei Vertigo Berlin / Universal Music Entertainment

Videos*Kapitel 1*

Dank an Florian Hofmann, Nationalpark Schwarzwald

Idee, Kamera, Schnitt: Rainer Schwarz (bildbureau)

Musik: Autumn Leaves – audiohub GmbH

Kapitel 2

Dank an Matthias Bowling, Dominik Blacha, Repair Café Stuttgart

Idee, Kamera, Schnitt: Rainer Schwarz (bildbureau)

Sprecher: Michael Stiller

Musik: On cloud nine – audiohub GmbH

Kapitel 3

Dank an Seitenwechsel e.V. / Boxgirls Berlin e.V.

Protagonistin: Doha Taha Beydoun

Idee, Kamera & Schnitt: Elena Lehmann

Musik: Ballpoint-Art of Self, Amaranth Cove – Cracks in the Wall, Cushy – Fire Drill

Kapitel 4

Protagonist und Fotos: Markus Green

Mit freundlicher Unterstützung von: Selina Navis Co-Work Porto

Idee, Kamera, Schnitt & Animation: Elena Lehmann

Sprecher: Jan Lehmann

Musik: Porto Alegre Homebrew – Reederin', Peace Reels – At the Waterfront, Airae – Hidden Potential

Kapitel 5

Dank an die Mitglieder von Foodsharing Mainz, das Studierendenwerk Mainz und die Back-Factory Mainz

Idee, Kamera, Schnitt: Martin Höcker www.nahfilm.de

Sprecher: Andreas Gerlach

Kapitel 6

Dank an Annette Pulch und EUMETSAT für Unterstützung und das Zurverfügungstellen von Filmmaterial

Idee, Kamera, Schnitt: Martin Höcker www.nahfilm.de

Assistenz: Ulrich Lehmann

Sprecher: Andreas Gerlach

Musik: Ronald Kah „Planets-Song“ www.ronaldkah.de

Redemittel-Clips

Drehbuch: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber

Darsteller: Emelie Pesch, Adrian Kraege, Shirin Abd El Latif

Produktion: Sebastian Berres, Köln

Musik: toy symphony by nir-maimon

Grammatik-Clips

Drehbuch: Annette Kretschmer

Produktion: media & more, Reutlingen

Geschäftsführer: Alexander Karl Müller

Aufnahmeleitung: Sigrid Kulik

Phonetik-Clips

Drehbuch und Umsetzung: Ulrike Trebesius-Bensch, Halle/Saale

Produktion: Sebastian Berres, Köln

Titelmusik zu allen Filmen: Inspiring von PR_MusicProductions, Envato Market (www.audiojungle.net)

Lösung zu Kapitel 3, Aufgabe 13a

1. Krafttraining, 2. Wandern, 3. Joggen, 4. Tanzen, 5. Walken, 6. Fahrradfahren, 7. Fußball, 8. Yoga, 9. Tennis, 10. Skifahren, 11. Reiten, 12. Schwimmen, 13. Boxen

Lösungen zu Kapitel 5, Aufgabe 1b

1b, 2b, 3c, 4b, 5c

Prüfungsvorbereitung

In jedem Kapitel im Übungsbuch von „Netzwerk neu“ B1 gibt es mindestens eine Aufgabe, die Ihnen hilft, sich auf die Prüfungen *Zertifikat B1 (Z B1)*, *Zertifikat Deutsch bzw. Zertifikat Deutsch Österreich (ZD/ZDÖ)* und *Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)* vorzubereiten. Jede Prüfungsaufgabe wird in „Netzwerk neu“ B1 mindestens einmal geübt. Wenn Prüfungsaufgaben sehr ähnlich sind, gibt es nur eine Aufgabe dazu.

In „Netzwerk neu“ B1.1 finden Sie folgende Aufgaben im Prüfungsformat:

	Zertifikat B1 (Z B1)	Zertifikat Deutsch (ZD/ZDÖ)	Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)
Lesen			
Teil 1	Netzwerk neu B1.2	K1, 3	Netzwerk neu B1.2
Teil 2	K4, 4a	K4, 4a	Netzwerk neu B1.2
Teil 3	Netzwerk neu B1.2	Netzwerk neu B1.2	Netzwerk neu B1.2
Teil 4	K5, 4d		Netzwerk neu B1.2
Teil 5	Netzwerk neu B1.2		Netzwerk neu B1.2
Sprachbausteine			
Teil 1		Netzwerk neu B1.2	
Teil 2		Netzwerk neu B1.2	
Hören			
Teil 1	Netzwerk neu B1.2	K3, 3a	K2, 3a
Teil 2	K6, 7e	Netzwerk neu B1.2	K5, 8b
Teil 3	K4, 6c	Netzwerk neu B1.2	Netzwerk neu B1.2
Teil 4	Netzwerk neu B1.2		K1, 13
Schreiben			
Teil 1	Netzwerk neu B1.2	K5, 11b	K2, 5d
Teil 2	K6, 4b		
Teil 3	Netzwerk neu B1.2		
Sprechen			
Teil 1	K3, 6b	Netzwerk neu B1.2	Netzwerk neu B1.2
Teil 2	Netzwerk neu B1.2	Netzwerk neu B1.2	K6, 10
Teil 3	Netzwerk neu B1.2	K3, 6b	K3, 6b

Netzwerk neu

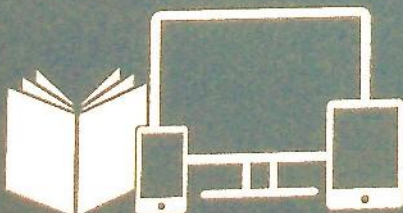
Netzwerk neu führt junge Erwachsene lebendig und zielsicher zu den Niveaus A1, A2 und B1 und bereitet auf die Prüfungen *Start Deutsch 1 und 2*, *Goethe-Zertifikat A2*, *telc Deutsch A2*, *Deutsch-Test für Zuwanderer*, *ÖSD A1, A2*, *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vor.

- Authentisches Sprachhandeln durch lerneraktivierende Aufgaben
- Beispiele zu gesprochener Sprache von Anfang an
- Viele Angebote zur Binnendifferenzierung
- Anregungen zum Sprachvergleich
- Aufgaben zur Sprachmittlung/Mediation
- Strategien und Aufgaben zur Wortbildung
- Landeskunde in vielfältigen Themen, Textsorten und Abbildungen
- Authentische Video-Dokumentationen zu interessanten Lebensmodellen, Biografien, Berufen und Initiativen
- Grammatik-, Redemittel- und Phonetikclips für mehr Anschaulichkeit im Unterricht
- Facebook- und Instagram-Profil zum Austausch mit den Netzwerk neu-Protagonisten
- Umfangreiches digitales Angebot (Klett Augmented, Digitales Unterrichtspaket, Online-Übungen u.v.m.)

Scannen, lernen, entdecken!



Buchseiten scannen und Hördateien oder Videos kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented



Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu

ISBN 978-3-12-607170-3



9 783126 071703